Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 30 Mk.
mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Zeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 308. Sonnabend den 4. November 1882. 76. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 5. November,
Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wegen Wiederaufnahme der Pflasterungsarbeiten auf der Kreuzung der Straße „An der Pleiße" mit der Weststraße und dem Eingange zu Schloß Pleißenburg wird die Straße

„An der Pleiße", bez. die Westbrücke
von Montag, den 6. d. M., ab auf die Dauer einer Woche,

und wegen Baues der östlichen Vorstuthschleuße wird

die Dresdener Straße
auf der Strecke zwischen Lange Straße und Gerichtsweg bis zur Fertigstellung der Arbeiten

ebenfalls **von Montag, den 6. d. M., ab für allen unbefugten Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 3. November 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Wegen Veränderung der Hauptschleuße des **Naundörfchens** wird dasselbe vom **Montage, den 6. dieses Monats** ab auf die Dauer der Arbeiten **für allen unbefugten Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 1. November 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Kolbe betrug die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases im Monat October bei stündlichem Consum von 5 Cubikfuß das 16fache von dem der Normalwachskerze; das specifische Gewicht war 0,476.

Leipzig, den 2. November 1882.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Bekanntmachung.

Der Preis der in der hiesigen Gasanstalt producirten Coaks, deren commissionsweiser Verkauf Herrn **Louis Meister** übertragen ist, beträgt

vom heutigen Tage an

für jeden Hektoliter loco Gasanstalt 1 ℳ 10 ₰ und einschließlich des Fuhrlohns bis an das Haus 1 ℳ 25 ₰.

Leipzig, den 2. November 1882.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Brennholzverkaufs-Bekanntmachung.

Am Montag, den 6. November d. J., steht Vormittags 10 Uhr im Gasthause zum „Waldhaus" bei Bahnhof Kohlfurt Termin an zum öffentlichen, meistbietenden, partienweisen Verkauf von

ca. 9000 Raummeter Scheitholz — Kiefer —

aus den Revieren der städtischen Oberförsterei Kohlfurt.

Käufer werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die Hölzer in 2 bis 6 Kilometer Entfernung von den Stationen Kohlfurt, Neuhammer und Rauscha der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn stehen.

Anfragen bezüglich der Verkaufsbedingungen, Waldorten und Anfuhrverhältnisse an die Stationen der Eisenbahn werden durch das Bureau des Unterzeichneten beantwortet werden.

Kohlfurt, 21. October 1882. **Der Oberförster.**
grz. Täger.

Steckbrief.

Gegen den Schneider Johann Peter, geboren am 22. Mai 1860 zu Steinsdorf, Kreis Neisse, welcher flüchtig, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Gefängniß abzuliefern.

Bernburg, den 31. October 1882.

Herzogliche Anhalt. Staatsanwaltschaft.
Schiele. Horn.

Nichtamtlicher Theil.

Die Folgen des Belgrader Attentats.

Der Schuß, welchen die Wittwe des Obersten Marcovic in der Belgrader Kirche auf König Milan abfeuerte, hat ein doppeltes Echo gefunden, das eine in Wien, das andere in St. Petersburg. Die Wirkung in Belgrad selbst ist die Nebensache und deshalb wollen wir sie zuerst ins Auge fassen. König Milan ist beim serbischen Volke nicht beliebt, er besitzt nicht die Eigenschaften, welche einem halbcultivirten, von dereinstiger großer Macht träumenden slavischen Stamm Achtung einflößen können. Milan ist kein Kriegsheld, er ist überhaupt kein Soldat, er ist ein Herrscher im modernen Sinne, welcher sich einer gewissen Zurückhaltung befleißigt. Er glaubt Alles gethan zu haben, als er die Königswürde annahm und die Anerkennung dieser Rangerhöhung durch die europäischen Mächte erreichte; damals mag er auch wirklich eine Zeit lang die Sympathien der Serben genossen haben, aber bald wurden sie von Neuem inne, daß Milan nicht der Vorstellung entspricht, welchen sich die Serben von ihrem Staatsoberhaupte machen. Das serbische Volk verlangt von diesem, daß er das Großserbien der Vergangenheit wiedererweckt und deshalb würde es Milan nur dann aus voller Brust zujauchzen, wenn er den Balkanbund unter Serbiens Führung zu Stande brächte.

Als die Russen im Jahre 1876 Serbien vorschoben, um den Krieg gegen die Türkei vorzubereiten, da glaubten die Serben die Zeit gekommen, um ihre hochfahrenden Pläne zu verwirklichen. Das Land machte Anstrengungen weit über seine Kräfte hinaus, um schließlich zu erkennen, daß es nur dazu benutzt worden war, um die Kastanien für Rußland aus dem Feuer zu holen. Als es nachher zur Vertheilung der Beute kam, wurde das Gebiet, auf welches sich die serbische Begehrlichkeit gerichtet hatte, von Oesterreich besetzt, Bosnien und die Herzegowina wurden als Compensationsobject für die Neutralität der benachbarten Großmacht benutzt und Serbien wurde mit dem gleißenden Titel Königreich abgespeist.

Die Serben machten ihrem Fürsten oder König, wie er sich jetzt nennen läßt, für diesen Mißerfolg verantwortlich und fingen an, sich zu erinnern, daß Milan aus dem Hause Obrenovic — Feinde habe, welche für erlittenes Unrecht wohl Vergeltung fordern konnten. Marcovic, der einst mit Zumic zusammen als indirect an der Topelja-Affaire betheiligt, verhaftet und schuldig befunden wurde, entrann seinem traurigen Geschick nicht durch die Gnade des Fürsten, die Zumic zu Theil wurde, sondern fiel durch das tödtliche Blei, das ihm das Kriegsgericht zuerkannt hatte, obwohl sein Weib fußfällig um Gnade bat. Barsch von Milan mit ihrer Bitte abgewiesen, mußte sie es empfinden, daß ihr Gemahl unter dem Verdachte stand, einst einen Karageorgevic gegen Milan begünstigt zu haben. Die Wittwe des Erschossenen lebt der Ueberzeugung, daß Oberst Marcovic der Privatrache Milan's zum Opfer fiel, doch nicht zur Sühne einer Schuld, die ihm nur angedichtet, aber nicht bewiesen war. Daß eine so schwer geprüfte Frau Sympathie bei den Feinsten Milan's fand, wer wollte sich darüber wundern? König Milan ahnte nichts von dem, was sich vorbereitete, er glaubte vielmehr seine Macht auf die sicherste Grundlage zu stellen, wenn er sich an Oesterreich anlehnte, weil er mit Hülfe dieser Macht zugleich die Opposition in seinem eigenen Lande am wirksamsten zu bekämpfen hoffte.

In dieser Hoffnung hat er sich gründlich getäuscht, wie die Ereignisse der letzten Tage gelehrt haben, denn der mit Hülfe des österreichischen Einflusses gestürzte Minister Ristic, das Werkzeug Rußlands, ist heute der Herr der Lage in Serbien, er wagt es, dem König mit der Majorität der Volksvertretung zu drohen, welche die Entscheidung der Geschicke Serbiens in der Hand habe; eine Fusion der Liberalen und Radicalen, wie sie Milan wünscht, hat er nicht Lust ins Werk zu setzen, obgleich ihm das ein Kleines wäre, wenn er nur wollte. Für Ristic und seine Partei hatte die Anlehnung an Oesterreich-Ungarn immer nur den Sinn, daß Bosnien und die Herzegowina da Serbien fallen müßten; daß dies geschehe, sollte Milan in Wien betreiben und wenn ihm Das gelungen wäre, dann hätte man über seine sonstigen Fehler hinweggesehen; aber es wurde in der letzten Zeit klar, daß Milan dieses Ziel niemals erreichen werde, weil Oesterreich-Ungarn zwei Provinzen, die es mit so großen Opfern festzuhalten bestrebt gewesen ist, gewiß niemals herausgeben würde.

Das Echo, welches der Pistolenschuß der Frau Oberst Marcovic in Wien erweckte, hat keinen angenehmen Klang für die österreichische Regierung, denn es wurden dadurch Hoffnungen zerstört, auf welche sie fest gebaut hatte. Mag auch der Kaiser Franz Josef in seiner Erwiderung auf die Ansprache der Herren Smolka und Tißa in der Ofener Hofburg der Zuversicht Ausdruck gegeben haben, daß der Friede in den nächsten Jahren keine Störung erleiden werde, so giebt man sich doch darüber weder in Wien noch in Pest einer Täuschung hin, daß die Beziehungen zu Rußland nicht über jeden Zweifel an ihrem Bestande erhaben sind. Es ist wahr, daß Fürst Lobanoff auf das Herzlichste in Wien willkommen geheißen wurde und daß er den Mißklang zu beseitigen suchte, welchen das Auftreten der Fürstin Nikita von Montenegro in Moskau hervorgerufen hatte. Das sind aber noch keine hinreichenden Beweise für ein aufrichtiges Freundschaftsverhältniß zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn, und daß die letztere Macht die Vorsicht für den besseren Theil des Vertrauens zu den Absichten seines östlichen Nachbars hält, davon legen die Delegations-Verhandlungen in Pest beredtes Zeugniß ab. Graf Bylandt-Rheydt, der Reichskriegsminister, hat in der Sitzung des Heerausschusses der ungarischen Delegation vom 30. October stundenlange vertrauliche Mittheilungen über den Zweck der Bildung des Territorialsystems gemacht, welche den Hörern die Ueberzeugung verschaffen sollten, daß dadurch die Mobilisirung erleichtert und beschleunigt werde, da das Eisenbahnnetz noch nicht den Grad von Vollständigkeit erlangt habe, um das Territorialsystem entbehrlich erscheinen zu lassen. Es bedarf keiner besonderen Bekräftigung, daß solche Vorbereitungen auch unter den sichersten Friedensaussichten getroffen werden müssen, um für alle Fälle gerüstet zu sein; aber es fehlt nicht an Symptomen dafür, daß man weder in Wien noch in Pest von der Sicherheit der Erhaltung des Friedens überzeugt ist.

In Rußland hat das Attentat der Wittwe Marcovic auf König Milan genau die umgekehrte Wirkung gehabt, wie in Oesterreich. Dort erblickt man in der Bewegung, welche der Schuß entfesselt hat, lediglich die Rückkehr zu der nationalen Politik, welche Serbien zu seinem Schaden seit dem Sturze Ristics verlassen hatte. Katkoff, der Vertraute Kaiser Alexander's, urtheilt über das Attentat so: Im Hinblick auf den sehr ungünstigen Eindruck, welchen der Besuch König Milan's in Rustschuk in Oesterreich machte, da man denselben dort als eine versuchte Annäherung Serbiens an Rußland auffaßte, und in fernerer Berücksichtigung des gegen Milan geplanten Minen-Attentats auf der Donau bei seiner Rückkehr nach Belgrad erhalte das Attentat der Wittwe Marcovic eine besondere Bedeutung. Katkoff will damit dem König Milan die ernste Mahnung zu Gemüthe führen, daß er fortan nicht mehr seinen Vortheil verkennen und den Rathschlägen Oesterreichs folgen möge, sondern das Heil der Zukunft nur im engsten Anschluß an Rußland suchen müsse, nur dann werde sein Leben vor weiteren Mordanschlägen sicher sein, andernfalls werde er früher oder später den selbstgeschaffenen Gefahren zum Opfer fallen. Die Herzensergießungen Katkoff's werfen ein grelles Streiflicht auf die russischen Wünsche und Umtriebe auf der Balkanhalbinsel. Die Balkanstaaten, zumal Serbien, Bulgarien und Ostrumelien erfüllen ihre Bestimmung nur als getreue Schildknappen Rußlands; wagt der eine oder andere dieser russischen Quasi-Vasallen-Staaten seine eigene, von Rußland unabhängige Politik zu haben, so ist es um ihn geschehen, er kann der Hand des Verhängnisses nicht entgehen.

Leipzig, 4. November 1882.

Die Verordnung wegen Einberufung des preußischen Landtags wird jetzt officiell veröffentlicht. Sie lautet auf den 14. November, einen Dienstag. Von dem zuvor in Aussicht genommenen 13. November hat man wohl Abstand genommen, um nicht den entfernter, namentlich auf dem Lande, wohnenden Abgeordneten die Nothwendigkeit der Reise am Sonntag aufzuerlegen. Die Vorlagen, mit denen die erste Session der neuen Gesetzgebungsperiode sich zu beschäftigen haben wird, entziehen sich mehr als sonst der öffentlichen Kenntniß. Selbstverständlich ist nur, daß der Etat alsbald dem Abgeordnetenhause zugeht. Ueber der in Aussicht stehenden steuerpolitischen Vorlage schwebt dagegen noch dichtes Dunkel; ob sie gleich im Anfang der Session eingehen wird und welchen näheren Inhalt sie hat, ist noch nicht bekannt. Ebensowenig ist bekannt, was für Material etwa aus anderen Ressorts zu erwarten ist.

Eugen Richter hat jetzt die Annahme des Abgeordneten-Mandates für Berlin abgelehnt, und es hat in Folge dessen der Wahlcommissar Stadtrath Friedel den Oberpräsidenten Dr. Achenbach um Ansetzung eines Termins für die Nachwahl ersucht.

Man schreibt uns aus Berlin: „Damit man auch in den Reichslanden an den westlichen Grenzmarken Deutschlands erfahre, was man in Preußen unter Constitutionalismus und Verfassungswesen versteht, hält die amtliche „Elsaß-Lothr. Ztg." den Straßburgern eine an die Adresse des „Elsass. Journals" gerichtete Vorlesung. „In Preußen", sagt sie, „muß der König regieren. So und nicht anders haben die conservativen Wähler das von ihnen ertheilte Mandat verstanden. Diese Wähler wollen, daß die conservativen Abgeordneten in alter Lehnspflicht und Unterthanentreue ihren König treu, hold und gewärtig sein sollen, nicht daß sie ihm ihren Willen und ihre Theorien oder gar seine Rathgeber aufzwängen. Ueberdies ist der Umstand, daß die Conservativen etwa 18 Stimmen gewonnen haben, wohl ein Wahlsieg, aber nicht ein solcher, der in irgend einem Lande eine Partei, die wenig mehr als den vierten Theil der Kammer bildet, zu dem Anspruch auf Leitung der Staatsgeschäfte berechtigen würde. Die Majorität des neuen Abgeordnetenhauses kann von den Conservativen nur mit Hülfe des Centrums oder der Mittelparteien, d. h. der Freiconservativen und der Nationalliberalen, gebildet werden, und gerade in dieser einen oder anderen Coalition fällt den Conservativen die Aufgabe zu, den Beschlüssen dieser Majorität den staatserhaltenden Charakter zu bewahren." Diese officiöse Auseinandersetzung über die Bedeutung der Rolle, welche die Conservativen hinfort zu spielen haben, scheint ganz geeignet, den übermüthigen Siegesjubel derselben zu dämpfen und ihrem brausenden Wein etwas Wasser beizumischen. Sie sollen thun nach des Herrn Gebot! Das darf die einzige Richtschnur ihres politischen Handelns sein!"

Die Mittheilung, daß sich die Staatspfarrer mit einer Collectivpetition um Wahrung ihrer Stellung und insonderheit ihrer Gehaltsansprüche an den Landtag wenden wollen, wird von orientirten Persönlichkeiten zwar nicht direct bestritten, man macht indessen darauf aufmerksam, daß jene Nachricht doch wohl einer besseren Bekräftigung bedürfe, insofern es unerfindlich sei, weshalb die Staatspfarrer den Verlust ihrer Aemter und Gehälter fürchten. Dieselben sind ihnen auf Grund des Gesetzes gewährleistet und sie brauchen gewiß nicht zu besorgen, daß ihnen das Uebelwollen des Fürstbischofs Robert Herzog materiell gefährlich werden könne. Die angekündigte Petition, die also sachlich überflüssig wäre, würde politisch ein Fehler sein, da sie den Eindruck bestärken müßte, daß die Macht der katholischen Hierarchie auch über die widerstrebenden Geistlichen noch in der Hauptsache ungebrochen sei.

* * *

In Prag hat abermals zwischen deutschen Studenten und Czechen ein Zusammenstoß stattgefunden. Mehrere Studenten wurden nämlich auf dem Roßplatze, weil sie deutsch sprachen, von czechischen Arbeitern verhöhnt, was die Studenten sich nicht gefallen ließen und den Schutz der Polizei anrufen wollten. Bevor aber diese erschien, fiel der czechische Pöbel über die Studenten her und mißhandelte sie. Einer derselben wurde ziemlich schwer verwundet. Unter solchen Umständen wird es in Prag in gewissen Stadttheilen, namentlich in den Abendstunden, geradezu gefährlich, deutsch zu sprechen.

Die Slavisirung Oesterreichs macht von Tag zu Tag größere Fortschritte. So wird aus Laibach telegraphisch gemeldet, daß der dortige, aus lauter Slaven bestehende Stadtrath beschlossen, in seinem amtlichen Verkehre vom 1. Januar 1883 ab, sich nicht mehr der deutschen, sondern ausschließlich der slawischen Sprache zu bedienen. Nur Eingaben in deutscher Sprache sollen „ausnahmsweise" noch deutsch erledigt werden.

Aus Cattaro wird gemeldet, daß mehrere in Montenegro internirte Insurgentenführer von dort plötzlich verschwunden seien. Es heißt, sie hätten nach der Herzegowina und Bosnien sich begeben, wo demnächst der Aufstand mit verdoppelter Heftigkeit wieder ausbrechen soll.

In Warschau hat der Graf August Potocki den Vice-Polizeimeister, Oberst Wiasowski, gewaltsam aus seinem, Potocki's Palais, bringen lassen, wo der Oberst den Kutscher des Grafen wegen eines geringfügigen Streites verhaften wollte. In Folge dieses Auftrittes soll der Oberst dem Grafen eine Herausforderung zugeschickt haben, die aber der Graf mit den Worten ablehnte: er schlage sich nicht mit Polizeileuten. Ganz Warschau spricht von diesem Vorfalle.

Das „Journal de St. Petersbourg" erklärt gegenüber dem an der Berliner Börse aufgetretenen Gerücht von einem Pferdeausfuhrverbot aus Rußland, es sei nicht allein überhaupt ein solches Verbot jetzt nicht erlassen, sondern auch noch das bisher in Kraft gewesene Ausfuhrverbot aus dem Kaukasus auf den Vorschlag des Statthalters vom Kaukasus aufgehoben worden.

Seit einiger Zeit beschäftigen sich französische Blätter vielfach mit der deutschen Marine, wozu vielleicht die bisher wohl unverbürgten und vielfach widersprechenden Gerüchte über stattgehabte Landesverrathsversuche und Verhaftungen den unmittelbaren Anstoß gegeben haben mögen. Die „Revue militaire de l'étranger" widmet ihrem Anwachsen einen längeren Artikel, den sie mit den Worten schließt: „Man ersieht aus dem den uns mitgetheilten Schiffsverzeichniß, daß Deutschland schon heute zu den Seegroßmächten gerechnet werden muß. Wenn es heute seine Flagge so häufig auf den verschiedensten Meeren zeigt und von kleinen Staaten, über welche die deutschen Consuln Klage zu führen haben, Genugthuung erzwingt, so kann man sicher sein, daß seine Rolle sich nicht auf solche Nebensächlichkeiten beschränken und daß es im gegebenen Augenblicke kühn an der Seite der andern Seemächte, England, Frankreich und Italien, sich seinen Platz nehmen wird." Also soll-ll!

Die revolutionaire Bewegung in Frankreich macht weitere Fortschritte. So wurden, wie aus Paris gemeldet wird, in der Nacht zum Donnerstag daselbst zahlreiche Placate revolutionairen Inhalts angeschlagen, ein über dem Anschlagen von Placaten Betroffener wurde verhaftet. Auch in Marseille wurden die Placate verbreitet. Man fragt sich heute mit Recht, wie die Republik sich erfolgreich der anarchistischen Gefahr erwehren will. Im Systeme der „Regierung des Volkes durch das Volk" ist der Bethätigung autoritärer Grundsätze ein sehr beschränkter Spielraum gegönnt. Als Mandatsträgerin der souveränen Menge befindet sich eine republikanische Regierung nur zu selten in der Lage, eine nachdrückliche Action walten zu lassen und die Ergreifung einer Initiative in bestimmter, einseitiger Richtung verbietet sich ihr ganz von selbst. Gleichwohl aber kann sich keine auf gesetzlicher Grundlage errichtete Regierung der Verpflichtung zum Schutze der ruhigen Bürger und zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung entziehen. Thut sie dies dennoch, so verläugnet sie ihren eigenen Ursprung und läuft, um bei dem concreten Falle zu bleiben, Gefahr, die breiten Schichten des Mittelstandes, die besitzenden Classen in Stadt und Land dem Banner der Republik abtrünnig zu machen. Angesichts der heutigen Lage kommt sowohl in Paris als den Departements vielfach das Wort des alten Thiers wieder zu Ehren: „La république sera conservative ou elle ne sera pas." Wird man versuchen, sich der in diesem Ausspruch angedeuteten Consequenz zu entziehen? Und wird dieser Versuch gelingen? Oder wird man seine Zukunft zu halben Maßregeln nehmen? Aber wenn letztere versagen? Wenn es an Muth und Entschlossenheit fehlt, in die Bahnen conservativer Politik einzulenken, was dann? Alles das sind Fragen, zu welchen die neueste Phase der socialen Entwickelung bei unseren westlichen Nachbarn überreichen Stoff darbietet und welche keineswegs in Frankreich allein aufgeworfen werden.

Mit Rücksicht auf die wenig gefestigte Stellung des französischen Ministeriums Duclerc verlautete bereits vor einiger Zeit, daß Jules Grevy sich veranlaßt fühlen würde, bei der Neubildung des Cabinets Herrn Clémenceau ein Portefeuille einzuräumen, so daß dann alle republikanischen Parteigruppen mit Ausnahme der Gambettisten sich zu einer festen Regierungsmehrheit zusammenschließen könnten. Die für einen radicalen Parteiführer immerhin maßvolle Rede, in welcher der Deputirte des Pariser Wahlbezirkes Montmartre am 29. October seinen Bericht erstattete, legt denn auch Zeugniß dafür ab, daß Clémenceau sich die Fähigkeit zutraut, in einer verantwortlichen Stellung an der Regierung theilzunehmen. Seine Rede enthielt nicht blos eine negative Kritik der Leistungen der früheren Ministerien, unter denen insbesondere das „grand ministère" Gambetta's mit seinen großen Verheißungen, die dann alle unerfüllt blieben, mit Epigrammen bedacht wurde, sondern umfaßte auch ein vollständiges Regierungsprogramm. Die Steuerreform mittelst Einführung einer progressiven Einkommensteuer, sowie die Erziehung der Kinder auf Kosten des Staates bildeten wesentliche Puncte in diesem eingehend motivirten Programm. Nicht minder bemerkenswerth ist das schroff ablehnende Verhalten, welches Clémenceau gegenüber den anarchistischen Bestrebungen an den Tag legte. Mit Spannung dürfte man deshalb der Erwiderung Gambetta's entgegensehen.

Die Wahlen haben wohl im ganzen Königreich Italien keine so seltsame und befremdende Erscheinung geboten als in der Hauptstadt, wo die Stimmen der Wähler einem Manne die Gefängnißthüren erschlossen, der zu den widerwärtigsten Kraftthern des Landes gehört. Er heißt Francesco Coccapieller und war noch vor vier Monaten ein durchaus unbekannter Mann. Vor sechs Wochen ungefähr wurde er eine der gefeiertsten Persönlichkeiten Roms. Im August verwundete er in einer Weinstube Angelo Tongetti durch einen Revolverschuß und wurde deshalb festgenommen. Seine Wahl ist durch keinen Wahlverein betrieben, sein Name ist auf keinem Maueranschlage, in keiner Zeitung als der eines Candidaten genannt; und doch wußte in Rom lange vor der Wahl Jedermann, daß Coccapieller gewählt werden würde. Und warum? Seit dem Juli d. J. war in Rom kein Parteiführer vor den persönlichen Angriffen sicher, welche Coccapieller in seinem neugegründeten Blatte „Ezio II" gegen Alle richtete, die ihm hervorragend genug schienen, um dem Angreifer zu der gewünschten Volksthümlichkeit zu verhelfen. Daß ein solcher Mauthheld bald zur gefürchtetsten Persönlichkeit wurde, daß er mit Processen überhäuft war und sich dadurch in den Augen des Haufens als Volkstribun aufzuspielen wußte, ist schließlich nicht so sehr zu verwundern, das kommt auch anderswo vor; etwas anderes ist es um die Thatsache, daß dieser Mensch mit einer überwiegenden Mehrheit gewählt wurde. Die Regierung befürchtete, wie aus Rom gemeldet wird, eine große Kundgebung der Wähler, und hatte deshalb, um Ruhestörungen begegnen zu können, das Militair in den Casernen consignirt gehalten. Coccapieller wurde, sobald das Wahlergebniß festgestellt war, aus dem Gefängniß entlassen.

Nach einem Telegramm des „Temps" aus Rom würde die neue italienische Kammer aus 320 Ministeriellen, 40 Mitgliedern der Rechten, 55 Fusionisten, 32 Dissidenten und 49 Radicalen bestehen.

Die Entsendung Lord Dufferin's nach Kairo ist nunmehr beschlossene Sache, und ebenso gilt es für ausgemacht, daß sie auf Rechnung der am Nile engagirten englischen Interessenpolitik zu setzen ist, welch letztere, wie versichert wird, durchaus keinen dem Urtheil Gesammt-Europas vorgreifenden Zustand schaffen will. In Konstantinopel lodert das Mißtrauen gegen England wieder in hellen Flammen auf und wird durch die Meldung illustrirt, daß die Pforte ebenfalls einen Vertrauensmann nach Kairo zu delegiren gewillt sei. Das ist leichter gesagt als gethan, denn seit dem Tage von Tel-el-Kebir führt der Weg von dem Sitzungssaal der türkischen Minister zum Palais des Khedive durch die Gemächer des

Londoner Auswärtigen Amtes. In Pariser Diplomatenkreisen glaubt man zu wissen, daß Lord Dufferin's Aufgabe darin bestehe, die Oberhoheit und den Einfluß Englands in Egypten zu betonen und alle schwebenden Fragen, namentlich auch den Proceß Arabi, einer Prüfung und Begutachtung zu unterziehen. — Der „Temps" meint, daß die Weigerung Sherif's Paschas, den französischen Generalconsul Herrn Bredif an den Sitzungen des egyptischen Ministerraths theilnehmen zu lassen, der factischen Aufhebung der Controle gleichkomme — und führt übrigens eine Sprache, welche bekundet, wie sehr verstimmt die Hintermänner dieses Blattes über den Gang der egyptischen Angelegenheiten sind.

Musik.

Rubinstein's Oper „Die Maccabäer".

Leipzig, 2. November. Die Leipziger Theaterdirection erwirbt sich ein großes Verdienst, daß sie dem Publicum die Gelegenheit darbietet, ein dramatisches Werk des Tondichters Anton Rubinstein kennen zu lernen; denn unter den Tonschöpfern der Gegenwart nimmt Anton Rubinstein, welcher in Leipzig als Componist für den Concertsaal und als Clavierheros Triumphe gefeiert hat, eine der vornehmsten Stellungen ein. Seine geniale Erfindungskraft hat die Kritik oft zu eingehenden Erörterungen angeregt und der Zauber seiner Melodik ist auch von Denen anerkannt worden, welche dem ungemein leicht schaffenden Meister die Gründlichkeit eines Brahms in der Durcharbeitung des Geschaffenen wünschten. Jedenfalls würde das Genie Rubinstein's eine noch tiefere, nachhaltigere Wirkung erzielen, wenn es sich in den einzelnen Partien seiner Werke gleichwerthig offenbarte und wenn nicht neben Hochbedeutendem auch dem Seichteren ziemlich weiter Spielraum verstattet würde. Insbesondere hat die am Leipziger Stadttheater vorbereitete und für Sonnabend, den 4. November, angesetzte Oper „Die Maccabäer" zu derartigen Betrachtungen in der Presse Veranlassung gegeben. Als das Werk eines gottbegnadeten Tondichters hat es, obgleich sich der Werth in den einzelnen Scenen als ein ungleicher herausstellt, unbedingt das Recht, auf den deutschen Bühnen zu erscheinen. Frühere Aufführungen haben gelehrt, daß diese dramatische Tondichtung die Kraft in sich trägt, großen Enthusiasmus zu erwecken, und daß sich im Aufbau einzelner Scenen eine Schaffenskraft kundgiebt, deren Bedeutung von der höchsten Begabung des Autors Zeugniß ablegt.

Bekanntlich ist der Text zu Rubinstein's Maccabäern von Mosenthal nach dem gleichnamigen Drama Otto Ludwig's bearbeitet. In den früheren Besprechungen ist bereits mit Recht darauf hingewiesen worden, daß Mosenthal's Textbuch einen mannichfachen Wechsel an dramatischen Vorzügen und Schwächen bietet. Neben der Heldenmutter Leah, der Seele des Ganzen, tritt uns in ihrem Sohne Judah ein zweiter Hauptcharakter entgegen, neben beiden kommen das Liebespaar Kleopatra und Eleazar, sowie die liebliche Gestalt Noëmi's, Judah's Gattin, besonders zur Geltung. Einen mächtigen Hintergrund bildet der Chor, welcher der musikalischen Entfaltung breiten Spielraum verstattete und wohl den Componisten hauptsächlich zur Arbeit angeregt hat. Daß der Textbearbeiter die poetische Form und die edle Sprache Otto Ludwig's keineswegs erreichte, ist mehrfach ausgesprochen worden, so auch im „Hannoverschen Courier" nach der Aufführung in Hannover.

„Das fünfactige Drama Otto Ludwig's ist in ein dreiactiges Opernlibretto zusammengedrängt, und Vieles, was sich dort zu dramatischer Höhe erhebt, geht hier wirkungslos vorüber. Auch in Bezug auf die einzelnen im Drama vorkommenden Figuren hat sich Mosenthal die größten Freiheiten genommen. So vermißt man den Mattathias, den glaubensstarken prophetischen Priester, dessen Eingreifen in die Handlung so begeisterungsvoll wirkt. Die Charakterisirung der einzelnen Personen des Dramas ist in dem Libretto vielfach eine andere und nicht immer psychologisch richtig gewählte. Die Handlung macht daher nicht den Eindruck eines in sich abgeschlossenen Ganzen, sondern sie bietet uns in ihren drei Acten eine Anzahl lose aneinander gereihter Bilder, die allerdings wohl die Hand des gewandten Bühnendichters erkennen lassen, aber weit entfernt sind, uns ein richtiges Bild von Otto Ludwig's erhabenem Werke zu geben. Auch die Einfügung der Kleopatra und der sich daran schließenden Liebesscenen mit Eleazar bringen ein fremdes, störendes Element in den Stoff, welches wir bei Otto Ludwig nicht in dieser Breite ausgesponnen finden. Nur in wenigen Worten wird hier Eleazar's Liebe zu der Königstochter angedeutet. Daß der sonst feinfühlige Mosenthal auf solche Abwege gerathen konnte, geschah wohl nur den modernen Opernansprüchen zu Liebe, abgesehen hiervon verräth das Libretto eine geschickte Mache und eine gewandte bühnenkundige Hand.

Der erste Act spielt vor Leah's Hause, welches durch eine Mauer eingeschlossen ist. Durch die Pforte derselben führt der Pfad in das Gebirge Judah. Der Abend bricht herein, die Kuppen des Gebirges leuchten im Strahle der scheidenden Sonne. Hirtenchöre treten auf, um Leah ihre Gaben zu bringen, damit ihr Segen ihnen Schutz und Kraft verleihe. Doch Leah nimmt nicht Theil an ihrer Freude, die Schmach ihres Volkes zerreißt ihr das Herz. In Eleazar, dem zweitältesten ihrer Söhne, glaubt sie das Heil ihres Stammes zu erblicken, und als Jojakim, aus Aaron's Hause, den Tod des Hohenpriesters Osias meldet, sendet sie Eleazar nach Jerusalem, damit er dort an dessen Stelle trete. Doch plötzlich erhebt sich wilder Lärm, das Volk strömt zusammen. Amri bringt die Kunde, daß der Tempel zu Jerusalem entweiht. Ihm nach dringen die Syrier unter Gorgias. Ein Altar mit dem Bildniß der Pallas Athene wird errichtet. Nicht zu Jehova, zu der heidnischen Göttin soll das Volk von nun an beten, Tod oder Knechtschaft Dem, der widerstrebt, zu Theil werden. Dieser furchtbare Frevel weckt Judah aus seinem starren Brüten; hoch reckt sich die mächtige Gestalt, Begeisterung glüht aus seinem Auge, und als Boas, um Israel vom Verderben zu retten, zum Opfer schreitet, vernichtet ihn sein blitzender Stahl. Pallas Athene sinkt in den Staub, die Syrier fliehen. Judah, der Retter, ist erstanden. — Im zweiten Acte erblicken wir die Schlucht bei Emaus mit den Tempelruinen und ein weit sich ausdehnendes Thal. Die Abenddämmerung steigt hernieder, kriegerische Musik ertönt, Siegeslieder erschallen, der Syrier Macht ist vernichtet, nur noch eine gewonnene Schlacht und Israel ersteht in alter Herrlichkeit. Doch der Sabbath bricht herein, Psalmen ertönen, betend sinkt das Heer auf die Kniee. Da naht der Feind; vergebens ruft Judah das Heer zum Kampfe, wehrlos, getreu dem Gesetz wird es des Syrers Beute.

Eine offene Verwandlung führt uns in Kleopatra's Zimmer, zu ihren Füßen liegt Eleazar, der aus Ehrfurcht und Liebe zum Verräther an seinem Volke geworden ist und traumverloren in den Banden der schönen Königstochter schmachtet.

Wieder wechselt die Scene. Leah kehrt siegesgekrönt zurück nach dem Hause ihrer Väter, doch mit ihr zugleich kommt durch Simei die entsetzliche Kunde von dem Blutbade zu Emaus. Ihr Jubellied verstummt, von ihrer Seite reißt man auf Amri's und Simei's Geheiß Joarim und Benjamin, ihre jüngsten Knaben, um sie dem siegreichen Antiochus als Geißeln zu bringen. Nicht rührt die Grausamen der Jammer der verzweifelnden Mutter; einsam, gefesselt mit unzerreißbaren Banden bleibt sie zurück, das Herz voll unendlichen Wehs, dem Wahnsinn nahe. Herr Zebaoth! Barmherzigkeit! Sende den Tod mir, der mich befreit! so fleht sie mit ersterbender Stimme. — Jehova ist ihr gnädig, und Noëmi, Judah's Weib, die von ihr einst so glühend Gehaßte, bringt ihr Rettung und geleitet sie zu Antiochus' Palaste.

Der nun beginnende dritte Act spielt in dem von Antiochus belagerten Jerusalem. Die Nacht ist herabgesunken, die Burg Zion mit dem Tempel Salomonis steigt aus dem Dunkel empor, in unheimlicher Gluth lodern die Flammen des heidnischen Opferaltars. Die Gebete des Volkes dringen hinauf in stiller Nacht zum Throne Jehova's, um Befreiung aus der Knechtschaft Bande zu erflehen. Und der Herr erhört das Flehen der Seinen. Judah erscheint in ihrer Mitte und ruft sie zum Kampfe. Doch ehe sie hinausziehen zur blutigen Schlacht, fleht Judah:

Herr, gieb ein Zeichen mir,
Ob sich durch mich Dein Name heut verkläre?

Und wie sein Gebet verhallt, naht sich im Dunkel eine Gestalt, Noëmi ist's, welche ihm Kunde giebt vom Schicksal der Seinen, die Liebe hat sie geleitet. In ihr erkennt er die Botin des Himmels, welche ihm Segen und Siegesruhm verheißt und Vernichtung dem Feinde. Mit dem Schlachtruf: „Sieg Israel! Den Heiden Tod!" stürmt die Heldenschaar hinaus gegen den Feind. Doch das Lager steht verödet, der König mit seinem Heere ist davongegangen, die Glaubensstärke Leah's und die Opferfreudigkeit ihrer Kinder haben seine Seele erschüttert, den stolzen Uebermuth des Tyrannen gebrochen und seinen Geist mit Wahnsinn umnachtet. — Als Leah im Zelte Antiochus' erschien, um das Leben ihrer Kinder flehend, da verhieß der König Rettung, wenn sie dieselben zum Abfall von ihrem Glauben zu bewegen vermöge, widerstrebe sie seinem Gebote, so sei der Marterofen ihrer Kinder Loos. Doch Leah blieb standhaft und ermahnt sie festzuhalten an Jehova's Gesetz und die Qualen nicht zu scheuen. Auch Eleazar kehrt reuig zum Glauben seiner Väter zurück und Psalmen singend werden sie auf des Königs Befehl dem Marterofen übergeben. Das Zelt ist leer, zum letzten Male erhebt Leah den Blick, sie erschaut im Geiste ihres Volkes neuerstandene Größe, hört ihres Judah Siegesruf erschallen.

Die Harfe David's rauscht.
Zu seinen Knien
Joarim, Eleazar, Benjamin!
Sie winken mir!
Hinauf! Hinauf!
Ihr heil'gen Märtyrer,
Nehmt Eure Mutter zu Euch auf!

Sterbend, mit verklärtem Angesicht sinkt sie auf des Thrones Stufen nieder, zum Licht hinauf entschwebt die befreite Seele. Da naht Judah, den Kranz des Ruhmes auf der Heldenstirn. Leise senken sich die Palmen, in den Ton der Klage hallen laut des Sieges Jubellieder.

Zion ist frei,
Der Tempel ist geweiht,
Ein Fest für Israel,
In alle Ewigkeit."

Die Musik des genialen Tondichters Anton Rubinstein werden wir erst nach der Aufführung zu würdigen versuchen. Der in der Verlagshandlung von Bote & Bock in Berlin erschienene, uns vorliegende Clavierauszug ist für 15 ℳ (Ladenpreis) in jeder Musikalienhandlung zu erhalten, so daß sich die Künstler und Kunstfreunde auch am Clavier mit der Oper eingehend beschäftigen können.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Schneider Scheidel aus St. war wegen Unterschlagung angeklagt, weil er eine dem Arbeiter Wiebe gehörige Nähmaschine, welche er im Besitz hatte, durch Vermittelung des Commissionair Westerndorf an die Trödelfrau Göbbertz verpfändet hatte; das Landgericht hat jedoch auf Freisprechung erkannt, weil es den Thatbestand der Unterschlagung verneint, indem es nicht für erwiesen erachtet, daß Scheidel nach den concreten Umständen des Falls hierdurch die fragliche Nähmaschine sich habe rechtswidrig zueignen wollen.

Die gegen diese Entscheidung eingelegte Revision des Staatsanwalts hat das R.-G. am 29. Juni d. J. verworfen, da nicht jeder Act der Verpfändung einer fremden Sache schon durch die formale Natur der darin enthaltenen rechtlichen Verfügung das Begriffsmerkmal „rechtswidriger Zueignung" erfüllt, es vielmehr auf die Willensrichtung des Verpfändenden ankommt, ob darin eine gegen die fremde Eigenthumsgewalt gerichtete, sich selbst Eigenthum anmaßende Disposition zum Ausdruck gelangt oder nur ein unbefugter Gebrauch der fremden Sache zu finden ist. Bei vorliegender Verpfändung muß die strafbare Willensrichtung des Thäters bewiesen werden und die Freisprechung ist gerechtfertigt, da dieser Nachweis vermißt wird, denn Scheidel hatte die Nähmaschine nicht durch Verkauf veräußert, sondern nur verpfändet und kann nicht jeder Verpfändung die Bedeutung eines Acts der rechtswidrigen Zueignung beigelegt werden. Scheidel's Absicht war thatsächlich nur dahin gegangen, die Nähmaschine auf kurze Zeit, für einige Tage, zu versetzen, um sie dann wieder einzulösen, weshalb strafbarer Vorsatz nicht angenommen werden kann. Die Behauptung, Scheidel sei zur Zeit der Verpfändung gänzlich mittellos gewesen, habe also gar nicht die Absicht alsbaldiger Wiedereinlösung haben können, kann die thatsächliche Feststellung nicht entkräften, denn auch diese objective Thatsache würde für sich allein nicht entscheidend sein, da sie nicht ausschließt, daß Scheidel in dem guten Glauben gehandelt hat, die ihm augenblicklich fehlenden Mittel sich alsbald verschaffen zu können.

Vermischtes.

— Als Nachfolger des aus seinem Amte scheidenden Gouverneurs von Berlin, Generals von Fransecky, wird jetzt der commandirende General des 6. Armeecorps, Herr von Tümpling, genannt.

— Gotha, 2. November. In einer vorgestern Abend veranstalteten allgemeinen Versammlung Gewerbtreibender, die auch von auswärts besucht war, wurde mit großer Majorität folgende Resolution angenommen: „Die heutige Versammlung Gewerbetreibender des Herzogthums Gotha erklärt sich unter ausdrücklicher Anerkennung des Niederganges und der Nothlage des Gewerbestandes und der Nothwendigkeit der Aushilfe für denselben mit dem Programm der gewerblichen Commission vollständig einverstanden und genehmigt den Inhalt und die Absendung der hierauf bezüglichen Petition an den Reichstag."

— In Greiz hat sich vor Kurzem ein Hausbesitzerverein gebildet, der ein gemeinschaftliches Formular für Miethsverträge angenommen hat. Jetzt beabsichtigen auch die dortigen Miether einen Mietherverein zu gründen.

—r. Nordhausen, 2. November. In Groß-Heringen lief gestern Abend der Personenzug, welcher von Thüringen kam, auf einen auf dem dortigen Bahnhof rangirenden Güterzug auf. Die Locomotive des Personenzuges wurde stark beschädigt, ebenso die hintersten Wagen des Güterzuges. Wäre nicht die Bewegung des Personenzuges infolge seiner Einfahrt in den Bahnhof schon eine langsamere gewesen, so hätte unbedingt ein um so größeres Unglück erfolgen müssen, als infolge des Buttstedter Roßmarktes der Zug sehr stark besetzt war. Gegenwärtig haben nur einige Passagiere mehr oder minder bedeutende Contusionen infolge des Anpralls davongetragen. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, ist noch nicht festgestellt. — In der Briquettesfabrik zu Domsdorf, welche erst vor Kurzem in Betrieb genommen wurde, zersprang mit furchtbarem Knall eine der beiden Dampfpressen. Das Gebäude wurde stark beschädigt, glücklicherweise aber kein Mensch in irgend erheblicher Weise verletzt. — Bei der Aufräumung des verschütteten Thurmes zu Sittleben wurde eine Kanone ältester Construction nebst einem Haufen steinerner Kugeln aufgefunden. Das Geschütz hat Aehnlichkeit mit den sogenannten Haubitzen; es ist jedoch das Rohr nur 60 Centimeter lang. Das ganze Geschütz wiegt nahezu 2 Centner und besteht das Rohr desselben aus Kupfer mit einem geringen Zusatze von Zink. Eine Inschrift, aus der man auf den Ursprung schließen könnte, oder eine Jahreszahl sind leider nicht vorhanden.

* Am 28. November 1880 wurde in Hermannstadt der „Siebenbürgische Karpathen-Verein" gegründet, welcher sich die Aufgabe stellte, die Gebirge seiner engeren Heimath zu erschließen und zu erforschen, die Aufmerksamkeit von Reisenden und Touristen dorthin zu lenken und den Besuch derselben zu erleichtern. Mit welch reger Thätigkeit er sein Ziel verfolgt, beweist die Thatsache, daß er nach kaum 1½jährigem Bestehen fast 1200 Mitglieder in 9 Sectionen zählt. Vor Kurzem erschien der 2. Jahrgang seines Jahrbuches, welcher außer den Berichten über die Thätigkeit des Vereines und der Sectionen eine Reihe werthvoller wissenschaftlicher Abhandlungen und Tourenschilderungen enthielt, z. B. Bielz, die Mineralquellen und Heilbäder Siebenbürgens; Bell, ein Ausflug auf den Negoi; Conrad, das Mittelgebirge und Goldseifengebiet bei Mühlbach.

— In Dünaburg wurde kürzlich ein Gymnasiast der obersten Classen, Sohn eines preußischen Unterthanen, verhaftet, weil sich bei ihm Skizzen der Festungswerke vorfanden. Die Untersuchung durch Sachverständige stellte fest, daß die Skizzen dilettantenhaft und werthlos für militairische Zwecke seien. Der Gymnasiast wurde sofort entlassen.

— Die beiden Söhne des Königs Kalakaua, die sich gegenwärtig in Liverpool befinden, werden dieser Tage in Paris erwartet, wo sie dauernden Aufenthalt nehmen werden. Der Beherrscher der Sandwich-Inseln schickt seine Söhne nach Paris, damit sie dort europäische Sitten und Sprachen erlernen. Sie werden einen besonderen Erzieher erhalten und unter die Obhut des diesseitigen diplomatischen Vertreters der Sandwich-Inseln, eines Amerikaners, gestellt werden.

— Ein pikantes Zusammentreffen erlebte jüngst der Herzog von Aumale. In der Absicht, von seinem Schlosse Chantilly aus einen Ausflug mit der Eisenbahn zu unternehmen, hatte er bei dem Stationsvorsteher ein separates Coupé bestellt. Auf dem Bahnperron angekommen, sah der Herzog an einem Wagen erster Classe eine Tafel mit der Inschrift: „Bestellt". Natürlich glaubte er, dies sei sein Coupé, und mit raschem Sprunge verschwand er in demselben. Jedoch im Begriff, Platz zu nehmen, sieht er am anderen Ende zwei Damen in tiefer Trauer — die Exkaiserin Eugenie und die Herzogin von Mouchy, welche im Begriff waren, an das Sterbelager des Fürsten de la Moskowa zu eilen. Mit einer stummen, sehr tiefen Verbeugung verschwand der Sohn Louis Philipp's aus der Nähe der Wittwe Napoleon's III.

— Louise Michel soll, wie der Pariser „Clairon" versichert, vom Director des Cirque Royal in Brüssel, dem sie kürzlich in drei Vorstellungen 11,503 Fr. eintrug (sie selbst erhielt davon 1500) engagirt worden sein, eine Rundreise durch Amerika zu machen, so daß den Yankees das Glück winkt, das zweite weibliche Wunder Frankreichs zu schauen.

— Das Testament Garibaldi's ist am 25. v. M. vor dem Notar Cattaneo in Codogno in Gegenwart der Wittwe und mehrerer Waffengefährten des nationalen Helden eröffnet worden. Dasselbe trägt das Datum des 30. Juli 1881 und enthält 14 Verfügungen, die sich mit Ausnahme der zwölften nur auf die Vermögensverhältnisse beziehen. Die zwölfte Verfügung lautet: „Meine Leiche soll mit Holz von Caprera an der von mir mittelst einer eisernen Hacke daselbst bezeichneten Stelle verbrannt, eine Hand voll Asche aber in dem Grabe meiner Töchter unter dem Akazienbaum aufbewahrt werden. Meine irdische Hülle soll in ein rothes Hemd gekleidet werden, das Gesicht aber freibleiben. Der Kopf des Sarges oder Bettes soll nach Norden, die Füße nach dem dort gegebenen eisernen Zeichen gerichtet, Füße und Kopf des Bettes aber mit einer eisernen Kette vorher festgemacht werden. Von meinem Tode soll man weder dem Syndicus noch einer anderen Person eine Mittheilung machen, bevor die Verbrennung stattgefunden hat."

** Nach längeren schweren Leiden starb am 30. October in Dresden der als Jugendschriftsteller überaus beliebte Bürgerschuloberlehrer emer. Franz Wiedemann im Alter von 61 Jahren. Derselbe hat es verstanden, durch seine vortrefflichen Erzählungen die Herzen der deutschen Kinderwelt, die er bis ins Kleinste belauscht hatte, zu fesseln. Sein immerhin früher Tod ist mit eine Folge seiner angestrengten geistigen Thätigkeit.

** Der Maler Wereschagin hat Brüssel verlassen und gedenkt sich wieder nach Indien zu begeben, um dort Landschafts- und Costumstudien zu machen. Seine Ausstellung bleibt mittlerweile der Obhut seines Bruders anvertraut, der ehemals Adjutant des Generals Skobeleff war.

** Eine Statue Thomas Carlyle's, welche auf dem Chelsea-Quai, fast gegenüber Great Cheyne Row, wo der „Weise von Chelsea" fast seine ganze Lebenszeit hindurch wohnte, errichtet worden, wurde kürzlich Nachmittag in Gegenwart zahlreicher Freunde, Verehrer und Verwandten Carlyle's von Professor Tyndall unter entsprechender Feierlichkeit enthüllt. Die Statue, welche von dem österreichischen Bildhauer Boehm gefertigt worden, stellt den Historiker Friedrich's des Großen sitzend dar. Die Figur ist aus Bronce und steht auf einem Granitsockel, der folgende Inschrift trägt: „Thomas Carlyle, geboren 4. December 1795 in Ecclefechan, Dumfriesshire, starb 5. Februar 1881 in Great Cheyne Row, Chelsea."

Klitzsch's Magazin kunstgewerblicher Artikel (Inhaber Hugo Klitzsch)
Grimmaische Strasse 5, I. F. A. Schütz's Haus.
Altenburger Kunstguhwaaren. Kunstglaswaaren rc. rc.

E. H. Haunhorst & Söhne,
jetzt Grimmaische Straße 36, gegenüber dem Neumarkt.
Wäschefabrik, Lager von Gummi-Wäsche u. Unterziehzeugen, sowie billiger Ausverkauf von Rüschen.

Mädchen-Mäntel
in größter reichhaltigster Auswahl billigst bei
Julius Kuhle, Plauenscher Hof, Promenaden-Ecke.
NB. Bei auswärtigen Aufträgen erfolgt umgehend Auswahlsendung, wenn das Alter des Mädchens und die Länge des Mantels angegeben wird.

Petersstraße 45, 1. Etage
empfiehlt die
Süddeutsche Schuhfabriks-Niederlage
Damen- u. Kinderstiefel,
gut und solid gearbeitet,
zu staunenswerth billigen Preisen.

Hosenträger
empfiehlt
A. Schürer,
Grimmaische Straße 27, Eingang Nicolaistraße.

C. G. Gaudig Nachfolger,
Neumarkt 27.
Chocoladen. Cacaopulver.

Fortsetzung des Ausverkaufs von Geschäftsbüchern in allen gangbaren Journal-, Cassa- und Hauptbuch-Liniaturen mit 33⅓% Rabatt. Oscar Sperling, Ritterstraße Nr. 17.

Möbelfabrik und Handlung
Herrm. Julius Krieger
3 Rosen. Petersstraße 35, I. 3 Rosen.
empfiehlt ihr reichsortirt. Lager solid gearbeiteter Möbel.

Für Magenleidende
ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge. Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Portwein, Xeres, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰. Niederlage beim Hoflief. O. Schlein, Lange Str. 28, und bei Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.	5. K. Postamt 4 (Wühlgasse).
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).	6. K. Postamt 6 (Weststraße).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	7. K. Postamt 7 (Naundörfer Steinweg).
	8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).	9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:
a. an den Wochentagen:
die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
b. an den Sonntagen:
das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmbau, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½6 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—8½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, 1. Hofe) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spiller, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 30; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Apitzsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waagenplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 30. Januar bis 4. Februar 1882 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 3—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt, Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Lehig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von ½8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Die Kinder-Poliklinik, Leplaystraße 2, part. (neben Kurprinzstr.) für kranke Kinder Unbemittelter offen Werktags 3—4 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt f. animale Impfung (Turnerstr. 15). Impfung m. rein anim. Lymphe täglich 11—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs 11—12 Uhr. — Abgabe v. anim. Lymphe täglich nur 11—1 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Ausstellung von Schulwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17. Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 15, II. geöffnet von 1—3 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. " " Tauch. Thorhaus.
	8. " " Eutritzscher Str. 28.
	9. " " Plagwitzer Str. 38.
2. " " Hospitalstr. 2.	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
3. " " Zeitzer Thorh.	" der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
	" dem Neuen Johannishospital.
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" d. Wohlstr. 29 (Güthner's Fabr.).
Magazingasse Nr. 1.	" der Frogestraße Nr. 6a.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" der Thomasmühle.
Leihhaus.	" dem Dresdner Thorhause.
Neues Theater.	" " Maschinenh. des Wasserw.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheide.
2. " " Härtelstraße Nr. 4.	
3. " " Frankf. Straße 47.	Auf dem Nicolaithurm.
4. " " Zeitzer Thorhaus.	" " Thomasthurm.
5. " " Ulrichsgasse Nr. 65.	In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermietung.

J. A. Hietel, Königl. Hoflieferant, **Kunststickerei und Fahnenmanufactur,** Grimmaische Strasse No. 16, II.

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen etc.** bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königsstr. 25.

Robert Kiehle, Königl. Sächs. Hoflieferant, **Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4. Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.**

Asbest-Fabrikate, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren, Franz. Lederfilz, Treibriemen von Baumwolle und Leder bei **Hecht & Koeppe.** Rossplatz No. 6.

Gummi-Waaren-Bazar 5 Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei 18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Friedr. Daehne's Weinstube, 8 Markt, Barthels Hof. Restaurant I. Ranges.

E. H. Claussner, Colonnadenstrasse No. 24. Buchbinderei, Papier- und Schreibwaaren-Handlung.

Neues Theater.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Gastspiel der Königl. preuß. Kammersängerin Marianne Brandt.

Zum ersten Male,

Unter Direction des Componisten:

Die Maccabäer.

Oper in 3 Aufzügen nach Otto Ludwig's gleichnamigem Drama von H. S. von Mosenthal. Musik von Anton Rubinstein.

Regie: Oper-Regisseur Jrabetzky.

Personen:

Antiochus Epiphanes, König von Syrien	Hr. Jost.
Kleopatra, seine Tochter	Frl. Weber.
Gorgias, Feldhauptmann	Hr. Schütte-Harmsen.
Leah, aus dem Hause der Hasmonäer	* * *
Judah, Eleazar, Joarim, Benjamin — ihre Söhne	Hr. Schelper, Hr. Hedmondt, Hr. Mehler-Löwy, Frl. Jahns.
Noëmi, Judah's Gattin	Frl. Bertagna.
Boaz, ihr Vater, Simei, Amri — Simeiten	Hr. Grengg, Hr. Proft, Hr. Marion.
Jojakim, ein Priester	Hr. Reß.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter — Priester	Hr. Thies, Hr. Nieter, Hr. Ott, Hr. Küper.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter — Syrischer Hauptmann	Hr. Thies, Hr. Hucp, Hr. Gerber, Hr. Deile.
Erste, Zweite, Dritte — Sclavin der Kleopatra	Frl. Pfeiffer, Frl. Heußner, Frl. Friebe.

Volk. Syrische Krieger und Feldhauptleute. Syrische Priester und Knaben.

Ort der Handlung: Die Stadt Modin im Gebirge Judah, Jerusalem und Umgebung.

Zeit: 160 vor Christi Geburt.

*** Lea, aus dem Hause der Hasmonäer — Marianne Brandt.
Die Chöre werden unter gefälliger Mitwirkung des Vereins Sängerkreis ausgeführt.

Sämmtliche neue Decorationen:
1. Act: Platz in der Bergstadt Modin vor Leah's Haus.
2. Act: Hügel bei Emmaus.
Verwandlung: Prachtgemach der Kleopatra.
Verwandlung: Platz und Straße in Modin.
3. Act: Platz vor dem Tempel in Jerusalem.
Verwandlung: Das königliche Zelt des Antiochus, mit dem Ausblick auf das syrische Lager, sind von dem Decorationsmaler Herrn Jreter gemalt.

Die neuen Costume sind unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Frl. Michalesi und des Inspectors Scholz angefertigt.

Die decorativen Arrangements und Maschinerien stehen unter Leitung des Maschinenmeisters Römer sen.

Die Beleuchtungs- und elektrischen Apparate stehen unter Leitung des Inspectors Witte.

Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 M 50 Pf., Grip. Parterre 2 M, Parquet 3 M, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 M 50 Pf. Proceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 M. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 M, Mittelreihen 4 M, Hinterreihen 3 M, Seitenbalcon 4 M, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 M, Proceniums-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 M, Amphitheater: Sperrsitz 3 M, Stehplatz 1 M 50 Pf. Logen des ersten Ranges ein einzelner Platz 2 M 50 Pf. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 M 75 Pf., Seitenplatz, Sperrsitz 1 M 25 Pf., Stehplatz 1 M. Dritter Rang, Mittelplatz 75 Pf., Seiten- und Stehplatz 50 Pf. Proceniums-Logen im dritten Range 1 M.

Einlaß 3/4 6 Uhr. Anfang 1/4 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 5. November. (96. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.) **Tannhäuser,** oder: **Der Sängerkrieg auf der Wartburg.** Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennige) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, **25 Billets enthaltend,** werden an der Tages-Casse à 4 M verkauft.

Altes Theater.

Zum ersten Male wiederholt:

Glück bei Frauen.

Lustspiel in 4 Acten von G. von Moser.

Regie: Ober-Regisseur Gettke.

Personen:

Schöller	Hr. Morth.
Marie, Livia — seine Töchter	Frl. Petri, Frl. Salbach.
Georg Hall, Livia's Mann	Hr. Teucher.
Frau von Gülen	Frau Baumeister.
Max, deren Enkel, Assessor	Hr. Schönfeld.
Valerie Sternek	Frl. Wilhelm.
Alfred Bona	Hr. Stöckel.
von Senfenheim	Hr. Bücher.
Holzmann, Getreidehändler	Hr. Müller.
Franz, Diener; Fanny, Dienstmädchen — bei Schöller	Hr. Rohland, Frl. Pohl.
Matthes, Diener bei Frau von Gülen	Hr. Herbst.
Auguste, Tochter des Gärtners in Gülen	Frl. E. Lindner.

Zeit: Die Gegenwart.

Ort der Handlung: Im 1., 3. und 4. Acte in Berlin, im 2. Acte in Gülen.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 M 25 Pf.; Parquet 2 M 50 Pf.; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 M 50 Pf.; Kl. Proscenium-Logen à Loge 10 M; Orchester: Ein einzelner Platz 2 M; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 M; Amphitheater: Sperrsitz 2 M 50 Pf.; Amphitheater: ungesperrt 1 M 75 Pf.; Erster Rang: Sperrsitz 2 M 50 Pf.; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 M; Erster Rang: ungesperrt 1 M 50 Pf.; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 M 25 Pf.; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 M 25 Pf.; Dritter Rang: Mittelplatz 80 Pf.; Dritter Rang: Seitenplatz 50 Pf.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/4 10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 5. November. Nachmittags 3 Uhr: **Philippine Welser.** Historisches Schauspiel in 5 Acten von Oscar von Redwitz. Abends 7 Uhr: **Glück bei Frauen.** Lustspiel in 4 Acten von G. von Moser.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennige) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Sonnabend, den 4. November.

4. Gastspiel des Herrn Carl Blasel vom k. k. priv. Carl-Theater in Wien.

Nestroy-Cyklus.

Der Färber und sein Zwillingsbruder.

Große Gesangsposse in 3 Acten von **Joh. Nestroy.**

Blau: Herr **Blasel a. G. Sein Zwillingsbruder:** Herr **Blasel a. G.** Roserl: Frl. Sauter. Gertrud: Frl. Großmann. Löwenschlucht: Herr Darmer. Cordalia: Frl. Balmore. Peter: Herr Bogay. Marquis: Herr Felsch rc.

Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr. Dutzendbillets ungiltig.

Krystall-Palast-Theater.

Sonnabend, den 4. November 1882.

Erneutes Gastspiel der

Araber-Truppe Achmed.

Ein alter Dienstbote.

Genrebild in 1 Act von R. Hahn.

Personen:

Professor Manitius	Herr Oswald.
Leontine, dessen Frau, 17 Jahre alt	Frl. Berger-Wilenska.
Dorothee, ein alter Dienstbote Leontinens	Frau Werbe.

Auftreten der **Miß Ada,** die unübertreffliche **Drahtseilkünstlerin** in ihren außerordentlichen Leistungen.

Milanollo-Marsch.

Pas de deux, arrangirt vom Balletmeister Herrn A. Genée, getanzt von der Solotänzerin Frl. A. Rodmann und dem Solotänzer Herrn Alfred Oehlschläger.

Pause.

Guten Morgen, Herr Fischer!

Vaudeville-Burleske in 1 Act von W. Friedrich. Musik von E. Stiegmann.

Personen:

Doctor Hippe	Director Praeger.
Aurora, seine Frau	Frau Werbe.
Clara, sein Mündel	Frl. Berger-Wilenska.
Herr Fischer, aus Havelberg	Herr Werbe.
Amandus, sein Sohn	Herr Peters.
Guste, Dienstmagd bei Hippe	Frl. Orla.
Erster, Zweiter — Träger	Herr Lilla, Herr Albrecht.

Ungarischer Volkstanz, arrangirt vom Balletmeister Herrn A. Genée, getanzt von 8 Damen.

Auftreten der **Araber-Truppe Achmed.**

4 Herren: Hussein, Achmed, Hassan, Ebrahim.

Preise der Plätze:

Reserv. Parquet à 1 M 50 Pf. Parquet à 1 M. Balcon 75 Pf.

Im Parterre-Saal an den Wochentagen allabendlich **Unterhaltungs-Concert.** Programm 10 Pfg. Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang des Concerts ½8 Uhr. Anfang des Theaters 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: *6. 45 V. — 7. V. — 7. 30 V. (bis Halle). — *11. V. — 11. 10. V. (bis Halle). — 12. 30 N. 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 20 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 45 fr. — *8. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *8. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Rossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 V. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 41 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 10. 11 V. (von Halle). — 11. V. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 38 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 38 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 18 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — 8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Rossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 18 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8 6. fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 43 N.

Auction v. Herrengarderobe.
Heute von früh 9—12 u. von 2 Uhr an sollen eine große Partie neuer Herren-Garderobe, als: Anzüge, Hosen, Westen, Jackets, Ueberzieher, Joppen u. versch. Andere, sowie 200 neue und getragene, aber gut erhaltene Winterüberzieher, 5000 Stück sehr gute Cigarren, manche Oelgemälde versteigert werden Zeitzer Straße 17, im Restaur. C. A. Schlegel, Auctionator.

Auction von Herren-Garderobe.
Heute Sonnabend, Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 Uhr an Fortsetzung der Auction von **Herrengarderobe,** sowie eine Partie **Mützen Brühl Nr. 85** (Schwarzes Roß).
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction. Heute Vorm. v. 9 Uhr an versteigere eine Partie Reis, Soda u. Hülsenfrüchte aller Art, sowie div. andere Gegenstände Gr. Fleischergasse 1, Gew. C. A. Loff, Auctionator.

Doppel-Pony mit Roßwagen.
Montag, den 6. d., Vorm. 11 Uhr verkaufe Reudnitz, Gasthof Stadt Leipzig, ein Doppel-Pony mit fast neuem leichten Roßwagen meistbietend. Der Besitzer.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.
Die dem verstorbenen Productenhändler **Ernst Julius Güldner** gehörigen Grundstücke in **Rossen:**
1) das Wohnhaus mit Niederlagsgebäude und Garten, Brandcat.-Nr. 81 x (25,850 M Brandversicherungssumme) und Fol. 405, in welchem von Güldner namentlich Getreide-, Mehl- und Kohlenhandel sehr schwunghaft betrieben werden,
2) das Wohnhaus mit Garten, Brandcat.-Nr. 81 z (13,380 M Brandversicherungssumme) und Fol. 406,
3) sechs Baustellen, je ca. 10 bez. 5 Ar Feld enthaltend, Fol. 418 bis 423,
sämmtlich sehr günstig in der Nähe des Bahnhofs gelegen, sollen nach Beschluß des Gläubigerausschusses in dem zu Güldner's Vermögen eröffneten Concursverfahren **Donnerstag, den 9. November 1882, von Vormittags ½11 Uhr an** in der **Bahnhofsrestauration zu Rossen** an den Meistbietenden, welcher 1/10 der Kaufsumme bei dem Kaufsabschlusse zu erlegen oder doch sicher zu stellen hat, freiwillig versteigert werden und lade ich hiermit dazu ein.
Die Verkaufsbedingungen liegen bei mir zur Einsicht bereit.
Rossen, den 26. October 1882.
Rechtsanwalt **Klien,** Concursverwalter.

Bei allen Wagenladungen gilt im **Deutsch-Polnischen Eisenbahn-Verbande** der Grundsatz, daß für die Frachtberechnung die **Zahl der von der Versandt-Expedition gestellten Wagen** entscheidend ist, und daß die Zahl der bei der Umladung verwendeten Wagen auf die Frachtberechnung ohne Einfluß bleibt.
Bromberg, den 28. October 1882.
Königliche Eisenbahn-Direction als geschäftsführende Verwaltung.

Zähne setzt ein rc. **Rob. Bernhardt, 8. Windmühlenstr. 8.**

Fortsetzung der 125. Auction im Städt. Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme rc. rc.

Oeffentlicher Verkauf.
Das der Firma **Just, Kachholz & Reuthner** in Liqu. in Plagwitz gehörige, bisher zur Holzwaarenfabrikation benutzte **Fabrikgrundstück** an der Albert- und Bahnhofstraße in Plagwitz, auf welches zur Zeit ein Kaufangebot von 91,500 M gemacht worden ist, soll in einem
am 4. November a. c., Nachmittag ½4 Uhr
auf dem Bureau des Unterzeichneten in Leipzig, **Katharinenstraße 28, II.,** abzuhaltenden Ueberbietungs-Termine öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.
Das Grundstück liegt unmittelbar **am Bahnhof Plagwitz-Lindenau** mit Front an zwei Straßen, ist durch **Schienengleis** mit der Sächs. Staatsbahn und Thüringer Bahn verbunden, und hat ein **Areal** von 20,809 □ Ellen — 6075 □ Meter.
Die **Gebäude** sind mit 33,410 M versichert, enthalten einen hellen und trocknen Arbeitsraum von ca. 800 □ Meter, Dampfkessel mit 42.7 □ Meter Heizfläche und 25 bis 30 Pferd. Dampfmaschine nebst compl. Transmission von Gebr. Sachsenberg in Roßlau, Wasserleitung, Dampfheizung, Gas. Gutes Wasser reichlich im Grundstück.
Nähere Auskunft ertheilen Herr H. Just in Plagwitz, Gartenstraße 1, I., und der Unterzeichnete; bei Letzterem sind die Versteigerungsbedingungen einzusehen.
Leipzig, am 20. October 1882.
Der Rechtsanwalt. Dr. Langbein.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrten
Hamburg und Brasilien
regelmäßig am **4.** und **18.** jeden Monats, via Lissabon,
nach **Bahia, Rio de Janeiro** und **Santos**
in Durchfracht via Rio de Janeiro nach Paranagua, Santa Catharina, Rio Grande do Sul und Porto Alegre.
Hamburg und La Plata
regelmäßig am **1.** und **15.** jeden Monats, eventuell via Lissabon
direct nach **Montevideo** und **Buenos-Aires**
in Durchfracht via Buenos-Aires nach San Nicolas und Rosario.
Nähere Auskunft ertheilt der Schiffsmakler
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., in **Hamburg,** Admiralitätstraße Nr. 33/34.
Die Direction.

Nachdem die Dividende für das Geschäftsjahr 1881/1882 auf **16%** festgesetzt ist, bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß der Dividendenschein Nr. 11 unserer Actien von heute ab, außer bei unserer Gesellschaftscasse in **Cröllwitz,**
bei Herrn **H. F. Lehmann** in Halle a/S.,
bei Herren **Delbrück, Leo & Co.** in **Berlin,**
bei Herren **Becker & Co.** in Leipzig und
bei Herren **George Meusel & Co.** in **Dresden**
mit M **48** eingelöst wird.
Cröllwitz, den 1. November 1882.
Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.
Kauffmann. O. Fetz.

Oelheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft Adolf M. Mohr.
Es betrug die Rohöl-Production unserer Werke in Oelheim vom 1.—31. October cr. incl. **7631** Centner.
Oelheim, 1. November 1882.
Die Betriebs-Direction.

Alle Submissionen auf **Lebensmittel** rc., die Civil- u. Militair-Behörden ausschreiben, werden von uns **gratis** veröffentlicht, wenn uns Anzeige zugeht. **Die Exped. des Gemüse- u. Obstanzeiger in Leipzig-Gohlis.** Probenummern gratis!

Kunstausstellung moderner Oelgemälde,
Brühl 51, im Blauen Harnisch.
Eine neu angekommene Collection feiner Originalgemälde Düsseldorfer u. Münchener Künstler wird zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft.
J. M. Müller, Kunsthändler.

In der **J. C. Hinrichs**'schen Buchhandlung (Mauricianum) und allen soliden Buchhandlungen ist zu haben:
Erinnerungen an Melly Dumas
für deren Freunde und Schülerinnen. Nebst dem Bildniß der Verstorbenen. M 1.50, gebunden M 2.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.
Hauptgewinn: 75,000 Mk.
Gesammt-Gewinne **350,000** M in baar ohne Abzug und **Kunstwerke** im Werthe von **50,000** M
Ziehung am 16. Januar 1883 u. folg. Tage.
Original-Loose à 3 M sind bei allen größeren Loosgeschäften zu haben.

Dessau, den 1. November 1882.
P. P.
Einem geehrten reisenden Publicum zur gütigen Kenntnißnahme, daß das
Hôtel zum goldnen Hirsch in Dessau
unter heutigem Tage neu eröffnet und der Neuzeit entsprechend eingerichtet ist.
Ich empfehle dasselbe unter Zusicherung promptester u. reellster Bedienung zu gefälliger Benutzung.
Hochachtungsvoll **Otto Uhlmann,** früher Bahnhofsrestaurateur in Annaberg i/S.

Buchführung lehrt F. Chapison, Kurprinzstrasse 11.

Schön- und Schnell-Schreibunterricht für Erwachsene von **F. Chapison,** Kurprinzstrasse 11.

Einf. und dopp. Buchhaltung C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, 3. Et.

Engl. erth. **grdl.** ein **Engl.** Grimm. Str. 11, IV.

Englisch erth. gr. e. Engl. Königsstr. 6, IV.

Gesang- u. Opern-Schule
Kapellmeister **Arthur Smolian,**
Leipzig, Mendelssohnstrasse 3, 1. Etage. **Sprechzeit: 9 bis 12 Uhr.**
Mit November beginnt ein gemeinschaftlicher Stimmbildungs- und Chorgesangs-Unterricht. Uebungsstunden: Montag und Donnerstag von 8½ bis 9½ Uhr. Honorar: 5 Mark monatlich.

Tanz-Unterricht.
Mehrseitigem Wunsche entgegenkommend, mache hierdurch die höfliche Anzeige, daß meine **Wintercurse**
für Herren Montag, den 6. November, 8 Uhr Abends,
für Damen Dienstag, den 7. November, 6 Uhr Abends,
Unterrichts-Salon Schulstraße Nr. 4 (Salon Friedel), beginnen. Gefällige Anmeldungen erbitte von 10—5 Uhr **Hainstraße Nr. 28, 3. Etage.**
A. Schrell,
Nachfolger des Universitäts-Tanzlehrers **Herm. Friedel.**

Franz. Unterricht bei einer Verfasserin aus Genf. Zu sprechen von 1—4 Uhr Universitätsstraße 1, 4. Etage.

Ein armer Student event. Lehrer für französischen und englischen Unterricht wird von einem jungen Mann gesucht. Werthe Anmeldungen beliebe man sofort Ritterstr. 46, 3 Treppen links, zu machen.

Italienischen Unterricht ertheilt **Angela de Fogolari,** Lessingstr. 26, III.

Latein., Französisch, sowie Nachhülfe in all. Fächern à St. 60 Pf. erth. e. akad. geb. Lehrer Schletterstr. 2, II. l. (Popper.)

Ein solider **Studiosus** wünscht Unterricht als Nachhülfe f. **Knaben höherer Schulen** zu ertheilen. Adr. Naundörfer Steinweg 57, I. abzug.

Für einen **Knaben** (Sextaner) werden wöchentlich **2 Nachhülfestunden,** Lateinisch, gesucht. Off. mit Preisang. unt. H. R. No. 13 nimmt die Fil., Katharinenstraße 18, entgegen.

1 stud. philol. su. wöchentl. einigen Nachhülfestunden gesucht für 1 Quart. Adr. unter J. H. in die Expedition dieses Bl.

Gesucht ein Student, welcher die Ueberwachung der Schularbeiten von zwei Schülern der 3. Classe der Handelsschule übernehmen kann. Offerten unter A. S. 11 412 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen Elementarschüler werden zur Fertigung der Arbeiten **Nachhülfestunden** ges. Näheres mit Angabe des Honorars per Stunde bittet man unter **M. 100.** bei Hrn. **Otto Klemm,** Universitätsstr., niederzulegen.

Bill., tücht. **Zeichenunterricht** wird ertheilt Friedrichsstraße Nr. 33, 2. Etage.

Ein Student, welcher ein Conservatorium besucht hat, wünscht **Clavierstunden** zu geben. **Briefliche** Offerten erb. Sidonienstr. 52, III. r.

Für einen Knaben wird ein **Clavierlehrer** (Conservatorist) gesucht. Sprechst. v. 12—1 Uhr Querstraße 6, 2. Etage.

Grdl. **Clavier- u. Violinunterricht** erth. e. t. Musiklehrer f. m. Hon. Johannesg. 7, I.

Clavierunterr. erth. bill. e. D. Emilienstr. 2, III. l.

Gepr. Wien. Conservatoristin erth. Clav.-Unt., 5 M monatl. Off. N. 50. Expedition d. Bl.

Einen **vorzügl. Violinlehrer** empfiehlt die Musikalienhandl. v. Kistner, Grimm. Str. 28.

Eine Pianistin, geübt im Accompagn., sucht sich bei Concertunternehmen zu betheiligen. Gef. Offerten sub „**Concert**" an **Rudolf Mosse,** Katharinenstraße 3 hier.

Bauzeichnungen, Kostenanschläge werden billig angefertigt, Bauleitung etc. Berliner Strasse 109, 3. Etage r.

Ein junger Mann mit wohlklingender Stimme wünscht Abends vorzulesen. Bitte werthe Off. u. B. E. 46 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

PHOTOGRAPH MANECKE

Portraits in Lebensgröße (für nur 8 Mark) nach jeder, auch der kleinsten Photographie künstl. in Kreide ausgeführt. Portraits zur gef. Ansicht **Markt 17, 2. Et.** (Königshaus).

Parquetfußb. reparirt und frottirt schnell, sauber u. billig die **Parquetfußb.-Reparatur-Werkstatt** von **F. Wulf, Weststraße Nr. 90.**

Glaserarbeiten jeder Art, neue Doppelfenster liefert schnell und billig sofort Ernst Schmidt, Glaser, Neumarkt Nr. 36.

Möbel u. Instrumente werden sauber u. billig polirt, Reparaturen gewissenhaft ausgeführt bei **C. Frischbier,** Pfaffend. Str. 20.

Möbel w. aufpolirt in u. auß. d. Hause von **A. Preusser,** Johannisgasse 12, 2. Et.

Zöpfe, Chignons und alle **Haararbeiten** billigst bei **Ernst Schütze, Salzg. 1.**

Wäsche jeder Art wird sauber und gut zu den billigsten Preisen gewaschen. Bezug 10 Pf., Laken 10 Pf., Hemden, Hosen, Jacken, St. 10 Pf., Handtücher, Servietten, St. 3 Pf., Taschentücher, 4 St. 10 Pf. in der Handwäscherei u. Bleiche von **Wilh. Ulrich, Connewitz,** Lange Str. 37. Bestellung per Postkarte.

Teppiche, Treppen- und Stubenläufer, Marquisen, Stepp- und woll. Decken jeder Art werden zu den billigsten Preisen gewaschen. **Bestellungen** erbitte per Postkarte. **Wilh. Ulrich, Connewitz,** Lange Straße 37.

Herrenkleider werden, mod. u. repar. **Blendinger, Burgstr. 9.**

Alte Puppen w. reparirt, mod., geschmückt u. frisirt. **P. Weist, Reichsstraße Nr. 43.**

P. P.

Einem geehrten Publicum hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich am heutigen Tage unter der Firma

Eugen Dalitz

Hier, Salzgässchen No. 8, nahe am Markt
(im früheren Locale des Herrn W. Kretschmar)

ein Garn-, Band- und Posamenten-Geschäft

eröffnet habe. Ich werde mich stets bemühen, mir das Vertrauen der mich Beehrenden durch gute Waare, billige Preise und aufmerksame Bedienung zu erwerben und bitte höflichst, mich in meinem Unternehmen zu unterstützen.

Leipzig, 4. November 1882.

Hochachtungsvoll

Eugen Dalitz.

Permanente Ausstellung

ganzer Zimmereinrichtungen stilvoll gehaltener Meubles in allen Holzarten,
grössere Reichhaltigkeit als in Berlin.

Petersstrasse 13. **J. D. Engelmann.** Petersstrasse 13.

Naumburg a/S., den 1. November 1882.

Hiermit beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich mein

Hôtel

an Herrn **F. C. Träger** aus **Leipzig** verkauft und mit dem heutigen Tage übergeben habe. Indem ich für das mir zu Theil gewordene Wohlwollen und Vertrauen meinen ergebensten Dank sage, bitte ich dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Mit größter Hochachtung ergebenst

Franz Strauss.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, erlaube mir die ergebene Bitte auszusprechen, dem an mich übergegangenen **„Hôtel Strauss“** das bisherige Wohlwollen gütigst bewahren zu wollen, da es mein Bestreben sein wird, mir in jeder Weise die Zufriedenheit meiner hochgeehrten Gäste zu erhalten.

Hochachtungsvoll und ergebenst

F. C. Träger.

Emser Pastillen,

die fiscalischen mit dem Streifen der Staats-Controle und der Fellenquelle mit der Plombe, direct aus Ems — nicht aus Köln — empfiehlt nur frisch und echt

Leipzig, Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen

Samuel Ritter, Petersstraße 24, im grossen Reiter.

Pauline Gruner,

Reichsstrasse 52.

Specialität in Gardinen aller Genres in nur besten, dauerhaften Fabrikaten.

Lager directer

Consignation von echten prima Madeira-Handstickereien

sowie deren Maschinen-Stickereien.

Prima Negligeestoffe in deutschen, engl. u. französ. Fabrikaten.

Spitzen-Confection,

echte Spitzen, Spitzen-Fabrikate in Point, Duchesse, Brabant, Application, Venise etc.

Rüschen in reichhaltigster Auswahl, bei Entnahme von 5 Mtr. an zu Original-Fabrikpreisen.

Fabrikation feiner Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Reichhaltiges Lager in Neuheiten von

Damen-, Herren-, Knaben- und Mädchen-Kragen und Manchetten.

Damen- und Kinderschürzen in Stickerei-Confection und in Seide.

Filzhüte und Seidenhüte

in den neuesten Formen, sowie alle Sorten Filzwaaren zu billigsten Preisen

Hutfabrik von ***Franz Köst,***

Hainstraße, Tuchhalle. — Erdmannsstraße 17.

Der billige Verkauf der dies Jahr liegen gebliebenen Waaren, Reisemuster etc., findet statt, ganz wie in früheren Jahren, Local erste Etage.

Garnituren, Kragen, Schürzen, Bänder, Schärpen, Cravatten, Schleifen, Rüschen, Röcke, Stoffe, Stickereien etc. etc. grosse Auswahl.

F. L. Lömpe, Grimmaische Strasse 33—34.

Damenhüte, geschmackvoll garnirt,

Federn in großer Auswahl empfiehlt billigst

O. Gottschalk, Theater-Passage.

Mäntel-Besatz-Plüsche von 6 ₰ an Meter an.

Für

Comptoirs, Schaufenster, Wohn- und Arbeitszimmer

empfehle:

Hirzel's

verbesserten Universal-Patent-Argandbrenner

D. R.-P. No. 12240.

Vorzüge: Prachtvolle, weiße, nichtrauchende Flamme. Bei gleichem Gasconsum 20% höheren Lichteffect als der bekannte amerik. Argandbrenner, oder bei gleichen Lichtstärken 20% Gasersparniß.

Preis 3 Mark pro Stück. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Heinrich Hirzel,

Fabrik für Gaswerke, Plagwitz-Leipzig.

Bestellungen nimmt an: „Heine's Agentur Plagwitz-Lindenau“ in Leipzig, Schulstraße Nr. 6.

C. Morgner

28 Katharinenstrasse 28,
früher Barfußgäßchen 2,

empfiehlt ein reichhaltiges

Gardinenlager,

sowie div. **Weisswaaren** und ein gut assortirtes **Wäschelager eigner Fabrik**. **Oberhemden** nach Maaß oder Probehemde in verschiedenen Systemen unter Garantie des Gutsitzens.

Damen-Mäntel Kleiderstoffe eigner Fabrik, gute Stoffe, saubere Arbeit, wegen Ersparung der Localmiethe 25—30% unter Ladenpreis, großer Posten, Gelegenheitskauf, wird unter Fabrikpreis in Stücken und einz. abgeg. Emilienstr. 31, p. l.

N. Herz,

45 Reichsstrasse 45 empfiehlt

für die jetzige Saison

eine besonders reichhaltige Auswahl aller Arten

Schuhe, Stiefel und Stiefeletten

von den einfachsten bis zu den elegantesten

für Herren, Damen, Mädchen und Knaben jeden Alters.

Tanz-Schuhe

für Herren und Damen,

nach Vorschrift des Herrn Balletmeister Bernardelli und der anderen hiesigen Tanzlehrer, sind jetzt wieder

in größter Auswahl vorräthig.

Bei der anerkannt dauerhaftesten und solidesten Arbeit werden wie immer die bekannt **allerbilligsten Preise** gestellt.

Der **Ausverkauf**

des Handschuh-, Strumpf- u. Wollwaaren-Lagers

von **C. F. Tischendorf sen.**

befindet sich bis Weihnachten Schuhmachergäßchen Nr. 7.

Eine Partie farbige

Glacé-Handschuhe

für Herren à Paar 1 ₰ 25 ₰

gute Qualität, empfiehlt die Handschuhfabrik von

Carl Brose, Reichsstraße 36, 2. Etage.

Massen-Verkauf.

4000 Paar Schuhe und Stiefeln,

dauerhaft und sagenreich in Strafanstalten gefertigt,

sollen zu nachstehend billigen Preisen verkauft werden:

Herren-Schaftstiefel, Rindleder, wasserdicht von	₰ 6.50 an,	Damen-Lederstiefel, Zugstiefel u.	₰ 4.50 an,
Herren-Zugstiefel, Rindleder, wasserdicht von	„ 6.— „	„ Zeugstiefel mit Lackkappe von	„ 3.75 „
Herren-Hausschuhe mit Ledersohlen	„ 1.60 „	Damen-Filzpromenadenschuhe v.	„ 2.50 „
Herren-Filzschuhe	„ 1.10 „	„ Hausschuhe, Ledersohle, Filzfutter, von	„ 1.40 „
Knaben-Schaftstiefel, sehr stark v.	„ 4.50 „	Damen-Lederschuhe mit hohem Absatz und Rel. von	„ 3.50 „
„ Stulpenstiefel von	„ 4.50 „	Mädchen-Leder-Promenadenschuhe mit Abs. von	„ 2.25 „
Herren-Cordpantoffel, Filzfutter von	„ 0.75 „	Mädchen-Lederstiefel von	„ 2.— „
Kinder-Ohrenschuhe, Leder, warm gefüttert von	„ 0.60 „	„ Hausschuhe mit Ledersohle, Filzfutter, von	„ 0.90 „
Kinder-Stiefel von	„ 0.50 „	Kinder-Filzschuhe von	„ 0.50 „
Damen-Filzschuhe von	„ 0.90 „	Wasserd. Reit- u. Jagdstiefel v.	„ 12.50 „

26 Katharinenstraße 26.

Reparaturen-Annahme aller Arten Schuhwaaren.

Zu Spritzmalerei

reiche Auswahl in div. Holzsachen, sowie Siebchen, Pinsel, Farben, Vorlagen etc., auch wird das Poliren prompt besorgt.

Reichsstr. 55. Anna Kutzschbach.

Damen-Putz.

Winterhüte für Damen und Kinder, elegant garnirt, zu sehr billigen Preisen.

Filzhüte von 50 ₰ an bis zu den feinsten bei reicher Formen-Auswahl.

Getragener Damen-Putz wird nach neuesten Modellen zu bekannten billigen Preisen umgearbeitet.

Marie Müller, Naschmarkt, Börsengeb.

Nicht mehr Barfußgäßchen!

J. Wolff, Goldarbeiter,

jetzt Petersstraße 3, neben Stecker-Passage,

gegr. 1866 **Haarketten,** gegr. 1866

Armbänder u. Ringe werden in den neuesten Mustern geflochten u. mit Goldbeschlägen zu bekannt billigen Preisen gefertigt.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen

Katharinenstraße 3.

Eigene Fabrik Hallesche Str. 3.

Stets das Neueste und Billigste in Handschuhen, Cravatten und Hosenträgern.

Nur noch kurze Zeit

Fortsetzung des Einzelverkaufs der

Leibkind'schen

Concursmasse,

bestehend aus:

Winterpaletots, Regen- u. Kindermäntel Kleiderstoffen, Cachemirs, Croisé, Beige, Cheviot, Plaidstoff u. dgl. Ausputz, ferner Damen, Bettzeuge, Barchente, Hemdentuch, woll. u. seid. Tücher, Filz-, Stepp- und Velour-Röcke, Tischdecken, Taschentücher 2c. unter gerichtl. Taxpreisen.

Leipzig, 9 Katharinenstr. 9.

Renthierfelle zum Preise von 8 ₰ pro Stück, als vorzüglichste Fußunterlage, für Hotels, Restaurants, Cafés, sowie zum Reisegebrauch hält in großer Auswahl empfohlen

D. Köhler,

Fell- u. Rauchwarenhandlung,

Leipzig, Brühl 54.

Zusendung beliebiger Anzahl gegen Vorhersendung des Betrages oder per Nachnahme.

Ich treffe nächsten Dienstag mit Tausenden prachtvoller weißer **Krosantimum-Blüthen** auf dem Marktplatze in Leipzig ein. Stand unter den Kränzebindern.

A. Rysel aus Naumburg.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 308. Sonnabend den 4. November 1882. 76. Jahrgang.

Zur Impffrage.

Bei der Einweihung des vergrößerten und umgebauten Krankenhauses zu Magdeburg hielt Herr Dr. med. Hager (Neustadt-Magdeburg) einen Vortrag über animale Impfung. Redner begann mit einer gedrängten historischen Uebersicht über die Entstehung des Reichsimpfgesetzes und den im Laufe der Zeit bald schwächer, bald stärker dagegen auflodernden Kampf der Impfgegner; er erwähnt, daß die Zahl der letzteren beständig gewachsen und die Gefahr nicht so ganz fern liege, sie würden schließlich im Reichstage obsiegen und den Verfall des Gesetzes herbeiführen. Das würde eine verhängnißvolle, schwere Schädigung des öffentlichen Gesundheitswohls zur Folge haben, und diese zu verhüten, müßten Alle, die den hohen Werth und Segen der Jenner'schen Entdeckung nach wie vor anerkennen, zu einer energischen Vertheidigung der bedrohten Position sich zusammenschaaren; es sei allerdings den Impffreunden in jüngster Zeit sehr zu Statten gekommen, daß die vielbesprochenen Schutzimpfungen Pasteur's gegen Milzbrand von Neuem den experimentellen Beweis geliefert, wie die Einimpfung eines abgeschwächten, thierischen Krankheitsgiftes für eine gewisse Zeitdauer die Empfänglichkeit des thierischen Körpers gegen dasselbe ungeschwächte Gift abstumpfe und somit der Gefahr einer tödtlichen Erkrankung vorbeuge. Allein das reiche nicht aus, um die Masse des Volkes für die Impfung einzunehmen; es käme vor Allem darauf an, das Schreckgespenst von der Gefahr der Schutzimpfung zu verscheuchen, die man in der Ueberimpfung gewisser Krankheiten von Kind zu Kind (der Scropheln, englischen Krankheit und Syphilis) zu erkennen glaube und die ja, wenigstens bezüglich der Syphilis, nicht vollständig abzuleugnen sei. Es wäre somit von Wichtigkeit, eine Impfmethode anzuwenden, durch welche diese Gefahr, so verschwindend klein sie immerhin nach statistischen Untersuchungen wäre, ganz und gar ausgeschlossen werde; diese Impfmethode sei die animale Vaccination. Redner verglich nun die letztere mit dem bisher meist geübten Verfahren des Impfens mittelst kindlicher Lymphe, wog die Vorzüge und Mängel beider Methoden gegen einander ab und kam zu dem Resultat, daß, abgesehen von der Kostspieligkeit und etwas größeren Umständlichkeit des Verfahrens, kaum irgend etwas gegen die animale Impfung einzuwenden sei, daß ihr außerordentlicher Vorzug in der Sicherheit vor Mitüberträgung ansteckender Krankheiten durch die Impflanzette liege, und daß ihre möglichst allgemeine Einführung das beste Mittel sei, um dem Widerwillen und Mißtrauen der Bevölkerung gegen die gesetzliche Schutzimpfung zu begegnen und diese segensreiche Institution auch ferner der Menschheit zu erhalten.

Handfertigkeitsunterricht.

Nicht nur in Sachsen, sondern auch vielfach anderwärts im deutschen Reiche beginnt man den Werth des Handfertigkeitsunterrichts für die Volkserziehung zu schätzen, wie die rasche Ausbreitung desselben und das lebhafte Interesse beweist, mit welcher diese Frage in den verschiedensten Kreisen erörtert wird. So sind in Königsberg und in Straßburg Curse ins Leben getreten, welche bei den Behörden ausgiebige Unterstützung finden; in Oberschlesien wird der Handfertigkeitsunterricht immer mehr bodenständig; aus Görlitz wird gemeldet, daß dort ein neuer Cursus mit erheblich vermehrter Theilnehmerzahl eröffnet worden ist. Auch diesmal werden wieder Lehrer aus Görlitz und der Umgegend zur Betheiligung zugelassen, um sowohl die Lehrerkreise für diesen neuen Unterrichtszweig immer mehr zu interessiren, als auch ihnen Gelegenheit zu geben, an dem Auf- und Ausbau des Lehrsystems mitzuwirken. — Welche kräftige Förderung die Angelegenheit durch die städtischen Behörden in Gera erfährt, ist schon neulich berichtet worden. In Osnabrück wird in diesem Winter ein Lehrercursus unter Leitung eines Pädagogen vom Fach stattfinden, der während des Sommers in Nääs in Schweden weilte, um den dortigen Lehrgang kennen zu lernen. Aus Bremen wird berichtet, daß der Handfertigkeitsunterricht in der Lehrwerkstätte des dortigen Volksbildungsvereins diesen Winter nach einem vereinfachten und gründlich durchgearbeiteten neuen Verfahren ertheilt werden soll. Von den durch Clauson-Kaas gelehrten sechs oder sieben Fächern werden nur Tischlerei und Papparbeit beibehalten, als die anwendbarsten und lehrreichsten. Man kommt also durch Erfahrung auf die im Hohenzollern-Hause von Alters her bewährte einfache Abwechselung zurück. Zugleich ist eine Reihenfolge der anzufertigenden Arbeiten festgestellt worden, mit der die Knaben vom leichteren Stücke zum schwereren fortschreiten können, ohne das Interesse zu verlieren. Vielleicht giebt das eine kleine Vorarbeit ab für die vom deutschen Centralcomité ins Auge gefaßte Veröffentlichung eines illustrirten Leitfadens. — Auch in Baden hat der Handfertigkeitsunterricht rasch Boden gewonnen. Er ist dort bereits an einer Präparandenanstalt eingeführt, ebenso an den Knabenschulen zu Pforzheim und Karlsruhe. — In Deutsch-Böhmen werden mit Hülfe der Unterstützung, welche die Handels- und Gewerbekammer von Reichenberg gewährt, Arbeitsschulen in Turn bei Teplitz und in Tetschen unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Weiß und des Directors der Volks- und Bürgerschule K. Manzer ins Leben gerufen. — Auf der Generalversammlung des Neumärkisch-Posener Bezirksverbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung trat neulich der Herr Bürgermeister Herse von Posen in äußerst beredten und eindrucksvollen Worten für den hohen erzieherischen Werth des Handfertigkeitsunterrichts ein.

Aber auch größere Lehrerkreise verhalten sich keineswegs ablehnend gegen die Frage der Erziehung zur Arbeit. In einem vor der Versammlung des mittelrheinischen Lehrerbundes in Hanau gehaltenen Vortrage betonte der Rector Chun, wie höchst geringfügig die wirthschaftliche Bildung der großen Masse des deutschen Volkes bis jetzt noch sei. „Die Schüler", so führte er aus, „sind mehr anzuhalten, sich dem Handwerk zu widmen; in Frankreich scheut sich auch der wohlsituirte Mann nicht, seinen Sohn ein Handwerk erlernen zu lassen, und in Amerika ist Jedermann geachtet, mag er arbeiten, was er will; bei uns dagegen schätzt man den Menschen nach seiner Beschäftigung. — Der Unterricht muß den Schaffenstrieb des inneren Menschen erfassen, er muß ihn modelliren lassen an Holz, Thon und Wachs, dadurch wird er zu etwas Praktischem angeleitet und ihm gezeigt, daß in ihm Kenntnisse und in den Fingerspitzen Capital vorhanden ist." Der Correferent Lehrer Funk wies auf die erziehlichen (moralischen und intellectuellen) und auf die praktischen Ergebnisse eines solchen Unterrichts hin.

Daß endlich auch die Behörden anfangen, der Angelegenheit größere Aufmerksamkeit zuzuwenden, beweist das wichtige Vorgehen der Regierung zu Marienwerder, welche den Kreislehrerconferenzen das Thema stellte: Wie kann und muß der Lehrer verfahren, um seiner Aufgabe gerecht zu werden, neben der intellectuellen Bildung der Kinder auch deren Geschicklichkeit in Handarbeiten zu fördern, in ihnen den Trieb zur Thätigkeit und die Lust und Liebe zur Arbeit zu fördern und zu befestigen? Ueber die Debatte soll genaues Protokoll geführt und angegeben werden, welche Arbeiten und wie dieselben von den Lehrern gelehrt werden können. Protokoll und Vorschläge der Kreisschulinspectoren sind der Regierung einzureichen. — Die Kreislehrerconferenz zu Konitz hat ihr Urtheil bereits abgegeben. Unter Verwerfung der rein mechanischen Fertigkeiten, wie Strohflechten, Korbmachen x., verlangt sie, daß die Schule nur solche Arbeiten pflegen solle, welche Auge und Hand bilden und den Formensinn wecken. Dahin gehören namentlich Modelliren in Lehm, Thon und Gips. Die Grundlage hierzu ist das Zeichnen, und gerade hierin ist noch viel zu thun und nachzuholen.

Nimmt man zu alledem das rüstige frische Streben, mit welchem die Reformidee in Schweden, Finland, Norwegen und Dänemark betrieben wird, den Eifer, mit welchem man in Belgien, Frankreich, der Schweiz, in Oesterreich wie in Nordamerika die Sache behandelt, so wird man zu der Meinung geführt, daß doch wohl nicht bloße Neuerungssucht alle diese freiwilligen Kräfte in Bewegung setzt, sondern daß der gewissenhafte Beobachter als letzten treibenden Grund ein ehrliches Streben nach dem Besseren zu erkennen vermag.

Wie soll man wohnen?

Diese Frage ist von so außerordentlich großer Tragweite für eine gesunde Entwickelung des Familien- und weiterhin des ganzen Menschenlebens, daß deren Besprechung nicht nur erwünscht, sondern auch von großem Vortheil für so manche „Calamitosen" auf diesem Gebiete sein dürfte.

Wie so oft hört man Klagen laut werden über unpraktische, wieder andere über ungesunde und dergleichen mehr unliebsame Zustände der Wohnungsverhältnisse, wodurch der Aufenthalt nicht unwesentlich beeinträchtigt, wenn nicht gar verleidet werden soll. Hat man Gelegenheit, hierauf hin sich über diese Klagen, beziehentlich deren Ursachen, näher zu informiren, so wird man finden, daß dieselben nicht selten grundlos, andererseits aber auch sehr häufig völlig gerechtfertigt sind. Die Klagen über Unzufriedenheit mit der Wohnung würde man als grundlos zu bezeichnen haben, wenn die Anordnung der einzelnen Räume einer Wohnung, es kann hier ja nur von mittleren, beziehentlich kleineren Wohnungen die Rede sein, praktisch und in gesundheitspolizeilicher Hinsicht den an dieselben zu stellenden Anforderungen entspricht, und die Unzufriedenheit mit derselben lediglich nur in der oft verkehrten oder nicht sachgemäßen Be- beziehentlich Ausnutzung der Räume gefunden wird.

Wie so häufig findet man, daß neben der Wohnstube die Schlafstube angeordnet wird, um, wie man vernimmt, es nicht nur bequem zu haben, sondern auch Gelegenheit nehmen zu können in der kälteren Jahreszeit das Schlafzimmer mit Wärme aus der Wohnstube zu speisen. Ist nun diese Anordnung von der einen Seite betrachtet sehr bequem, so ist dieselbe aber vom gesundheitlichen Standpuncte aus völlig widersinnig, denn einem Schlafzimmer soll während der Tageszeit so viel frische, reine und mithin gesunde Luft zugeführt werden, daß für die darin Schlafenden in ausreichender Quantität und Qualität Athmungsstoff für die Schlafzeit vorhanden ist. Nur auf diesem Wege wird der Schlaf diejenige Stärkung herbeibringen, welche zur gedeihlichen Erhaltung des Lebens nothwendig ist.

Würde man aber diesen nach vorstehender Weise mit guter Luft gespeisten Schlafraum nur kurze Zeit mit dem Wohnzimmer, vielleicht durch Oeffnen der Thür, in Verbindung bringen, so würde es nicht sehr lange andauern, um die Güte der Luft in denselben um ein Bedeutendes herabzusetzen. Die schlechte, verdorbene Luft der Wohnstube würde sich sofort mit der frischen, reinen Luft des Schlafraumes vertauschen, und es würde ein Zustand hergestellt, der, trotzdem den ganzen Tag über gelüftet worden ist, die Beförderung eines gesunden Schlafes nur hemmen, und ihn keineswegs zu einem gedeihlichen machen könnte. Ferner zeigt sich nicht wenig, daß gerade der größte disponible Logisraum als sogenannte gute Stube und möglichst der kleinste zum Schlafen Verwendung findet.

Gerade diese Anschauung ist eine grundfalsche. Je größer der Schlafraum, je besser die Wirkung des Schlafes. Denn bedenkt man, daß ein Mensch in einer Stunde 0.025 Cubikmeter Kohlensäure und in acht Stunden, wenn man die Zahl als Normal-Schlafzeit betrachtet, 0.2 Cubikmeter Kohlensäure abgiebt und ein Cubikmeter Zimmerluft 0.02 Cubikmeter Kohlensäure enthält, so leuchtet wohl ein, daß ein kleiner Schlafraum in wenig Stunden mit so verschlechterter Luft angefüllt sein kann, daß ein Athmen darin nicht mehr als für die Gesundheit von Vortheil betrachtet werden kann.

Aus allen diesen Darlegungen dürfte zur Genüge erhellen, daß die Schlafräume einer jeden Familienwohnung, bei Einrichtung derselben, die Hauptsache sind. Man diene zuvörderst der Gesundheit und dann erst huldige man dem Luxus.

Eine gut angeordnete Einrichtung in der Benutzung einer Wohnung kann wesentlich dazu beitragen, Humor und Zufriedenheit, die edelsten Gaben eines Familienlebens, aufrecht zu erhalten und Hypochondrie und ähnliche Erscheinungen zu verbannen. Im entgegengesetzten Falle aber kann auch, wenn man sich unvortheilhaft einrichtet, das Heimischwerden in der Wohnung vielleicht gar nicht zur Wahrheit werden, vielmehr die Unzufriedenheit mit den unausbleiblichen Verhältnissen die Oberhand gewinnen, und wie es dann aussehen kann, dazu gehört wohl keine weitere Schilderung.

Wenn nun im Allgemeinen durch Vorstehendes nachgewiesen sein dürfte, wie sehr ein angenehmes und besonders gesundes Leben der Familie davon abhängig ist, in welcher Weise die Benutzung der für die Familie bestimmten Wohnung angeordnet wird, so darf aber auch keinesfalls außer Acht gelassen werden, daß manche dieser Klagen über die innehabende Wohnung wirklich auch volle Berechtigung haben.

Es giebt Wohnungen, welche thatsächlich selbst durch die beste und sachkundigste Benutzungsdisposition nicht dahin gebracht werden können, der Familie den Aufenthalt in derselben nur einigermaßen angenehm, noch ganz abgesehen vom Heimischwerden, zu machen. Die Anordnung der einzelnen Räume solcher Logis ist oft so unpraktisch getroffen worden, daß man bei der Frage über die Einrichtung vor einem unlöslichen Knoten steht. Die einzelnen Räume sind oft so angelegt, daß eine wirksame Ventilation nicht möglich ist, weiter daß man im ganzen Logis nicht einen einzigen Raum finden kann, der in Folge seiner abgetrennten Lage von den übrigen tagsüber benutzten Räumen als Schlafraum Verwendung finden könnte, weil die Räume unter sich alle so innig verbunden sind, daß eine separate Lüftung, wie solche für Schlafräume doch unbedingt nothwendig ist, keineswegs zu ermöglichen ist, und daß endlich Corridore oder Vorplätze existiren, die vollständig dunkel und ventilationslos sind, und auf diese Weise die schleichenden Diebe des Augenlichtes, sowie die Gasometer der schlechten Luft werden. Bei Erbauung von Wohnhäusern und ganz besonders von sogenannten Miethskasernen, ist es daher als Hauptaufgabe zu betrachten, daß nicht nur Räume eingerichtet werden, welche sich ohne gesundheitliche Nachtheile zu Schlafräumen benutzen lassen, sondern daß auch dunkle und ventilationslose Räume vermieden werden; überhaupt das Ganze so angeordnet wird, daß den Bewohnern der Aufenthalt in den Räumen zur Lust und Freude werden muß. Nur auf diese Weise wird das Familienleben ein schönes Bild von Frische, Anmuth und Humor bieten, alle Unzufriedenheit der umgebenden Verhältnisse wird verschwunden sein, wenn Geist und Körper den nagenden Würmern an der Gesundheit durch die gesunden Wohnungsverhältnisse wirksam trotzen kann.

„Wohne hell und gesund,
Schlafe frisch und in reiner Luft,
So wird Dir zu Deiner Freude kund,
Daß Du nicht wohnest in einer Gruft!" T.

Ueber elektrische Beleuchtung.

Die Berichte über die elektrische Ausstellung in München, vor Allem über die Leistungen der Apparate für Beleuchtungszwecke, haben allseitig lebhaftes Interesse wachgerufen. Wenn noch bis vor Kurzem Zweifel obwalteten über die Anwendbarkeit elektrischen Lichts in Theatern ohne gründliche Aenderung sonstiger Einrichtungen, der Costüme, der Verwendungsart der Schminke u. dergl., so hat, wie es scheint, das Edison'sche Glühlicht die vorhandenen Schwierigkeiten gehoben, während sich das Bogenlicht für die Beleuchtung von Straßen und Plätzen besonders als brauchbar erwies.

München soll nun voraussichtlich die erste deutsche Stadt mit elektrischer Beleuchtung im Großen werden. Man projectirt die Einführung derselben auf Plätzen, Straßen, in Theatern x. und will die erforderlichen treibenden Kräfte der Isar entnehmen. — In Berlin macht man seit einiger Zeit Versuche mit Straßenbeleuchtungen. — In anderen Städten erglänzt das elektrische Licht nur erst in Privatgrundstücken. — So erblicken wir es in Leipzig.

Und doch liegt hier das Bedürfniß nach mehr und nach besserem Lichte, nach Entfernung der feuergefährlichen, Hitze verbreitenden Gasbeleuchtung aus den Theatern und anderen großen öffentlichen Localen mindestens ebenso klar zu Tage, wie anderwärts, ja es ist in Leipzig vielleicht ein noch dringenderes, weil der ohnehin lebhafte Verkehr zur Zeit der Messen eine ansehnliche Steigerung zu erfahren pflegt, und die Wirkung der niedrig stehenden Gasflammen durch die Bedeckung der Plätze mit Buden wesentlich beeinträchtigt wird.

Nun befindet sich unsere Stadt gerade jetzt in einer lebhaften Entwickelungsperiode: Die Errichtung einer ganzen Reihe monumentaler Baulichkeiten, welche alle bedeutendere Mengen von Beleuchtungsmaterial bedürfen werden, steht bevor. Eine neue Gasanstalt soll binnen Kurzem im Süden der Stadt sich erheben. — Sollten alle diese kostspieligen Unternehmungen ohne Berücksichtigung der die bisherigen Systeme der Beleuchtung in neue Bahnen lenkenden Erfindungen zur Ausführung gelangen? — Unsere fürsorglichen Behörden haben sicherlich die Wichtigkeit dieser Frage schon lange in das Bereich ihrer Ueberlegungen gezogen, trotzdem wird es keinen Schaden verursachen, die Angelegenheit auch an diesem Orte zur Sprache zu bringen.

Die Hauptschwierigkeit für Leipzig dürfte die Beschaffung der Triebkraft bilden, denn es fehlt hier an einem mächtigen Flusse, wie die München durchströmende Isar. Wenn wir uns aber darauf beschränken wollten, für den Anfang nur die Anlagen und Plätze nebst den Theatern elektrisch zu beleuchten (das neue Concerthaus soll mit Edison'schen Glühlichtlampen ausgestattet werden), so würde das Unternehmen kaum die uns zustehenden Wasserkräfte der Elster und Pleiße übersteigen. Sachverständige mögen das entscheiden.

Welche Wohlthaten dürften der Bevölkerung aber schon aus solch bescheidenem Anfange erwachsen! Die Gewächse in den Anlagen würden, von dem verderblichen Einflusse der Gasausströmungen befreit, zu ungestörtem Wachsthum gelangen, die Bäume an den Fußwegen viel schneller als bisher den erwünschten Schatten bieten. — Die Meinungsverschiedenheiten über die für die Beleuchtung von Straßenübergängen geeignetsten Flammen kämen zum Schweigen. — Die Feuersgefahr und lästige Hitze im Theater erführen eine ganz wesentliche Abschwächung!

Die Kosten der Einrichtung wären keine unüberwindlichen, denn Herr Dr. Siemens bezeichnet elektrisches Licht wohlfeiler als Gas, und die Einführung des ersteren nur dort als unersprießlich, wo das in den Gaswerken steckende Capital durch deren Abschaffung als Verlust angerechnet werden muß. Sollten sich nun unsere maßgebenden Factoren aus diesem Grunde zu der vorgeschlagenen Neuerung nicht zu verstehen vermögen, so könnte auf andere Weise vorwärts zu kommen versucht werden. Schon über manche vermeintliche Klippe sind wir auf diese Weise hinweggekommen.

Unser Theater, jüngst durch das Geschenk eines kostbaren Vorhangs mit einer neuen Zierde ausgestattet, unser städtisches Museum erhoben sich mit Hülfe der Opferfreudigkeit gemeinsinniger Bürger; — wahrhaft fürstliche Gaben zweier edler Männer, welche nicht einmal mit ihren Namen an die Oeffentlichkeit getreten sind, haben neuerdings die Erbauung eines längst als dringendes Bedürfniß erkannten Siechenhauses, ebenso wie eine höchst wünschenswerthe Erweiterung der Freistellen im Krankenhause ermöglicht. Die Fonds und Zinsen aus den Grassi'schen und Kohde'schen Legaten setzen deren Verwaltungen in den Stand, kräftiger Hand mit einzugreifen in die Bestrebungen zur Unterstützung milder Stiftungen oder zur Verschönerung unserer Stadt.

Kurz, wir hoffen, Leipzig auch auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens nicht zurückbleiben, vielmehr in der ersten Reihe der deutschen Städte schreiten zu sehen. L.

Altegyptische Heilkunde.

S-n. Am 31. October eröffnete den Reigen der monatlichen Vorträge im Leipziger „Kosmophilenclub" Herr Schriftsteller Franz König mit einem sehr interessanten, beifällig aufgenommenen Vortrage über „Altegyptische Heilkunde".

Nachdem Redner einleitend betont, daß die Medicin so alt als das Bedürfniß nach Beseitigung der Krankheiten, und daß auf die geeigneten Heilmittel der Mensch zunächst durch Zufall, dann durch einen gewissen Instinct verfallen sei, der schließlich immer mehr zur Vergleichung der Ursache des Uebels mit der Wirkung des Heilmittels leitete, wies er weiter darauf hin, wie auf die rohe Empirie bald eine gewisse Theorie gefolgt sei, zunächst freilich eine solche, welche die Uebel auf höhere Mächte zurückführte, so daß die erst aufkeimende Wissenschaft naturgemäß in den Dienst des religiösen Cult trat. So leitete man auch im alten Pharaonenlande Krankheit wie Tod von dem Zorn der beleidigten Götter her, welche nur durch Opfer oder Fürbitten von Mittelspersonen, den Priestern, sich wieder versöhnen ließen. Die eigentliche medicinische Göttin der Egypter aber, welche nicht nur unzählige Krankheiten über den Menschen verhängte, sondern sie auch wieder heben konnte, war die Isis, welche ihre göttliche Heilkraft durch Wiedererweckung ihres erschlagenen Sohnes Horus (des Sonnengottes) bewiesen haben soll, den sie auch später in ihrer Kunst unterrichtet habe. Wegen ihrer reichen Erfahrung in der Arzneikunde brachte man schon früh Kranke in ihren Tempel, damit sie im Schlaf dort von der Göttin die Mittel der Heilung ihrer Schmerzen erführen. Als dritte medicinische Gottheit der Egypter wird Thoth (Hermes) genannt, der seinen Namen (= Säule) nach Aelian davon hätte, weil er seine Weisheit in steinerne Säulen grub. Aus derartigen Inschriften entnahmen denn in ältesten Zeiten die Priester auch ihre medicinischen Kenntnisse und trugen sie nach Erfindung des Papiers in die sogenannten hermetischen Bücher ein.

Die Aerzte bildeten eine besondere Classe der Priester und wurden in einer besonderen Schule ausgebildet, die besten erhielten dann ihre weitere Ausbildung in Heliopolis, der berühmtesten medicinischen Facultät des Landes, als Specialärzte. Diese Aerzte wohnten mit ihren Familien in eigenen Häusern, bildeten aber eine streng geordnete Corporation. Daher schaffte man in Krankheitsfällen seinen Boten nicht ins Haus des Arztes, sondern in den Tempel. Nachdem der Bote die Krankheit genau angegeben, sandte der Arzt des Heiligthums zu dem betreffenden Specialarzt, der nun den Kranken besuchte. Die Cur kostete nichts, da der Staat die Aerzte besoldete, doch pflegten die Geheilten das Heiligthum reichlich zu beschenken. Die Aerzte hielten sich streng an die medicinischen Vorschriften Thoth's und wurden nur, wenn sie davon abwichen, mit dem Tode bestraft; sie waren, so unzugänglich auch ihre Kunst, bei allen Völkern des Alterthums hochberühmt und hießen nach ihrem Symbol, das sie bei Processionen in Händen trugen, die Schiffträger. Noch angesehener als diese praktischen Aerzte aber waren die Propheten, die nicht durch ärztliche Mittel, sondern durch Anrufung der Dämonen und ähnlichen Hocuspocus die Krankheiten zu bannen suchten; zu dieser Classe gehörten auch die egyptischen Weisen, Wahrsager und Zauberer, welche in den Büchern Mosis vorkommen. Eingehende Belehrung über die Art und Weise altegyptischer Heilmittel-Verordnung giebt der Päpyrus Ebers; darauf befindet sich eine Sammlung von Recepten, die sich von denen unserer heutigen Mediciner nur unwesentlich unterscheiden und uns zeigen, aus welchen Zusammensetzungen nach Apothekermaß und -Gewicht das Mittel bestehe, wann, wie oft und wie lange es gebraucht werden soll. Diese Recepte zeichnen sich der Natur des Gegenstandes nach durch lakonische Kürze aus, meist sind es nur Andeutungen, da die Sache ja allgemeinbekannt und allgemein bekannt war.

Die ägyptische Arznei war äußerst vielgliedrig; so gab es Augen-, Kopf-, Zahn-, Bauchärzte x.; jeder Arzt hatte die Norm, die Entwickelung der Krankheit erst 3 Tage zu beobachten und am 4. mit einem entsprechenden Mittel einzugreifen. Homer's Ausspruch, daß jeder Egypter ein Arzt sei, ist übrigens ziemlich zutreffend, denn jeder war insofern sein eigener Arzt, als er sich einer strengen Diät unterwerfen und jeden Monat 3 Tage lang seinen Körper durch Waschungen, Klystiere x. reinigen mußte, doch würden die meisten Egypter die Reinlichkeit noch viel weiter und wuschen und badeten sich täglich und hielten besonders aus Furcht vor Aussatz strengste Diät in den Speisen. Aus demselben Grunde waren Bohnen, Schweinefleisch, Seefische x. verboten. Als Präservativ gegen den Aussatz diente auch die Beschneidung.

Nachdem Redner dann die drei verschiedenen Arten der Einbalsamirung der Leichen, verschieden nach der Höhe der Mittel, welche deren Angehörige dafür anwenden, eingehend geschildert, kam er zum Schlusse noch auf die verschiedenen Arzneigewächse im alten Egypten zu sprechen. So wird eine Salbe erwähnt, Kifi, mit unserem Weinrauchstrauch identisch, mit welcher nach dem Bade zur Geschmeidigmachung des Körpers und Verhütung von Ausdünstungen die Haut bestrichen wurde, so verschiedene Pflanzen als Ingredienzien zum Einbalsamiren, so als Heilmittel die Meerzwiebel, auch „Typhons Auge" genannt, als 3—4 Pfd. schwer, gegen Wassersucht, so das Frauenhaar gegen die Bräune, so der Kerbel, der Knorpelsalat, der Nachtschatten, der Spargel, verschiedene Distelarten, die Brennessel, das Scorpionskraut und andere weniger bekannte Pflanzen; so auch das Feigenpflaster gegen Geschwüre, das Jungfern- oder Mutterkraut gegen Wechselfieber. Eine Abkochung von Spargelwurz sollte ein probates Mittel gegen Zahnschmerz, der Brennesselsamen ein Gegengift gegen den Schierling sein, der Brennesselsaft das Nasenbluten stillen, die wilde Cichorie Nierenleiden, Magenübel, Geschwulst und alles mögliche heilen. Alle gebräuchlichen Medicamente aber führten die Aerzte in einem Holzkasten mit sich. Daß die Heilkunst in den Händen dieser Priester nur einen sehr geringen Grad der Cultur erreichte, liegt auf der Hand.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 3. November. Einer der ältesten Kalender dürfte unstreitig der Freiberger Stadt-, Land- und Berg-Kalender sein, von dem gegenwärtig der Jahrgang 1883 vorliegt, nachdem nicht weniger als 228 Jahrgänge ihm voraus gegangen sind. Bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts also reicht das Bestehen dieses Kalenders zurück und es müßte immerhin interessant sein, wenn man sich vergegenwärtigen könnte, wie damals der Kalender ausgesehen und welche Wandelungen er in dem langen, seitdem verflossenen Zeitraume durchlebt hat. Seine jetzige Gestalt ist eine ganz stattliche, seine innere Einrichtung eine sehr zweckmäßige und reichhaltige, dem praktischen Volksbedürfniß in jeder Beziehung entsprechende; wir können daher die Anschaffung des Kalenders, der im Verlag der Gerlach'schen Buchdruckerei in Freiberg erscheint, nur bestens empfehlen.

* Reudnitz, 3. Novbr. In der gestrigen Gemeinderaths-Sitzung kam zunächst das Gutachten des Bauausschusses hinsichtlich des Mehlgarten'schen Bebauungsplanes an der Eisenbahnstraße in Neuschönefeld, insbesondere der Straße B, zur Verhandlung. Der Gemeinderath war von vornherein damit einverstanden, daß die Gemeinde Reudnitz die Straße bis zu deren Mitte unterhalte, wenn die Flurgrenze in deren Mitte gezogen, hierbei auch die Ringschleuse nicht verlegt werde. Letzteren beiden Bedingungen ist nach dem vorliegenden Plane nicht entsprochen worden und soll die Gemeinde deshalb auch zu einer größeren Beitragspflicht herangezogen werden, was jedoch der Gemeinderath ablehnt und die Verpflichtung zur Unterhaltung der Straße nur bis zu deren Mittelachse anerkennt. — Hinsichtlich der Veränderung des Sprengwerkes über der Aula der Realschule ist mit den Hahn'schen Erben ein Einverständniß erzielt worden und wird der Veränderungsbau von diesen demnächst ausgeführt werden. — Wegen des Durchbruchs von der Gemeindestraße nach der Rathhausstraße hat der Finanzausschuß mit dem derzeitigen Besitzer des vormals Harzer'schen Hausgrundstücks Verhandlungen gehabt. Die Bedingungen desselben sind aber noch viel schwerere, als sie s. Z. von der Frau Harzer gestellt wurden. Der jetzige Besitzer des Grundstücks will nur den Durchgang durch das Hausgrundstück in der Gemeindestraße genehmigen und den zur Herstellung der Passage, deren Kosten die Gemeinde zu tragen hat, nöthigen Arealstreifen an die Gemeinde zu dem überaus hohen Preise von 27,000 ℳ abtreten; letztere hat überdies noch den Bauplatz an der Rathhausstraße zu erwerben. Der Finanzausschuß schlug vor, daß auf dieser Basis nicht weiter verhandelt werden und die Angelegenheit wiederum auf sich beruhen solle; das Plenum verweist dieselbe jedoch zur nochmaligen Prüfung an den Bauausschuß. — Seitens des Gemeinderathes ist die Mitvollziehung der Schuldurkunde über die von der Kirchengemeinde zu machende Anleihe von 150,000 ℳ zum Kirchenbau erfolgt. — Der Turnverein im oberen Ortstheile bittet den Gemeinderath um Verwilligung einer Beihilfe zum Bau seiner Turnhalle. Der Finanzausschuß ist der Ansicht, daß überhaupt ein zweiter Turnverein im Orte nicht nothwendig sei und empfiehlt mit Rücksicht auf die im Allgemeinen daraus entstehenden Consequenzen Ablehnung des Gesuchs. Der Gemeinderath stimmt diesem Antrage bei. — Schließlich wurden noch nach dem Vorschlage des Finanzausschusses die Herren Kaufmann Ferdinand Benne, Privatmann Benno Tullik, Tischlermeister Friedr. Henker sen. und Cigarrenfabrikant Hermann Schaaf zu Mitgliedern der nächstjährigen Staatseinkommensteuer-Einschätzungscommission und zu deren Stellvertretern die Herren Droguenhändler Otto Cramer, Privatmann Eduard Döring, Budenverleiher Findeisen und Holzhändler Kind erwählt.

Frankenberg, 2. November. In Gegenwart der Mitglieder des Raths- und Stadtverordneten-Collegiums und sämmtlicher städtischer Beamten erfolgte heute in der elften Vormittagsstunde durch Herrn Geh. Regierungsrath Oertel aus Zwickau als Vertreter der vorgesetzten Regierungsbehörde die durch seine Wahl auf Lebenszeit nach Ablauf der ersten 6jährigen Wahlperiode erforderlich gewordene Neueinweisung und Verpflichtung des Herrn Bürgermeister Kuhn als Leiter unseres städtischen Gemeindewesens. — Der hiesige Reichsverein, der im Jahre 1874 nach den Grundsätzen des damals gebildeten Reichsvereins für Sachsen als Vereinigung aller reichstreuen Elemente zur Bekämpfung namentlich der zerstörenden socialdemokratischen Bestrebungen gegründet wurde, vornehmlich aber ein Sammelpunct der freisinnigen Elemente der Bürgerschaft, soweit sie nicht der weiter links stehenden Fortschrittspartei sich anzuschließen vermochten, war, hat in seiner gestrigen Versammlung beschlossen, den bisherigen Namen fallen zu lassen, nachdem der Reichsverein für Sachsen zu existiren aufgehört und angesichts der in der liberalen Partei entstandenen Trennung unter Festhaltung der von der Mehrheit seiner Mitglieder eingenommenen Parteistellung den Namen „Nationalliberaler Verein für Sachsen" angenommen hat. Die überwiegende Mehrheit der Besucher der gestrigen Versammlung vermochte sich für diesen Namen aber nicht zu erwärmen, sondern hielt es für den örtlichen Verhältnissen und für die liberale Sache passender,

eine Vereinigung zu schaffen, in der sich die mehr rechts (Partei Bennigsen) wie die mehr links (Secession) stehenden Liberalen zu gemeinsamen Erörterungen zusammenfinden könnten, und nahm daher den Namen „Liberaler Verein für Frankenberg und Umgegend“ an. Der Vorstand wurde mit Vorlegung eines Entwurfs der abgeänderten Statuten für nächste Versammlung beauftragt. An den Stadtverordnetenwahlen wird sich der Verein, der dabei bisher von der Erwägung geleitet ward, daß hier eine Berücksichtigung der politischen Parteistellung bei städtischen Wahlen nicht opportun sei, in der bisherigen Weise betheiligen.

Plauen, 2. November. In unserer Stadt macht seit einigen Tagen das Gerücht, daß der im Februar d. J. verstorbene Stadtcassirer L. in einer der von ihm verwalteten Cassen ein Deficit hinterlassen hat, viel Aufsehen. Leider läßt es sich nicht mehr verschweigen, daß das Gerücht auf Wahrheit beruht. Es hat sich nämlich in den Rechnungen über die Gasanstaltscasse ein Defect von 4650 *ℳ* gefunden, welchen L. durch den Eintrag falscher Zahlen dergestalt zu verdecken wußte, daß derselbe bei den von Zeit zu Zeit vorgenommenen Cassenrevisionen nicht gefunden werden konnte. Die Casse erleidet keinen Schaden, da durch die innen behaltene Caution L.'s und durch erfolgte Bestellung einer Cautionshypothek auf dem von L. hinterlassenen Hausgrundstück vollständige Deckung gewährt wird. L. stand in dem Rufe eines durchaus tüchtigen und gewissenhaften Beamten und genoß die allgemeine Achtung. (Vogtl. Anz.)

Glauchau, 2. November. Heute wurden uns blühende Kornblumen und blühende und halbreife Walderdbeeren überreicht, die auf dem Wege zwischen Niederlungwitz und Ebersbach gepflückt worden sind.

Mülsen St. Jacob, 2. November. Vorgestern früh gegen 8 Uhr entstand in den Lagerräumen der königlichen Korbflechterei, welche sich im Eyer'schen Hause hier befindet, Feuer, welches aber bald wieder gelöscht wurde. Außer einigen verbrannten Körben und des durch das Löschen beschädigten Gebäudes ist größerer Schaden nicht entstanden.

* Oelsnitz, 1. November. Ein Mädchen von 18 Jahren ist kürzlich auf dem Wege zwischen Bösenbrunn und Troba von einem etwa 20jährigen Manne, der eine Jägerjoppe mit grünem Kragen und grünen Aufschlägen trug, angehalten und mit unsittlichen Anträgen belästigt worden. Der energischen Gegenwehr der Angegriffenen gelang es, sich aus den Händen des Attentäters zu befreien. Es wird nach dem Menschen gesucht. — In Schönlind ist die Lungenseuche unter dem Viehbestande August Seifert's ausgebrochen.

* Meißen, 2. November. Der Schiffsherr Carl Finke, einer der hervorragendsten Industriellen in hiesiger Stadt, ist heute Mittag plötzlich ohne vorherige Krankheit in Folge eines Schlaganfalls gestorben. Der Todesfall erregt in allen Kreisen herzliche Theilnahme, da die Stadt dem Heimgegangenen viel zu verdanken hat. Derselbe war ein self made man in des Wortes bester Bedeutung, hat sich von kleinen Anfängen emporgearbeitet und auch für das allgemeine Wohl viel gethan. Er stand mehreren Dampfsägewerken vor und trug zur Hebung der Schifffahrt ungemein viel bei. Auch betrieb er einen sehr ausgedehnten Kohlenhandel. Die Stadt Meißen verliert in ihm einen ihrer besten Mitbürger, der Bezirk einen sehr intelligenten Vertreter. — Bei der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in Begleitung des deutschen Kronprinzen und mehrerer anderer Fürsten während der Septemberkaisertage wurde der Socialdemokrat v. Rhein, welcher als Schweizerdegen hier conditionirt, auf dem Bahnhof in Cölln verhaftet, weil er unangemessene Aeußerungen that und die Untersuchung gegen ihn wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet, ein Vorfall, der obwohl ohne jede Bedeutung, doch von sensationshungrigen Blättern zu einer cause célèbre aufzubauschen versucht wurde. Gestern ist nun Genanntem an Gerichtsstelle eröffnet worden, daß die Untersuchung gegen ihn auf allerhöchste Entschließung hin niedergeschlagen worden ist. — Auf hiesiger Eisenbahnbrücke, welche kürzlich bei nächtlicher Weile ein Großenhainer Handelsmann mit Pferd und Wagen passirte und zwar auf der Schienentrace, was ihm ein sehr kostspieliges Brückengeld gekostet hat, wird gegenwärtig Gasbeleuchtung eingerichtet; die Rohre werden entlang dem Fußweg über die Güterbrücke gelegt.

— Ein nicht vorhandener Ort. Der „Dr. A.“ schreibt: So oft man genauere Karten von Sachsen, resp. von der Umgegend Dresdens, in die Hand nimmt, wird man im Bereiche der Amtshauptmannschaft Pirna einen Ort an der Elbe, Pillnitz gegenüber, verzeichnet finden, der Trieske benannt ist. Sobald aber Jemand in diese Gegend kommt und nach diesem Orte fragt, sein Vorhandensein mit eigenen Augen constatiren will, wird er beim besten Willen diesen Ort nicht finden, denn derselbe existirt factisch seit mehr als 200 Jahren nicht mehr und doch wird sein Name von Karte zu Karte bis in die allerneueste Zeit fortgezeichnet ohne alle Berechtigung, zum Nachtheile der Richtigkeit und Deutlichkeit einer Karte. Wie verhält es sich mit diesem Trieske? Es hat allerdings einmal einen solchen Ort gegeben, der aus 5 bis 6 Fischerhütten bestanden haben mag. Die Bewohner derselben sind aber gezwungen worden, wegen der öfteren Beschwerniß durch Ueberschwemmungen der Elbe sich weiter oberhalb am linken Elbufer anzubauen und haben Zschieren gegründet. Nach und nach ist dieses Zschieren gewachsen und hat die wenigen Häuschen von Trieske mit in seinen Bezirk und in seine Gemeindeverwaltung aufgenommen. Nach den zuverlässigen Mittheilungen aus dem Amtsgerichte zu Pirna, dessen Acten der Grundbücher nur bis 1604 zurückreichen, ist von dieser Zeit an schon keine besondere Erwähnung des Ortes mehr aufzufinden, und 1619 ist im Kirchenbuche zu Dohna, wohin es mit Zschieren eingepfarrt war, die letzte Eintragung aus „Trieschke“ gemacht worden. Seine Selbstständigkeit ist von da an als erloschen und seine gerichtliche wie kirchliche Einverleibung in Zschieren als vollendet zu betrachten. Dennoch finden wir den Ort auf Peter Schenk's Karte von Sachsen (1757) als „Drießken“, auf einer topographischen Reisekarte durch die umliegende Gegend von Dresden, genau aufgenommen von J. G. L. 1804, als Trieschke, eben so auf Petri's Situationskarte von 1759. Die neueren und neuesten Generalstabskarten verzeichnen auch noch einen Complex Zschierens als Trieske und von diesen geht es wahrscheinlich auf alle Karten von dieser Gegend über. Was berichten geographische Handbücher über Trieske? In Schumann's Lexikon von Sachsen (Zwickau 1825) steht im 12. Band: „Trieschke oder Weibertausch, auf Schenk's Karten Drießken oder Trieske sind einige Häuser im Amte Pirna des Meißner Kreises, zur Stadtcommun Dohna gehörig und dahin gepfarrt, aber weit davon (fast 1½ Stunde nördlich) entfernt, denn sie liegen am linken Elbufer, Pillnitz oberwärts gegenüber, nächst dem Anfang des Pillnitzer Werders, unfern des Zschachwitzer Kiefernwäldchens, 1000 Schritt von Meißlitz und Zschieren. Die meisten Karten stellen sie als Dorf dar.“ In sämmtlichen neueren Ortsverzeichnissen Sachsens wird ein Trieske nicht erwähnt. 1866, als Preußen in dasiger Gegend einquartiert wurden, erhielten auch 10 Mann Quartierzettel auf „Trieske“ lautend, sie fanden es aber trotz Suchens bis zur sinkenden Nacht nicht; ein Gutsbesitzer aus Sporbitz nahm sich der Umherirrenden an und legte sie zu seiner übrigen Einquartierung. Die ehemals Triesk'schen 5 Häuser hatten schon als Zschierener Bewohner Einquartierung erhalten und verspürten keine Lust, da sie ohnehin arm waren, einer Antiquität auf der Karte halber, die nun als etwas ganz Ueberflüssiges hoffentlich verschwinden wird, doppelt belastet zu sein.

Bautzen, 2. November. Der schon vielfach in diesem Blatte genannte, wegen Mordes hier in Untersuchung befindliche Gärtner und Drainirarbeiter Friedrich Wilhelm Bock benutzte die Nacht zum Reformationsfeste dazu, um einen Versuch zu machen, aus seiner Zelle auszubrechen. Bock, welcher während des Nachts an den Füßen gefesselt war und nur die Hände frei bewegen konnte, hatte in genannter Nacht von dem einen Fuße die Fessel schon beseitigt. Durch das auffällige Geräusch in der Zelle aufmerksam gemacht, wurde Bock an seinem Vorhaben verhindert. Daß Bock wirklich die Absicht gehabt, einen Fluchtversuch zu unternehmen, geht aus der von ihm wiederholt gethanen Aeußerung hervor: „er wünsche nur noch einmal 24 Stunden seine Freiheit, nach dieser Zeit würde er freiwillig zurückkehren“. — Wie von competenter Seite berichtet wird, ist die Mittheilung, der Mörder Bock habe während der Voruntersuchung gestanden, daß er auch dem Rittergutsbesitzer Baron v. Uckermann nach dem Leben getrachtet habe, unwahr.

Vermischtes.

— Se. Majestät der Kaiser wird sich, wie die „Schles. Ztg.“ mittheilt, am 9. d. M. aus Anlaß der am 10. und 11. November im Fürstenwalde stattfindenden Hofjagden nach Ohlau begeben.

— Berlin, 2. November. Prinz Wilhelm von Hohenzollern, ältester Sohn des Erbprinzen Leopold, im Jahre 1864 geboren, hat gestern seine militairische Laufbahn im 1. Garde-Regiment zu Fuß angetreten, nachdem er mehrere Jahre hindurch mit seinem Bruder, Prinz Ferdinand, die Hochschule zu Düsseldorf besucht hat. Zur Dienstleistung bei ihm ist der Premierlieutenant Graf von Nekowski vom Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 commandirt. Dem Elite-Regiment der preußischen Armee gehören somit außer dem Chef desselben, dem Kaiser, gegenwärtig sechs Mitglieder des Hohenzollernhauses an, von denen Prinz Karl, der Kronprinz und die Prinzen Wilhelm und Heinrich à la suite geführt werden, und Prinz Friedrich Leopold, Sohn des Prinzen Friedrich Karl, der Leibcompagnie angehört. Rechnet man noch den Prinzen August von Württemberg, die Herzöge Ernst von Sachsen-Altenburg und Friedrich von Anhalt, den Großherzog Ludwig IV. von Hessen und den Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen, diese à la suite des Regiments, sowie den Erbgroßherzog von Baden, zur Zeit noch zur 4. Compagnie commandirt, hinzu, so sind außer dem Kaiser augenblicklich zwölf fürstliche Personen dem Regiment angehörig.

— Auf das dem Fürsten Bismarck zu seinem 20jährigen Ministerjubiläum von den Odessaer Deutschen übersandte Ehrengeschenk nebst Adresse erhielt, wie wir der „Odessaer Ztg.“ entnehmen, Herr Wilhelm Wagner in Odessa von dem Fürsten folgendes eigenhändige Schreiben:

„Sr. Wohlgeboren Herrn Wilhelm Wagner, Odessa! Euer Wohlgeboren und den Herren Mitunterzeichner freundliche Worte und das so eigenartig geschmackvolle Kunstwerk, welches sie begleiten, habe ich erhalten. Es gereicht mir zur hohen Befriedigung, bei meinen Landsleuten im Auslande eine so warme Anerkennung zu finden und ich nehme den Ausdruck derselben gern entgegen als ein Zeichen dafür, daß das Band der gemeinsamen Liebe zum Kaiser und zum Vaterlande die Deutschen in der Fremde mit der Heimath und unter einander verbindet. Seien Sie gewiß, daß ich bei dem Anblick der reichen und kunstvollen Arbeit einer dem befreundeten Nachbarlande eigenthümlichen Industrie der freundlichen Geber stets mit herzlichem Danke gedenken werde.

Varzin, den 7. October 1882. v. Bismarck“.

— Madeira, 2. November. Se. k. Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen ist an Bord der Corvette „Olga“ wohlbehalten hier eingetroffen.

— Um die Anhäufung russischer Ueberläufer in der preußischen Grenzgegend möglichst zu beschränken, ist die Anordnung getroffen, daß alle diejenigen hierher gehörigen Personen, welche nicht im Besitze ausreichender Legitimation oder einer Aufenthalts-Genehmigung des Oberpräsidenten sind, unverzüglich aus dem Reichsgebiete ausgewiesen werden.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat October 1882.

Bei der Sparcasse sind
433,234 *ℳ* 73 *₰* eingezahlt*) und
352,681 *ℳ* 82 *₰* zurückgezogen,
überhaupt aber 12,478 Bücher expedirt, darunter 838 neue und 537 erloschene.

Das Leihhaus hat
157,808 *ℳ* — *₰* auf 11,025 Pfänder ausgeliehen und
167,649 *ℳ* — *₰* auf 11,888 eingelöste Pfänder zurückempfangen.

*) einschließlich bei den Filialen in 678 alten und 73 neuen, zusammen in 751 Büchern eingelegten 30,056 *ℳ* 38 *₰*, und zwar beim

1. Filial	auf 126	alte Bücher	4,865 *ℳ* 05 *₰*
	15	neue „	490 *ℳ* — *₰*
	auf 141	Bücher	5,355 *ℳ* 05 *₰*
2. Filial	auf 172	alte Bücher	7,397 *ℳ* 65 *₰*
	17	neue „	761 *ℳ* — *₰*
	auf 189	Bücher	8,158 *ℳ* 65 *₰*
3. Filial	auf 218	alte Bücher	7,983 *ℳ* 45 *₰*
	10	neue „	432 *ℳ* — *₰*
	auf 228	Bücher	8,415 *ℳ* 45 *₰*
4. Filial	auf 67	alte Bücher	2,092 *ℳ* — *₰*
	12	neue „	536 *ℳ* — *₰*
	auf 79	Bücher	2,628 *ℳ* — *₰*
5. Filial	auf 95	alte Bücher	4,983 *ℳ* 23 *₰*
	19	neue „	516 *ℳ* — *₰*
	auf 114	Bücher	5,499 *ℳ* 23 *₰*

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 27. October bis mit 2. November 1882:

Köllmar, Karl Gustav Adolf, Schriftsetzer, mit Stock, Friederike Emilie, hier. — Kolbe, Albert Karl, Markthelfer, mit Morgner, Auguste Emma, hier. — Heinichen, Carl, Bäcker hier, mit Lößchberg, Rosa Flora, in Güstrow. — Jahn, Herm. Gustav, Müller in Gundorf, mit verw. Döring geb. Wolfrum, Regine Barbara Margarethe, hier. — Hösel, Friedrich Wilhelm, Handarbeiter, mit Sänger, Amalie Pauline, hier. — Sebald, Franz Wilhelm Theodor, Lithograph, mit Müller, Johanna Pauline, hier. — Kreiseler, Friedrich Wilhelm, Kellner, mit Müller, Emilie Auguste, hier. — Damm, Gustav Aug., Steinmetz, mit Keller, Ida Hedwig, hier. — Blischke, Ernst Ludwig, Kellner hier, mit Müller, Laura Ida, in Grimma. — Geppert, Paul Alois Julius, Schriftsetzer hier, mit Scholz, Auguste Anna, in Lausigk. — Hauth, Alexander Wilhelm Heinrich, Kaufmann, mit Slawik, Elisabeth, hier. — Siebert, Heinrich Wilhelm, Sergeant und Bataillons-Tambour im königl. sächs. Inf.-Regim. Nr. 107, mit Holland, Emmi Helene Margarethe, hier. — Herms, Johann Friedrich Wilhelm, Hoboist und Unterofficier im königl. sächs. Inf.-Reg. Nr. 107, mit Holland, Clara Agnes Marie, hier. — Jäger, Richard, Fleischer, mit Helmrich, Marie Therese Pauline, hier. — Ey, Gustav Hugo, Buchbinder, mit Herbler, Hedwig, hier. — Zilliger, August Franz, Barbierstubenbesitzer, mit Meyer, Anna, hier. — Eilenberger, August David Rob., Markthelfer, mit Hammer, Anna Louise Wilhelmine, hier. — Feustel, Herm. Oswald, Musiker, mit Schnäbelbach, Auguste Olga, hier. — Springer, Johann Friedrich August, Buchbinder, mit verw. Keitel geb. Gläckner, Johanne Friederike Louise, hier. — Vetter, Adolph Max, Tischler in Volkmarsdorf, mit Haase, Anna Elisabeth, hier. — Dörwaldt, Johann Conrad Emil, Buchdrucker, mit Römer, Emma Helene, hier. — Patzschke, Gustav Albert, Handlungscommis, mit Wolf, Anna Marie, hier. — Hennig, Wilhelm Albert, Schuhmachermeister, mit Ferner, Friederike Emilie, hier. — Pezold, August Bernhard, Conditor, mit Löffler, Hermine, hier.

Eheschließungen in der Zeit vom 27. October bis mit 2. November 1882.

Geiß, Georg Carl, Buchdrucker, mit verw. Albrecht geb. Herbert, Amalie Auguste Agnes, hier. — Myrrhe, Gustav Theodor Clemens, Schreiber, mit Seyfert, Emma, hier. — Bertholb, Ferdinand Ernst, Tischler, mit Richter, Anna Sophie, hier. — Scheibe, Paul Albert, Glasermeister, mit Pfeiffer, Agnes Florentine, hier. — Wildenhayn, Friedrich Gustav, Holzbildhauer, mit Hieschold, Henriette Minna Therese, hier. — Klement, Wilhelm Anton, Graveur, mit Seifert, Helene Lina, hier. — Leitner, Johann Adolph, Schriftsetzer hier, mit Vollrath, Erline Selma in Mumsdorf. — Klein, Adolf Richard, Maschinenbauer, mit Feller, Auguste Louise Ernestine, hier. — Kühle, Julius Alwin, Schriftsetzer, mit Franz, Henriette Ida, hier. — Zeiger, Carl Friedrich Max, Schlosser, mit Wolf, Auguste Emilie, hier. — Elelmann, Friedrich Wilhelm, Schuhmacher, mit Emmerich, Minna Wilhelmine Marie, hier. — Schunke, Carl Eduard, Schmied in Lindenau, mit Hage, Christiane Therese, hier. — Beyer, Josef, Schreiber, mit Wengler, Auguste Emilie, hier. — Wiedemann, Friedr. Ernst, Kellner, mit Gutgesell, Christiane Friederike Therese, hier. — Knolt, Anton, Schuhmacher, mit Hulbe, Christiane Friederike Louise, hier. — Mai, Friedrich Ernst, Tischler, mit Hoppe, Louise Magdalene, hier. — Borrmann, Friedr. Robert, Kellner Köglitz, mit Klinge, Therese Friederike Wilhelmine, hier. — Sonnenschmidt, Louis Ernst, Glaser, mit Lieber, Auguste Marie, hier. — Franke, Hermann Otto, Kaufmann in Volkmarsdorf, mit Jänichen, Adelheid Helene, hier. — Kästner, Julius Heinrich, Victualienhändler, mit Heymann, Wilhelmine Ernestine, hier. — Richter, Rudolf Max, Handelsmann hier, mit verw. Kunze geb. Ziegenhorn, Henriette Pauline, in Kohlsdorf.

Geburten wurden in der Zeit vom 27. October bis mit 2. Novbr. 1882 angemeldet:

Bölker, Friedr. Heinr. Eduard, Geschäftsreisenden S. — Baum, Gottfr. Ferd., herrschaftl. Kutschers T. — Flemming, Joh. Carl, Fleischers S. — Gutberlet, Christ. Friedr., Postsecretairs a. D. T. — Brehmer, August, Ingenieurs und Fabrikanten S. — Thiele, Robert Otto, Tischlers T. — Glaser, Aug. Gust. Wilh., Buchdruckerei-Factors T. — Simon, Victor Guno, Kaufmanns S. — Zehen, Friedr. Oscar, Cigarrenhändlers S. — Werner, Paul Ferd., Kaufmanns S. — Spieß, Heinr. Christ. Wilh. Ludw., Schankwirths T. — Schulze, Johann August, Coaksmeisters bei der Gasanstalt T. — Albrecht, Johann Carl, Markthelfers S. — Büchner, Ernst Herm., Fabrikarbeiters T. — Hauschild, Johann Julius, Lohnkutschers T. — Koch, Joh. Franz Bernh., Rathsdieners S. — Brendel, Joh. Carl Wilh., Kutschers T. — Rohr, Johann Carl Aug., Invalidens T. — Seifert, Herm. Max, Kaufmanns S. — Straube, Friedrich Aug., Maurers T. — Kießling, Carl Aug., Schneidermeisters T. — Müller, Aug. Anton Carl Matth., Schwertfegers und Sporermeisters S. — Fink, Joh. Heinr. Christ. Jul., Kaufmanns S. — Nitzsche, Carl Johann, Schauspielers S. — Günther, Friedr. Aug., Kohlenhändlers S. — Schmölling, Carl Robert Louis, Steinsetzers S. — Kramer, Friedr. Bernh., Zimmerers S. — Jahreis, Johann Christoph Martin, Hausmanns T. — Müller, Carl Gustav, Handarbeiters S. — Cramer, Heinrich Wilh. Georg, Kaufmanns T. — Lange, Ernst Friedrich, Schuhmachers T. — Schmidt, Wilh. Theod. Waldemar, Drogisten T. — Wechel, Carl Heinr., Lackirers S. — Brasse, Carl, Schuhmachers T. — Zimmermann, Heinr. Otto, Buchbinders S. — Leonhardt, Wilh. Julius, Maschinenmeisters T. — Naumann, Aug. Jul., Instrumentenmachers T. — Günther, Hugo, Tischlers S. — Wachner, Wilh. Heinr., Buchbinders T. — Stamm, Friedr. Herm., Markthelfers S. — Scheibner, Friedrich August Herm., Fleischers T. — Hagen, Franz Herm., Schneiders T. — Hentze, Friedr. Franz, Brauers T. — Stock, Gustav Adolph, Kohlenhändlers T. — Winkler, Carl Friedrich, Schneiders T. — Roß, Carl Gottlob, Hilfssteuermanns bei der Staatsbahn S. — Röhr, Carl Friedr. Aug., Bäckers S. — Schäfer, Johannes, Schlossermeisters T. — Fröhlich, Bernhard, Schankwirths T. — Steiniger, Franz Herm., Malers S. — Seifert, Reinhold Ferd., Heizers bei der Staatsbahn T. — Röber, Heinr. Christ. Ferd. Gust., Kaufmanns S. — Helbig, Herm. Rud., Zimmerers S. — Tilly, Friedr. Wilhelm, Markthelfers S. — Rosenbaum, Jacob, Handelsmanns Zwillings-T. — Hennig, Friedr. Robert, Expedienten S. — Koch, Martin, Commis T. — Jena, Louis Bernh. Wolfg., Graveur und Steinschneiders T. — Berthold, Carl Max, Schuhmachermeisters T. — Hänig, Carl Wilh. Eugen, Handarbeiters S. — Stechert, Carl Franz, Cassenboten T. — Nebel, Arthur, Buchbinders T. — Herold, Gustav Ernst, Schuhmachers S. — Bunk, Friedr. Wilh., Feuerwehrmanns T. — Kuschel, Clemens Carl Paul, Markthelfers T. — Schmidt, Johann Friedr., Kaufmanns S. — Elischer, Balthasar, Verlagsbuchhändlers T. — Gräber, Friedr. Ludwig, Kaufmanns T. — Hering, Friedr. Ernst, Postsecretairs T. — Oelsner, Carl Reginald, Buchhändlers S. — Albrecht, Wilhelm, Bauarbeiters T. — Gölzner, Friedr. Aug. Eduard, Post-Unterbeamtens S. — Gröber, Johann August, Bergolders S. — Böhmer, Friedr. Carl, Kohlenhändlers S. — Bertholb, Ernst Robert, Fabrikarbeiters T. — Schwarz, Anton, Schneiders S. — Hessel, Friedr. Herm., Tischlers S. — Koch, Carl Friedrich, Markthelfers T. — Häßler, Joh. Gottlieb, Maschinenheizers T. — Tschörner, Carl Raimund Eugen, Raths-Expedientens S. — Winkler, Carl Gustav, Hausmanns T.

Außerdem wurden in der Zeit vom 27. October bis mit 2. November 1882

8 uneheliche Knaben,
9 uneheliche Mädchen,

wovon 15 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 99.

Kirchliche Nachrichten.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Thomä: Früh ½9 Uhr Herr Dr. Valentiner,
8 Uhr Beichte,
Mittags ½12 Uhr Herr Dr. von Criegern,
Abends 6 Uhr Herr Dr. Suppe.
St. Nicolai: Früh ½9 Uhr Herr Pastor Paul,
8 Uhr Beichte bei sämmtlichen Geistlichen,
Abends 6 Uhr Herr Dr. Binkau.
St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Peschek,
½9 Uhr Beichte,
Abends 6 Uhr Herr Lic. Merbach.
St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Hartung,
½9 Uhr Beichte bei demselben,
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Dr. Krömer,
½6 Uhr Beichte: Hr. Archidiak. Dr. Hartung (nach der Predigt Communion).
St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. theol. Hofmann,
Nachm. 2 Uhr Herr Stud. Nix,
Abends 6 Uhr Herr Cand. Schmidt v. Pred.-Coll.
St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. König,
nach der Predigt Beichte und heil. Communion.
St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Enge, Mitglied der Lausitzer Prediger-Gesellschaft.
St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis.
Martinstift (Arndtstraße 23): Abends 6 Uhr öffentlicher Gottesdienst.
kathol. Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse und Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr heilige Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Segenandacht.
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Quetsch aus Königsberg in der Neumark (Wahlpredigt),
Nachm. 3 U. Culte français, Hr. Cand. th. de Robert.
Apostolische Gem. (Eisenbahnstr. Nr. 16b): Oeffentliche Evangelisten-Predigt Abends ½7 Uhr.
in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Müller, Kirchweihfest.
in Lindenau: Früh 10 Uhr Herr P. Dr. Schütz, Kirchweihfest.
in Reudnitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch.
in Schönefeld: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt.

In der Thonbergskirche früh 9 Uhr Gottesdienst, Prediger: Herr stud. theol. Reichel. Nachmittags 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der confirmirten männlichen Jugend.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles. Prediger: Herr P. Dr. Seydel. Beichte ½9 Uhr.

American Chapel.

Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus. Roßstraße 6, Court.

Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule, Middle entrance, up one flight. Sunday School at 3.45 P. M.

Pastor: J. L. Cheney, Alexanderstraße 37, II.

British and American Episcopal Church.

Alte Thomas-Schule, Thomas-Kirchhof.
10.15 Matins. H. C. | 5 Evensong and Instruction.

Kinder-Gottesdienst
von 11 bis 12 Uhr.

1) Vereinshaus (Roßstraße 9): Herr Pastor Fischer.
2) Martinstift (Arndtstraße 23): Herr Dr. Kühn.
3) Akademische Seminar-Uebungsschule (Elisenstraße Nr. 28, I) Vorm. 11 Uhr, Redner: Herr Oberlehrer Fischer.
4) Kinderbewahranstalt (Wiesenstraße): Herr Dr. Ewald.
5) „ (Georgenstraße): Herr Dr. Lasch.
6) „ (Reudnitz): Herr Dr. König.
7) „ (Thonberg): Herr Stud. Weserling.
8) „ (Plagwitz): Herr Stud. Opel.
9) „ (Volkmarsdorf): Herr Stud. Wenzel.

Dienstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Bibelstunde, Herr Hilfsgeistlicher von Zeitzschitz.
Mittwoch: Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte bei sämmtlichen Geistlichen, darauf Communion.
Mittwoch: Nicolaikirche Abends 6 Uhr Herr Dr. Dampabius.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion.
Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion.
Freitag: Peterskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion, Herr Diakonus Schuch.
Freitag Abend ½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (Fortsetzung des 2. Artikels), Herr Cand. Hauger vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche: Herr Dr. von Criegern.
Nicolaikirche: Herr Dr. Binkau.
Matthäikirche: Herr Diakonus Peschek.
Peterskirche: { für Taufen: Herr Archidiak. Dr. Hartung.
{ „ Trauungen: Herr Diakonus Dr. Krömer.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.

Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche.
(Zugleich als Erinnerung an die ältere Leipziger Meisterschule evangelischer Tonkunst.)

„Unser Leben währet siebenzig Jahr“, Psalm 90, Vers 10, achtstimmige Motette für Chor- und Solostimmen von Sethus Calvisius.

„Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß“, Motette für Chor- und Solostimmen von Reinhard Keiser.

(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen früh ½9 Uhr in der Nicolaikirche:
„Wie lieblich sind deine Wohnungen“, Chor v. Joh. Brahms.

Liste der Getrauten. Vom 27. October bis mit 2. November.

Thomaskirche.

F. E. Bertholb, Tischler hier, mit A. S. geb. Richter aus Regis. — W. A. Clement, Graveur hier, mit H. L. geb. Seifert aus Zadig bei Altenburg. — F. G. Wildenhayn, Holzbildhauer hier, mit H. M. Th. geb. Hieschold von hier. — F. G. A. Klötzsch, Buchhandlungsgehilfe hier, mit G. H. geb. Kaiser aus Neuchâtel (Schweiz). — C. H. Bauer, Schmied hier, mit C. A. W. geb. Müller aus Dahlen. — C. F. M. Zeiger, Schlosser hier, mit A. E. geb. Wolf aus Kirchberg. — F. W. Elelmann, Schuhmacher hier, mit M. W. M. geb. Emmerich aus Großkörner bei Mansfeld. — F. E. Mai, Tischler hier, mit L. M. geb. Hoppe aus Markranstädt.

Nicolaikirche.

G. T. C. Myrrhe, Schreiber hier, mit E. geb. Seyfert hier. — P. A. Scheibe, Glasermeister hier, mit A. F. geb. Pfeiffer hier. — A. R. Klein, Maschinenbauer hier, mit A. L. E. geb. Feller hier. — H. O. Franke, Kaufmann in Volkmarsdorf, mit A. H. geb. Jänichen hier. — J. H. Kästner, Victualienhändler hier, mit W. E. geb. Heymann hier.

Matthäikirche.

F. R. Borrmann, Kellner hier, mit T. F. W. geb. Klinge hier.

Peterskirche.

R. M. Richter, Handelsmann hier, mit H. P. verw. Kunze, geb. Ziegenhorn aus Kohlsdorf bei Kieritzsch. — L. E. Sonnenschmidt, Glaser hier, mit A. M. Lieber aus Seidnitz bei Dresden. — J. A. Leitner, Schriftsetzer hier, mit E. S. Vollrath aus Mumsdorf bei Meuselwitz. — C. E. H. Schunke, Schmied in Lindenau, mit Ch. Th. Hage aus Löbstedt bei Jena. — G. C. Geiß, Buchdrucker hier, mit A. A. A. verw. Albrecht, geb. Herbert hier. — A. Knolt, Schuhmacher hier, mit Ch. F. L. Hulbe aus Eisleben.

Deutschkatholische Gemeinde.

Julius Kühle, Schriftsetzer, mit Ida Kühle geb. Franz.

Liste der Getauften. Vom 27. October bis mit 2. November.

Thomaskirche.

H. G. von Criegern, Premier-Lieutenants vom Königl. sächs. Inf.-Regiment Nr. 134 u. Adjutantens der 4. Inf.-Brigade Nr. 48 T. — F. L. G. Zehme's, Dr. jur. und Rechtsanwalts T. — H. L. Kloppe's, Pianoforte-Fabrikantens S. — C. A. Schwarzmanns, privat. Kaufmanns T. — Th. M. O. Häbrichs, Restaurateurs S. — A. F. H. Donaths, Obsthändlers T. — H. W. Roßbergs, Tischlers T. — P. Lochmanns, Schuhmachers T. — C. F. Donners, Fleischers T. — J. Bennborfs, Musikers S. — H. A. Bölkers, Productenhändlers S. — C. H. Körners, Markthelfers S. — M. J. R. Bachmanns, Schneidermeisters S. — A. A. Kramers, Kaufmanns T. — O. H. A. Arnholdts, Markthelfers S. — F. W. E. Helfotters, Tischlers T. — Th. A. Hennigs, Buchbinders S. — C. A. R. Scheps', Graveurs T. — M. Neuenhagens, Schmieds S. — C. H. A. J. Kühns, Maurers S. — F. W. Irmschers, Pianoforte-Arbeiters S.

Nicolaikirche.

J. F. Beholds, Postillons T. — H. A. P. Manicke's, Buchbinders S. — F. C. Oehlers, Eisenbahn-Assistentens T. — C. F. W. Brandts, Schuhmachermeisters S. — C. A. Müllers, Maurers S. — J. C. Jentzsch', Restaurateurs T. — H. Reich, Schlossers S. — A. H. Bechers, Restaurateurs S. — A. Bernhardts, Universitäts-Rentamts-Cassirers T. — G. A. Wiplebens, Schuhmachermeisters T. — G. M. Gaublitz', Tischlermeisters S. — O. A. Fröhlichs, Strumpf- u. Wollwaarenhändlers T. — G. A. Nebels, Schlossers T. — A. A. Rügers, Markthelfers T. — Fünfzehn Kinder im Hebammen-Institut.

Matthäikirche.

C. G. A. Leichers, Kürschners und Sortirers S. — A. O. E. Meißls, Apothekers S. — C. F. Drechslers, Restaurateurs S. — J. G. Ehlers, Tischlers T. — E. G. C. Forwerks, Hutmachers S. — G. F. Hildebrandts, Schankwirths T. — L. C. Kauls, Kaufmanns S. — C. G. Klinge's, Schankwirths T. — J. G. Mai's, Maurers S. — F. W. Römers, Malers S. — C. A. J. Schunke's, Böttchermeisters T. — R. W. Kunaths, Expedientens S.

Peterskirche.

W. P. A. Praetorius', Procuristens T. — C. H. H. Gebhardts, Drechslers S. — F. G. Drechslers, Handarbeiters S. — H. Pfeils, Handarbeiters S. — H. H. Kochs, Maurers S. — C. F. H. Schaals, Glasermeisters S. — H. A. C. Schulze's, Portefeuillearbeiters T. — H. F. Schöne's, Kohlenhändlers S. — F. W. G. Heine's, Kaufmanns S. — C. F. Fiegels, Lithographens T. — G. A. Böhme's, Vergolders T. — C. F. E. Betters, Maurers S. — F. G. Schumanns, Dienstmanns T. — C. W. Stephans, Fabrikarbeiters S. — F. E. Naumanns, Amtsgerichtsdieners T. — O. W. Keils, Handarbeiters S. — H. C. B. Semmanns, Mechanikers S. — C. R. Funke's, Kaufmanns S. — C. O. Kippings, Schriftgießers S. — H. A. L. Rosenmüllers, Handarbeiters T. — F. J. G. Wagners, Schriftsetzers S. — C. R. Kaubitzsch', Kutschers S. — J. G. Büchners, Lohnkellners T. — C. A. Steins, Schutzmanns S. — M. A. Rebe's, Maschinenbauers T. — A. E. Füttners, Landgerichtsraths T. — Ch. H. Lörpels, Maurers T. — F. W. Richters, Lagerdieners T. — H. F. Kremsers, Schlossergehilfens S. — M. Seiferts, Kaufmanns S. — J. G. Marquardts, Zimmermanns S. — J. A. Höhls, Stellmachers S.

Reformirte Kirche.

G. W. Krümbelmanns, Schlossers S. — F. G. Heinze's, Buchbinders T. — F. C. Beholds, Markthelfers in Gohlis T. — G. C. Krägers, Hausmanns T.

SLUB
Wir führen Wissen.

Cröllwitzer Actien-Papier-Fabrik zu Halle a|S.

Bilance am 30. Juni 1882.

Activa.

	ℳ	₰	ℳ	₰
An Gebäude-Conto	525,563	62		
zuzüglich Neubauten	5,943	56	531,507	18
„ Acker-Conto	—	—	89,685	—
„ Conto Wasserkraft und Wasserbauten	—	—	172,872	—
„ Maschinen-Conto	578,755	32		
zuzüglich Neubauten	55,874	74	634,630	06
„ Fabrikutensilien-Conto	12,116	50		
zuzüglich Neuanschaffungen	2,526	50	14,643	—
Anzahlungen auf:				
a. Turbinenbau-Conto	—	—	26,973	—
b. Ofenanlage-Conto	—	—	14,133	—
„ Gas-Anstalt-Conto	—	—	9,648	36
Inventurbestände				
Feuerversicherungs-Conto vorausbezahlte Prämie	25,870	95		
Außenstände	542,987	91		
Cassa-Conto	6,018	62		
Wechsel-Conto ℳ 116,516. 17, abzüglich 5% Zinsen „ 3,121. 17	113,395	—		
Papier-Conto	60,586	40		
Hadern-Conto	66,368	38		
Baumaterialien- und Reservetheile	29,871	65		
Fabrikationsmaterialien	92,345	80		
Feuerungsmaterialien	931	60		
Betriebsmaterialien	41,448	61		
Geschirr-Conto	19,923	06	999,048	12
			ℳ 2,493,139	72

Passiva.

	ℳ	₰	ℳ	₰
Per Actien-Capital-Conto	—	—	900,000	—
„ Theilschuldverschreibungs-Conto	—	—	600,000	—
„ Theilschuldverschreibungs-Zinsen-Conto: rückständiger Coupon Nr. 3	12	50		
„ „ 4	14,975	—	14,987	50
„ Dividenden-Conto: rückständige Dividendenscheine Nr. 9	72	—		
„ „ Nr. 10	540	—	612	—
„ Creditoren in laufender Rechnung	—	—	228,471	54
„ Reservefonds-Conto	—	—	37,612	52
„ Delcredere und Dispositionsfonds-Conto	—	—	168,487	55
„ Pensions-Cassa-Conto	—	—	8,000	—
„ Gewinn- und Verlust-Conto: Vortrag vom 1. Juli 1881	4,810	16		
Gewinn	535,208	45	540,018	61
Dieser Gewinn im Betrage von	535,208	45		
vertheilt sich wie folgt: Abschreiben auf: Gebäude-Conto von ℳ 531,507. 18. 3% ℳ 15,945. 21. Conto Wasserkraft und Wasserbauten von ℳ 172,872. —. 65% „ 112,366. 80. Maschinen-Conto von ℳ 634,630. 06. 7% „ 44,424. 10. Fabrikutensilien-Conto von ℳ 14,643. —. 7% „ 1,025. 01. Gasanstalt-Conto von ℳ 9,648. 36. 7% „ 675. 30. Geschirr-Conto von ℳ 19,923. 06. 20% „ 3,984. 61.	178,421	12		
	356,787	33		
abzüglich 5% Dividende	45,000	—		
	311,787	33		
ferner abzüglich: 10% zum Reservefonds ℳ 31,178. 73. 8% Tantième an den Aufsichtsrath „ 24,942. 99. 17% Tantième an die Directoren und Beamten „ 53,003. 85.	108,125	57		
	202,661	76		
zuzüglich Vortrag vom 1. Juli 1881	4,810	16		
	207,471	92		
abzüglich 11% Superdividende	99,000	—		
	108,471	92		
abzüglich Beitrag zur Pensions-Casse	3,000	—		
	105,471	92		
abzüglich Zurückstellung auf Delcredere und Dispositionsfonds	99,000	—		
Vortrag auf neue Rechnung	6,471	92		
			ℳ 2,493,139	72

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1881|82.

Debet.

	ℳ	₰
An Fabrikunkosten-Conto	1,488,267	28
„ Reparaturen-Conto	78,830	87
„ Handlungsunkosten-Conto	36,058	79
„ Disconto-Wechselspesen-Conto	12,633	97
„ Abgaben-Conto	1,816	98
„ Renten-Conto	10,800	—
„ Zinsen auf die Theilschuldverschreibungen	30,000	—
„ Feuerversicherungs-Conto	6,293	15
„ Geschirr-Conto	4,213	52
„ Kranken- und Unterstützungs-Cassa-Conto	2,342	35
„ Gewinn	535,208	45
	2,155,960	36

Credit.

	ℳ	₰
Per Papier-Conto	2,151,416	06
„ Miethe-Conto	1,086	—
„ Ackerpacht-Conto	3,458	30
	2,155,960	36

Cröllwitz, den 1. Juli 1882.

Cröllwitzer Actien-Papier-Fabrik zu Halle a|S.

Der Aufsichtsrath. L. Bethcke.

Der Vorstand. Julius Kauffmann. Oscar Fetz.

Vorstehende Bilance nebst Gewinn- und Verlust-Conto ist von mir geprüft und mit den ordnungsmäßigen Büchern der Gesellschaft übereinstimmend gefunden.

Th. Walter, Gerichtlicher Bücher-Revisor.

Geschäfts-Uebersicht der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig am 30. September 1882.

	ℳ
Activa:	
Baare Casse	1,556,000
Wechsel	14,225,000
Waaren-Pfand-Wechsel	68,000
Pfänder	3,808,000
Effecten	7,475,000
Laufende Rechnungen	24,958,000
Diverse	4,685,000
Pfandbriefdarlehne	17,041,000
Filialen und Commanditen	2,250,000
Immobilier	1,516,000
Mobilier	76,000
Passiva:	
Actien-Capital	30,000,000
Reservefonds	3,000,000
Special-Reserve	5,310,000
Accepte im Umlaufe	10,049,000
Einlagen auf Darlehnsbücher	11,738,000
Emittirte Pfandbriefe incl. Zinsen	15,482,000
Diverse	1,210,000
Beamten-Pensionsfonds	609,000

Franz Christoph's Fussboden-Glanz-Lack zum Selbstlackiren von Fußböden: von bekannten vorzüglichen Eigenschaften **geruchlos und schnell trocknend.** Franz Christoph in Berlin, Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lacks. Niederlage in Leipzig bei Brandt & Peter, Neumarkt 35, Werner & Güttner, Otto Meissner & Co., Louis Güttner, Paulus Heydenreich, Weststraße 19.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Burgstrasse No. 9, III.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr **Neukirchhof 27, 2. Etage.**

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit. Pollutionen und Schwächezustände. Neustädter Steinweg 12, II. Sprechstunden von 9—3 und 6—9 Uhr.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 26, III.

Neuheit. **Leucht-Seife,** Neuheit. elegante Formen, feines Parfum, sehr milde Seife. Strahlt das am Tage aufgenommene Licht in der Dunkelheit wieder aus. Leuchtet unausbleiblich. Patent angemeldet. Empfohlen durch die Erfinder Offenbach a/Main. Cuns & Lustnauer, Toilette-Seifen- und Parfumerie-Fabrik.

Für veraltete Hautkrankheiten, Harnröhrenleiden, Bettnässen u. Nervenschwäche consult. Dr. Hirsch, Berlin, Friedrichstr. 31, ehemaliger kaiserlich türkischer Militärarzt u. Mitglied der französ. gelehrten Gesellschaft.

Durch Sympathie u. Magnetism. w. Rheumatism., Gicht, Kopfgicht, Zahnschm., Rose, Magen- u. Augenschm., Bandwurm, Epilepsie, Warzen, Gewächse, Frostbeul., Ohrenreiß. &c. verschiedn. u. geh. Sprechst. früh 9 bis Nachm. 5 Uhr Carolinenstraße 21, Hofgeb. 1 Tr.

Aechter **Medicinal-Tokayerwein** aus der Hof-Ungarwein-Handlung **Rudolf Fuchs,** PEST. HAMBURG. WIEN. Dieser Wein, dessen Reinheit und Vorzüglichkeit durch zahlreiche Analysen bewiesen, ist in Folge seiner grossen Milde und seines geringen Alkohol-Gehalts als ein wirksames Stärkungsmittel für Kranke, Reconvalescenten, Frauen und Kinder bestens zu empfehlen. Detail-Verkauf in 1/1, 1/2 und 1/4 Originalflaschen à ℳ 3.—, 1.50 und 75 ₰ im General-Depot für Leipzig bei Hrn. C. Schoebel, Windmühlenstr.

Bei Husten u. Heiserkeit, Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Verschleimung und Kratzen im Halse empfehle ich meinen **Schwarzwurzel-Honig** als vorzügliches und billiges Hausmittel, Preis einer Flasche 60 ₰. Alt-Reichenau. Th. Buddee, Apotheker. Zu beziehen durch Herrn Carl Stuck's Nachfolger, Petersteinweg 60.

Hamburger Cigarren eigener Fabrik in wirklich vorzüglichen Qualitäten. Media Regal, Sandl./Brasil M. 55.— Media Regalia, Brasil M. 58.— Media Regalia, Java Brasil M. 67.— Rotyo, Hav./Sum./Fel. Brasil M. 75.— E. Marek, Hav./Felix Brasil M. 85.— Londres finas, seine Hav. M. 100.— Imperio …… von M. 140.— an. In Pag. à 1/10 bez. u. unsortirt, streng reel, gegen Nachnahme. Proben à 10 St. und mehr. Preis-Courante franco. Otto Baumgart, Hamburg.

Extraits triples, Pommaden und Toiletteseifen der besten französischen, englischen u. deutschen Fabriken, sämmtliche Eau de Cologne-Sorten, Herbert'sche u. a. Schminken, Poudres &c. Central-Drogerie W. M. Naumann, Rathhaus 6 und Rathhausdurchgang.

Wirkliche Veilchen-Abfall-Seife, Sandmandelkleie, Eau de Cologne zum Waschen, 1/1 Flasche 50 ₰, 1/2 Fl. 30 ₰, Haaröle und Pomaden empfiehlt bestens Oscar Preha, Universitätsstr. Nr. 1. **Droguerie zur Flora.**

JUNG's Odontin, vorzüglichste, vollständig unschädliche Pasta zum Reinigen u. Verschönern der Zähne, welche sie blendend weiß erhält. Porzellandosen 2 ℳ, 1 ℳ, Glasdosen 75 ₰, Metalldosen 60 ₰. Fr. Jung & Co., Königl. Hof-Parfümeure, Grimmaische Str. 38.

Peganer Filzschuhwaaren empfiehlt Andr. Engen, Peterssstr. 24.

Bruch- u. Abfall-Düten à 10 Pf. im Warmbrunner Backwerk-Lager, Plauensche Str. 8, Gewölbe 11 (z. Berggeist „Rübezahl").

Feinste Tafelbutter, à Kanne 2.40 bis 3.10, beste bayer. Sennbutter, wöchentl. drei Mal frisch, à Pfd. 1.40, beste bayer. **Salzbutter,** à Pfd. 1.10 ℳ, empf. Hugo Reimann, Windmstr. 26b, Milchgesch.

Fette Altenb. Ziegenkäse in echter u. reifer Waare stets vorräthig Zeitzer Strasse 18, Eckgewölbe d. Hohen Str.

Grosse Sendung Geflügel, Hecht und Schellfisch vorzüglich bei Wittwe Kockel, Ritterstraße 20.

Beim Einkaufe von **Chocolade** und **Cacao** achte man darauf, daß der Umschlag die (Collectiv-)Garantiemarke **des Verbandes deutscher Chocoladefabrikanten** trage; man geht dann sicher, eine durchaus **reine und gute** Chocolade zu erhalten.

„El Certificado". eine äußerst preiswerthe Havanna-Cigarre von gutem Geschmack und tadellosem Brand à Mille 65 Mark — à Stück 7 Pfge. empfiehlt Qualitätsrauchern **Bernh. Horst,** Hainstraße 17, Brühl-Ecke, und Grimmaische Straße 13.

Ritterplatz 18 **B. Krabs,** Ritterplatz 18 Wild- und Geflügel-Handlung empfiehlt frisch von der Jagd angekommen **Hirsche, Rehe, Hasen** zu Engrospreisen! Ferner: ganz frische böhmische Bratgänse, Verkauf nach Gewicht, billigst. Ritterplatz 18 **B. Krabs,** Ritterplatz 18

An den alleinigen Erfinder und ersten Erzeuger der Malz-Präparate, Hoflieferanten der meisten Souveraine Europas, Herrn Johann Hoff, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Amtlicher Heilbericht über das Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier und die Malz-Chocolade, welche im hiesigen Garnisonspital zur Verwendung kamen; selbe erwiesen sich als gute Unterstützungsmittel für den Heilprocess, namentlich das Malzextract war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt u. begehrt; ebenso war die Malz-Chocolade für Reconvalescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmittel. Wien, 31. December 1878. Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt, Dr. Porias, Stabsarzt.

Malzextract-Gesundheitsbier, stärkend, heilend, gegen Magen- und Brustleiden. 6 Fl. 3.60 ℳ.

Malz-Chocolade, Begleiterin des Malzextracts, nervenstärkend. 1 Pfd. 2½ ℳ.

Eisen-Malz-Chocolade, stärkend, blutschaffend. 1 Pfd. 4 ℳ.

Brust-Malzbonbons, bei Erkältung, Husten u. Heiserkeit. 1 Beutel 40 ₰.

Feinste Toilettemittel: Malz-Kräuterseife, 1 Stück ½ u. ¼ ℳ. Niederlage bei Richard Krüger, Leipzig, Nicolai- u. Grimmaische Straßen-Ecke.

כשר Heute Rh. Stopfg. Th., Leber, Fett, Zungen, Wiener, Frankf. Ritterstr. 26.

Leipziger Wild-Markt J. Weissenborn, Hainstr. 28, Durchgang nach Gr. Fleischergasse 3. Hasen, gespickte 3—3.50 ℳ, Hasen, gestreift 2.50 ℳ, Rehrücken 9—12 ℳ, Rehkeulen 4—6 ℳ.

Für die in meiner Fabrik fabricirten **Echt Schweidnitzer Keller-Würstel** hat den Vertrieb für Leipzig u. Umgegend nur Herr R. Strötzel, Leipzig, Grimmaischer Steinweg Nr. 51. Breslau im November. Aug. Herrmann, Schweidnitzerstr. 33.

Frankfurter Bratwurst, an Qualität und Aussehen unübertrefflich, 4, 5 und 6 St. auf ein Pfd. gehend, versendet gegen Nachnahme pro Pfd. 85 ₰ in 5- bis 10-Pfd.-Packeten H. Wagner, Kleine Kornmarkt 7 in Frankfurt a. M.

Billigste Volks-Nahrung. **Esset Erbs-Wurst,** Erbsen-, Bohnen- und Linsen-Tafeln von A. Schörke & Comp., Görlitz. Schmackhaft wie junges Gemüse und ohne jede andere Zuthat, als Wasser, in 10 Minuten speisefertig zubereitet. Verkäuflich in jeder Material- u. Delicatessen-Handlung. Empfohlen durch Autoritäten der Wissenschaft und die Redaction der „Neuen Bahnen", Organ des Allg. Deutschen Frauen-Vereins!

Landbrod aus reinem Roggen, à Pfd. 9½ ₰ u. 10½ ₰ empfiehlt Hugo Reimann, Windmühlenstr. 26b, Milchgeschäft.

Zwiebeln. Zwiebeln sind einige Tausend Centner à 1 ℳ 50 ₰ per Casse u. frei Bahn abzugeben. Käufer wollen Adr. unter R. 120. an die Expedition dieses Blattes senden.

Prima rothe u. weiße Speisekartoffeln, desgl. Futterkartoffeln offerirt billigst die **Kartoffel-Engros-Handlung** von Max F. Teicher, Brühl 7.

Stötteritzer Kartoffeln! schöne mehlige Frucht, liefert pr. Centner für 3 Mark frei ins Haus, auch giebt Futterkartoffeln billigst ab Hugo Mothes, Rittergut Stötteritz u. Thls.

Kartoffelfeld, à □ Ruthe 80 ₰ hat noch einige Acker abzugeben Rittergut Thonberg.

Caviar, Kieler Sprotten, Schellfisch, neue Send., Pfd. 30—35 ₰, vorige Sendung Pfd. 20 ₰, gr. Zander, à Pfd. 110 ₰, Hecht, à Pfund 60—70 ₰, Cabliau, vorzügl. Pfd. 40 ₰, Scholle à Pfd. 40 ₰. Gebhardt & Schmidt, Theaterplatz 1.

Schellfisch u. Seedorsch, Seehecht, Seezunge, **frischen Silberlachs,** lebende Hummern, **Französische Poularden,** Vierländer Hühner, **Truthähne, Truthühner böhm. u. ungarische Enten,** ungarische Gänse, **Capaunen und Hühner,** Fasanen, Rebhühner, Hasen, wilde Enten. **Ernst Kiessig, Hainstr. 3.**

Frischen Schellfisch empfiehlt bestens **M. Arnow,** Königsplatz Nr. 5.

Bratheringe. Heringe vom jetzigen Fange, f. gebraten, dem Haushalte als Delicatesse empfehlend, versende das 10-Pfd.-Faß zu 3.50 ℳ unter Postnachnahme franco. P. Brotzen, Gröslin a. d. Ostsee, R.-B. Stralsund.

Echte Kieler Sprotten empfange heute eine Sendung, Kiste ca. 5 Pfd. 2.50 ℳ. An Wiederverkäufer zu empfehlen Katharinenstr. 3, Peter Richter'sch. Hof, Durchgang.

Verkauf. Brauerei nebst Malzfabrik (Einenkel'sches System), bester Wasser, bei Leipzig gelegen, mit 22 Morg. Feld u. Wiese, sof. zu verkaufen Forderung 65,000 ℳ. Brandcasse 51,200 ℳ. Anzahl. ca. 15,000 ℳ. Selbstkäuf. erf. Näh. u. V. W. Fil. [illegible] Katharinenstr. 18.

Rittergut mit Nebenbr., prachtv. erl., herrsch. Gebäude, ca. 1100 M. Areal, vollständ. lebend u. todtes Inventar, soll geg. ein gutes Zinshaus mit entspr. Baarzahl. verkauft werden. Preis 12,000 Thaler. Offerten mit Preisangabe des Hauses erbittet sich brieflich Fr. Meyer, Stötteritz-Leipzig, Hauptstraße 14.

Guts-Verkauf. Ein Gut mit circa 120 Morgen sehr guten Feldern und Wiesen, überconpl. Inventar und Ernte, Gebäude neu, soll Familienverhältnisse halber unter sehr günst. Bedingungen baldmöglichst verkauft werden. Auch ist dasselbe **zum Dismembriren** sehr passend. Näheres unter G. H. 782 durch Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Ein schönes Hausgrundstück, Einfahrt, Hof, Garten u. Pferdestall, 7 Proc. Ertrag, Nähe des Carolatheaters, soll Verhältnisse halber mit 10,000—12,000 ℳ Anz. sofort verkauft werden. Adr. H. K. 110. Fil., Königspl. 17

Schönes Gut,

an Bahnlinie Coburg-Bamberg gelegen, seit 26 Jahren vom Besitzer rationell bewirthschaftet, bestens rentirend, ca. 370 gr. M. bester Ackerstücke haltend, sofort verkäuflich. Preis 54,000 Thlr. Anzahl. ½. Besitzung nur empfehlenswerth. Näh. d. U. v. Könitz, Coburg, j. Z. priv. Oekonom.

Villa mit schönem Garten, 12,000 □Ellen enthaltend, an der Pferdebahn, ist fortzugshalber für den billigen Preis von 25,000 Thaler zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 9, II.

Eine Villa mit Garten in Eutritzsch, comfortabel eingerichtet, für zwei größere Familien passend, ist wegzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter C. V. 916. „Invalidendank", Leipzig.

Verkauft

wird ein Grundstück, gut gebaut, mit Stallung, Remise, schöne Lage u. reizende Aussicht für 25,000 Thlr., Werthobject a. 2—3000 Thlr. Cassa wird angenommen;
ein Grundstück für 20,000 Thlr. mit Restauration, Brotbuttengeschäft u. 6 Pferde Stallung.
Adressen unter „6000" in d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein schönes Hausgrundstück in der Weststraße, Einfahrt, mit Hintergebäude und großem Hofraum, 8%, Ertrag. Preis 36,000 Thlr., Anzahlung 5—6000 Thlr., ist zu verkaufen. Näh. bei H. Fischer, Leplaystraße 10.

Ein Haus incl. Restaurat. u. Productengeschäft, gute Lage, sehr flott im Betriebe, monatl. 35—40 Hectol. Lagerbier, ist wegen Todesfall bei 10,000 ℳ Anz. sofort zu verk. Adr. J. H. 15 an die Expedition d. Bl. erb.

Häuser mit 7, 7½, 8, 8½ % Ertrag zu verk. Ernst Hauptmann, Markt 10. Kaufh. 7.

Haus m. Einf., gr. Hof, Seiten- u. Hintergeb., welches über 8%, b., bill. Miethe trägt, m. wenig Anz. zu verk. Adr. „5" postlagernd Leipzig.

In Leipzig, Kreuzstr., soll ein Haus mit Geschäftsladen verändw. bei 4000 Thlr. Anzahl. verk. w. A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

In Reudnitz ist ein kl. Eckhaus mit Bauplatz für 9000 Thlr., bei 1000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. A. W. Scheffler, Heinrichstraße 1.

Das dem Herrn Robert Schneegans gehörige, rühmlichst bekannte Restaurant
„zum Riesenhaus"
hierselbst bin ich zu verkaufen beauftragt.
Eleganter Concert- u. Ballsaal mit entsprechenden Nebenräumen vorhanden und sehr frequentirt.
Lebhafter Fremdenverkehr, großer Ausschank, namentlich in Wein.
Reflectanten wollen sich an mich wenden. Albert Jaeger, Nordhausen.

Restaurations-Verkauf.

Wegen in vorzügl. Lage der inneren Stadt gelegenes Restaurant, verbunden mit Fremdenverkehr, bestehend aus Gast- u. Gesellschaftszimmer mit Billard u. Pianino, beabsichtige ich krankheitshalber sofort zu verkaufen. Uebernahme 4000 ℳ. Anzahlung 3000 ℳ. Rest nach Uebereinkunft. Näheres Hallesche Straße 12, bei H. Markgraf.

Ein großes, elegant eingerichtetes
Restaurant
bester Lage Dresdens ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Offerten unter B. S. D. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

(R. B. 69) **Restaur.** Weißg., Bill., schön Logis, Wth. bill., g. geh., bill. z. verk. Hall. Str. 12, Markgraf.

(R. B. 68.) **Restaur.** schönes Local und Lage, nachw. gutgeh., bill. z. vk. Hall. Str. 12, Markgraf.

Ein schön eingerichtetes Producten-Geschäft mit Restaurationsbetrieb und Branntweinschank ist sofort oder später billig zu verkaufen. Näheres durch Fr. Carl Saupe, Petersteinweg 61.

Ein flottes Colonial- u. Delicatessengeschäft in guter Lage Leipzigs ist zu verkaufen. Off. C. T. 913 „Invalidendank", Leipzig.

Productgesch., gute Lage, Miethe 100 Thlr., zu verk. Hall. Str. 12. Markgraf.

Ein gangbares Producten-Geschäft mit Schnapsverkauf, seit 18 Jahr. in einer Hand, soll preisw. für 1000 ℳ verk. werden. Adr. C. R. 907 „Invalidendank", Leipzig.

Ein flottes Colonial-Geschäft w. gegen ein kl. Hausgrundstück zu tauschen od. kauf. gesucht. Offerten mit Preis erbeten unter D. A. 894, „Invalidendank" Leipzig.

Alters- u. krankheitshalber ist für Mühlen- resp. Maschinenbauer, mit etwas Vermögen, eine sichere, gute Brodstelle mit sämmtlichen Werkzeugen u. Vorräthen billig zu übernehmen. Adr. F. H. 609 durch die Expedition d. Bl.

Krankheitshalb. verkaufe m. seit 60 Jahren altrenommirtes Leinen-Ausstattungs- und Teppich-Geschäft I. Ranges, verb. mit Fabrikation landw. Bedarfs-Artikel. Dasselbe ist reines Cassa-Geschäft, arb. m. feiner Kundsch. in ganz Deutschl. und nachw. hohem Ueberschuß. Ca. 40 Mille Mk. geh. z. Uebernahme. Off. u. H. 3 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Ein behördlich geschütztes Geschäft, lucrativ, ist sofort zu übernehmen, erforderlich 2800 ℳ. Näheres
C. Lindenhofer, Hôtel de Pologne.

Ein gut eingebrachtes Kohlengeschäft soll für 800 ℳ verkauft werden. Adr. C. W. 929 „Invalidendank", Leipzig.

Ein in bester Lage und mit guter Kundschaft versehenes Kohlengeschäft ist sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
A. Herdig, Gartenstraße 21.

Ein Milchgeschäft ist zu verkaufen. Zu erfragen Hospitalstraße 37, H. Mühlmann.

Ein Compagnon

zum Einrichten eines photographischen Geschäfts wird mit einer Einlage von circa 7—8000 ℳ gesucht. Arbeit mit Specialitäten, hauptsächlich Vergrößerungsarbeiten. Offerten erbeten sub K. C. 714 an „Invalidendank" Dresden.

Flügel — Pianinos

und Pianofortes aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands verkauft von 120 bis 1500 ℳ
Otto Schrickel, Markt 9.

2 Blüthner-Flügel,
wie neu, kreuzsaitig 1000 ℳ, gradsaitig 500 ℳ, gebr. Pianinos 360, 450 ℳ, 6 prachtvolle Pianos 150 u. 250 ℳ, 5 Flügel 250, 375, 450 Mark, sowie neue Pianinos u. Flügel verkauft gegen baar oder Abzahlung
R. Bachrodt, Petersstr. 32, I.

Vorzügl. kreuzsait. Pianinos
C. Worch, Neumarkt 41, Große Feuerkugel.

Ein Salon-Flügel

von Steck, New-York, neu u. prachtvoll, Fabrikpreis 3000 Mk., ist mir zum Verkauf für 1500 Mk. übertragen.
Pianinos à Mk. 300, 350, 400, 425, 460, 500 x.
Estey-Orgeln u. Harmoniums. Mk. 120 an. Alfred Merhaut, Turnerstr. 10.

Wegen plötzlicher Abreise
m. Freundes, bin von demselben beauftragt, sein hochelegantes, fast neues kreuzsaitiges
Salon-Pianino
gegen Baar eminent billig abzugeben.
Näheres, resp. zu besicht. Poststr. 17, II.

Ein Pianino,
fl. Nußbaum, kreuzsaitig, prachtvoller Ton, billig zu verkaufen
Windmühlenstraße 15, part. links.

ff. Salon-Pianino, kreuzsaitig, Verhältnisse halber billigst Härtelstraße 7, I. r.

Ein wohlerhaltenes Pianino ist zu verkaufen Wintergartenstraße 1 part., Nachmittags 2—6 Uhr.

ff. Pianino, kreuzsaitig, elegant, billigst, Markt 9, II.

Ein gebrauchtes Pianino nußb., Eisenrahmen u. Garantie zu verk. Weststr. 50, Hinterh. I.

Ein elegantes kreuzsaitiges Pianino zu verkaufen Neuschöner Steinweg 19, 2. Etage.

f. Pianino billig zu verkaufen Körnerstraße Nr. 1, 2. Etage (alte Nr. 8).

Pianino, gebr., bill. Universitätsstr. 10, III.

Ein Clavier b. z. verk. Gerberstraße 4, III.

Zithern, ganz vorzüglich und billig Dresdn. Str. 37, Tr. B, II.

1 Billard, 1 Hobelbank, 1 Blumentreppe billig zu verkaufen
Vollmarsdorf, Ewaldstraße Nr. 9.

Billard billig Berliner Straße 96, 1. Et. r.

Eine Nähmaschine,

noch nicht gebraucht, von Frister & Rossmann in Berlin (System Singer) ist für 65 ℳ zu verkaufen Härtelstraße 7, 2. Et. rechts.

1 noch neue Sing.-Nähmasch. bill. Nordstr. 19 p.

Eine neue goldene Anker-Uhr für 50 ℳ in der Teppich-Handlung am Markt, Rathhaus-Bühnen Nr. 15. Zimmermann & Foerster.

Das Seifen-Lager von E. Moosdorf, Schletterstraße 2, part., empf. ausgetrocknete Kernseifen, Kilo 48, 54, 60, 70 ₰ u. s. w.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe einer großen
Herrengarderobe-Fabrik
verkaufe ich
Ritterstrasse 34 u. Hohe Str. 42, I.
ff. Winterüberzieher v. 13 Mk.
Jaquets, Anzüge, Röcke, Hosen billig, ebenso eine große Partie
Knaben-Kaisermäntel von 5 ℳ

Herren-Garder.-Verkauf E. Moosdorf, Schletterstraße Nr. 2, parterre, empfiehlt ff. Winterüberzieher von 15—45 ℳ.

Löhrstraße 8. Löhrstraße 8.
Winter-Ueberzieher

werden zu folgenden Engros-Preisen einzeln verkauft:

Feinste Diagonal-Paletots	à Stück	ℳ 33.—
Feinste reinwollene Floconné-Paletots	à Stück	„ 33.—
Feinste engl. Diag.-Palet.	„	„ 25.50
Feinste Winter-Buckskin-Hosen, neueste Muster,	à Paar	„ 10.50
Allerneueste engl. Sackjaquet-Anzüge	à Stück	„ 31.50

nur in feinster Confection allein zu haben
Löhrstraße 8, part. rechts.

Winter-Ueberzieher,

Hosen, complete Anzüge, neu und getragen, zu bekannt billigen Preisen im Vorschußgeschäft Große Windmühlenstraße 8.

Winter-Ueberzieher,

neu und getragen,
alle Herren- und Damen-Garderobe, sowie Goldwaaren ꝛc. verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, 3. Et.

Winterüberzieher,

neue und getragene, in großer Auswahl billig
Nicolaistraße 22, 1. Etage.

Winter-Ueberzieher

sowie andere Herrenkleider verkauft billig
Küsser, Kl. Fleischergasse Nr. 7, 2. Etage.

1 gebr. Herrenpelz bill. z. vk. Kl. Fleischerg. 15, p.

1 Gebett feine Familienbetten f. 23 ℳ sofort zu verkaufen Gerberstraße 6, H. r. I.

1 feines u. ein billiges Gebett Betten habe zu verkaufen Promenadenstraße 33, 4 Tr.

Ein Brautbett
Verhältnisse halber spottbillig zu verkaufen
Blücherstraße 13, 4. Etage.

Wichtig für Brautleute.
Ein Brautbett verhältnißm. billig zu verk. Adr. unter W. ## 22 Exped. d. Bl. erbeten.

Gebett Betten billig Weststraße 71, pt. I.

2 saubere Betten billig zu verk. Brühl 83, 2. Et.

Gebrauchte in Mahagoni, **Möbel** Nußbaum, Eiche ꝛc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst
Klostergasse 15, 1. Etage.

Auf Abzahlung u. Miethe

erhalten solide Leute Möbel, Betten, Wäsche, Garderobe, Uhren u. s. w.
Gr. Windmühlenstraße 41, II. l.

Alle Sorten Möbel zum Fabrikpreis bekommt man in der Möbel-Fabrik von Lorenz & Breitschädel, Reudnitzer Str. 6.

Neue Möbel aller Art billig zu verkaufen Brandvorwerkstr. 8, 1 Tr. links. Selow.

Verhältnißh. zu verk. gute gebrauchte Möbel, als: 2 hübsche Sophas, 2 Kleiderschr., 17 u. 20 ℳ, 1 schöner Kleiderschrank 13 ℳ, 1 kleine u. 1 große Commode 11 ℳ, 2 Sophatische, mah. u. nußb. pol., 9 u. 10 ℳ, 5 Stck. hübsche Bilder u. mehr. R. Bayer, Str. 4, part. r.

1 Nußb.-Schreib- u. Kleidersecr., 1 Mahago., Vertikow, Sophas (Rips u. Damast), ov. Tische, Stühle, Pfeilerspiegel mit Schränkch., Bettst. mit Sprungf.-Matratze, Oelgemälde, Waschtische, Vorsetztische, Regulateure.
Nicolaistraße 22, 1. Etage.

Ausgezeichn. Schreib-Kleidersecr., Tisch, Waschtisch, Bettst. mit Matr. Kochstr. 11, 3. Et. r.

Veränderungsh. verkf. Möbel, Schreib-Kleidert., Sopha, Lehnstuhl, Commod. Glockenstr. 4, part.

1 m. Schr.-Secr. g. z. verk. Colonnadenstr. 18, II. l.

Zu vk. Schreib- u. Kleidersecr., Sopha, Bettst., Matr., Küchen- u. Kleiderschrank Burgstr. 5, I.

Zu verk. 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, mehr. Stühle u. mehr. Wirthschaftsgeräthe billigst Sidonienstr. 50, Hof part. r.

Passend für Brautleute.

Eine Stube Nußb.- u. 1 Stube Mah.-Möbel, nach neu, billig zu verk. Nordstraße 19, pt.

1 schöner Kleiderschrank, 1 thürig f. 15 ℳ zu verkaufen Fregestraße 14, 1 Tr.

1 neuer 2thür. Kleiderschrank st. billig zu verkaufen Härtelstraße 17, Tischlerei.

Billig eine hochfeine Speise-Salon-Einrichtung, Eiche, bestehend in Buffet mit Marmorplatte, Auszugtisch mit 10 Einlagen u. 12 Stühlen mit Rohrlehne, tadellos erhalt.
Reudnitz, Leipziger Str. 10. G. C. Otto.

Hochelegante Mobilien.
Drei neue Plüsch-Meublements in französ. u. echt Nußb.-Gestellen, à 135 ℳ taxirt, 2 hohe Trumeaus mit Marmorsäulen, 2 hohe neue französische complete Bettgestelle, Taxe 120 ℳ, Pfeilerspiegel, 18 ℳ, echt Mah.-Rohrlehnstühle, Regulateure, braune Causeuse, imitirte Bettgestelle mit Matr., Schreibsecr. ꝛc. ꝛc. billigst zur Taxe zu verk. Emilienstr. 7, H. I.

Polstergarnituren,
Bettstell. und Matratzen,

Sopha jeder Art, Chaiselongue ꝛc., nur solide Arbeit, verk. infolge günstigen Einkaufs
auffallend billig
G. Scheffler, Tapez., Nordstraße 57, Eingang Humboldtstraße Nr. 6, parterre.

Ein wenig gebrauchtes Sopha und 2 Fauteuil, sowie 2 Nußbaum polirt. Bett. u. Matratzen verk. im Auftrag bill. d. G.

2 Nußb.-Faut., Matr., Bettst. Reichsstr. 30, 2 Tr.

3 große Schlafsophas für Wirthschaften (in Plüsch) Windmühlengasse 11, Wilke.

Sopha, 2 Bettst., Matr. bill. Blücherstr. 33, H. II. l.

1 Sopha u. 1 D.-Winterpalet. z. vk. Braustr. 4b, II.

1 Sopha, Bettst. Matr. 7½ Thl. Neust. Str. 20 II. l.

Einige neue Kindersophas sind billig zu verkaufen Windmühlenstraße 8, H.-H. 4. Et.

Ein Paar
franz. Bettgestelle

nebst den dazu gehörigen Matratzen sollen sehr bill. verkauft werden, auch passende Nachtspinden dazu. Größte Solidität, hauptsächlich zur Ausstattung sehr geeignet und sehr zu empfehlen Poststraße 16, 1. Etage.

● 2 franz. echte Bettstellen ●
mit od. ohne Doppelmatr., Nacht- u. Waschtisch s. verhältnißm. bill. Wiedemann, Eberhardstr. 3.

20 St. neue Bettst. m. Spr.-Fed.-Matr. (Herstellungspr. à 36 ℳ) f. 24 ℳ inkl. Garantie für gutes Polster zu verk. im Möbel-Gelegenheits-Verkauf Nordstraße Nr. 19, parterre.

1 eiserne Bettstelle zu verk. Löhrstraße 10 prt.

Sprungf.-Matr. 12 ℳ Königsplatz 7. A. Poppe.

Cassa- { Schränke und Cassetten, Schreibtische (10 Stück), Contormöbel jeder Art!
1 Materialw.-Einrichtung,
1 ff. Pianino { u. jeder Art Möbels Kl. Neukirchhof 32.

1 Geldschrank (von 3 St. die Wahl) ist zu verk. Gust. Müller, Nicolaistr. 20, p.

1 fl. Cassaschrank Brühl 1b. Auct.-Local.

1 Ladenregal, 30 Kasten f. Farbewaaren, 1 Ladentafel mit Marmorplatte, Schränke, Sophas ꝛc. Windmühlengasse Nr. 11, Wilke.

1 fl. Bohrmaschine, 1 fl. Ambos 3—4 Ctr., 1 Feldschmiede auf Rädern sind billig zu verkaufen Leipzig, Sternwartenstr. 30, 2 Tr.

Zu verk. Sitzbad, gr. Zinkwanne, Kinderfußwagen und Ofen Bergstraße 5, 1. Etage.

Zu verk. 12 alte Gewächshausfenster, 1 Mtr. br., 2 Mtr. l., à 2 ℳ Sternwartstr. 20, 2. Hof.

1500 Zugformen, Rähme, Rollbretter ꝛc., in gutem Zustande, werden in Posten, auch einzeln verk. Zu erfr. E. Fort, Nicolaistr. 13.

400 Wickelformen, 40 Rahmen
Windmühlengasse 11, Wilke.

1 Posten Pflaumen-Baumstämme, zwei Jahre gerodet, zu verkaufen.
Rittergut Wickerode bei Roßla a/Harz.

Harte Sägespäne sind zu verkaufen
Weststraße 24.

Wegen Platzmangel drei große Oleanderbäume verkäuflich
Emilienstraße Nr. 20b, part., S.-G.

Runkelrüben circa 400 Ctr. zu verkaufen Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 31.

Zu verkaufen 300 Fuder Gartenerde
Reudnitz, Kohlgartenstraße 38.

Wagen aller Art, neu u. gebr., in eleg. Formen Georgenstr. 15 g. Hint. d. Krankalle.

Glas- u. Leder-Landauer, Halbchaisen, Whisky, Leberdeck, 1- u. 2 sp. Geschirre verk. b. Nordstr. 9.

Wagenverk. Landauer, Coupé, Halbchaisen, Breaks, ofl. Doppelsitzige, Sigl. Coupé-Whisky u. Ponywagen Carolinenstr. 20b, Göhring.

Von Mittwoch den 8. dieses Mts.
an steht wieder ein frischer Transport von 40 Stück der vorzüglichsten
Ardenner-, sowie dänischer Arbeitspferde
in leichtem und schwerem Schlage unter strengster Reellität und billigster Bedienung bei uns zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn
Anger-Leipzig — Grüne Schenke.

Ein eleganter gebr. Landauer, ein viersitziges Coupé, ein- u. zweispännig zu fahren, ein Geschäftswagen mit Federn, Bäcker- und Milchwagen sind Umstände halber sofort zu verkaufen
Sternwartenstraße 26, Urban.

Ein eleganter herrschaftlicher Leder-Landauer ist aus Privathand sofort sehr billig zu verkaufen Gustav Adolfstraße Nr. 18, im Comptoir.

Eine gebr. Halbchaise, 1 gebr. Coupé, sehr gut erhalten, empfiehlt billigst
Gust. Damm, Liebigstraße Nr. 4.

8 Stück 2räbr. Geschäftswagen, alte u. neue, verschließbare, Gr. Windmühlenstr. 48.

Zwei einspänn. Kastwagen, desgl. ein ein Pferd sind billig zu verkaufen. Näheres Eutritzscher Straße 98. L. Beßlicker.

2 starke einsp. Federrollwagen billig zu verkaufen Sidonienstraße 12. Stellmacherei.

Einen neuen Flaschenbierwagen, 1 gebrauchten Flaschenbierwagen, 1 neue Halbchaise, 1 doppelsitzigen Kutschwagen u. verschiedene 2räbr. Handwagen verk. sehr preisw. Max Rischke, Wagenfabr., Gohlis, Langestr. 18.

Breich- und versch. Handwagen, neue und gebrauchte Räder billig Lützowstraße Nr. 23.

1 zweiräd. Handwagen u. 1 Kinderbettst. zu verk. Brandvorwerkstraße 80, b. Tischler.

Zu verk. 1 zweiräbr. Handw. mit Kasten, 1 ov. Tisch, Nußb., 1 Spiegel, Bettstellen u. 1 Fleischklotz Berliner Straße 3, H.-G. I. l.

2räbr. Handwagen, alt u. neu, u. Steckkarre zu verk. Neugasse Taucher Str. 3, in d. Schmiede.

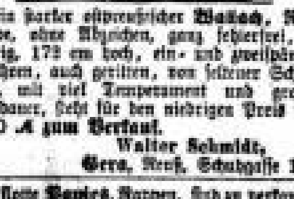
Zu verkaufen ist ein 2räberiger Handwagen, passend für jedes Geschäft.
Petersstraße 24, Biergeschäft.

10 versch. 2räbr. Handwagen zu verk. Körnerstr. 8.

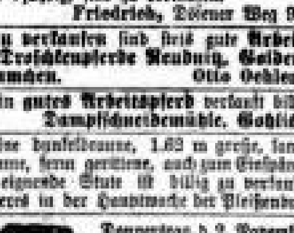
Billig zu verk. 1 Kinderwagen Teichstr. 8, II.

Pferde-Verkauf.

Ein neuer Transport Pferde ist wieder angekommen und stehe eine große Auswahl egaler Wagenpferde und einige gute Reitpferde bei reeller Bedienung und zu soliden Preisen zum Verkauf bei
Gebr. Hirschlaff
in Leipzig, Waldstraße 12.



Montag, den 6. ds., trifft ein Transport, 30 St., belgische Arbeitspferde I. Qual., leicht. u. schweren Schlages bei mir ein u. stehen dieselben unter strenger Reellität u. billigster Bedienung zum Verkauf.
Leiser, Waldstraße Nr. 42.



Ein starker ostpreußischer Wallach, Rußrappe, ohne Abzeichen, ganz fehlerfrei, 7jährig, 172 cm hoch, ein- und zweispännig gefahren, auch geritten, von seltener Schönheit, mit viel Temperament und großer Ausdauer, steht für den niedrigen Preis von 1550 ℳ zum Verkauf.
Walter Schmidt,
Gera, Reuß, Schulgasse 11.

2 flotte Ponies, Rappen, sind zu verkaufen Näheres durch F. Vogt, Berliner Str. 106

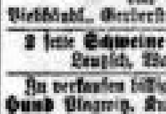
Pferde-Verkauf.

Gute, zuverlässige, starke Arbeitspferde, 6 u. 7jährig, sind zu verkaufen.
Friedrich, Dölener Weg 9.

Zu verkaufen sind drei gute Arbeits- und Droschkenpferde Reudnitz, Goldenes Lämmchen. Otto Oehler.

Ein gutes Arbeitspferd verkauft billig
Dampfschneidemühle, Gohlis.

Eine dunkelbraune, 1.63 m große, lammfromme, fern gerittene, auch zum Einspänner sich eignende Stute ist billig zu verkaufen. Näheres in der Hauptwache bei Pleißenburg.



Donnerstag, d. 2. November, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Stüßke bei Aken an der Elbe.

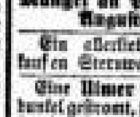
Freitag, 3. Novbr., Vormitt. 11 Uhr traf ein Transport Dessauer neumilchend. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Hospitalstr. 33, Sangenberg's Gut.
F. Heyn, Viehhändler.

Freitag, d. 3. November, früh ½11 Uhr traf ein Transport Dess. neumilchender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhdl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

2 fette Schweine sind zu verkaufen
Leutzsch, Wahrener Weg Nr. 40b.

Zu verkaufen billig ein gelber Leonberger Hund Plagwitz, Kurze Straße 3.

Ein junger Bernhardiner Hund, 4 Wochen alt, von zweien die Wahl, billig zu haben Emilienstraße Nr. 20b, part., S.-G.



Ein Leonberger Hund, gelb, schwarzer Kopf, Prachtexemplar, ca. 3 Jahre alt, i. J. v. dem berühmten Züchter Essig in Leonberg bei Stuttgart direct bezogen, aus Mangel an Platz zu verkaufen
Augustenstraße Nr. 7, Gohlis.

Ein allerliebstes Hündchen ist zu verkaufen Sternwartenstr. 2, Schlosserwerkstatt.

Eine Ulmer Dogge, 2jährig, halbdressirt, dunkel gestromt, prädestinirter Verbindungshund, ist um baare 100 ℳ feil. Adressen unter „rosa" an die Expedition d. Blattes.

Hundekuchen.

Das bequemste und gesundeste Futter für Hunde jeder Gattung.
Haupt-Niederlage
Oscar Frohn, Universitätsstraße 1.
Droguerie zur Flora.

Ein Stamm engl., rebhuhnfarbiger Zwerghühner mit Federfüßen ist wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen
Windmühlenstraße 28c, 1. Et. lks.

Ein großer Graupapagei m. eleg. Bauer f. 60 ℳ Brühl 10, im Gewölbe, Händler verbeten.

Vögel aller Zonen, allergrößte Auswahl, bei Emil Geupel, Erbig-Passage, neb. St.-M.

Vögel, Goldfische G. Bode, Königsplatz 14.

OSCAR REINHOLD
10 Universitätsstrasse 10.
Harzer Canarienvögel in sehr großer Auswahl.
— Umtausch gestattet. —

Echte Harzer Kanarienvögel,

selbstgekernte, gute Roller und andere Touren sind eingetroffen.
Zu verkaufen Gerberstraße, Gasthof Stadt Braunschweig, von A. Volkmann, Andreasberg i. Harz.

1 gr. neuer Heckbauer, vielmartig, f. Vogelzucht pass., zu verk. Reudnitz, Feldstr. 14, pt.

Kaufgesuche.

Ein sich gut verzinsd. Hausgrundstück in oder bei Leipzig, in guter Geschäftslage, wird zu kaufen gesucht.
Off. unter D. B. 935 „Invalidendank", Leipzig, abzugeben.

Zu kaufen ges. ein kl. Haus, Stadt oder innere Vorstadt. Adr. unter W. G. ## 4 Otto Klemm, Universitätsstraße 21, erbeten.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie einzelne Werke.
S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Julius Schmerel
aus Berlin (in Leipzig)
Zweiggeschäft.
Zum Einkauf
für größere Lieferungen
getragener
Herrengarderobe,
Militair u. Civil, als: Winter-Paletots, Mäntel, Anzüge, Fracks u. Hosen, Damenkleider, Wäsche, Betten, ganze Nachlässe, auch Möbeleinrichtungen. — Ich zahle den reellsten Preis. — Um werthe Bestellungen bittet höflichst
Julius Schmerel,
Ritterstraße 12, Hof I.

Getrag. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kauft zu höchstem Preis
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Getragene Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachlässe kauft z. höchst. Preis u. kommt nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr.
Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Getr. Herrenkleider

kauft stets zu höchsten reellen Preisen. Gefl. Bestell. erb. Kl. Fleischerg. 7, 2. Et., Küsser.

R. Abraham a. Hamburg
zahlt hohe Preise für getrag. Kleidungsstücke Hohe Str. 4, I. Kommt auf Bestell.

A. Laudel aus Annaberg
kauft getr. Herren-, Damen-, Kinderkleider zu höch. Preisen. Adr. erb. Colonnadenstr. 10, H. p.

Die höchsten Preise
f. getragene Herren- u. Damenkleider, ganze Nachlässe zahlt
Lippmann Abraham,
Reichsstraße 48, I.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Gesucht 1 guterhalt. Vorsaal-Kleid.-Schrank. Hôtel de Saxe, Bierbuffet.

Eine gebrauchte, in gutem Zustande befindliche
Pappscheere
wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Z. K. an Rudolf Mosse, Bautzen.

Ein 3- od. 5flamm. gebrauchter Gaszähler wird zu kaufen ges. Off. u. X. X. b. d. Otto Klemm'sche Buchhandlg., Universitätsstr. 21.

Badewanne, lang u. schmal, zu kaufen ges. Adr. Wiesenstraße Nr. 15, Productengeschäft.

Kisten große, werden gekauft u. alle S. verkauft Nicolaistraße Nr. 15.

Schwarze Bärenziegen zu Schlittendecken mit billigster Preisangabe unt. S. 798 durch die Expedition dieses Blattes gesucht.

Hopfen

in jedem Quantum u. in jedem Alter zu kaufen gesucht. Off. sub D. S. 8784 Rud. Mosse, Dresden.

Die höchsten Preise giebt bei mir für Eisen, Knochen und Papier
12. Bayrische Str. 12. Cohn.

Gesucht

per Cassa ca. 250,000 Mauersteine.
Off. Heussner, Lindenau, Roßstr. 25.

Das Geld liegt auf der Straße.

Ein Capitalist von 50 Mille Thaler ab wird gesucht. Adressen u. M. 505 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

5000 Mark

gesucht innerhalb ⅓ der Brandcasse durch die Expedition dieses Blattes unter L. O. 55.

Gesucht 1000 Mark.
Ein junger Geschäftsmann, Inhaber eines rentablen Geschäfts, sucht gegen jährl. Rückzahlung u. dreifache Sicherheit obiges Capital. Adr. erbeten unter J. W. 1000 Geld in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Eine Dame sucht auf ihre gr. Wirthschaft 150 ℳ auf 3 monatl. Rückzahl. u. pünktl. Zinsen. Adr. erbeten unt. „Reell 506" Expedition d. Bl.

Herzliche Bitte. Eine Frau, welche sich jetzt in einer sehr drückenden Lage befindet, bittet höflich um ein Darlehn von 75 ℳ. Adr. u. Hoffnung 19 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein Fräulein in momentan eigenth. Verhältnissen bittet herzlichst edeldenkende Menschenfreunde um ein gütiges Darlehn von 50 ℳ. Gef. Adr. unter L. O. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Künstlerin

bittet um ein Darlehn von 30 ℳ. Gefl. Off. erb. unt. d. Chiffre E. L. 455. in d. Exp. d. Bl.

Bank- und Cassengelder

zum Zinsfuße von 4½—5%, haben gegen gute Hypothek stets auszuleihen
Vieweger & Co., Hainstraße Nr. 3, I.

75,000 ℳ auch getheilt, 60,000 ℳ, 30,000—50,000 ℳ, 15,000 ℳ und 7500—10,000 ℳ habe ich sofort und 12,000—18,000 ℳ auch 7000 ℳ per 1./2. 83 sowie 20,000 ℳ per 1./4. 83 gegen erste Hypotheken bis ⅔ des Grundstückswerths, gegen mäßige Zinsen auszuleihen. C. H. Simon, R.-A., Ritterstr. 14, 3. Etage.

15—18,000 Mark auszuleihen auf I. Hypothek zu 4½ Proc. Offerten sub C. U. 915 „Invalidendank", Leipzig.

Darlehen

auf Pfandobjecte, per Monat 1—2 ₰ gewährt discret Windmühlenstr. 8, I.

Geld auf Pfänder Neukirchhof 10, III.

Reelles
Heirathsgesuch!

Ein hiesiger vermögender Kaufmann und Grundbesitzer, im Alter von 40 Jahren, sucht sich, da es ihm an Damenbekanntschaften fehlt, auf diesem Wege zu verheirathen. Damen, welche diesem reellen Gesuche Vertrauen schenken u. ein Vermögen von 8—10,000 Thlr. besitzen, werden unter Zusicherung strengster Discretion gebeten, Adressen u. L. P. 30 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzul. Unterhändler verbeten.

Eine gebild. j. Dame (Waise) v. angenehm. Aeuß. wünscht, um eine Heimath zu finden, Bekanntsch. eines gebild., bemittl. ält. Herrn beh. Verheir. Reelle Off. A. S. Postamt 7.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Zimmermann, Hebamme, Lindenau b/Leipzig, Querstr. 5.

Privat-Entbindung
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 13b.

Gesucht eine gute Ziehmutter. Näheres Friedrichstraße Nr. 2, parterre.

Eine Ziehmutter wird gesucht. Adressen Südplatz, Bäckermeister Wank.

1 Ziehkind nimmt Bothe, Thonberg, Hauptstr. 18.

Ein geb., junger Herr wünscht in einen geselligen Verein einzutreten. Adressen sub G. G. 10 in d. Exped. dieses Blattes.

Damen-Garderobe

elegant, solid und preiswerth, wird in und außer dem Hause gefertigt
Moritzstraße Nr. 4, 2. Etage links.

Damen-Garderoben werd. unt. Garantie gut u. billigst gefertigt Kl. Fleischerg. 7, I.

Eine Schneiderin empf. sich geehrten Herrschaften in u. auß. d. Hause. Ausk. ertheilt gern Frau Kolb, Milchgeschäft, Markt 9.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich Sophienstraße 36, 4. Etage links.

Damenputz
schnell u. billig Reichsstraße 55, B, 1. Etage.

Eine perfecte Plätterin sucht Beschäftigung. Adr. niederzul. Plauensche Str., Gewölbe 10.

1 perf. Glanz-Plätterin sucht n. einige Tage in Fam. z. Waschen. Brfl. Adr. Neudn. Str. 1b, I.

1 perf. Plätterin empf. sich Thomasg. 5, III. l.

1 pünktliche Waschfrau v. Lande sucht noch Wäsche zu waschen und plätten. Adressen Herrn. Offenhauer, Neust. Steinw. 3, erbet.

Offene Stellen.

Stellensuchende Personen jeder Branche placirt das Bureau de Placement, Berlin NO., Friedrichsbergerstraße 6. Prospect gratis.

Sängergesellschaft gesucht!

Zum Altenburger Roßmarkt wird eine anständige Capelle für ein größeres Local gesucht. Zu erfragen bei Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Hauslehrer (Philologe)

wird für einen Ober-Tertianer, der wegen eines Augenleidens das Gymnasium nicht weiter besuchen kann, gesucht. Gehalt bei freier Station tausend Mark. Zeugnisse und Empfehlungen unter A. B. an Haasenstein & Vogler (G. Schmidt), Dessau, erbeten.

Gesucht ein guter Clavierspieler
Stadt Zwickau, Kl. Windmühleng. 13.

Für ein Landesproducten-Geschäft en gros wird ein Reisender unter A. B. ## 60 postlagernd Leipzig gesucht.

Eine ältere, leistungsfähige Stoff- und Metallknopf-Fabrik in **Barmen** sucht für Leipzig einen mit der Branche vertrauten und bei den Grossisten gut eingeführten Vertreter. Prima-Referenzen erforderlich. Gefl. Offerten unter U. J. 250 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig** erbeten.

Für ein Manufacturwaaren-Engros- und Leinenfabrikations-Geschäft im Königr. Sachsen wird ein

tüchtiger Reisender

(Christ, militairfrei) pr. 1. Januar oder 1. April a. c. gesucht; derselbe muß für gleiche Branche Thüringen u. Prov. Sachsen mehrere Jahre mit Erfolg bereist haben, bei der Kundschaft gut eingeführt sein u. Ia Referenzen aufgeben können. Offerten mit Salair-Ansprüchen unter T. D. 223 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Für eine Wollenwaarenfabrik wird ein gewandter und durchaus solider **Reisender** zu engagiren gesucht.

Nur solche, die mit guten Zeugnissen versehen, wollen ihre Offerten unter Beifügung der Photographie sowie Gehaltsansprüche sub K. L. 101 an die Expd. d. Bl. richten.

Stadtreisenden sucht P. Ehrlich's Buchhandlung, Schillerstraße.

Buchhandl.-Reisende gesucht Auenstraße 18.

Für ein Baugeschäft mit Dampfschneidemühle in einer Provinzialstadt zwischen **Leipzig** und **Dresden** wird ein in der Baubranche erfahrener

Buchhalter gesucht,

welcher eine Baugewerkschule besucht hat, aber mindestens im Stande ist, einfache Bauzeichnungen zu copiren. Offerten mit Abschriften der Zeugnisse unter **U. J. 054**, nimmt der **„Invalidendank" Dresden** entgegen.

Für ein altrenommirtes **Droguen- und Farben-Grossogeschäft** wird ein mit allen vorkommenden Comptoirarbeiten und mit der Branche durchaus vertrauter dispositionsfähiger Buchhalter gesucht. Offerten nebst genauer Angabe des bisherigen Wirkungskreises sub U. E. 246 durch **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Für Buchführung u. Corresp. 1 **Commis** gesucht für Papierwaarenfabrik, mit Photogr. G. H. C. Fil. d. Bl., **Katharinenstr.** 18.

Correspondent,

flott und zuverlässig, findet **per sofort oder 1. December** dauernde Stellung. Anfangsgehalt 1200 ℳ. Offerten mit Angabe der bisherigen Laufbahn an den **„Invalidendank", Leipzig**, unter Chiffre **D. D. 938** erbeten.

Für mein Manufacturwaaren-Handlungs- u. Fabrikations-Geschäft suche ich sofort einen jungen Mann (Christ) als **Verkäufer und Lagerist.**

Eduard Schultze in Görlitz.

Ein junger Mann wird für Verkauf u. f. Reisen für ein **Tücher- u. Weißw.-Gesch.** ges. Off. R. K. 16155 an Rud. Mosse, Leipzig, erb.

Einen mit der Liqueurfabrikation bewanderten **Commis**, 800 ℳ Gehalt, einen tüchtigen **Böttcher**, bei freier Station 6 ℳ per Woche, sucht die Spritfabrik von **Rudolph Poeppig in Neustadt a/Orla.**

Volontair gesucht.

Ein junger Mann mit guter Handschrift, angenehmem Aeußern und zuverlässig im Umgang mit feinerem Publicum, findet zur weiteren Ausbildung sofort Stellung. Monatliches Taschengeld wird eventuell gewährt.

Selbstgeschriebene Offerten unter M. B. 21 Expedition dieses Blattes.

Chromopapier.

Zur **Einrichtung der Fabrikation von Chromopapier** wird eine erfahrene

Persönlichkeit gesucht.

Off. sub Chiffre H. 24292 an **Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Tüchtige **Graveure** für Golddruck sucht **R. Gerhold's Gravieranstalt.**

Tüchtige Accidenz-Setzer,

möglichst schon im **Stempelsatz** geübt, finden sofort in meiner Kautschukstempel-Fabrik dauernde Stelle. **Oscar Sperling,** Elsterstraße 17.

Maschinenmeister

für Steindruckschnellpressen werden gesucht **F. W. Garbrecht's Nachf. Osc. Brandstetter,** Inselstraße Nr. 2.

Gesucht

ein Umdrucker

nach Cannes (Südfrankreich) für sofort. Zu erfragen bei **K. F. Koehler,** Sternwartenstr. 79.

Steindrucker

werden gesucht von **Wezel & Naumann,** Reudnitz, Täubchenweg Nr. 13.

Ein Steindrucker sofort gesucht Gohlis, Leipzig. Str. 7, Hintergeb. part.

Steindrucker finden Beschäftigung. **A. Schlutius, Magdeburg.**

Ein fleißiger u. in jeder Beziehung zuverlässiger Mann, der mit der **Gips-Stereotypie u. Galvanoplastik** vollständig vertraut ist, findet sofort in meiner **Kautschukstempel-Fabrik** dauernde und lohnende Stelle. **Oscar Sperling,** Elsterstraße 17.

6 tüchtige **Goldschnittmacher** finden noch lohnende Beschäftigung bei **H. Fikentscher, Gerichtsweg.**

Gesucht wird ein **Cartonnagenarbeiter** Roßstraße 4b parterre.

Ein tüchtiger **Bildhauer** wird verlangt Königsstraße Nr. 10, Hof parterre.

Gesucht 1 guter Möbel-Tischler Königsplatz 4.

Böttcher-Gesuch.

Es wird von einer Brauerei ein **Böttcher** gesucht. Bevorzugt werden Solche, die bereits in einer **Brauerei gearbeitet haben** und im **Pechen des großen Gefäßes** bewandert sind. Meldungen nehmen **Haasenstein & Vogler** (F. Winter), **Bernburg,** unter Chiffre **U. T. 467** entgegen.

Tüchtige Maschinenschlosser

auf Buchbindermaschinen suchen **Dietz & Listing,** Windmühlenstraße 28.

Ulm.

Agenten-Gesuch.

Für das Königreich Sachsen suchen wir für unsere concess. Prämien-Collecte einige solide Bankhäuser dieser Branche, um denselben eine Haupt-Agentur für den Verkauf unserer Loose zu übertragen.

Unsere Lotterie ist analog der Kölner-Lotterie angelegt und bietet für den Spieler günstigere Chancen, auch können den Verkäufern lohnende Provisionssätze gestellt werden.

Die General-Agentur der Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Ein tücht. **Eisendreher** f. Leitspindelbank **A. Flaskämper,** Lindenau, Merseburgerstr.

1 nur tücht. Schlosser ges. Petersteinweg 13.

Schlossergesellen gesucht Windmühlenstr. 48.

Zinkplatten-Schleifer

findet dauernde Beschäftigung bei **Hugo Koch,** Maschinenfabrikant in Connewitz.

Ofensetzer für **Meißner Waare** sucht **Seifarth, Gohlis.**

1 tüchtiger Tapezierergehilfe zum Polstern gesucht Windmühlengasse Nr. 11, Wilke.

1 Glasergehülfe ges. Eutritzscher Str. 3, Weidner.

Geübte Cigarrenarbeiter für Fabrik, mit guten Zeugnissen versehen, finden Beschäftigung Braustraße 8. **Wilh. Rob. Zühlsdorf.**

Schneider gesucht Marschnerstr. 2, H. I.

Ich suche einen Sohn achtbarer Eltern sofort als **Lehrling** und wollen sich Bewerber in der Zeit von 11—1 Uhr Mittags melden.

J. Norroschewitz, Perman. Kunst- u. Kunstgewerbe-Ausstellung, Petersstraße Nr. 22.

Ein Lehrling mit gediegenen Schulkenntnissen findet per sofort od. später bei mir Engagement. **Fritz Schulz jun.**

Ein Buchbinderlehrling, von rechtlichen Eltern und ehrlich, wird gesucht. Zu erfr. Universitätsstr. 18, im Materialwaarengesch.

Buffetier.

Gesucht wird ein cautionsfäh. **Buffetier,** welcher einem größeren Geschäft vorstehen kann. Näh. Stadt Zwickau, Kl. Windmühlg. 13.

Ein tüchtiger und solider

Oberkellner

in gesetztem Alter wird zu engagiren gesucht. Selbstgeschriebene Offerten und Abschrift der Zeugnisse nimmt der **„Invalidendank" Chemnitz** unter **F. R. 839.** entgegen.

Intelligente anständige Leute find. lohnende Beschäftigung **Braustraße** 8, parterre im Laden.

Ein **Arbeiter,** der mit der Essig- u. Spritfabrikation vertraut ist, wird gesucht. Werthe Adr. unter D. B. 5. Expedition d. Blattes.

1 gew. **Kutscher** f. hoh. Herrsch. ges. Ulrichstr. 14, pt.

Ein unverh. **Rollkutscher** wird sofort gesucht Gerberstraße Nr. 10.

Gesucht ein Knecht Berliner Straße 3.

Gesucht wird sof. ein zuverlässiger Pferdeknecht Lindenau, Markt Nr. 10. **Krüger.**

Gesucht wird sofort ein kräftiger Stallbursche **Reudnitz,** Goldnes Lämmchen.

1 Stallburschen sucht **Winter,** Anger Nr. 8.

Ges. 4 Kellnerb., 15—17 J., f. Hotel u. Rest., hier u. ausw. Reichsstr. 52, Durchg., Seifengesch.

Gesucht sofort ein **Kellnerbursche** Poststr. 13.

Ges. 1 tücht. Hausbursche Hallesche Str. 12, 2. Et.

Arbeitsburschen gesucht.

Zu melden Sonnabend 11—1 Uhr **in der** Steindruckerei Eilenstraße 29, neu.

Ein kräftiger Bursche, in der **Gärtnerei erfahren** u. mit guten Zeugnissen, findet dauernde Stelle Plagwitzer Straße 46, p.

Gesucht ein Arbeitsbursche Lange Straße Nr. 9. **R. F. Weber.**

1 kr. **Arbeitsbursche** w. ges. b. **Oswald Schmidt,** Reudnitz, Leipziger Straße 25.

Ein **Arbeitsbursche** wird **gesucht** Centralstraße 6, Schlosserwerkstatt.

Arbeitsburschen sucht **C. Becher,** Claviaturfabrik, Inselstraße Nr. 19.

Ein Laufbursche

wird gesucht von **Wezel & Naumann,** **Reudnitz,** Täubchenweg 13.

Ein kräftiger Laufbursche mit guten Zeugnissen kann sich melden von 12—1 Uhr **J. F. Dösenberg,** Thalstraße Nr. 31.

Das Vermittlungs-Bureau von Frau **Günther** befindet sich **Sternwartenstraße 16, 1. Et. links.**

Das Placirungs-Institut v. Fr. M. Anders, Ritterstraße 40, **sucht Personal aller Branchen.**

Eine erfahrene **Zuschneiderin** (christl. Conf.) für **Damen-Confection** u. Kindermäntel, die im Stande ist, ein Atelier von 8 Mädchen zum Theil selbst. zu leiten, etwas vorzüglichen Geschmack im Arrangiren besitzt, findet dauernde Stellung. Off. unter Angabe der bisher. Thätigkeit u. der Gehaltsansprüche an Herrn **Ferd. Putze,** Zeitzer Straße 34. Freie Station, Aufnahme in der Familie.

Für ein hiesiges Delicatessen-Geschäft wird zum möglichst sofortigen Antritt

eine flotte Verkäuferin

gesucht. Adr. nebst Abschr. d. Zeugnisse bef. u. M. D. 554. d. Fil. Katharinenstr. 18.

Verkäuferin.

Eine gewandte, leistungsfähige **Verkäuferin** wird in ein feines **Putz- u. Modewaarengeschäft** für die Dauer gesucht. Bewerberinnen müssen in ähnlichem Geschäft conditionirt haben.

Offerten werden unter der Adr. **A. A. 80** postlagernd **Erfurt** franco erbeten.

Verkäuferinnen f. Kurzw.-, Spielw.-, Glas-, Bäcker.-, Delicat.-G. ges. d. Fel. Wolf, Ulrichstr. 14. p

Ges. 1 fl. Verk. Delicateß. Carolinenstr. 21, H. 1. Et.

Putzmacherin, z. Verkauf voll., gesucht. Gut. Salair. Fr. Drexen, Humboldtstr. 29, 2. Et.

Geübte Spitzenschleifen-Arbeiterinnen finden sofort dauernde Beschäftigung. **Gustav Kreutzer, Grimmaische Str. 8.**

Geübte Blumenarbeiterinnen sowie eine Kräuslerin finden lohnende Beschäftigung bei **Wilh. Besser jun.,** **Poststraße.**

Mäntel-Arbeiterinnen (nur gut geübte) finden Beschäftigung Königsstraße 24, IV.

Mänt.-Arbeiterin sucht Johannesg. 32, H. r. 3 Tr.

Gesucht eine Haarb. Hohe Str. 4, Aufg. II. 3. Et.

Mdch. a. Knabengard. f. Lumpsch. Str. 100 III. l.

Ein anst. Mädchen, w. Lust hat, Schneidern u. Putz, auch eins von beiden, gründlich zu lernen, kann sich melden Arndtstraße 20, pt.

Gesucht jung. Mädch., welch. Maschinenähen kann, tagweise, Lessingstraße 28, Hof part.

Sing.-Maschinennäherin w. ges. Gr. Fleischerg. 1. l.

Vorrichterinnen und Stepperinnen, auf Lederschäfte werden gesucht von **Carl Nickler,** Hainstraße 14.

Eine geübte **Stickerin,** die schnell arbeitet, per sofort gesucht. Offerten u. „Stickerin" an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

1 perf. Plätterin u. 1 Mädchen z. Lernen sucht Neureudnitz, Dorotheenstraße 37.

Gesucht wird eine Frau zum Ausbessern Sternwartenstraße 33, **Tonscher.**

Geübte **Falz- und Hefterinnen** sucht **Wilh. Schaffel.**

Punctirerin

sogleich gesucht von

Breitkopf & Härtel's Buchdruckerei.

Geübte Punctirerinnen

werden angenommen in der **Spamer'schen Buchdruckerei.**

Punctirerin gesucht

Ecke der Grenz- und Kuchengartenstraße 21.

Durch **Dam.-Plac.-Inst. Lessingstr. 12, III,** f. ausw. Herr 1 tücht. Wirthschafter., 20—30 J. a., Verkäufer., Bonnen, Stütze, empf. Gouvernant.

Ges. 1 Wirthschaft. Leipz. H. Carolinenstr. 21, H. I.

Zum sofortigen Antritt suche ich eine erfahrene **Wirthschaftsmamsell.**

Leipnitz bei Schmiedeberg, Reg.-Bez. Merseburg.

Müller, Rittergutsbesitzer.

Zur Unterstützung im Haushalt, sowie bei der Erziehung der Kinder findet ein gebildetes junges Mädchen aus guter Familie Stellung. Familienanschluß. Offerten befördert sowie nähere Auskunft ertheilt Frau **Eberhardt,** Gohlis, Möckernsche Str. 32. Turnhalle.

Ein geb. Fräul. wird zur Stütze der Hausfrau u. zur Beaufsicht. der Kinder gesucht Grimmaische Straße 10, 2. Et.

Köchin-Gesuch!

Eine ganz perfecte Hotel- u. Restaurant-Köchin wird sofort gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die über ihre Brauchbarkeit sich legitimiren können u. wollen ihre Adressen sub M. B. 4. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird zum 15. November eine perfecte Köchin Leibnizstraße Nr. 22, 2 Treppen. Anmeldungen von 9—10 und 2—4 Uhr.

Gesucht wird für sofort od. z. 15. Nov. 1 Köch., d. Hausarb. m. übern. Poniatowskistr. 4, II.

Tücht., gut attest. Köchin f. f. Haus f. u. ausw. f. 1. Jan. 1883 Fr. M. Anders, Ritterstr. 40.

Ein durchaus solides, anständiges, nicht zu [illegible] junges Mädchen, [illegible] ganz selbstständig in der Küche und wohlerfahren in allen häuslichen Arbeiten, wird zum 15. November gesucht.

Nur mit guten Zeugnissen zu melden Liebigstraße 34, 3. Et. rechts.

Guten Dienst

findet ein gut empfohlenes Mädchen bei feiner Herrschaft für Küche und Haus zum 1. December. Bedingung: selbstständig der Küche vorstehen. Näheres Schuhmachergäßchen 17, im Laden.

Ein anst., ehrl. Mädchen, das ganz selbstständig koch. kann u. d. Hausarbeit übernimmt, per 15. gesucht. Nur mit guten Zeugnissen von 9—12 zu melden Tauchaer Straße 24, I.

Ein Mädchen, das perfect in Küche und Hauswesen ist, wird zu sofort gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Weststraße Nr. 59c, 2. Etage, von 5 bis 8 Uhr Abends.

Gesucht wird per sofort ein ordentliches und reinliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Zu melden Brüderstraße Nr. 20, im Hofe part. rechts.

Gesucht per 1. Decbr. ein arbeits., ordentl., im Plätten bewand., nicht zu junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Zu melden Mittags von 1 bis 2 Uhr Kaiser Wilhelmstraße 11, 2. Et. r.

Gesucht wird sofort ein Mädchen in den zwanziger Jahren, das in Küche u. häuslicher Arbeit gründlich erfahren, für eine ältere Dame An der Pleiße 1, 2. Etage rechts.

Gesucht sof. verhältnißhalber ein Mädchen für Küche und Haus in eine sehr gute Stelle bei gutem Lohn **Fr. Hager,** Querstraße 1.

Ges. 1 tücht. Mädchen f. Küche u. Haus sof. u. 15. Reichsstr. 52, Durchg., Seifengeschäft.

1 Mdch. u. 15—17 J. u. Mdch. f. K. u. H. f. sof. Pechmann, Thalstraße 24, 3 Tr.

Ges. 1 tücht. **Stubenmädchen** a. Rittergut Frau **Franke,** Nicolaistraße Nr. 8.

Stubmdch., Mdch. f. K. u. H. gl. Bayr. Str. 13, III. l.

Gesucht sofort oder zum 15. ds. ein ordentl. einfaches Mädchen f. Stuben- u. Handarbeit Nürnb. Straße 1, II. r.

Gesucht wird **sofort** ein **Mädchen** für häusliche Arbeit beim Castellan **Leidert,** Neumarkt 37.

Ein Mädch., w. Liebe zu Kind. hat, f. Hausarbeit bei gut. Lohn ges. Dorotheenstr. 4, I.

Ein sol. gew. j. Mädch. für Hausarb. und Verk. sof. ges. Promenadenstr. 3, im Laden.

Gut attest. **Dienstmädchen** ges. Näh. bei **Richard Simon,** Katharinenstraße Nr. 11.

Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen für sofort gesucht Grimm. Steinweg 47, II. r.

Gesucht wird für einz. Leute ein starkes fremdl. **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, welches in der Küche nicht unerfahren ist. Selbiges erhält bei gutem Lohn u. guter Behandlung eine dauernde Stelle. Adressen u. L. D. 15. durch die Expd. dieses Blattes erb.

Ein **ordentl. sauberes** Mädchen zu einem jungen Ehepaar wird per 1. Decemb. gesucht. Meldungen mit Buch Yorkstraße Nr. 3, parterre rechts, Vormittags von 10—12 Uhr.

Anständiges Mädchen für einzelne Leute gesucht Grimmaische Straße 10, 2. Etage.

Ges. 1 Mdch. a. einz. Leut. u. 1 z. 1 D. Hall. Str. 12, II.

Ges. bei hohem Lohn u. gut. Behandl. ein kräft. Mädchen zu Kinders. 2. Ritterstr. 42, II.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Nachmittags Reudnitz, Heinrichstr. 34, 1. Et.

Ges. ein Mädchen zu einer Dame bei guter Beh. Neukirchhof 7, Mittelladen.

Ein arbeitsames anst. Mädchen wird zum 15. November gesucht Nicolaistr. 22, 3. Et.

Gut attest. Mädch. find. g. St. Brühl 7, 1. Et.

Mädch. in leichte Stell. ges. Peterskirchh. 5, 2 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein solides **Mädchen** als **Kellnerin.** Etwas Caution und gute Zeugnisse sind erforderlich. Zu melden **Restaurant Grüne Schenke.**

Kellnerin mit guter Garderobe, a. Rechn. ausw. f. Franke, Nicolaistr. 8.

2 flotte **Kellnerinnen** sofort **Heldnoack,** Brandvorwerkstraße 19.

1 f. Kellnerin f. Günther, Sternwartenstr. 16, I. l.

Ges. 5 fl. Kellnerin. h. u. ausw. Hallesche Str. 12, II.

Gel. in f. Café 1 gew. Kellnerin Ritterstr. 42, II.

J. Mdch. z. Bed. d. Gäste ges. Grimm. Str. 10, II.

Ein 15jähriges Mädchen wird für Sonntags zu einem Kind gesucht Promenadenstraße 13, 4 Tr. rechts.

Aufwärterin, Vormittags wird gesucht Gartenstraße 18, 3. Etage r.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag wird gesucht Hospitalstraße 34, parterre.

Aufwart. sof. zu früh ges. Südstr. 9, Bäckergesch.

Aufwartung ges. Erdmannstr. 7, Hth. 1 Tr. l.

1 j. Mädchen z. Aufw. ges. Alexanderstr. 2b, I. r.

1 Mädch. f. d. ganzen Tag ges. Tauch. Str. 5, II. l.

Stellegesuche.

Ein verh. Kaufmann, 33 Jahre alt, **Rheinländer,** sucht einen **Vertrauensposten;** Manufacturwaaren-Branche, worin derselbe seit 18 Jahren thätig, bevorzugt. Eine Caution von 20,000 ℳ kann gegen Sicherheit gestellt werden. Franco-Offert. unt. Pf. 56 befördert die Expedition dieses Blattes.

Für Rüschenfabrikanten.

Ein routinirter Reisender, welcher die Artikel und die Kundschaft genau kennt und mit gutem Erfolg gereist ist, sucht sofort oder später Engagement. Adr. unter T. 35 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre für ein größeres **Wäsche-Leinen-Geschäft** der Provinz Sachsen gereist und mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut, wünscht sich zu verändern.

Gef. Offerten unter D. N. 25. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger, erfahrener Kaufmann, der 10 Jahre lang in einem Hause angestellt und dort in den letzten 6 Jahren mit Procura vertraut war, diesen Posten aber wegen Auflösung des Geschäftes aufgeben mußte, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und feinste Referenzen, eine dauernde Stellung als **Buchhalter.** — Gefällige Offerten unter Chiffre **L. J. No. 15** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Kaufmann,

tüchtiger Buchhalter und Correspondent, gew. **Stenograph,** 31 Jahre, verheirathet, seit fünf **Jahren im Bankgeschäft** als Directorialmitglied thätig, sucht, gestützt auf feinste Referenzen, anderweitig entsprechendes Placement zum früheren od. späteren Antritt. Gef. Offerten sub **H. J. B.** in die Expd. d. Bl. erbeten.

Ein junger, streng solid. **Kaufmann,** welcher in einem feinen Manuf.- u. Confect.-Geschäft lernte, sodann als Verkäufer thätig war, sucht anderweit Stellung als Verkäufer od. Lagerist, würde auch gern kleine Reisen übernehmen. Derselbe ist auch im Decoriren gewandt.

Gefl. Offerten unter

L. P. 16172.

an Rudolf Mosse in Leipzig erbeten.

Fabrikdirector,

tüchtiger Waarenkenner, 20jährige Praxis, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in **Fabrik-** oder **Tuchgeschäft.**

Adressen unter W. S. 400 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stellegesuch.

Ein junger Mann, militairfrei, mit der **Fabrikation halb- und baumwollener Waaren,** der einf. u. doppelten Buchführung u. sämmtlichen kaufmännischen Arbeiten sehr vertraut, sucht anderweite Stellung zum 1. Januar, spätestens Februar. Gehalt nach Uebereinkunft. Beste Referenzen.

Offerten erbeten unter N. R. 72 postlagernd Hameln a/W.

Ein militairfreier,

junger Mann

(25 Jahre alt), welcher in einem Modewaaren- und Bankgeschäft gelernt hat, die Leinen-Fabrikation genau kennt und gegenwärtig als Verkäufer in einem größeren Leinen-, Baumwollwaaren- und Wäschegeschäft thätig ist, sucht, gestützt auf gute Referenzen, anderweitig dauernde und sichere Stellung.

Adr. erbeten sub C. 4834 an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Ein j. **Mann,** gegenw. noch in Stelle, mit schöner Handschr., der dopp. u. einfach. Buchf. u. Correspondenz vertr., sucht, gestützt a. gute Zeugnisse, sof. od. z. 15. Adr. passende Stelle. Gefl. Off. u. T. 1117. Exp. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, welcher die Bäckerei u. Mehlbranche kennt und kaufmännisch gebildet ist, sucht am hiesigen Platze zu seiner weiteren Ausbildung Stellung in einer Brodfabrik oder einem derartigen Etablissement bei bescheid. Salair. Gefl. Offerten sub T. A. B. 25 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger militairfreier Commis der **Colonialw.-, Droguen- u. Farben-Branche** mit guten Zeugnissen sucht per 1. Dec. oder 1. Januar anderweit Stellung. Adr. erbeten unter **U. K. 251 Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein j. Mann, militairfrei, gelernter Eisenh., der **Gabelsb. Stenographie** mächtig, f. Stell. (auch ausw.) Gef. Adr. L. 96. Fil. Katharinstr. 18.

Ein junger Mann, welcher eine Realschule I. Ord. absolvirt, seiner Militairpflicht als Einj.-Freiwilliger genügt hat, dann drei Semester studirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung, am liebsten auswärts. Gefällige Offerten erbeten sub M. S. 11 in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann sucht, gestützt auf g. Zeugn., Stellung als Schreiber oder Comptoirbote. Adr. F. K. 40 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein Monteur,

der Jahre lang in der Montirung Faber & Schleicher'scher Maschinen selbstständig war und in einer der größten lith. Anstalt die Reparirung der Maschinen der verschiedensten Systeme längere Zeit besorgte und gleichzeitig Stangen in allen Formen anfertigt, wünscht sich zu verändern. Gefällige Offerten unter J. S. 30. an die Expedition dieses Blattes.

1 **Buchbinder,** tüchtig im Handvergolden, im Sortim., w. i. deutsch., franz. u. engl. Ath. geübt f. Condit. h. o. ausw. Reudn. Str. 14, I. R. H.

Photographie

Ein Copirer sucht Stellung. Gef. Offerten werden unter O. S. 491 in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Stelle-Gesuch.

Ein zuverlässiger junger **Mann,** 21 Jahr alt, von Profession Böttcher, sucht in einem kaufmännischen Geschäft womöglich dauernde Stellung. Offerten unter H. 8800 beliebe man an **Haasenstein & Vogler in Leisnig** zu senden.

Ein junger Mann von ca. 17 Jahren, Unter-Secundaner, wünscht Stellung als **Lehrling** in dem Comptoir eines Engros-Geschäftes (mit Ausschluß der Confectionsbranche) jetzt oder zu Neujahr. Erwünscht ist Wohnung u. Kost im Hause des Chefs. Gef. Adressen unter näherer Angabe der Bedingungen beliebe man unter **K. T.** an die **Kreisblatts-Expedition zu Herzberg** (Elster) zu richten.

Ein tüchtiger **Büffetier** mit Caution sucht Stellung. Gef. Off. unter U. R. 315 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 tücht. Büffetier mit beliebiger Caution, 1 Hausdiener empf. Franke, Nicolaistraße 8.

Für Hôtelier und Gasthofbesitzer.

Ein gewandter **Kellner,** 28 Jahre, Mitglied des Genfer Verein, in Buchführung bewandert, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle in einem hiesigen oder auswärtigen Hotel, womöglich die erste Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Stamminger, Leipzig, Eldorado.**

Für Hôteliers und Restaurateure.

Kellner, 22 Jahre, sucht bald Stelle, Eintritt nach Wunsch, Agenten verbeten. Offerten erb. **P. S. Hotel Stadt Berlin, Dresden.**

Ein junger Mann sucht eine Stelle in einer Sortiments-Buchhandlung für jetzt. Gef. Off. wolle man unter Chiffre K. T. 16. in der Exped. d. Bl. niederl.

Ein ordentl., fleißiger Mann, 37 J. alt, welcher **100** ℳ Caution stellen kann, sucht Stelle als Comtoirdiener, Bote oder dergl. Gef. Offerten unter K. 24 Expedition d. Bl.

Ein junger, anständiger Mensch sucht Stellung. Adressen bittet man niederzulegen bei **F. V. Schöne,** Quer- u. Poststraßen-Ecke.

Gesellschafterin, engl. u. französ. **Bonnen, Wirthschafterin, Kinderfrauen,** gewandte Köchin, Stubenmädchen mit besten Referenzen empfiehlt Frl. **Wolf,** Ulrichstraße 14, parterre.

Eine Kindergärtnerin,

welcher nur beste Empfehlungen zur Seite stehen, sucht entsprechende Stellung. Antritt kann event. sofort erfolgen. Werthe Offerten beliebe man sub Th. H. Exp. d. Bl. niederz.

Eine junge geb. Dame von vortheilhafter Figur und angenehmem Aeußern sucht in einem feinen Geschäft hier Stellung. Adr. D. D. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein anst. Mädchen, Verkäuferin, sucht baldigst Stellung. Adr. erb. Reichsstr. 32 im Hausstand.

Ein Frl., erfahr. i. a. Branchen e. fein. Haush., f. St. a. Wirthsch., g. Zeug., Referenzen z. Seite. Dasselbe w. a. Krankenpfl. oder sonstigen Vertrauensposten übernehmen. Zu erfr. Poststraße Nr. 9, parterre.

1 ält. **Mädch.** m. g. Attest. f. Stellg. als Wirthsch., Café od. f. kalte Küche in Hotel od. Rest. Gartenstr. 4 part., Vermitt.-Institut.

Eine anst. Frau sucht f. Stell. i. e. kl. Wirthschaft b. e. ält. H. od. D. od. auch als Krank.- u. Wochenpfl. Adr. Zeitzer Str. 18b, 1 Tr.

1 anst. Mädch., Schleiferin, m. d. Wirth. vertr., sucht St. bei ält. Herrn od. Dame, hier od. ausw., die best. Z. z. Seite. Zu erf. Hainstr. 22, 1 Tr. H. l.

Ein gebild. Frl. sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe ist auch befähigt, den Kindern im Engl. u. Französischen, sowie in sämmtl. Schularbeiten Nachhülfe zu ertheilen. Näheres Färberstraße 1 parterre.

Ein junges geb. **Mädchen,** Waise, aus guter Familie, sucht leichte, angenehme Stellung bei einzelner Dame od. kinderlosem Ehepaar. Gehalt wird nicht beansprucht, dagegen unbedingter Anschluß an die Familie erforderl. Adressen bittet man bis 10. November unter L. M. 100 postlagernd Gotha zu senden.

Eine ält. Köchin, welche der f. Küche allein vorst. k., sucht Familienverh. halber Stelle sof. od. sp. Zu erfr. Petersstr. 40, Tr. C, 2. Et. l.

Perf. Restaur.-Köchin f. St. Peterskirchh. 5, 2 Tr.

Eine tücht. u. sparf. Köchin f. in fein. Hausk. Stelle, wo sie d. **Kochen** u. d. **Aufwasch** besorgen könnte. Adr. Mittelstr. 21b, 4. Et.

Eine anst. Frau sucht sich auf einige Wochen in einem Restaurant im **Kochen** zu vervollkommnen u. bietet dafür tücht. Hülfeleistung. Adr. u. B. K. 102 in die Exp. d. Bl. erb.

Eine erfahr. **Kochfrau** empfiehlt sich allen Hrn. Restaur. Adr. Schuhmacherg. 4, b. Meier.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle, um das **Kochen** zu erlernen. Näheres Reichsstraße 11 beim Hausmann.

Ein j. anst. Mädch. s. z. 15. Nov. Stell. f. K. u. H., am liebst. ohne Kinder. Zu erfr. bei der Herrschaft Petersstraße 32, 3. Etage.

Stelle sucht ein einf. anst. Mädch. f. selbst. Küche u. H. sof. od. 15. Reichsstr. 52, Durchg., Kießling.

Eine Frau ohne Anhang, firm in bürgerl. **Küche,** sucht Dienst — nicht zu schwer, event. zu **Kindern** — per sofort oder 1. Dec. Zur Zeit in Stellung Gartenstraße 18, 3 Tr. l.

Für ein jung. Mädchen aus gut. Familie, welches schon in Dienst war, wird eine Stelle gesucht als Stubenmädchen od. in Geschäft, da gute Handschrift vorhanden, weiter auszubilden Gerichtsweg 5, im Laden.

1 tücht. **Stubenmädchen,** gut empf., sucht Stelle. Frau Hänsel, Pleißengasse 5, part.

Ein ordentl. Mädchen f. St. als Stubenmädch. od. f. Alles. Adr. Elsterstraße 3b, Geschäft.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, 16 Jahre, sucht Stellung für häusl. Arbeit. Zu erfragen Reudnitz, Seitenstraße 13, 3 Tr.

Ein 17jähr. Mädch. v. ausw. sucht Stell. f. leichte häusl. Arbeit od. auch b. einz. Dame. Zu sprechen Markt Nr. 2, 5. Etage.

Gutes Dienstpersonal empfiehlt geehrten Herrsch. Frau Glässer, Kochs Hof.

Ein ält. zuverl. Mädchen f. sof. od. später Dienst Lehmanns Garten, 4. Haus, 2p. IV. l.

Stelle f. Mdch. v. 18 J., w. alle weibl. u. häusl. Arbeiten kann, Brühl 1 B, 3. Etage r.

2 tücht. Mdch. f. St. b. Fr. Wiebach, Hall. Str. 12, II.

1 kräft. arbeits. **Mdch.** f. St. Ritterstr. 42, II.

Ein j. Mädchen wünscht Stell. als **Kellnerin** in anständ. feinem Local nach auswärts. Adr. unter R. P. 18 Expedition bs. Bl. erbeten.

2 Kellnerin. u. 2 Hausm. f. St. Ebers, Petersstr. 20.

1 j. gew. Kellnerin f. St. Ritterstr. 42, II.

Ein gut empfohl. Kindermädchen sucht baldigst Stelle. Adr. erbeten Reichsstr. 32 im Hausst.

Eine gesunde **Amme** sucht Stelle Lindenau, Markt 17, im Hofe 2 Tr.

Eine Frau bittet während des Tages um Beschäftigung im Häuslichen oder im Clavierunterricht. Auskunft Poststr. 15. Jähring.

Eine anst. Frau, **Wittwe,** sucht für den g. od. halb. Tag Beschäftigung in häusl. Arbeit, ist auch im Nähen bewandert. Adr. unter O. O. 35 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Treues, unabhängiges **Mädchen** sucht Aufwartung Lindenstraße 10—12, 1. Etage.

Empf. z. **Aufwartung** Neukirchhof 7, Bazar.

Junge Mädch. f. Aufw. Kupferg. 2, 2 Tr., Klopfer.

1 j. kräft. Frau sucht mehr Beschäftig. im Waschen u. Scheuern Thomaskirchh. 11, 2 Tr.

Arb. i. Wasch. u. Scheuern ges. Burgstr. 20, H. I. l.

Ges. Wasch. u. Scheuern Kl. Fleischg. 4, Seitenge.

Miethgesuche.

Kleine Villa, Vorstadt oder nächste Umgebung. Adressen unter C. F. 194 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Von einem tüchtigen Oberkellner wird ein rentables **Hotel** oder **Restaurant** zu pachten gesucht. Offerten erbeten unter M. V. 113 in die Expedition dieses Blattes.

Suche passende Localitäten für feines Café parterre oder 1. Etage, Mitte der Stadt. Adressen unter „Café" in der Filiale d. Bl., Königsplatz 17, niederzulegen.

Zu pachten gesucht wird eine Bäckerei, aber nur gute Lage, sofort oder später. Adressen u. 1801 d. Filiale d. Bl., Königspl. 17, niederzul.

Laden-Gesuch.

Ein **Fleischer** sucht einen Laden mit oder ohne Logis. Adressen Sternwartenstraße 2, Schlosserwerkstatt, abzugeben.

Ein Gewölbe

mit recht gutem **Keller,** innere Stadt, wird zu bald gesucht. Gefl. Offerten **unter C. 30.** an die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18.

Ein Laden mit Stube event. auch mit Wohnung, zu einem Productengeschäft passend, wird sofort zu miethen gesucht. Adr. u. H. 1882 Katharinenstr. 18, erb.

Geschäftslocal gesucht.

Infolge Hausverkaufs suchen wir ein neues Geschäftslocal und ersuchen wir Hausbesitzer, welche in der inneren Stadt geeignete Räumlichkeiten frei haben, resp. solche für uns schaffen können, uns mit Offerten an die Hand zu gehen.

Heymann, Welter & Co.,

Katharinenstraße 6.

Zum 1. April wird eine Part.-Wohnung von 4 Zimmern u. Zub., mögl. mit Garten, 10 Min. von der Mitte der Stadt, gesucht. Adr. G. R. 213 durch die Expedition dieses Blattes.

Zur Errichtung eines feinen Möbellagers wird möglichst im Innern der Stadt eine 1. Etage oder Parterre (nicht Laden) per Neujahr oder Ostern 1883 gesucht.
Feinste Referenzen.
Adressen mit Angabe der Lage u. Räume, sowie des Preises, erbeten unter U. M. 255 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Stallung für 4 Pferde wird gesucht, möglichst Nordvorstadt. Blücherstraße Nr. 35, 1. Etage.

Gesucht für 1. April n. J. im Westviertel, möglichst Plagwitzer Straße oder deren Nähe, eine freundliche **Wohnung** von ungefähr fünf Stuben und Zubehör. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter F. F. 82. durch die Expedition dieses Blattes.

Logis gesucht

per 1. April von ruhigem Ehepaar ohne Kinder in anständigem Hause, mögl. Nähe der Bahnhöfe. Preis 4—500 M. Offerten E. T. II 27 Expedition d. Bl. erbeten.

Logis gesucht innere Stadt oder Vorstadt zu ca. 500—800 M. Adressen H. Schöppe, Brühl Nr. 10.

Per 1. Jan. wird ein **Logis** im Preise von 4—600 M. in der Nordvorstadt gesucht. Gef. Adr. abzugeben Neukirchhof 33 part.

In **Reudnitz** wird per 1. Januar 1883 **ein Logis**, 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche **gesucht**. Offerten mit Preis sub **F. R.** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Gesucht per 1. December eine Wohnung, 1 od. 2 St., Kammer, Küche, Keller, Boden, möglichst im Innern der Stadt. Adr. mit Ang. d. Preises im Burgkeller-Buffet erbeten.

Reudnitz. Ein Familienlogis in der Nähe des Rathhauses z. Pr. v. 180-200 M. sofort gesucht. Adr. Rathhausstr. 22, Productengesch.

Gesucht eine f. möblirte **Stube** und **Kammer** in feinem Hause, möglichst Ostvorstadt, Sonnens., bis höchstens 3. Etage. Offerten Vereinshaus, Roßstr. 9, Zimm. 1.

Gef. sep. hzb. St. od. K., fr., m. ob. B. Adressen mit Preis Auerbach's Hof. Gew. 48, Schilling.

Ein fedl., einf. möbl. **Stübchen** zu miethen gesucht von 1 H., Nähe d. Johannispl. Adr. w. erbeten unter S. K. 14. in die Exp. d. Bl.

Gesucht für 1 Herrn auf 1. Dec. 1 Zimmer mit gutem Bett in der Nähe des Königsplatzes. Off. sub U. F. 247 **Haasenstein & Vogler, Leipzig** erbeten.

Ein Mädchen sucht zu seiner Niederkunft ruhigen Aufenthalt und Verpflegung. Erziehung des K. w. erwünscht. Adressen unter K. Z. an die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18.

Gesellschaftszimmer

mit Pianino für einen Club von 15 bis 20 Personen gesucht. Offerten sub **K. 100** in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Vermiethungen.

Flügel u. Pianinos verm. Ernst Irmler, Windmühlstr. 29, part.

Pianinos große Auswahl, v. 6 M. an zu verm. Waage, Erdmannsstr. 14.

Pianinos u. Flügel gut u. bill. zu verm. Brühl 15, II. J. Schoof.

1 Restaurant

mit Productengeschäft in der Nähe mehrerer gr. Fabriken ist sofort zu verpachten. Näh. Brandvorwerkstr. 23.

Eine flotte Bäckerei, nächster Nähe Leipzigs, Familienverhältnisse halb. sof. z. verpacht. Adr. u. L. L. ☿ 21 a. d. Exped. dies. Blattes erbet.

Laden, bester Lage der Petersstraße, auf die Zeit von December bis April zu vermiethen. Offerten unter F. F. 19 in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Elsterstraße 5 ist ein geräumiger heller Raum im Souterrain, als **Comptoir** oder **Werkstatt** sich eignend, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Hausmann daselbst.

Eine geräumige **Niederlage**, worin jahrelang ein Kohlengeschäft getrieben, ist per sofort billig zu vermiethen. Auskunft ertheilt **A. Herbig**, Gartenstraße 21.

Eine schöne, ganz separate **Niederlage** ist in der Nähe des Rosenthals in feinem Hause sofort zu vermiethen. Näheres Fürstenstraße 8, 1. Etage.

1 Niederlage zu verm. Johannesgasse 13.

Ein großer **Lagerkeller** ist in der Promenadenstraße, hinweit der Promenade, sogleich zu verm. Näh. Katharinenstraße 12, 1 Tr.

Souterrainwohnung, hell und trocken, 3 Stuben, sofort zu vermiethen. Preis M. 21.50 pro Monat, kann auch getheilt abgegeben werden. Näheres zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags Floßplatz 26, 1. Etage. R. Ackermann.

Per 1. April 83 zu vermiethen eine freundl. Parterre-Wohnung, 700 M., 5 Stuben und Zubehör, am Floßplatz. Näh. zwisch. 2 u. 4 Uhr Nachmittags Floßplatz 26, 1. R. Ackermann.

Eck-Parterrelogis

Plagwitzer Straße 26 sofort oder später für 900 M. zu vermiethen.

Lortzingstr. 17 ist das halbe Parterre für 1050 M. sofort zu vermiethen. Rechtsanw. J. Berger, Reichsstr. 1, II.

Gustav Adolphstraße 21

ist wegzugshalber die 1. Etage per 1. April 1883 zum Preise von 720 M. zu vermiethen. Näheres daselbst im Parterre.

Burgstraße Nr. 25
ist vom 1. Januar 1883 ab die erste Etage im Vordergebäude anderweit zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Promenadenstraße 13

ist eine elegante erste Etage für 2000 M. p. a. eventuell ein dergl. Parterre für 1200 M. zu vermiethen.

Leplaystraße Nr. 6
eine 1/2 1. Etage und eine 1/2 4. Etage per Ostern 1883 zu vermiethen. Zu besichtigen durch den Hausmann, parterre rechts.

Nürnberger Straße Nr. 27

per Ostern 1883 1. Etage mit Erker zu vermiethen. C. F. Göthel.

Querstraße 28, Ecke der Dörrienstraße,

ist das links der Hausflur gelegene **Parterre** und der mit demselben in besonderer Verbindung stehende Theil der **1. Etage** und das **Souterrain**, welche insgesammt von der Buchhandlung **L. A. Kittler** bisher benutzt wurden und für einen sehr großen Geschäftsbetrieb passend sind, **sofort oder später zu vermiethen.**
Wegen der zu jeder Zeit gestatteten Besichtigung der Localitäten wolle man sich beim Hausmann des Grundstücks melden.
Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **S. Scheuffler**, Neumarkt 20, I.

Infolge Aufgabe eines Engl. Manufacturw.-Lagers sind **grosse neue Geschäftsräume 1. u. 2. Et. nebst all. Zubeh. in bester innerer Stadtlage leer geworden; dies. sind auch getheilt vermiethb. u. kl. u. Wohnung. Abmiether wollen sich baldigst mit mir in Vereinbarung setzen.**
F. W. Krempler, Katharinenstraße Nr. 17.

Flossplatz, Ecke der Münzgasse,

sind zwei elegant eingerichtete Wohnungen, 2. und 3. Etage, enthaltend je 12 Zimmer nebst Zubehör, sowie zwei größere Läden mit Schaufenster und Comptoir zu vermiethen.
L. Heydrich, Königsplatz 9.

Bahnhofstraße Nr. 11,

in schönster Lage an der Promenade, ist die elegant eingerichtete 3. Etage nebst mehreren damit in Verbindung stehenden Wohnräumen der 4. Etage vom 1. April 1883 an oder auch früher zu vermiethen.
Wegen der jederzeit gestatteten Besichtigung wolle man sich bei dem Hausmann des Grundstücks, parterre links, melden.
Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **L. Scheuffler**, Neumarkt 20, I.

Löhrstraße Nr. 6 ist die Hälfte der 1. Etage für 900 M. zu vermiethen. Rechtsanw. J. Berger, Reichsstr. 1, II.

☞ 1 Et., 7 Piecen, 150 Thlr., neu herger. sof. od. sp. **Reudnitz**, Borsitzstr. 7, 1. Et.

Tauchaer Straße 20 Logis 300 M., S.-G. 1. Et., Gartenauss., per 1. Jan. Näh. d. Bes.

Marienvorstadt.

Eine elegant eingerichtete 2. Etage, aus Salon, 9 Zimmern, Badestube und reichl. Nebenräumen besteh., ist vom 1. April 1883 event. auch sof. für 2400 M. zu vermiethen. Näheres bei dem Besitzer Wintergartenstraße 10, II. u. bei Rechtsanwalt Dr. **Langbein**, Katharinenstraße Nr. 28.

Vermiethung. Arndtstraße 2B

die **2. Etage** mit Balcon u. reizender Aussicht, 4 gr. Zimmer u. reichliches Zubehör, für 2 Familien sehr gut passend, für 850 M., die **halbe 1. Etage** für 425 M., ebenso **Stallung** für 8 Pferde mit **Remise**, auch **Logis**. Sonntag von 10—12 Uhr.

Die **2. Etage Klostergasse 15**, Treppe B, Aussicht nach der Promenade, ist zu vermiethen durch Rechtsanwalt Erler, Petersstr. 30, II.

Zu vermiethen.
Ostern 1883 eine f. halbe 2. Etage. Preis 200 Thlr. Näheres Davidstraße 4, 2. Et.

Sophienstraße Nr. 31
sofort oder später 2. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör. Näheres daselbst 1. Etage.

Fedl. halbe 2. Et. sof. od. sp., sowie 1. April 1/2 3. Etage. Näh. Humboldtstr. 31, 2 Tr. r.

Leibnizstraße Nr. 6

ist ein Logis in 3. Etage für jährl. 750 M. sofort od. später zu vermiethen. Wegen Besichtigung desselben wolle man sich an den Hausmann **Hempel** im Grundstück Gustav Adolphstraße Nr. 31 wenden. Rechtsanw. Zinkeisen & Weber, Schulstr. 6.

41 Neumarkt 41, Große Feuerkugel,
ist die **3. Etage**, welche aus großem Vorsaale, 1 Salon, 8 heizbaren Zimmern, 3 Kammern u. reichlichem Zubehör besteht, mit Gasleitung versehen u. modern eingerichtet ist, vom 1. April 1883 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt **G. Einert**, Katharinenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Elsterstraße 5

sind per sofort oder später eine neu hergerichtete eleg. halbe 3. Et., besteh. aus 6 Zimmern — 3 mit Parquet — nebst reichlichem Zubeh., sowie per 1. April eine dito 2. Et. zu vermiethen. Beide Etagen sind eventuell mit Gartenbenutzung u. Stallung, mit oder ohne Wagenremise. Näheres daselbst part. rechts.

Zu vermiethen

ist Klostergasse Nr. 11 (Stadtgarten) ein Logis in der 3. Etage nach der Promenade heraus zum Preise von 600 M.
Näheres Querstraße Nr. 3 bei **Dr. Willmar Schwabe.**

Die **3. und 4. Etage** im Grundstück Goldhahngäßchen 4 sind, sofort beziehbar, zu vermiethen durch den gerichtlich bestellten Sequester Rechtsanwalt Dr. **Wachtel**, Neumarkt 4, II.

Eine an der Promenade gelegene, in bestem Stande befindl. 3. Etage ist nur Verhältnisse halber **sofort** od. später zu verm. Näh. das. Neukirchhof 24, III., von 9—12 u. 2—4 Uhr.

Zu verm., sof. od. später zu beziehen, Gottschedstr. 7, Lehmanns G., 1 halbe 3. Et., neu, best. in 3 St., 3 K. u. Zub., f. 700 M. Näh. b. Hausm.

Pfaffendorfer Str. 22 ist die **3. Etage** bald sofort zu **vermiethen** durch Rechtsanwalt **Dr. Wachtel**, Neumarkt 4.

Poniatowskystraße Nr. 11
3. Etage, 4 schöne Zimmer u. Zubehör, per 1. Januar 1883 zu vermiethen.

Gohlis, Seitstr. 19, III., K. F.-Logis, 40 Thlr.

Roßstraße 6 ist die halbe 4. Etage für 700 M. vom 1. Januar 1883 zu vermiethen. Rechtsanwalt **J. Berger**, Reichsstraße 1, II.

Fürstenstraße ist eine Wohnung, bestehend aus Salon, 3 Fenstr. u. 1 einfenstr. Zimmer, vornheraus (Sonnenseite), 1 Fenstr. u. 2 einfenstrige Z. nach dem Hofe, Bade- u. Dienerstube und reichl. Zubehör, auch Pferdestallung u. Gartenantheil, pr. Ostern für 1680 M. p. a. zu vermiethen. Näheres Fürstenstraße 8, I.

Per 1. April 1883
habe ich
Salomonstr. 21c eine Wohn. f. 4000 M.,
Hospitalstr. 16 " " 1500 ",
und **Poststraße 17** " " 900 "
zu vermiethen. Rechtsanwalt **Dr. Zenker**, Thomaskirchhof 20, II.

Schöne Wohnung sofort oder später zu vermiethen, 2 Stuben, 1 Kammer und Küche Teichstraße 10, 3. Etage.

Bleichengasse Nr. 7
ist ein Familienlogis sofort zu vermiethen.

1 H. **Logis**, Preis 48 Thlr., sofort zu vermiethen. N. Brandvorwerkstraße 23.

Zu vermiethen ein kleines Familienlogis Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 9.

Sofort zu vermiethen ein kleines Logis an einzelne Leute Burgstraße 27, 2 Treppen.

Ostern Logis, 525 M., fr. Auss., Hauptstr. 4, I.

Fedl. Stube mit Kam. an 1 paar ruh. Leute, mit od. ohne Möbel Bayersche Str. 18, IV. l.

Garçonlogis.

Ein fedl. Zimmer mit schönster Gartenaussicht ist für **sofort zu vermiethen** An der Pleiße 2a, (Sehm. Garten, Hauptgeb.) 3 Tr. r.

Garçon-Logis, sehr freundl., nach d. Promenade, zu verm. Hôtel de Saxe, Eschebach.

Garçon-Logis, ruhig und freundlich gelegen (Gartenaussicht), zu vermiethen Gerberstr. 64 (Kl. Palmb.), Treppe C, 2. Etage.

Garçon-Logis. Ein freundliches Wohn- und Schlafzimmer ist zu vermiethen Weststraße Nr. 72, 1 Tr. r.

Garçonlogis. Ein schön möbl. Zimmer mit Cabinet, Nähe der kath. Kirche und dem Johannapark Weststraße 80, I. rechts.

Fein möbl. Garçonlogis billig **Keilstr. 6**, hohes Part.

Garçonlogis. Ein großes Erkerzimmer billig zu vermiethen Katharinenstr. 7, 3. Et.

Ein freundl. **Garçonlogis** nebst Cabinet ist zu vermiethen Weststr. 72, 1. Et. links.

Burgstraße 25, 1., hübsch möbl. Garçonl. sof. oder 15. Nov. zu verm.

☞ **F. Garçonlogis**, sep. mit Schl., billig **Kl. Fleischerg.** 8, 2. Etage vornh.

Erdmannsstr. 20, I. eleg. Garçonlogis.

Sep. bill. an 1 H. fr. f. möbl. **Garçonlogis** zu verm. Dufourstr. 3, 3. Et. l., Ecke Floßpl.

Garçonlogis Wintergartenstraße 7, 3. Et.

Garçonlogis, fein möbl., Zeitzer Straße 19b, 2 Tr. rechts.

ff. Garçonlogis Teichstraße 14c, Hochparterre.

Feines Garçonlogis Kurprinzstraße Nr. 6, II. links.

Fedl. Garçonl., sehr ruh., bei anst. Wittwe od. Kinder an H. o. D. Schletterstr. 4, 3. Et. l.

Elegantes Garçonlogis Promenadenstraße Nr. 3, 2. Etage.

Garçon-Logis für sofort Petersstraße Nr. 20, Tr. A, 2. Et. l.

Fr. **Garçonlogis**, g. heizb., Gellertstr. 3, 2. Et.

Garçonlogis Carolinenstr. 13, 1. links.

Garçonlogis 10 M. Hainstr. 14, 3. Et.

Ein freundl. **Garçonlogis** Waldstr. 9, II. r.

Garçonlogis Sternwartenstraße 24, 2. Et.

Poststraße 6, III. Garçonlogis zu verm.

Garçonlogis Ritterstraße 34, 2. Et. r.

Fedl. **Garçonl.** f. H. Moschelesstr. 11, 3 Tr. lks.

Garçonlogis Nordstraße 61, 2. Et. r.

Fedl. **Garçonl.** zu verm. Petersteinw. 56b, IV.

Feines **Garçonl.** mit Cab. Lange Str. 18, III. r.

Garçonlogis, g. möbl., Blumeng. 11, 1. Et. l.

Garçonlogis zu vermiethen Brühl 5, 2 Tr.

Fr. **Garçonl.** f. 1 od. 2 H. Zeitzer Str. 19b, pt. l.

Garçonlogis, möbl. Grimm. Steinweg 10, II.

Garçonl. m. Piano f. H. od. a. D. Liebigstr. 38, p.

Garçonlogis Schletterstraße 7, pt. lks.

Garçonlogis, hübl., Sidonienstr. 50, 1. Et. l.

Garçonlogis Tauchaer Straße 24, 3. Et.

Garçonlog. M. 10. M. Thomaskirchhof 10, 1. Et.

Garçonlogis Reudnitz, Kuchengartenstr. 7, I.

Nordstr. 7, part. **Garçonlogis** für 1—2 Hrn.

Garçonl. sof. zu verm. Klosterg. 4, 2. Etage.

Garçonl. f. 1-2 Hrn. Gerberstr. 26, Tr. A, III.

Anh. Garçonlogis Emilienstr. 20b, III. r.

2 feine Garçonlogis Königspl. 13, II., Mittelth.

Leere Stube u. Kammer m. **Kochof.**, pass. für einz. Leute, sofort **Blücherstr. 34**, part. l.

Ein freundliches, fein möbl. **Wohnzimmer** m. Schlafcabinet zu verm. **Gartenstr. 20**, p. r.

Leere Stube u. Kämm. in 1. **Et. zu vermiethen**. Näheres Dufourstraße 23/25, im Gewölbe.

Möbl. St. m. Alk. a. 2 Schlfst. **Kl. Fleischerg. 6, H. 1. l.**

An American lady occupying a handsome first etage (near **Hôtel de Prusse**) will let two unfurnished rooms suitable for one or two persons to keep house in. Addr. G. M. K. Expedition d. Bl.

Eine sep. Stube ist für 1 od. 2 **Herren** zu vermiethen Weststraße 79, im H. 3. 2 Tr.

Stube mit oder ohne **Möbel** bill. zu verm. Auss. Hospitalstr., Gulden u. Menden H. IV. r.

Thomasgäßchen 2, 4. Et. ist eine freundl. Stube mit oder ohne **Möbel** sofort zu verm.

Ein fein möblirtes **Zimmer** preiswerth zu vermiethen Carolinenstraße 22, 3. **Et.** links.

Ein schön möbl. Zimmer für 1 **Herrn** sofort zu verm. Nicolaistraße 11, 3 Tr. links.

Ein kleines **Zimmer** zu verm. Löhrstr. 10, p.

Eine freundliche, einfach möbl. Stube sofort billig zu verm. Weststraße 61, III. Merkel.

Zu vermiethen eine sep. möbl. Stube an H. oder Damen **Moritzstr. 16, Hof 1. Et. r.**

Ein j., aber nur sehr anst. Mädchen kann Wohnung erh. Windmühlenweg 15, III. (a. Kauz).

Querstrasse 34, I. zum 1. December gut möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zimmer an 1—2 Herren od. Damen sofort ob. später zu verm. Nicolaistr. 20, 2. Et.

Stube mit 2 Bt. Zeitzer Str. 38, niedr. Pt. r.

1 leere Stube Bayerische Straße 110, 1 Tr.

1 möbl. St. a. H. o. Dam. z. verm. Braustr. 4B, II.

Leere Stube Neustädt. Steinweg 8, S.-H. II. r.

☞ Hainstr. 24, III. r. möbl. Zim. zu verm.

1 möbl. Stübch. f. 1 ob. 2 H. Kl. Fleischerg. 28, I.

Fedl. Stube f. 2 Hrn. Turnerstraße 16, 3 Tr. r.

Leere Stube zu vermiethen Hauptmannstr. 3, II. l.

Möbl. Zim., 8 M. mon. Zeitzer Str. 30b, IV. l.

Leere Stube mit Kochofen Roßstr. 17, 5 Tr.

Fr. möbl. Stube z. a. Elisenstr. 17, alte Nr. 8, H. III. r.

Fr. möbl. Zimm. an H. od. D. Sidonienstr. 47, II. l.

Fr. möbl. Stb. an 1-2 Hrn. Reichsstr. 20/21, III. r.

Kl. Stube an Hrn. o. D. Universitätsstr. 10, II. l.

1 möbl. St. z. verm. Georgenstr. 15b, part. rechts.

Fr. Stube u. K. a. Schlafst. Inselstr. 15, part. l.

Fr. St. a. Schlfst. m. S.- a. Höhl. Fleischerg. 16c, II. r.

Möbl. Stube als Schlafstelle Emilienstr. 4, 4. Et.

Möbl. Stb. a. Schlfst. f. 2 H. Kl. Windmühleng. 8, I.

Fr. St. a. Schlfst. Sternwartstr. 55, a. N. 19, H. III. l.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. od. D. Lindenstr. 20 p. r.

Eine fr. St. a. Schlafst. Mittelstr. 13, Hof part.

Kl. Fleischerg. 9, II. l., möbl. St. a. Schlafst. m. Schl.

Möbl. St. m. Kochof. als Schlfst. Marschnerstr. 4, p. l.

Möbl. Stube bill. a. Schlafst. Hainstr. 5, 1 1/2 Tr. r.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Promenadenstr. 7, IV.

Heizb. Stübch. a. Schlafst. Kohlenstr. 11, 3 Tr. l., nh.

Fr. Stube a. Schlafst. Windmühleng. 15, 3 Tr. l.

Fr. Stube als Schlafst. Nicolaistr. 11, 3 Tr. r.

S. fr. möbl. St. a. Schlafst. Bayer. Str. 124, H. p. r.

Schlafstelle offen für anst. Herren Kupfergäßchen 6, Dresdner Hof Tr. B, 1. Etage.

Freundl. sep. Schlafst. f. einen anst. Hrn. od. D. Reudnitz, Seitenstraße 13, 1 Treppe.

Fedl. Schlafst. f. H. Gr. Windmühlenstr. 2, 3 Tr.

Sol. f. Schlafst. f. 1 H. Neukirchhof 7, 1. Möbelgesch.

Fedl. Schlfst. m. S.- a. Höhl. Brühl 67, 3. Et.

Fedl. **Schlafstelle** Colonnadenstraße 18, I.

Fedl. Schlafst. f. ord. Mädch. Burgstr. 19, 4 Tr.

1 sol. Mädch. find. sol. Schlfst. Ranst. Steinw. 6, H. I.

Freundl. Schlafst. f. H. Gerichtsweg 8, 3. Et. l.

Schlafst. f. M. Innere Hospitalstr. 43, H. part.

Schlfst. f. M. Gerberstr. 15, Tr. D, II. Ww. Hempfler.

Bill. Schlafst., gute Betten Ulrichsg. 13, III. r.

2 Schlfst. f. H. i. möbl. St. Sternwartenstr. 71, IV. l.

Schlafstelle f. Herren Plauensche Str. 4, 3 Tr.

Fedl. Schlafst. zu verm. Mittelstraße 19, H. 3 Tr. r.

1 f. Schlfst. f. H. Nürnberger Str. 41, H. 3 Tr. r.

Freundl. Schlafst. f. H. Querstr. 6, 4 Tr. r.

Schöne Schlafst. bei 1 Wittwe Kochstr. 4, 3. Et. l.

Fedl. Schlafst. f. H. Reudnitz, Borsitzstr. 3 part.

Schlafst. f. Mädch. Schuhmachergäßchen 6, III.

G. möbl. bill. Schlafst. Weststr. 17, IV., Westpl.

☞ Schlafst. off. Hall. Str. 12. Markgraf.

Fr. Schlafst. an sol. H. Petersteinweg 50b, 4. Et.

3 Schlafst. a. ord. sol. Mädch. Kochstr. 17, I. Hdr.

Sternwartenstr. 41, IV. l., freundl. hzb. Schlafst.

Schlafst. in fr. St. f. H. g. ven. Sidonienstr. 59, III. l.

1 fedl. heizb. Schlafst. f. Mädch. Peterskirchh. 6, IV.

Fr. hzb. Schlfst. f. H. m. M.-B. Weststr. 22, 3 Tr. r. vh.

Fr. Schlfst. f. Mädch. Weststr. 91, H. r. IV. Reinisch.

2 Schlafst., W. 1.50 M. Brühl 88, 3 Tr. l.

Fedl. Schlafstelle Königsplatz 13, 4 Tr. r.

Fedl. Schlafst. zu verm. f. H. Emilienstr. 20b, IV.

Fr. Schlafst. f. Hrn. Petersstr. 45, b. Hausmann.

Schlafst. f. j. M. od. H. Johannesg. 32, Tr. D, III. r.

Fedl. Schlafstelle Färberstraße 7, Hof 2 Tr.

Fr. Schlafst., Monatgb., Alexanderstr. 30, p. 2 Th.

Fr. Schlafst. f. H. Alter Amtshof 4, 1 Tr. lks.

Fr. Schlafst. f. H. Petersstr. 40, Tr. C, 2. Et. l.

1 f. Schlfst. f. e. sol. Mädch. Eisenbahnstr. 30, H. I. r.

Schlafst. f. H. Alexanderstr. 17, Hof 1 Tr. r.

Fedl. Schlafst. f. H. Berliner Str. 8, Hof part. r.

Schlfst. m. g. B., K. u. Brodch. 2 M. Weststr. 64, IV. r.

Schlafst. f. Mädchen Braustr. 3c, Hof I. r.

2 fr. Schlafstellen Gr. Windmühlenstr. 3, IV.

Fedl. Schlafst. f. 1 H. Braustr. 6, p. vh. r. Kl.

Schlafst. f. 1 anst. M. Burgstr. 20, H. 1. 1 Tr.

Fr. Schlfst. f. H. ob. Sternwstr. 23, alte Nr. 11, III. r.

☞ Fedl. Schlfst. f. 1 H. Wiesenstr. 8, III. r.

Schlfst. f. H., M. 1.75 Sternwstr. 2 a. 45, Tr. C, III. l.

Schlafstelle frei f. M. ob. H. Alexanderstr. 18, H. I.

1 fedl. Schlafst. zu verm. Bayer. Straße 11, 4 Tr.

Fr. Schlfst. f. 2 sol. Mädch. Nicolaistr. 13, Körner.

Fr. Schlafst. f. 1 Hrn. Turnerstr. 1, H. III. l.

Freundl. Schlafstelle Reichsstraße 39, 2. Et.

Fr. Schlafst. Königsplatz 4, Tr. B, I. Freiberg.

Fr. Schlafst. m. K. u. Br. M. 1.75 Nordstr. 13, IV.

Offen Schlafstelle f. 1 H. pr. W. 1 M. 75 Pf. Sternwartenstraße 2, Tr. C, 1. Et. rechts.

Offen 2 sch. Schlafst. f. H. m. S.- u. Höhl. in heizb. Stube Dufourstraße 33, 4 Tr. lks.

Offen freundliche Schlafstelle für 1 oder 2 solide Herren Plagwitzer Str. 3, Hof 1 Tr. l.

Offen Schlafstelle Turnerstr. 3, 5. Et. r.

Off. Schlafstelle Ranstädter Steinweg 12, H. 1 Tr.

Offen f. 2 Hrn. 1 möbl. St. a. Schlfst. Keilstr. 1, 3 Tr.

Offen fedl. Schlafst. Dufourstr. 35, 3. Et. lks.

Off. fr. heizb. Schlafst. f. H. Thalstr. 11, H. IV. r.

Offen Schlafstellen Gerichtsweg 7, 3 Tr. rechts.

Offen 1 fr. Schlafst. f. H. Blücherstr. 27, 4. Et. r.

Offen ist 1 fedl. Schlafst. Südstr. 22, 2. Et. r.

Offen fr. Schlafst. f. 1 anst. H. Inselstr. 1c, IV. r.

Offen 1 Schlafst. f. 1 Hrn. Blumeng. 10, I. r.

Zu einem **Garçonlogis** ein Theilnehmer gesucht. Näheres Querstraße 15, parterre l.

Ein Theilnehmer an einer freundl. Stube gesucht Kurze Straße 2, S.-G. r. I. r.

ff. Familienpension Teichstraße 14c, Hochparterre.

Pension, Wohn- u. Schlafzimmer für 1 od. 2 Personen passend, Petersstr. 38, 2. Et.

Pension in feiner Fam. Weststr. 75, III.

Pension, möbl. Wohnung, Leplaystr. 12, 3. Et.

Ein Saal, 3—400 Personen passend, sowie ein großes Gesellschaftszimmer mit Flügel ist noch einige Tage der Woche frei.
F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Gesellschafts-Zimmer Restaurant Forkel,

Löhr's Platz 1.

Gesellschaftszimmer einige Tage frei Gr. Fleischergasse 18, E. F. Dressler.

Gesellschaftszimmer

noch einige Abende frei im **Restaurant Stadtgarten.** **H. Pilnecke.**

Gesellschaftszimmer

für 20—30 Personen noch einige Tage frei **Petersschießgraben.** **F. C. Caulitz.**

Gesellschaftszimmer, 25—30 Personen fassend, mit **Clavier** noch einige Tage der Woche frei **Nicolaistraße 54, I. Etage.**

Auf meiner **Kegelbahn** ist noch **Mittwoch** und **Freitag** frei.
Karl Lehmann, Plagwitzer Str. Nr. 14.

Kegelbahn. Einige Tage frei. Windmühlenstr. 46.

Krystall-Palast

allabendlich
Lustspiel, Posse und Ballet.
Specialität: Auftreten der **Araber-Truppe Achmed**, 4 Herren: Hussein, Achmed, Hassan, Ebraim, sowie der Drahtseilkünstlerin **Miss Ada**, siehe Theateranzeige.

Im grossen Parterre-Saale:
allabendlich Unterhaltungsconcerte.
Zutritt gegen Programm à 10 Pf.

BONORAND.

Vorläufige Anzeige.
Nächsten Freitag, den 10. November a. c.
I. Sinfonie-Concert
von der Capelle des 10. Königl. Sächs. Inf.-Regiments Nr. 134 unter Leitung des Herrn Director **Jahrow.**
Zur Aufführung kommt u. A.: Frühlings-Sinfonie von **Reichel** zum 1. Mal.

Zoologischer Garten.

Ausgestellt
zum ersten Male hier in Leipzig:
Eine Samojeden-Caravane
bestehend aus
1 Mann, 2 Frauen, 1 Kinde, einer Heerde Rennthieren und Geräthschaften.
Zu sehen Vormittag von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.
Entrée 50 Pf. **Kinder 20 Pf.**
Abonnenten pro Person 25 Pf.
Freikarten, Vereinskarten, sowie Dutzendbillets haben keine Gültigkeit.
Ernst Pinkert.

Börsenkeller, Grimm. Str. 5.

Freundliches Verkehrslocal in Mitte der Stadt, empfiehlt bei promptester Bedienung ein ganz vorzügliches Schankbier à Glas 18 Pf., sowie der Jahreszeit angemessene Speisekarte.
Heute Abend
großes Extra-Concert,
ausgeführt von der Capelle des 134. Regiments. Anfang 8 Uhr.
Morgen, sowie jeden Sonntag
☞ **großes Frühschoppen-Concert.** ☜
Programm 15 Pf.

Bellevue. Heute Sonnabend Ballmusik.

C. Haselhuhn.

Knauthain,
Gasthof am Park.

Morgen Sonntag und Montag, den 6. November,
zur Orts-Kirmes Ballmusik.
Dabei empfehle **warme Speisen**, worunter **Karpfen polnisch** und **blau**, **Gänsebraten**, **Hasenbraten**; kalte Speisen in Auswahl, selbstgebackenen **Kuchen**, echten **Mocca**, f. **Bayerisch**, hochfeines **Gohliser Lagerbier**, **Gose**, preiswürdige **Weine** etc.
Um gütigen Besuch bittet **Bernau.**
NB. Montag Haupttag der Kirmes.

Grasdorf.

Zur Kirmes Sonntag, 5. Novbr., starkbesetzte Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Montag, 6. Novbr., großes Concert. Programm an der Casse. Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Nach dem Concert Ball.
An diesen Tagen empfiehlt **Gänse- u. Hasenbraten, Karpfen, gute Weine, f. Bayerisch und Lagerbier, Fladen, Obst- und Kaffeekuchen** u. s. w. und ladet freundlichst ein **G. Kornagel.**
Omnibus-Fahrgelegenheit vom Waageplatz, Abfahrt 4 Uhr, Rückfahrt nach Belieben. D. O.

Gasthof zu Rückmarsdorf

Zum Sandberg an der Linde.
Sonntag, den 5., und Montag, den 6. November d. J.
☞ **Kirmes** und starkbesetzte Tanzmusik. ☜
Dabei empfiehlt **warme** und **kalte Speisen, Kaffee** und **Kuchen**, sowie gute **Biere** u. **Weine** u. ladet zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein **W. Creutzmann.**

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten.

Heute Abend Pökelrippchen mit Klößen und Meerrettig.
☞ **Döllnitzer Gose** ganz besonders zu empfehlen. **Vereinslagerbier.** ☜

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 308. Sonnabend den 4. November 1882. 76. Jahrgang.

Central-Halle.

Im neuparquettirten großen Saale
morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. F. Römling.

Neue Theater-Conditorei

empfiehlt f. Münchner Löwenbräu (Exportbier), reichhaltiges kaltes Büffet, sowie auch warme Speisen. Robert Börner.

Restaurant, Hôtel de Bavière,

Heinr. Castner, Petersstr. 36.
Echte Biere von J. G. Reif, Nürnberg.
Feine Küche. — Vorzügliche Weine.
Diners von ℳ 2.50 an. Im Abonnement ℳ 1.50.
½ Portionen und Suppe ℳ 1.20.
Salons für kl. Gesellschaften etc. 1. Etage.
Hell und dunkel Gebräu.

Café Germania.

Zeitungen und Journale in großer Auswahl, feine diverse Biere, kalte Küche. Conditorei-Büffet, französisches Billard.
Neu. Bedienung durch schwedische Damen. Neu.

Drei Lilien, Reudnitz.

Morgen Sonntag
grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134.
Concertmeister Friedemann.
Nach dem Concert Ballmusik. W. Hahn.

Gasthof Neustadt.

Morgen Sonntag, den 5. November
Concert und Ballmusik
von der Capelle des königl. sächs. Inf.-Reg. No. 106.
Anfang 4 Uhr. ff. Speisen und Getränke in bekannter Güte.
Achtungsvoll Friedrich Reinhardt.

Terrasse Kleinzschocher.

Morgen starkbesetzte Ballmusik.

Grosser Kuchengarten

Heute Concert u. Vorträge der beliebtesten Sänger-Gesellschaft Ronneburg, 4 D., 3 H. Lagerbier v. Riebeck & Comp. Stamm: Schweinsknochen mit Klößen.
Achtungsvoll Marie Winkler.

14 Klostergasse 14.

Leipziger Gose
von Nickau & Comp.
Otto Ranft.
Local originell durch Wandgemälde aus der Leipziger Gosengeschichte.

Restaurant Wachsmuth,

Katharinenstrasse 22.
Heute Abend sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

Vereinsbrauerei.

Heute sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen. W. Moritz.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Kartoffelpuffer. Morgen Ragout fin und Speckkuchen. Feine Biere.

Restaurant R. Weidlich, 65 Sternwartstr. 65.

Heute Sonnabend großes Schlachtfest.
NB. Morgen Sonntag Schweinauskegeln.

5 Theatergasse 5.

Heute Schlachtfest. Früh 8 Uhr Wellfleisch. Mittags frische Wurst, Bratwurst mit Sauerkraut. f. Bier und Gose.

Burgstr. 25. Restaurant A. Springer, Burgstr. 25.

Heute grosses Schlachtfest.
NB. Morgen Sonntag gesellschaftliches Schwein-Auskegeln, verbunden mit großem Concert im oberen Sänger-Saal.

Connewitz, Gerhardt's Restaurant.

Heute Sonnabend Schlachtfest.

Rathskeller Reudnitz.

Heute großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. G. Andrea.

Hellmundt's Restauration, Sternwartenstr. 32,
empfiehlt heute Schlachtfest, wie bekannt auch außer dem Hause.

Heute Schlachtfest Nordstr. 3. B. Schubert.

Heute Schlachtfest. M. Brückner, Petersstr. 16.

Burgkeller,

Durchgang vom Reichsmarkt zur Reichsstraße.
Heute Abend Stamm: Schweinsknochen m. Klößen. Mittagstisch in ½ u. ½ Port. Hochfeine Biere empfiehlt M. Kanzler.

E. Eisenkolbe.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klössen.

A. Mohr, Tanzl. Heute Stunde und Aufnahme (neuer Saal). Lützowstraße 29. Vereins-Bierhalle.

Brühl 62. Café Royal. Brühl 62.
Heute Abend großes
Flügelkränzchen.

Heute Flügelkränzchen
Windmühlenstr. 7. J. Michael.

Hippodrom 3 Mohren.
Heute große Reitbelustigung für Herren und Damen mit voller Musik. Anfang 5 Uhr. Entrée für Herren 20 ₰. G. Seifert.

Concert-Tunnel.

Hôtel de Pologne.
Concert u. Vorstellung.
Auftreten des Frl. Praschinsky, Frl. Wald, Frl. Schwarz u. Frl. Hansen. Auftreten des Instrumental-Humoristen u. Violin-Virtuosen Hrn. Nitsche und des Gesangs- u. Charakterkomikers Herrn Wiened. Gastspiel des Zwergtheaters.
Anf. 8 Uhr. Sonnt. ½8 Uhr.
Eintritt 50 ₰.

Wiener Café,

24 Südstrasse 24.
Gemüthlicher Aufenthaltsort. Ausschank verschiedener Biere. Musikal. Vorträge. Damenbedienung.

Restaurant Bobel, Eutritzscher Straße 30, nächst der Gerberbrücke. Jeden Abend Unterhaltungsmusik. Entrée frei. Damenbedienung.

Café zum Barfussberg
Kl. Fleischergasse 23/24.
Orchestrion-Concert.

Tivoli.

Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.

Eutritzsch,

Gasthof zum Helm.
Morgen Sonntag, den 5. November, Concert und Ballmusik.
Anfang ¼4 Uhr. Musikdir. M. Wenck.

Wahren!

Morgen Sonntag, den 5. November, Concert und Ballmusik.
Anfang ¼4 Uhr. Capelle H. Matthäi.

Eutritzsch

Gosenschlößchen.
Morgen Sonntag, d. 5. November von 4 Uhr an Concert und Ballmusik von der Capelle G. Hellmann.

Orts-Kirmess in Connewitz

Goldene Krone
Morgen Sonntag u. Montag, den 5. u. 6. d. M.,
Concert u. Ballmusik
von der Capelle G. Hellmann. Anfang 4 Uhr.

Gasthof Probsthaida.

Sonntag, den 5., Montag, d. 6. Nov.,
Orts-Kirmes.
Dabei empfehle kalte und warme Speisen, Kaffee und Kuchen, gute Getränke u. s. w., wozu ergebenst einladet G. Günther.
NB. Von 4 Uhr Ballmusik.

Zöbigker.

Sonntag, den 5. u. Montag, d. 6. Novbr.,
Kirmes,
wobei zu Karpfen, Hasen-, Gänsebraten, f. Kaffee und Kuchen, feinen Weinen und Bier ergebenst einladet W. Seyss.

Restaurant und Café „Metropole"
Parterre und 1. Etage
Goldhahngäßchen Nr. 4.
Neu eröffnet.

18 Königsplatz 18

Neu! Neu!
Bedienung durch Backfische.
Heute Frei-Concert.

Deutsche Weinstube.
Windmühlenstr. 28c., Part. u. 1. Et.
Reine Weine. Billige Preise.

Restaurant Forkel,

Löhr's Platz 1, Ecke der Nordstrasse.
Exportbier von Kurz, Nürnberg,
15 Marken 3 Mark,
das vorzüglichste Vereinsbier.
Mittagstisch in ganzen u. halben Portionen.
Heute: Mockturtle-Suppe.
Morgen: Speckkuchen und Ragout fin.
Geheizte Colonnaden.

Lützschenaer Brauerei,
Schützenstraße Nr. 1.
Salvatorbier,
hochfeine Qualität à Glas 15 ₰ empfiehlt E. Rothe.

Mühle Täglich frische Pfannkuchen. **Gohlis**

Restaurant Stephan in der Creditanstalt.

Schönste Localitäten Leipzigs.
Heute Abend Kartoffelpuffer.
Morgen Sonntag Holländische Austern.

Heute Alle
zum Deutschen Carl,
Lützowstraße 23.
Damen-Bedienung wie noch nie. Biere hochf.

Heute
Thüringer Klöße,
anerkannt die besten der Stadt, bei
Facius, Hôtel de Pologne.

Restaurant Tittel,
Thomaskirchhof 2.
Heute Abend Mockturtle-Ragout.

Goldene Kugel.
Heute Fricassée von Huhn.
Morgen Ragout fin u. Speckkuchen.
Culmbacher Exportbier à Gl. 20 ₰.
f. Vereinslagerbier à Glas 13 ₰.
Parkstr. 1b. Hall. Str. 8.
G. Klöppel.

Matthias' Restaurant,
Grimmaische Straße 4.
Heute saure Rindsfaldaunen. Täglich kräft. Mittagstisch in ½ u. ½ Port. Feines Gohliser Bier. Große rauchfreie Localitäten.

Vier Könige!

18 Albertstrasse 18.
Heute Schlachtfest!
Morgen gesellschaftliches
Schweinauskegeln.
Bair. Kellnerin. Carl Schindler.

Gasthaus zum weißen Hirsch,
Windmühlenstraße Nr. 5,
empfiehlt kräftigen Mittagstisch.
Heute Schlachtfest.
Hermann Gurack.

Erstes großes Schlachtfest,
Blücherstraße Nr. 32b,
früh 8 Uhr Wellfleisch. Abends frische Wurst und Suppe, hochfeine Biere und Schnäpse. Gemüthlicher Abend.

Restaurant Hofmann,
Ulrichstraße 43.
Heute Schlachtfest.

„Fürsten-Keller", Uferstr. 7.
Heute Nieren-Schlachtfest. Von 9 Uhr an Wellfleisch. Morgen Schweinauskegeln.

Staudens Ruhe.
Heute Schlachtfest.
Robert Kaiser.

Alex. Lindner's Restaurant,
Windmühlenstraße Nr. 49.
Heute Mittag u. Abends Schweinsknochen mit Klößen, sowie alle Mittage u. Abende Kartoffeln und Kartoffelsuppe.

F. Keil's Bierschänke,
Nr. 8 Gerberstraße Nr. 8.
Heute Schweinsknöchel,
morgen Speckkuchen.

Vorläufige Anzeige.
Morgen Sonntag, den 5. November,

Eröffnung und Einweihung

meines bedeutend erweiterten und gänzlich neurestaurirten, auf das Eleganteste, der Neuzeit entsprechend eingerichteten **Concert- und Ball-Saales.** Nach der jetzigen Vollendung hat der große Saal einen Umfassungsraum für 1300 bis 1800 Personen erhalten.

Mit gänzlich neu erbauter Musik-Halle.

Morgen Sonntag, den 5. November,
grosses Militair-Concert
von der vollständ. Capelle des 106. Regiments. Direction: Herr L. Schöbel. (Orchester 54 Mann.) Anfang 3 Uhr.

Nach dem Concert **großer Ball.**

NB. Nächsten Mittwoch, den 8. November: 1. Abonnement-Concert, ausgeführt von obiger Capelle. Diese Concerte finden jeden Mittwoch statt. Abonnementsbücher sind im Restaurant beim Oberkellner zu haben.

Zum Ausschank kommt Lagerbier aus der Dampfbrauerei des Herrn Offenhauer in Eilenburg, echt Bayerisch und Döllnitzer Gose.

Morgen Sonntag selbstgebackene **Pfannkuchen.** Reichhaltige Speisekarte, warm und kalt.

Außerdem empfehle meine Restaurations-Localitäten, Parterre und erste Etage, zu recht fleißiger Benutzung. Hochachtungsvoll F. L. Brandt.

Otto Bierbaum, Stamm: **Schweinsknochen.**

Sophien-Bad-Restaurant

empfiehlt heute Abend Schweinsknochen.

Tharandt's Restaurant am Barfussberg. Heute Abend Stamm: Schweinsknochen mit Klössen.

Heute Abend Schweinsknochen b. Ed. Nitzsche, Reichsstr. 48.
Sämmtliche Lotterie-Schnelllisten liegen aus.

Zur Esche, Schulstraße 2. Schweinsknochen mit Klößen. Hasenbraten mit Weinkraut. Von 8 Uhr Abends an Speckkuchen. Hochfeine Döllnitzer Gose in ½ und ½ Original-Flaschen, ff. Biere.

Restaurant Drechsel.

Heute hausschlachtene Schweinsknochen.

Schweinsknochen Mittag m. Klössen empf. W. Bremme, **Neumarkt 28.**

Carl Tröbig, Thomaskirchhof 15. Heute von früh an **Schweinsknochen.**

Zum Strohsack. Heute Schweinsknochen mit Klößen. E. Hebenstreit.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend Karl Rohde, Klosterg. 4. Mittagst., Bouillon, Gohlis. Lager, Zerbster u. Gose famos.

Grosse Feuerkugel Heute Speckkuchen. Mittagstisch in ½ u. ½ Port., vorzügliche Biere empfiehlt F. Thiele.

Restaurant Bürgergarten, Brüderstraße 11.
Morgen Speckkuchen und reichhaltige Speisekarte. Ergebenst Moritz Carl.

Gute Quelle, Brühl Nr. 22.

Vorzüglichen Mittagstisch
Suppe, ½ Port. u. Nachtisch 1 ℳ, im Abonnement 90 ₰ und 75 ₰.
Diverse renommirten Biere, Lichtenhainer hochfein. Heute Abend Stamm: Bayerische Leberknödel mit Leipziger Allerlei. H. Fritsch.

Grüner Baum **Mittagstisch** ½ Port. Abonnement. Stamm: Schweinsknochen.

Restaurant G. Müller, Albertstraße 6.
Täglich kräftigen Mittagstisch, mit Bier 60 ₰. Heute Schweinsknochen.

BRAUNES ROSS ERNST KLEINICKE. Vorzüglicher Mittagstisch. Stamm: Schweinsknochen.

Café Bühle

9 Burgstrasse 9
empfiehlt seine Localitäten nebst Billard zur gefälligen Benutzung. Biere nebst Kaffee vorzüglich.
Heute Abend
Schweinsknochen.

Gr. Fleischergasse 18, kleine Tuchhalle.
Heute Schweinsknochen.
Morgen Speckkuchen.
E. F. Dressler.

Stadtkoch Minde, Hainstr. 24, II.
Diner, Souper, eins. Schüss. auss. Haus, Mittagst., Suppe, 2 Port. 60 ₰, 1. Ab. schon b. Abnahme v. 5 M. Abendstamm 6–9, kein Bierzwang.

Münchner Bierhalle, Burgstraße 21.
Schweinsknöchel und Klöße,
Biere vorzügl. empf. H. Seidel.
Kneipzimmer mit Instrument frei.

Restaurant Vodel
Eutritzscher Str. 39, nächst der Gerberbrücke empfiehlt ff. Vereinsbier, Bayrisch u. Gose. Heute Abend Schweinsknochen, morgen früh Speckkuchen.
Jeden Abend Unterhaltungsmusik.

G. Krätzer, Katharinenstr. 18. Von 4 U. an Schweinsknochen, tägl. kräft. Mittagstisch. Bier u. Gose hochf., f. Zerbster u. Bock.

Junker's Restaurant, Rochstr. 31, empfiehlt heute Schweinsknochen, dabei großer Billardsaal. Morgen zum Frühschoppen Speckkuchen.

Zum deutschen Carl
Lützowstr. 23. Heute Schweinsknochen.
Morgen früh Speckkuchen.

SLUB Wir führen Wissen.

Außerordentliche Generalversammlung
der Allgemeinen Leipziger Lehrer-Wittwen- und Waisen-Casse
Sonnabend, den 4. November, Nachmittag 4 Uhr im großen Saale der 1. Bürgerschule.

Tagesordnung: §. 28, b der Statuten.

Im Auftrage des Verwaltungsrathes: **Dr. Heym**, d. Z. Vorsitzender.

Alle Diejenigen, welche Zahlungen an die **Allgemeine Leipziger Lehrer-Wittwen- und Waisen-Casse** zu leisten oder Zahlungen zu empfangen haben, sowie überhaupt Alle, welche es angeht, werden hierdurch benachrichtigt, daß

Herr Director Dr. Zimmermann

zum Cassirer der Wittwen-Casse ernannt worden ist, und daß die Zahlstelle sich von jetzt ab im **Directionszimmer der 4. Bürgerschule, Sebastian Bach-Straße Nr. 63, befindet.**

Im Auftrage des Verwaltungsrathes: **Dr. Heym**, d. Z. Vorsitzender.

J. A. Engelhardt, Thomaskirchhof Nr. 9.
Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße.

Brühl 71. Zur Wolfsschlucht. Brühl 71.
Heute Abend Schweinsknochen.

B. Fröhlich's
Restaurant und Döbnitzer Gosenstube, 16 Tauchaer Straße 16,
empfiehlt für heute Abend
Speckkuchen und Topfbraten mit Klössen.

Restaurant zum Reichsadler.
Emilienstraße 2,
Ecke Windmühlenstr. Ecke Windmühlenstr.
Heute Mittagstisch:
Suppe mit Nocken.
Ser-Schöße m. Butter u. Kartoffeln.
Rindfleisch mit Capern-Sauce.
Kalbsbrust gefüllt | Compot,
Rehbraten | Salat.
Abend-Stamm:
Schweinsknochen mit Meerrettig und Klößen.
Achtungsvoll **G. Ritter.**

Petersstr. 16. M. Brückner.
Tägl. kräft. Mittagstisch m. Bier 50 Pf.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, erste, tägl. Mittagst. Bier 30 ₰.

Guter Mittagstisch, kl. Nürnberger Str. 30, 1 Tr.

Vorz. Privatmittagstisch Brüderstr. 22, III.

An einem Fam.-Mittagstisch können noch einige Stud. theilnehmen Dessauerstr. 5, part.

Verloren Donnerstag Abend ein Postnachnahme-Einlieferungsbuch, ausgestellt auf die Firma: Velhagen & Klasing. Gegen Belohnung abzugeb. Poststr. 5, Hinterhaus II.

Verloren wurde Donnerstag den 2. Nov. **ein Brillantring.** Gegen gute Belohnung abzugeben Salomonstraße 3, 1. Et. r.

Ein Ohrring verloren gegangen. Gegen Belohnung abzug. Wiesenstraße 11, 2. Et. l.

Verl. 1 Haararmband mit Schlangenkopf von Kurprinzstr. 19 bis zum Theater. Gegen Belohn. abzug. Kurprinzstraße 19. 1 Treppe.

Verloren 1 gold. **Klemmer am Dienstag** Nachm., wahrscheinl. Krystallpalast. Geg. Bel. **abzug.** b. **Grundmann,** Nicolaistraße 48, p.

Verloren wurde eine **Kette** von weißen, in Gold gefaßten Steinen mit Broche. Gegen Bel. abzug. Rendn., Kohlgartenstr. 19, Herberge.

Verl. 1 Schlüssel. Abz. g. Bel. Schletterstr. 9, III. r.

Großer schwarzer Hund verlaufen. Abzugeben **Hôtel Hochstein.**

Ein jung., poetischer Schriftsteller mit besten Empfehlungen von sachkundiger Seite, der gegenwärtig mit einer grösseren Arbeit beschäftigt ist, sieht sich bei deren Ausführung durch missliche Verhältnisse behindert und sucht daher aus Mangel an Bekanntschaften eine **Protection.** Geehrte Adr. erb. unter **C. Z. 932** „**Invalidendank**", Leipzig.

Es bedanken sich herzlich für den so fröhl. abgehaltenen Abendschmaus im **Hänel'schen Restaurant,** Moltkestraße Nr. 58, mehrere Stammgäste.

An Reformations- und anderen Festen empfiehlt großen
„Trommel-Radau"
die Theater-Passage (Göthestr.)

Ein Bravo dem Einsender des Inserats
Trommel-Scandal
betreffend.
Mehrere Nachbarn.

3 Lilien (Reformationsf.).
Donnerstg. gell. Bitte u. Annähr., a. nicht 3 Bl., sonst b. günst. Witterg. Sonntag Gohlis. **Wahren,** b. ungünst. Schillerschl. Gohlis. **A. allein.** Erw. E. bestimmt.
Dame d. d. Kohlgtr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neuangekommen:

Portrait, von Martin Lämmel in Leipzig.
Wandschirm, von M. Orthaus in Leipzig.
Meeresbucht bei Sorrent, von Otto Förstersling.
Eisleben, von M. Schrottky.
Tochanerin, von H. Oehring.
Rast, von Wlodzimierz Łoś.
Des Pfarrers Köchin, von Professor Wilhelm Amberg.
Natur und Kunst, von Demselben.
Abendlandschaft, von Paul Rosen.
Im Maien (aus dem Berliner Thiergarten), von J. Jacob.
Motiv vom Garten Giusti in Verona, von Rud. Schick.
Sonnenuntergang an der Küste von Süd-Wales, von Hans Schleich.
Motiv aus dem Rabenauer Grunde, von Fr. Möbius.

Außerdem:

Nymphe und Bachusknabe, Marmorgruppe von Heinz Hoffmeister in Berlin.
Freud und Leid, zwei Marmorreliefs von Georg Rheineck in Leipzig.
Medaillon-Portrait, modellirt von Professor Afinger in Berlin.

Zum Besten der Christbescheerung armer Kinder
findet **Sonnabend, den 4. November,** Abends ½8 Uhr in
Grun's Bier- und Kaffeehaus,
Auenstraße 14,
ein **Concert,** gegeben vom gemischten Gesangverein „Wartburg", unter gütiger Mitwirkung **namhafter Solisten,** statt. Entrée 50 ₰, ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

Samariter-Verein zu Leipzig.
Außerordentliche Generalversammlung
Sonnabend, d. 18. Novbr. 1882, Abends 8 Uhr im Eldorado.
Der Vorstand.
Oberstabsarzt Dr. Kühlemann.

Sächsisch-Thüringischer Dampfkessel-Revisions-Verein zu Halle a/S.
Im Monat October cr. wurden an Untersuchungen ausgeführt:
8 innere Revisionen.
263 äußere desgl.
2 Wasserdruckproben.
1 Untersuchung eines Dampfapparates.
Dem Verein ist weiter beigetreten:
Herr Rittergutsbesitzer **K. Popp** in Lust b. Brettin.

Verein für Handelsgeographie.
Versammlung 4. Novbr., Abends 8 Uhr im Bibliothekzimmer des Kaufm. Vereinshauses. Tagesordnung: 1) Handelsmuseum, 2) Elbecanal, 3) Geschäftliches. Gäste willkommen.

Fortbildungsverein für Arbeiter.
Heute Abend Vortrag des Herrn Dr. med. Reyher über die **normalen Functionen der Organe des menschlichen Körpers.** Gäste haben Zutritt. Morgen Abend gesellige Zusammenkunft.
D. V.

Leipziger Schülerwerkstatt.
Verspätete Anmeldungen zu den Werkstattcursen werden endgültig nur bis zum 10. November durch Dr. Götze, Kaiser Wilhelm-Straße 19, II., entgegengenommen.
Der Vorstand.

Singakademie. Heute 7 Uhr Uebung Schulstrasse No. 18, Loge Minerva.

Psalterion. Einlaßkarten zu der am 15. cr. stattfindenden Festlichkeit werden am Sonntag, den 5., Vormittag von 11—1 Uhr im Comptoir des Herrn **Abrahamsohn,** Brühl Nr. 44/45, Credit-Anstalt, ausgegeben.
D. V.

Heute Senefelderfeier im Tivoli.

Leipziger Carneval-Gesellschaft „Jocus".
Heute sowie jeden Sonnabend **Sitzung** im Gesellschafts-Zimmer, Kristall-Palast.
Der Präsident.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.
Heute Sonnabend, den 4. November, von Abends 8 Uhr an **Monatsversammlung** im **Eldorado.** Steuerberichtigung. — Fortsetzung der Ausgabe neuer Statuten. — Aufnahme neuer Mitglieder rc.
Der Vorstand.

Hauptbureau: **A. M. Ritter,** Neukirchhof 10. **Pietät** Annahmestelle: **Robert Müller,** Carolstr. 56.
Aelteste Beerdigungs-Anstalt
für Leipzig und Umgegend, gegründet 1875.
Uebernimmt unter Zusicherung streng reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Hauptsargmagazin
größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen, sowie Sarkophagen.

Rud.
Da wir Café Mz. nicht wissen, bitten wir Sie, Sonntag wieder nach 3 Linden zu kommen.
Beide Damen aus 3 Linden.

Erinnerung?
Ein verlassenes „**Mädchenherz**" aus L—a. Bitte gefl. um genaue Adresse. E.—e.
Charakter. Hoffe in den nächsten Tagen.

Bitte Dich doch nach um 30, da ich nicht ganz auskomme u. mir noch Kl. kaufen muß.
Garthe.

A. Z. 21.
Morgen werfe ich wieder einen Brief in Ihren Briefkasten. Unbekannt bis auf Weiteres.
Herr E. D. Nr. b. z. wiederh. B. R. 1874. z. Sp. erb. — H. Sonnabend 7. 10. a. b. Ort.

Curiosum.
Ein hiesiger Industrieller bemerkt Sonntags früh an der geschlossenen äußeren Ladenthüre seines Geschäfts die Aufschrift:
„**In diesem Geschäfte wird stets pünctlich Wort gehalten.**"
Anstatt über diese nützliche Reclame erfreut zu sein, geräth er in große Aufregung, in welcher er dieser Ansicht eilig die sehr sonderbaren Worte anfügt:
„**Ist nicht wahr, nur niederträchtige Ironie.**"

R. W. 21 wird freundl. ers., für Sonntag Rendezvous zu best. u. Brief heute noch unter meiner Chiffre Fil. d. Bl., Königspl., niederzul.

Charakter.
Soll das „Stadtrath" gelten?

Wo gehn wir heute hin? Zu der schönen Rosa Dorotheenstraße 73.

Eingesandt. ???
Wer verkauft in Leipzig am Billigsten die Winterüberzieher, Hosen, Anzüge, Hüte, Stiefel, **Uhren u. Goldwaaren,** auch als
Weihnachtsgeschenke
passend? und darauf folgt die Antwort: im Vorschußgeschäft Reichsstraße 38, 1. Et., bei **Dobriner,** aber Sonntag geschlossen.
Heute Sonnabend kaufst Du bis 10 Abds. teuren.

Wo kauft man
Damenhüte
ungarnirt in Filz, Velz von 50 ₰ an?
elegant garnirt von 1 Mark an?
Knaben- u. Mädchenhüte von 30 ₰ an?
Reichsstraße 3, Filiale: Südstr.
Thomaskirchhof 1, Nr. 1
bei **Theodor Rössner.**

Wo kauft man gut erhaltene, wenig getragene, auch neue
Damen-Winter-Paletots,
sowie **Garderobe** jeder Art, stets nur am billigsten bei
Frau Herter, Kurprinzstraße 8, 3. Et.

Wo kostet
jeder Herrenhut,
neueste Form, nach freier Auswahl
2 Mark 50 Pfg.?
Thomaskirchhof 1, Eckhaus der Schulstraße
bei **Theodor Rössner.**

Verein für Handlungs-Commis von **1858**
in **Hamburg.**
Monat October 1882.
144 Bewerber, nämlich **136** Mitglieder und **8** Lehrlinge wurden placirt.
395 Aufträge, davon **57** für Lehrlinge, blieben ultimo schwebend.
1418 Mitglieder und Lehrlinge blieben ultimo als Bewerber notirt.
Die bei uns angemeldeten Vacanzen werden in der „**Hamburgischen Börsen-Halle**" jeden **Dienstag, Donnerstag** und **Sonnabend** veröffentlicht.

Schweizer Gesellschaft.
Sam.tag, 4. November, 8 Uhr Abends Versammlung in Café National, Markt.
Alle Landsleute, auch Nichtmitgl. willkommen.

Riedelscher Verein.
Heute 7 Uhr III. Bürgersch. Pünctl. Besuch auch seitens d. Herren dringend erbeten.

Leipz. Sängerbund.
Heute ½9 Uhr **Eilenburger Bahnhof.**

L. L. Heute 8 Uhr **Liederabend** im Saale der Centralhalle.
D. V.

Lerchenschächte!

Familien-Nachrichten.

Diese Nacht verschied nach langen Leiden jedoch unerwartet
Herr Rechtsanwalt **Dr. Horbach,**
hier, Weimarische Straße 31. Seinen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.
Leipzig, am 3. November 1882.
Auguste Schlebold.

Donnerstag früh ½8 Uhr ist mein lieber Mann **Joh. Chr. Behnk** seinen langen Leiden erlegen. Begräbniß Sonntag Vormittag 10 Uhr Frankfurter Straße 51.
Emilie verw. **Behnk.**

Statt besonderer Meldung!
Heute Morgen entschlief nach langen schweren Leiden unser lieber, guter, treusorgender Gatte, Vater u. Schwiegervater **Friedr. Ferd. Waldmann.**
Diese Trauerkunde zeigen lieben Verwandten und Freunden hierdurch an
die tiefbetrübten Hinterlassenen.
Leipzig und Chemnitz, den 3. November 1882.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Reichsstraße 45, aus statt.

Gestern Nachmittag 5 Uhr starb
Friederike Grosse in Reudnitz.
Dies ihren Bekannten zur Nachricht.
Familie **Sachse.**

Gestern Abend entschlief sanft und ruhig unser liebes **Hänschen** im Alter von acht Wochen. Dies lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht.
Leipzig, am 3. November 1882.
Ernst Bernd und Frau.

Heute entschlief sanft und ruhig im Alter von 16 Jahren, nach kurzem Krankenlager, in Folge eines Herzschlages unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester
Gertrud
im Pensionate zu Herrnhut, was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, nur hiermit anzeigen.
Leipzig, den 3. November 1882.
Louis Apitzsch und Familie.

Heute früh 8 Uhr nahm Gott unsere kleine **Lisbeth** wieder zu sich.
Leipzig, den 3. November 1882.
Louis Berthold und Frau geb. Matthes.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter
Friederike verw. Busch geb. Büttner
sagen Verwandten und Freunden für den Blumenschmuck wie für die ehrenvolle Begleitung unsern herzlichen Dank.
Neustadt b. Leipzig, den 2. Novbr. 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, sowie den Blumenschmuck bei dem so schmerzlichen Verlust unseres innigstgeliebten Sohnes
Heinrich,
besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dr. Suppe am Grabe desselben sagen ihren aufrichtigsten herzlichen Dank
Leipzig, den 3. November 1882.
Heinrich Kloppe und Frau.

Herzlichen Dank für bewiesene Theilnahme beim Tode unseres lieben Sohnes und Bruders.
Leipzig und Chemnitz.
Familie **Otto.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns bei dem Tode unserer lieben Tochter, Schwester und Braut, **Marie Reißbrod,** zu Theil wurden, sagen Allen unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Dr. König für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Sängern der Typographia für die schönen Gesänge am Trauerhause. Dank ihren Mitarbeiterinnen für das schöne Ruhekissen, Blumenschmuck und die Ehre zu ihrer letzten Ruhestätte. Nochmals allen Freunden und Bekannten für die reiche Blumenspende und den schönen Sangschmuck den innigsten Dank.
Leipzig, den 3. November 1882.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Nachruf
unserer viel zu früh entschlafenen Mitarbeiterin
Jungfrau Marie Reißbrod.

Einer Blume gleich in schönster Blüthe,
Mild und sanft wie Frühlings-Sonnenschein,
Mußtest Du mit Deiner Herzensgüte
Ach, so früh ins kühle Grab hinein.

Ein schweres Loos traf Dich auf Erden,
Als hoffnungsvolle Jungfrau schon,
Du solltest nicht mehr fröhlich werden,
Doch nun stehst Du vor Gottes Thron.

Lange mußtest Du erleiden
Schwere Krankheit, Schmerz und Pein,
Trotz aller mütterlichen Pflege
Gingst Du ins bessere Jenseits ein.

Du weilst nun fern vom trauten Freundinkreise,
Die Dein Auge, ach, so oft geschaut,
Du tratest an die letzte Reise,
Sie schmückten Dich als Himmelsbraut.

Heiße Thränen netzen Deine Hülle,
Denn Du warst der Deinen stilles Glück,
Weinend rufen Mutter, Bruder, Bräutigam
Vergebens Dich in ihren Kreis zurück.

Schlaf wohl, schlaf wohl, sind unsre letzten Worte,
Die wir Dir rufen nach ins stille Grab,
Geh ein durch Gottes Himmelspforte
Und lege hin nun Deinen Pilgerstab.

Gewidmet von den Mitarbeiterinnen der Firma Marx, Heine & Comp.
Leipzig, den 2. November 1882.

Verlobt: Herr von Arnim, Stallmeister u. Kammerherr Sr. Durchlaucht des reg. Fürsten zu Schaumburg-Lippe, mit Louise Freiin von Seckendorff, Hofdame Ihrer Hoheit der Frau Erbprinzeß zu Schaumburg-Lippe. Herr Hermann Länder in Rumburg (Böhmen) mit Frl. Marie Rockstroh in Chemnitz.
Vermählt: Herr Bruno Weidner in Dresden mit Frl. Hedwig Müller daselbst. Herr Arthur Schmidt in Dresden mit Frau Louise verw. Steinecke geb. Hausmann das.
Geboren: Herrn Ernst Petrig in Dresden ein Sohn. Herrn Ernst Wilhelm in Dresden ein Sohn. Herrn Bahnhofsinsp. Nicolai in Bautzen ein Sohn. Herrn Fritz Fischer in Apolda eine Tochter. Herrn Hugo Schmitz in Chemnitz ein Sohn.
Gestorben: Frl. Julie Hoefe in München. Herrn M. Zitzmann's in Dresden Sohn Paul. Herr Traugott Leberecht Schindler, Hausbesitzer in Dresden. Frau Selma Franz geb. Lippisch in Oschatz. Frau Friederike Zoller geb. Mette in Dresden. Herrn Ottomar Schulze's in Bautzen Sohn Alfred. Herr Karl August Ziefchang, Gutsbesitzer in Klein-Praga. Herr Franz Max Ludwig in Oschatz. Frl. Pauline Eingewald in Bielefeld. Herrn F. Kario's in Naumburg a. S. Sohn Otto. Herrn Richard Künzel's in Plauen Sohn Bruno. Herrn August Geyer's in Plauen Sohn Alfred. Herrn Otto Göhring's in Plauen Tochter Helene. Herr Adolph Wilh. Eichenberg in Reichenbach. Herrn Degelmann's in Reichenbach Sohn Paul. Herr Joh. Gottfr. Reißmann, Gutsbesitzer in Pöhlitz. Herr Christian Gotthilf Müller, Kablermeister in Zwickau. Herr Johann David Stephan, Webermeisterjubilar in Frankenberg. Herrn Louis Schellenberg's in Glauchau Tochter Flora. Herrn E. Leipziger's in Glauchau Tochter Minna. Frau Julie Köttrich in Chemnitz. Herr Ernst Friedericl in Chemnitz. Herrn Carl Schneider's in Chemnitz Sohn Emil. Herr Franz Ferdinand Weichelt in Freiberg. Frl. Helene Ziegner in Freiberg. Herr Johann Fleich, Formermeister in Meißen. Frau Amanda verw. Pastor Herrmann geb. Wirthauer in Großenhain.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Vaters, des Königl. Rechnungs-Inspectors
Friedrich August Kaiser,
findet **Sonntag,** den 5. November a. c., Vormittags kurz nach 11 Uhr von der Leichenhalle des Neuen Johannis-Friedhofes aus statt.
Leipzig, den 3. November 1882. Flossplatz 30, III.
Im Namen der Hinterbliebenen **Amanda Henke geb. Kaiser.**

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.
Zu der Sonntag, den 5. huj., Nachmittags 3 Uhr vom Krankenhause aus stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Gustav Adolf Holzweißig** werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Begleitung eingeladen. Versammlung der Fahnenbegleitung: ½3 Uhr Nürnberger Straße 48.
Der Vorstand.

Die Beerdigung des verstorbenen Mitgliedes Nr. 3 vom Expreß, **Gustav Holzweissig,** findet Sonntag, den 5. November, Nachm. 3 Uhr statt. Alle ungeraden Nummern werden geb., punct 2 Uhr im Comptoir zu erscheinen. Bei Nichterscheinen die gesetzl. Strafe.
Der Vorstand der Handarbeiter-Genossenschaft und Expreß.

Johanna-Bad, Blücherstraße 33.
Vorzügliche saubere Einrichtung. Wannen- und Curbäder. Krystallklares Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Sonnenbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittw., Freitag ½2-4½.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße 11. Täglich von Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Begräbniß des Commerzienrathes List.

* Leipzig, 3. November. Unsere Stadt hat seit langer Zeit keine so imposante Trauerfeierlichkeit gesehen, als das am heutigen Vormittag erfolgte Begräbniß des am Reformationstag nach schweren Leiden verstorbenen Directors der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, Commerzienrath **Friedrich Jacob Alfred List.** Die allgemeine und innige Theilnahme, welche hierbei aus den weitesten Kreisen der Bürgerschaft, insonderheit unseres Finanz- und Handelsstandes, in so hervorragender Weise dem Entschlafenen und dessen Familie bekundet wurde, legen so recht Zeugniß davon ab, welchen Verlust Leipzig durch das Dahinscheiden dieses Mannes erlitten hat.

Bald nach Tagesanbruch wurde das Trauerhaus (die an der Ecke der Poniatowskystraße und der Elsterstraße gelegene Villa) der Vereinigungspunct einer eben so zahlreichen als auserlesenen, die Vertreter aller unserer höheren Gesellschaftskreise umfassenden Trauerversammlung. Wir bemerkten unter den Anwesenden die Mitglieder der höchsten Regierungsbehörde, die Herren Geh. Reg.-Rath **Gumbrecht** und Geh. Reg.-Rath **von Seckendorff,** als Vertreter des Reichsgerichts die Herren Senats-Präsident Dr. **Drechsler** und **Wiener,** die Herren Oberbürgermeister Dr. **Georgi** und Bürgermeister Dr. **Tröndlin,** außerdem verschiedene Mitglieder der beiden städtischen Collegien, Vertreter der Universität, sehr zahlreich die Mitglieder der Handelskammer und des Börsenvorstandes, an ihrer Spitze Herr Director Dr. **Wachsmuth,** Angehörige des Consularcorps, u. A. Herren Generalconsul Ritter v. **Scherzer,** ferner die Directoren und Verwaltungsräthe der Mehrzahl der hiesigen Finanz- und Credit-Institute, die Vorstandsmitglieder des Kaufmännischen Vereins und in voller Anzahl das Beamtenpersonal der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt. Außerhalb des Trauerhauses hatte sich eine große, kaum zu übersehende Wagenreihe aufgestellt, welche einen großen Theil der herrschaftlichen Equipagen unserer Stadt in sich vereinte.

In dem nach der Straße zu gelegenen Eckzimmer des Hauses ging angesichts des von einem Wald von Palmen, Topfgewächsen und Blumen umgebenen Katafalks die eigentliche Trauerfeierlichkeit von Statten. Herr Archidiakonus Dr. **Valentiner,** der treue, langjährige Freund des Verstorbenen, trat in sichtlicher Ergriffenheit an den Sarg heran und hielt eine jener Trauerreden, wie sie vom Herzen kommend und zum Herzen gehend, eine mächtige, nachhaltige Wirkung hervorbringen müssen. Der Herr Redner wies darauf hin, wie eigentlich die schwere, lange Krankheit den Entschlafenen auf dessen Ende vorbereitet habe und wie von ihm selbst die Erlösung von den unsäglichen Leiden herbeigewünscht worden; daß nun aber, nachdem ihm Ruhe beschieden sei, dennoch tiefer Schmerz seine Angehörigen und Freunde durchdringe, denn sie fühlten ganz und voll den ihnen nach Gottes unerforschlichem Rathschluß gewordenen schweren Verlust. Gott habe ihn mit reichen Gaben für seinen Lebensweg ausgestattet und ihm Vieles gelingen lassen an der hervorragenden Stelle, an der zu wirken ihm beschieden gewesen; aber er, Redner, könne es vermöge der langjährigen innigen Berührung, in der er zu ihm gestanden, laut ausrufen, daß der Verstorbene sich niemals überhoben, sondern stets Gott in gläubigem Vertrauen die Ehre gegeben habe. Von diesem gottesfürchtigen Standpunct aus habe er die Grundsätze gefunden, seine hohen und verantwortungsreichen Aemter zu verwalten, immer eingedenk der Pflichten, welche er seinen Mitmenschen und seinen Untergebenen gegenüber hatte; und selbst inmitten der tollen Zeiten, wo ein förmliches Jagen nach zeitlichem Gewinn stattfand, habe er sich diesen soliden, streng rechtlichen Standpunct bewahrt und nicht Theil genommen an jenem Gebahren, das mit dem Ruin vieler Tausender von Existenzen und mit der Zerstörung so vielen Menschenglückes endete. Neben dieser strengen Rechtlichkeit sei aber auch wahre Humanität der Grundzug seines Wirkens gewesen und laut könne es heute gesagt werden: **Der theure Entschlafene war durch und durch ein ehrenwerther Charakter!**

Nunmehr wandte der Herr Redner sich Demjenigen zu, was der Verstorbene für sein Haus, für seine Familie ge-

wesen; er zeichnete ein ergreifendes Bild von der Innigkeit und Liebe, welche er für seine Gattin und seine Kinder an den Tag gelegt. Ihren vollen Höhepunct erhielt die Rede aber, als der vom Schmerz über den Heimgang eines erprobten Freundes tief durchdrungene Seelsorger eine tiefernste Ermahnung an die zahlreichen, noch in jugendlichem Alter stehenden Söhne des verstorbenen Vaters richtete, sie daran erinnerte, daß er sie getauft und confirmirt und ihnen bei der Taufe des zuletzt geborenen einzigen Schwesterchens zugerufen habe, sie alle möchten demselben in alle Zeit wahre, echte Ritter sein. Angesichts des nun in Gott ruhenden Vaters möchten sie, die Söhne, sich allesammt das Gelübde geben, auf ihren verschiedenen Lebenswegen sein Gedächtniß immerdar in Ehren zu halten und dem Namen, den er ihnen gegeben, niemals einen Makel zufügen.

Im Namen des Handelsstandes der Stadt Leipzig und der Beamten der Creditanstalt rief Herr Director Dr. Wachsmuth dem Dahingeschiedenen warme und ergreifende Worte der Wehmuth und des Dankes nach. Der Herr Redner betonte, List sei einer von Denjenigen, welche, von auswärts nach Leipzig gekommen, ganz und voll Leipziger geworden und, wie die Trauerkundgebungen der letzten Tage gezeigt, von der Leipziger Bürgerschaft in vollem Maße als die Ihrigen betrachtet würden. In ihm, Redner, seien aber noch besondere Empfindungen in dieser ernsten Stunde lebendig, denn er beklage aus tiefstem Grunde des Herzens den Hinritt des ausgezeichneten Mannes und theueren Freundes, mit dem 33 Jahre zusammenzuwirken ihm vergönnt gewesen und mit welchem vereinigt er in kurzer Zeit, wenn der Tod nicht dazwischen getreten, das 25jährige Amtsjubiläum hätte feiern können. Niemals sei ihm, dem älteren Manne, der Gedanke nahe getreten, daß er dazu berufen sein würde, dem jüngeren und rüstigeren Collegen die Abschiedsrede am Grabe zu halten. Was der Verstorbene gethan und gewirkt, es stehe für alle Zeiten in der Geschichte der von ihm geleiteten Anstalt, deren Beamte in ihm stets einen milden Vorgesetzten und fürsorgenden Freund gehabt, eingetragen. Klarer, weitausschauender Blick und rascher Entschluß, das seien die Eigenschaften gewesen, mittelst deren er die Staffel zu seinem hohen Wirkungskreise, zu seinem von Erfolgen reich gekrönten Schaffen und Arbeiten erklommen habe. Mit herzlichen Dankesworten für alles Gute und Edle, was der Verstorbene hinieden allen Denjenigen, die ihm nahe gestanden, erwiesen und der Versicherung, daß sein Andenken unauslöschlich fortleben werde, schloß der Herr Redner seine Ansprache.

Damit waren die Feierlichkeiten im Trauerhause beendet. Es ordnete sich nunmehr der Trauerzug, der eine so große Ausdehnung erhielt, daß er gleichzeitig mehrere Straßen einnahm. Von außerordentlicher Wirkung war die massenhafte Vereinigung von großen Fächerpalmen, die vor und neben dem Sarge getragen wurden; wir haben über 40 solcher Palmen gezählt. Der Zug ging durch den Brühl, an dessen Ende gleichsam die Creditanstalt ihren dahingeschiedenen Leiter noch einmal begrüßte, nach der Goethestraße, über den Augustusplatz die Hospitalstraße entlang nach dem Johannisfriedhof, wo die Familiengrabstätte die irdische Hülle des Verblichenen aufnahm. Die Ceremonie am Grabe beschränkte sich auf den Gesang einiger Lieder und den Segensspruch des amtirenden Geistlichen, Herrn Dr. Balentiner. Mit der wehmuthsvollen Empfindung, einem guten, braven, ausgezeichneten Mann das letzte Geleite gegeben zu haben, trennte sich die Trauerversammlung.

Musik.

Fünftes Gewandhaus-Concert.

Leipzig, 3. November. Aus Beethoven's Clavierconcerten ragen besonders zwei hervor, das in Es dur und das in G dur. Beide ergänzen sich gewissermaßen; das Erstere, im Ganzen heroischen Charakters, offenbart mehr männliche Haltung, während die duftigeren und zarteren Tonfarben des Letzteren an jenes „Ewig Weibliche" erinnern, von welchem der Dichter sagt, es ziehe uns hinan. In letzterer Beziehung stimmt der Vergleich freilich nicht ganz, denn wenn irgend ein Concert uns innerlich zu heben und zu stärken vermag, so ist es das Es dur-Concert. Und doch möchte ich dem G dur-Concerte, selbst jenem gegenüber, eine Anziehungskraft ganz besonderer Art zugestehen! Es liegt etwas Geheimnißvolles in dem ganzen Werke; halb ist es irdisch, halb göttlich. Man könnte es romantisch nennen und dann in Beziehungen setzen zu gewissen Vorgängen in der Natur, wenn es nicht wieder Stellen enthielte, die dermaßen an religiöse Offenbarung gemahnen, daß ein Hinweis auf profane Dinge fast verletzen möchte. Wer will z. B. mit Sicherheit deuten das wunderbare Frage- und Antwortspiel des zweiten Satzes, in welchem dem Soloinstrumente schließlich ein Geständniß abgerungen wird, so innig, dabei aber auch so klagend, daß es dem Hörer weich werden möchte ums Herz? Und dann wieder der mit einem entschiedenen Anfluge von Humor ausgestattete letzte Satz, der gleichwohl von irdischer Lust und Fröhlichkeit so weit entfernt ist, daß zu irgend welcher Bezugnahme auf Beispiele aus dem Leben kaum eine Veranlassung vorhanden ist. Aehnlich verhält es sich aber auch mit dem ersten Satze; auch hier finden wir, daß sich Irdisches und Göttliches durchdringt, Ideal und Wirklichkeit einander berühren, so daß schwer zu sagen ist, wo das Eine anfängt, das Andere aufhört. Wann, darf man auch diesem Beethoven gegenüber fragen, wird ein menschliches Geschlecht so überstudirt, so übersättigt sein, um den poetischen Zauber, der auf dem Werke ruht, nicht zu empfinden? Möge das „Mädchen aus der Fremde" (um jenen ersten Vergleich mit dem Es dur-Concerte festzuhalten) noch recht oft wiederkehren, um uns durch seine „Würde und Hoheit" wahrhaft zu beglücken.

In technischer Beziehung ist das G dur-Concert eher noch schwerer als das in Es dur. Es muthet dem Spieler weniger Kraft zu, dafür aber desto mehr Gewandtheit und schließlich auch Ausdauer. In Rücksicht auf den Ausdruck ist weniger leidenschaftliches Aus sich herausgehen als eine mit Grazie gepaarte zarte Innerlichkeit erforderlich. Im Großen und Ganzen sind die Künstler, welche den durch das G dur-Concert gestellten Anforderungen ganz entsprechen, selten. Unter den zu dieser Aufgabe Berufenen steht Marx Krebs obenan, das hat der gestrige Abend zur Evidenz erwiesen. Es war ein großer, ein herrlicher Genuß, eine Spielerin von solchen Gaben und ein Orchester von so viel Intelligenz zu solchem Werke vereinigt zu sehen. Goldene Worte gebührten den Ausführenden für ihre Leistung. Und doch pflegt die kritische Feder zuweilen gerade da zu versagen, wo es der Schreiber am Besten meint! Wenn ich nun meine Ueberzeugung aussprechen soll, so geht dieselbe dahin, daß Niemand im Stande ist, das G dur-Concert technisch klarer, überhaupt lebensvoller und wahrer darzustellen wie Frl. Marx Krebs. Ich habe bei angestrengtester Aufmerksamkeit nicht finden können, daß ihr irgend Etwas verfehlt hätte; ihre Passagen, ihre Triller, ihr Ton — Alles war mustergültig, wundervoll. Wodurch der Eindruck aber ganz besonders gehoben wurde, das war die edle Ruhe, deren sich die Künstlerin befleißigte; nirgends ein unbedachtsames Vorgehen, kein überhasteter Ausdruck, überall dieselbe, sich des Zieles bewußte vollständige Herrschaft über die Sache. Es erschien durch das beobachtete Zurückhalten das ganze Concert um eine Nuance dunkler schattirt wie sonst, aber nach dem künstlerischen Erfolge zu urtheilen, möchte gerade diese den Ausdruck außerordentlich hebende Vortragsweise als zweckentsprechend bezeichnet werden. Daß Frl. Krebs die Originalcadenzen benutzte, wird für Viele von Interesse gewesen sein. Beethoven hat nämlich zu einigen seiner Concerte selbst Cadenzen geschrieben; zum G dur-Concerte sogar mehrere. Soll aber durch die Cadenz dem Spieler die Möglichkeit geboten sein, in virtuoser Weise den dargebotenen Inhalt schließlich noch einmal zusammenzufassen, nun so wird man sich auch nicht darüber ereifern können, wenn sich andere Künstler an die vielleicht dankbareren Cadenzen von Reinecke, Bülow, Cl. Schumann u. A. anlehnen. Andererseits ist an der Pietät, mit welcher Marx Krebs auch hier dem Meister treu bleibt, selbstverständlich kein Anstoß zu nehmen.

An Solostücken spielte Frl. Krebs die D moll-Toccata von Bach-Starke, eine Gavotte (op. 129) von Reinecke und das Präludium in D dur aus op. 104 von Mendelssohn, — die Toccata mit aller nur möglichen Energie, die Gavotte, ein sehr dankbares Stück, höchst graziös und das Präludium mit einer ganz erstaunlichen Geläufigkeit. Es ist das Letztere eine Art Perpetuum mobile, dessen Ausführung dadurch erschwert ist, daß die Sechzehntheile beiden Händen zugetheilt sind. Einen besonderen Werth besitzt das Präludium sonst nicht. Das zugegebene Stück von H. Scholz („Am Springbrunnen") zeigte eine liebenswürdigere Physiognomie.

Da das gestrige Auftreten des Frl. Krebs von so großartigem Erfolge begleitet gewesen ist, so darf man wohl hoffen, daß die Künstlerin, die im Jahre 1874 zum letzten Male im Gewandhause gespielt hat, von nun an regelmäßig als Gast wiederkehren wird.

Weniger glücklich war der Sänger des Abends, Herr Paul Jensen, Königl. Hofopernsänger aus Dresden, der eine Arie von Mendelssohn (Es ist genug) und Lieder von Schubert (Sei mir gegrüßt), Jensen (Am Ufer des Manzanares) und Reinecke (Mailied) sang. Man kann nicht sagen, daß Herr Jensen einen unangenehmen Eindruck gemacht hätte, im Gegentheil. Mir wenigstens hat sowohl sein Bariton (über dessen Ausgiebigkeit sich nach der gestrigen Probe freilich nicht viel sagen läßt) als auch der treuherzige Ausdruck, mit welchem er sang, Zutrauen eingeflößt. Aber der Sänger bewegt sich offenbar noch in den Anfängen des öffentlichen Auftretens. Es klang Alles noch etwas mechanisch, so besonders was die Betonung anbelangt. (Auch das Abreißen der nicht zu betonenden Nachsilben geschah mit einer gewissen Regelmäßigkeit.) Gar zu gerne hätte man es gesehen, wenn Herr Jensen einmal ordentlich aus sich heraus gegangen wäre. Aber es kam nicht dazu. Auch der zu Gunsten des Sängers abgeänderte Schluß des letzten Liedes vermochte die Wirkung des „vollen Werkes" nicht zu erzielen. Nach den im Ganzen recht hübsch gesungenen Liedern erhielt Herr Jensen, an dessen gesanglicher Schule Nichts auszusetzen ist, die verdiente Aufmunterung.

Das Orchester hat sich gestern wieder mit Ruhm bedeckt, so besonders bei Durchführung der am Schlusse gespielten Mozart'schen D dur-Symphonie, welche die Meisterwürdigkeit hat, kein Menuett, dafür aber ein desto wirkungsvolleres Andantino zu besitzen. Auf Stücke wie das im denkbar schnellsten Tempo, dabei aber mit minutiöser Genauigkeit ausgeführte Finale könnte das Orchester reisen, so gut wie nur irgend ein Virtuos. Aber auch in allem Uebrigen haben unsere ruhmwürdigen Musiker ihren guten Ruf nicht verleugnet. (Am Anfange wurde die Ouverture zu „Coriolan" von Beethoven gespielt.) Herr Capellmeister Reinecke, der gestern in dreifacher Beziehung glänzte, nämlich als Componist, als ausgezeichneter Accompagnateur und als Dirigent, darf sich rühmen, den fünften Concert-Abend ganz besonders glücklich angelegt und durchgeführt zu haben.

Moritz Vogel.

** Am 30. October ist in Graz der ausgezeichnete Musikgelehrte G. Nottebohm gestorben. Seit 36 Jahren in Wien ansässig und beleibt als Lehrer und Schriftsteller thätig, hat Nottebohm im letzten Sommer durch einen Aufenthalt in milderer Luft seiner angegriffenen Gesundheit aufzuhelfen gesucht. Er plante sogar eine Reise und längeren Aufenthalt in Italien, aber sein anfangs nicht bedenklich auftretendes Lungenleiden verschlimmerte sich so rasch und heftig, daß er nur bis Graz kam und daselbst schwer erkrankte. Er hatte sich im Grazer Krankenhause der sorgfältigsten Pflege zu erfreuen, aber die Aerzte erklärten bald seine Transportirung nach Wien für nicht mehr ausführbar. Auf die Nachricht von der gefährlichen Wendung in Nottebohm's Befinden ꝛc. wie die „N. Fr. Pr." mittheilt, Johannes Brahms sofort von Wien nach Graz gereist und hat durch sein Erscheinen die letzten Stunden des Kranken erhellt. Gustav Nottebohm war am 12. November 1817 in Lüdenscheid (Westfalen) geboren. In den Jahren 1838 und 1839 studirte er Musik bei Ludwig Berger und Dehn in Berlin und wendete sich hierauf nach Leipzig, wo er viel und freundschaftlich mit Mendelssohn und Schumann verkehrte. Ein rührliches Zeugniß von Mendelssohn befreite ihn vom Militairdienste. Im Jahre 1846 nahm er seinen ständigen Aufenthalt in Wien, wo er als einer der tüchtigsten Musiktheoretiker und als der gründlichste Lehrer in der Composition geschätzt war. Seine Forschungen über einzelne Theile der Biographie Mozart's und Beethoven's („Mozartana" und „Beethovenana"), seine Herausgabe des Beethoven'schen „Skizzenbuches" gehören zu den mustergültigsten Arbeiten im Fache musikhistorischer Kritik. Ebenso anerkannt ist seine verdienstvolle Mitwirkung an der revidirten Gesammtausgabe der Werke von S. Bach, Händel, Beethoven, Mendelssohn und Mozart (bei Breitkopf und Härtel) — Unternehmungen, für welche Nottebohm's Tod ein großer Verlust ist. Mit unübertreffbarer Sorgfalt und Genauigkeit hat er ferner die „Thematischen Verzeichnisse" von Beethoven's und Franz Schubert's Werken verfaßt. Nottebohm besaß auch als Componist ein echtes und feines Talent; ein Clavierquartett, eine Reihe von Charakterstücken für Clavier allein, insbesondere aber seine Variationen zu vier Händen über ein Thema von S. Bach geben Zeugniß sowohl von seiner Begabung, wie von seiner gediegenen Meisterschaft. Eine reiche schöpferische Phantasie und eine kräftige Originalität waren ihm trotzdem versagt; seine Compositionen konnten den Mendelssohn'schen Einfluß nicht verleugnen. Nottebohm's bescheidene Selbsterkenntniß fühlte dies auch und lenkte ihn immer entschiedener in die Bahn des Musikhistorikers und Theoretikers. Was er in diesem Fache geleistet hat, behält bleibenden Werth. Nottebohm war unverheirathet und hatte, unseres Wissens, auch in seiner Heimath Westfalen keine nahen Verwandten mehr. Obwohl er in den letzten Jahren ein ziemlich einsiedlerisches Junggesellenleben führte, läßt er doch in den Wiener Musikkreisen eine fühlbare Lücke zurück.

—r. Eine neue Oper Verdi's erschien soeben bei Ricordi in Mailand im Clavierauszuge unter dem Titel: „I Lombardi alla prima crociata". — Die von uns bereits erwähnte Gedenktafel, die zur 100jährigen Geburtstagsfeier des Violinvirtuosen Paganini an dessen Geburtshause in Genua angebracht wurde, trägt folgende Inschrift:

Alta ventura sortita ad umile luogo
in questa casa
il giorno XXVII di ottobre MDCCLXXXII
nacque
a decoro di Genova a delizia del mondo
Nicolò Paganini
nella divina arte dei suoni insuperato maestro.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

Am 3. November.

I. Der Schneidergeselle Johann Christoph Flügel aus Martinsemitz war beschuldigt, unter Mißbrauch seines Arbeitsbuches eine Urkundenfälschung und Betrug begangen zu haben. Da diese Anklage in der Verhandlung die hinreichende Unterstützung nicht erhielt, so erfolgte die Freisprechung Flügel's.

II. Der noch schulpflichtige Friedrich Moritz Gläser aus Colmen stellte sich als ein schon ziemlich raffinirtes Bürschchen dar. Außer einigen leichten, in seinem Heimathsorte ausgeführten Diebstählen lag dem Knaben auch die unter erschwerenden Umständen verübte Entwendung einer Baarschaft von 1 ℳ 60 ₰ zur Last. Die übrigen Diebstahlsobjecte bestanden in einer größeren Quantität Kirschen, einem Kaninchen und einem Mundstück. Die Handlungsweise des Angeklagten wurde durch Verurtheilung zu 6 Monaten Gefängniß geahndet.

III. Als der Holzdrechsler Moritz Eduard Franz aus Kupferhammer-Grünthal in den Gerichtssaal geführt wurde, bemächtigte sich des Publikums ein Mitgefühl für den Angeklagten, weil derselbe nur noch im Besitze eines Beines sich befindet und deshalb der Krücken sich bedienen muß. Das menschliche Rühren mich jedoch der Entrüstung, sobald die Anklage verlesen worden war; denn aus derselben ergab sich, daß Franz, welcher am Nachmittage des 16. September, nachdem er in einer Wirthschaft zu Plaußig sich lästig benommen und später, in einem Felde auf M.dauer Flur liegend, vom Schutzmann Sch. betroffen worden war, nicht allein den genannten Beamten und die Aufsichts-Organe überhaupt gröblich beleidigt, sondern sich auch unflätiger Aeußerungen über Se. Maj. den Kaiser und Se. Maj. den König Albert bedient hatte. Dies war der Grund, daß der Schutzmann den Krüppel arretiren wollte; allein Letzterer entwickelte eine solche Gewandtheit, daß der Schutzmann einen anderen Mann zur Unterstützung herbeiholen und die Fortschaffung des Widerspenstigen mittelst eines Handwagens bewerkstelligen mußte. Dabei bediente sich Franz der einen Krücke und schlug damit auf den Schutzmann los, so daß Dieser eine nicht unerhebliche Verletzung an der linken Hand davontrug. Heute suchte Franz sein Gebahren durch hochgradige Trunkenheit zu entschuldigen; allein er kam so wohlfeilen Kaufes nicht davon, vielmehr wurde er wegen Widerstandsbeleidigung, Körperverletzung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 1 Jahre 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

IV. Die bereits wiederholt rückfällige Handarbeiters-Ehefrau Auguste Emilie Frühauf aus Freiberg leugnete hartnäckig, im August d. J. einen Teppich ꝛc. aus der Wohnung eines Lehrers in Kohren entwendet zu haben. Die Angaben der Angeklagten über die Art der Erwerbung der Objecte ꝛc. wurden jedoch als keineswegs glaubhafte, vielmehr die Schuld der Frühauf für erwiesen erachtet und dieselbe zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

V. Bei den vom Schlosser August Georg Brückner aus Erfurt ausgeführten Diebstählen kamen ziemlich werthvolle Gegenstände, Pretiosen ꝛc. und der Umstand in Frage, daß die Entwendung unter erschwerenden Umständen ausgeführt worden waren. Demgemäß lautete das Urtheil auf 1 Jahr 1 Monat Gefängniß.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Rein (Präsidium), Landgerichtsräthen Pieper und Hahn, Professor Dr. Binding und Pensions-Auditeur Dr. Bechwell; die Anklage führten zu I. Herr Staatsanwalt Häntschel, in den übrigen Fällen Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Nagel; die Vertheidigung zu II Herr Referendar Groß.

Nachtrag.

* Leipzig, 3. November. Das Reichsgericht hob heute auf die Revision der Staatsanwaltschaft das Urtheil des Landgerichts II. zu Berlin auf, durch welches der Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Mommsen von der Anklage der Beleidigung des Fürsten Bismarck freigesprochen worden war und wurde die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an die erste Instanz und zwar an das Landgericht II. zu Berlin zurückverwiesen.

** Leipzig, 3. November. Die hiesige königl. Amtshauptmannschaft sieht sich zu einer Bekanntmachung veranlaßt, daß die Verpachtungen kleinerer Landstücke behufs des Kartoffelbaues während des Gottesdienstes und das Herausnehmen der Kartoffeln während des Vormittags-Gottesdienstes nach den über die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier erlassenen gesetzlichen Bestimmungen unzulässig ist. Da der genannten Verwaltungsbehörde Mittheilungen über eine Verletzung dieser Gesetzesbestimmungen zugegangen sind, so werden die Polizeibehörden zu schärferer Beaufsichtigung angewiesen.

* Leipzig, 3. November. Daß unsere Stadt nicht erfolglos darnach strebt, nicht nur auf dem Gebiete des Verlags- und Commissionsbuchhandels, sondern auch auf dem des Antiquariates den ersten Platz in Deutschland zu behaupten, beweist die große Anzahl bedeutender Bibliotheken, die alljährlich von Leipziger Firmen angekauft werden. So lesen wir z. B. eben wieder im „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel": In den Besitz der Herren List & Francke in Leipzig gingen in der neuesten Zeit die Bibliotheken des Philosophen Prof. Dr. Quädicker in Königsberg, des Botanikers Dr. Sonder in Hamburg, des Germanisten Prof. Dr. Edzardi in Leipzig, sowie des Naturforschers Prof. Dr. Giebel in Halle über. Die Kataloge über die ersten drei Bibliotheken sind soeben erschienen, die Verzeichnisse über die letztere sind im Januar 1883 zu erwarten. Durch dieselbe Handlung wird binnen Kurzem die Bibliothek des Geographen Prof. Dr. O. Delitsch-Leipzig zur Versteigerung gebracht.

* Leipzig, 3. November. Der Lessing-Verein hat sich immer außer der Verfolgung seiner Haupttendenz, im Sinne Lessing's bühnenreformatorisch zu wirken, auch den Cultus unserer Geistesheroen zur Aufgabe gemacht. Wir erinnern hierbei außer an die säculare Feier von Lessing's Todestag auch an eine Gutzkow-, an eine Brachvogel-Feier u. s. w., welche der Verein arrangirt hat. Nächsten Mittwoch, den 8. November, Abends 8 Uhr wird nun der Verein in dem prachtvollen neuen Saale des „Hotel de Prusse" vor den Mitgliedern und zahlreichen geladenen Gästen des Vereins eine Schiller- und Luther-Feier abhalten, und es wird sich diese Feier, Dank der freundlichst zugesagten Mitwirkung unserer ersten Tragödin, Frau Magda Irschik, und des Herrn Regisseur Max Grube, sowie der Herren Capellmeister Ruthardt und Musikdirector Kleinmichel zu einer gewiß äußerst interessanten gestalten. Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr Dramaturg Wilh. Henzen, eine von ihm gedichtete Ballade „Luther auf der Pleißenburg" als Prolog gesprochen, wird unsere geschätzte Frau Magda Irschik unter Begleitung der von Stör dazu componirten Musik Schiller's „Glocke" zur Recitation bringen. Auch die Begleitung wird in Künstlerhänden ersten Ranges liegen, nämlich, wie schon oben angedeutet, in denen der Herren Capellmeister Ruthardt und Musikdirector Kleinmichel. Der zweite Theil des Abends wird der Recitation einer dramatischen Dichtung von Albert Lindner, dem berühmten Verfasser des mit dem König Wilhelms-Preis gekrönten Stückes „Brutus und Collatinus" u. s. w., gewidmet sein. Der Titel dieser dem Vereine vom Verfasser im Manuscripte für diesen Abend überlassenen dramatischen Neuheit ist „der Ablaßkrämer" (Tetzel nämlich) und es wird somit der zweite Theil des Abends, besonders auch durch die Recitation des unserem Theaterpublicum durch seine Leistungen so sympathischen Herrn Regisseur Max Grube, zu einer würdigen Lutherfeier werden.

aa. Leipzig, 3. November. Am gestrigen Abend beging der Verein Leipziger Gemeindebeamten im Saale des „Eldorado" sein achtes Stiftungsfest in herkömmlicher Weise. Herr Referendar Harrwitz wies in seiner Festrede auf die Zwecke und Thätigkeit des Vereins hin und betonte hierbei, daß dessen Bestreben nicht dahin gehe, nach außen zu glänzen, sondern daß derselbe dahin strebe, seine Mitglieder für ihren Beruf, der bei einem so großen Gemeinwesen, wie das der Stadt Leipzig, oft viel Entsagung und Hingebung erfordere, zu kräftigen und mit Rath und That zu unterstützen; der Verein sei ferner bemüht, seine Mitglieder durch Hebung ihrer Bildung für ihren Beruf (bei welchem sich Lücken und Fehler oftmals weit schwerer als anderwärts rächten,) immer geschickter und tüchtiger zu machen. Mit der Aufforderung, in diesem gemeinschaftlichen Streben nach immer besserer intellectueller Ausbildung des Einzelnen für seinen Beruf getreulich auszuharren, schloß der Herr Redner, nachdem er noch in pietätvoller Weise der im letzten Jahre durch den Tod geschiedenen Mitglieder gedacht und die erschienenen Gäste herzlich willkommen geheißen hatte, seine Ansprache, die bei den Anwesenden einen sichtlichen Eindruck hinterließ. Durch gute instrumentale und gesangliche Vorträge, die sich sämmtlich durch ihre treffliche Ausführung lebhaften Beifall errangen, die Aufführung des einactigen Schwanks „Eine halbe Stunde Aufenthalt", sowie durch einen humoristischen Vortrag war für weitere Unterhaltung bestens gesorgt. Die zum Zwecke einer Weihnachtsbescheerung für Kinder verstorbener Collegen veranstaltete Sammlung ergab die hübsche Summe von 30 ℳ, welche durch weiter in Aussicht genommene Sammlungen noch bedeutend erhöht werden soll. Mit einem Ball und gemüthlichem Beisammensein in echt collegialischer Weise wurde das prächtige Fest beschlossen.

* Leipzig, 3. November. Von gut unterrichteter Seite erhalten wir, zur Richtigstellung eines Vortrages in einer am 28. October d. J. im „Eldorado" stattgefundenen Versammlung hiesiger Pferdebesitzer, folgende Mittheilungen: In dem betreffenden Artikel wird des Bescheids gedacht, welchen der Rath auf erhobene Beschwerde den Herren Pferdebesitzern gegeben habe, und hierbei bemerkt: „Gleichzeitig ist die Direction der Pferdebahn auf die in der Concession enthaltenen Bestimmungen, nach welchen sie für alle durch ihre Anlagen entstehenden Schäden aufzukommen hat, verwiesen worden. Die Pferdebahn-Gesellschaft hat sich bereit erklärt, der Verfügung nachzukommen" ꝛc. Die hier citirte Stelle entspricht aber nicht den thatsächlichen Verhältnissen; vielmehr lautet der einschlagende Passus jenes Raths-Bescheids dahin: daß der hiesigen Pferdebahn-Gesellschaft bereits mittelst Verfügung vom 31. August wohlfahrtspolizeilich aufgegeben wurde, in den leeren Raum zwischen den zwei Theilen der Schienen, soweit es nur immer der Betrieb gestattet, Sand und Kies einzufüllen und denselben festzustampfen, dies insbesondere bei neuen Gleisanlagen sofort und ehe das neue Gleis befahren wird, zu bewerkstelligen. Wir wollen hierbei nicht unerwähnt lassen, daß schon früher an die Pferdebahn-Gesellschaft durch unsere Tiefbau-Verwaltung in gedachter Richtung Anweisung ergangen ist. Weitere Anordnungen sind vorbehalten ꝛc. In der Concession ist keine Bestimmung, nach welcher die Gesellschaft für alle durch ihre Anlagen entstehenden Schäden aufzukommen hat. Es ist dies aber auch nicht nothwendig, weil nach allgemein rechtlichen Grundsätzen selbstverständlich. Ebenso wenig ist die Fassung: die Pferdebahn-Gesellschaft hat sich bereit erklärt, der Verfügung nachzukommen, eine sachgemäße, da sich die Gesellschaft einer wohlfahrtspolizeilich erlassenen Verordnung einfach zu fügen hat; es aber nicht von ihrem Belieben abhängen kann, ob sie einer derartigen Verfügung nachkommen will oder nicht.

— In den Räumen des Grun'schen Etablissements, Auenstraße 14, wird heute Abend zum Besten der Christbescheerung armer Kinder ein Concert von dem gemischten Gesangvereine „Wartburg" unter gütiger Mitwirkung namhafter Solisten gegeben werden, wozu in der gestrigen und heutigen Nummer unseres Blattes besonders eingeladen worden ist. — Wer bei der vorjährigen Christbescheerung daselbst die Freude der armen Kinder und Eltern gesehen oder Aehnliches selbst erfahren hat, der unterstützt gewiß gern einen so edlen Zweck, zumal dieses Wohlthätigkeits-Concert die Besucher durch wohlvorbereitete vocale und instrumentale Vorträge sicherlich erfreuen wird.

* Leipzig, 3. November. Ein seltenes Fest feierten gestern die an der Leipzig-Dresdner Staatsbahn angestellten Nachtfeuerleute Werner und Krempler. Seit 1852 stehen Beide in diesem Verhältniß im Eisenbahndienst. Von den Locomotivbeamten und Maschinenbaus-Bediensteten wurden den Jubilaren unter Gesang und Ansprache Geschenke zur Feier des Tages überreicht, worüber die Jubilare hocherfreut waren.

△ Leipzig, 3. November. Seit dem Uebergang des Etablissements zu den „Drei Linden" in Lindenau in den Besitz seines langjährigen trefflichen Wirthes, des Herrn Brandt, hat Letzterer sein Hauptaugenmerk auf eine umfassende und zeitgemäße Umwandlung des ehemals unpraktischen Saals und anderer Räume gerichtet. Gegenwärtig ist nun wieder eine bauliche Veränderung beendigt worden, welche dem ganzen Etablissement ein höchst vortheilhaftes Aussehen verleiht. An Stelle des unmodernen Orchesters ist eine neue Musikhalle getreten, welche allen Anforderungen der Akustik entspricht. Ferner ist der Saal selbst durch Fallen der vorderen Seitenwand um ein Bedeutendes vergrößert worden, dergestalt, daß jetzt bis an die 1500 Personen in diesen Räumen Aufnahme finden können. Weiter ist mit diesen baulichen, unter der geschickten Hand des Maurermeisters Herrn Brömme vor sich gegangenen Veränderungen eine elegante Decoration der sämmtlichen Räume verbunden und endlich noch an Stelle der bisherigen Beleuchtung eine andere effectvolle durch drei große Siemens'sche Gas-Regenerativ-Brenner getreten, die bekanntlich sich gleichzeitig als vortreffliche Ventilatoren bewähren. Was nun die von Herrn Brandt veranstalteten öffentlichen musikalischen Unterhaltungen anlangt, so werden neben den Sonntags-Concerten auch die regelmäßigen Wochen-Concerte, und zwar an den Mittwochs-Abenden, beibehalten. Die Ausführung beider Concerte erfolgt, wie bisher, durch die bewährte Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des stellvertretenden Musikdirectors Herrn L. Schückel. Wir sind der Ueberzeugung, daß die Anstrengungen, welche Herr Brandt im Interesse der Besucher seines Etablissements gemacht hat, die allgemeinste Anerkennung finden werden.

) Leipzig, 3. November. Der am gestrigen Tage (wie wir bereits mittheilten) in der alten Elster aufgefundene männliche Leichnam ist heute der Person nach ermittelt und als ein 35 Jahre alter, hier wohnhaft gewesener Handarbeiter aus Böhmen anerkannt worden. Derselbe fehlte bereits seit vier Wochen. — Kurz vor der Station Breitingen der Bairischen Bahn wurde heute Morgen der 19 Jahre alte Dienstknecht Kirmse von Hasselbach von dem früh 4 Uhr 45 Min. von hier nach Hof abgegangenen Personenzuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Unglückliche hatte den Tod freiwillig gesucht. — Im Brühl betraf heute Nachmittag einen Schienenräumer der Pferdebahn der Unfall, beim Ueberführen der Pferde über eine aufgerissene Stelle der Bahn von einem scheuenden Pferde zu Boden geworfen und am Kopf verletzt zu werden. Es mußte ihm ärztliche Hilfe geschafft werden.

-r. Leisnig, 3. November. Abermals ist Feuer zu melden. Am 2. November Nachmittags 4 Uhr brannte es wiederum in dem Stadttheile Neuforge an derselben Stelle. Es brach in dem Hintergebäude von Mühlberg aus und legte die Nachbarhäuser, Mautrich und Wittwe Friedemann gehörend, in Asche. — Die Kinder einer Wittwe sollen das Feuer vom 1. November durch Anbrennen eines Strohwisches verursacht haben. — Durch die beiden Feuer vom 1. und 2. d. M. sind im Ganzen siebzehn Familien, von denen die meisten nicht versichert haben, obdachlos geworden. Die Versicherten gehören größtentheils der Militairversicherung an.

X Döbeln, 2. November. An einem der letzten Abende wurde ein 18 Jahre altes Dienstmädchen in der Mühle von Ostrau von zwei fremden Strolchen angehalten und ihr die Baarschaft ꝛc. abgenommen. Am andern Morgen gelang es, in dem Orte Meile zwei Landstreicher aufzugreifen, welche als des Raubes dringend verdächtig dem Gericht überliefert wurden.

F. Crimmitschau, 3. November. Der Streik der Tuchmacher des hiesigen Platzes scheint seinem Ende entgegen zu gehen. Thatsache ist, daß die Streikenden in den größeren Fabriken die Arbeit unter Gewährung kürzerer Arbeitszeit wieder aufgenommen haben. Es steht zu erwarten, daß die leidige Angelegenheit sehr bald beigelegt sein werde. — Das „L. T." hatte seiner Zeit den Bericht über einen jungen Mann von hier gebracht, welcher gelegentlich seiner abenteuerlichen Querzüge von Amerika aus unter australische Walfischfänger gerathen war, die ihn durchaus nicht wieder losgeben wollten. Vergeblich hatte der hier wohnende Vater des Irrfahrers die Vermittelung des Auswärtigen Amtes zu Berlin angerufen. Was der diplomatischen Intervention nicht gelungen, hat unser Crimmitschauer Walfischfänger selbst fertig bekommen. Der härtesten und grausamsten Behandlung der Polynesier ausgesetzt, hat er sich den Händen seiner Gebieter entwunden, ist entflohen und hat sich befreit. Der junge Mann, ein gewisser Meltzhorn von hier, seines Zeichens Schiffszimmermann, ist kürzlich nach unsäglichen Irrfahrten und Gefahren glücklich und wohlbehalten in Portugal angekommen, woselbst er in Arbeit getreten ist und vorläufig zu bleiben gedenkt. Von dort aus meldete er vor einigen Tagen dem besorgten Vater die glückliche Rettung.

SLUB
Wir führen Wissen.

— In Ruppertsgrün bei Werdau beging am 27. v. M. der Holzhändler Friedrich Wolf mit seiner Ehefrau bei voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit die seltene Feier des 60jährigen Ehejubiläums, an welcher sich die ganze Gemeinde betheiligte.

— Auf der Haltestelle Leubsdorf der Flöha-Reitzenhainer Eisenbahnlinie fuhr am Mittwoch Nachmittag ein von Reitzenhain kommender Güterzug auf einige Wagen auf, wodurch mehrfache Defecte an Güterwagen entstanden. Personen wurden dabei glücklicherweise nicht verletzt.

— In Königshain bei Ostritz ist eine ziemlich verrostete Cassette aufgefunden worden, in welcher ein nur zum Theil leserliches Document aus dem 15. Jahrhundert lag, das über eine Erbschaft von 10,000 Gulden, den drei Brüdern Meische zuschreibend, handelte. Außer diesem Schriftstücke lagen noch einige Silbermünzen im Kasten.

† Dresden, 3. November. Se. Majestät der König hat dem derzeitigen Decan der Juristenfacultät zu Leipzig, ordentlichen Professor des Kirchenrechts und des deutschen Rechts, Geheimen Hofrath Dr. Emil Friedberg, das Ritterkreuz 1. Classe des Verdienstordens zu verleihen geruht. — Durch eine vom 26. October d. J. datirte Verordnung hat das evangelisch-lutherische Landesconsistorium den Geistlichen der Landeskirche die rechtzeitige Ankündigung der am bevorstehenden zweiten Bußtage (Freitag, 24. Novbr.) zur Förderung der Einführung des neuen Landesgesangbuches zu sammelnden allgemeinen Kirchencollecte ans Herz gelegt und dabei die sicherlich im ganzen Lande mit Freuden begrüßte Erklärung abgegeben, daß die Revision und Umarbeitung des im vorigen Jahre veröffentlichten Entwurfs inzwischen so weit gediehen sei, daß die Fertigstellung dieser mühevollen Arbeit nunmehr in nicht ferner Zeit zu erwarten stehe und dem Erscheinen des neuen Landesgesangbuches, sowie dem Erlasse der dessen Einführung betreffenden Consistorialverordnung bald nach Beginn des neuen Jahres 1883 entgegengesehen werden dürfte. Auch bei der am 8. d. M. hier an Consistorialstelle stattfindenden Conferenz der Herren Superintendenten des Landes wird die Einführung des neuen Gesangbuches voraussichtlich einen wichtigen Theil der Tagesordnung bilden.

† Dresden, 3. November. Bei den Baggerarbeiten oberhalb der Augustusbrücke ist am 10. d. M. ein silbernes Armband in der Elbe gefunden worden. Da sich an jener Stelle des Stromes das Marienbad befand, so ist anzunehmen, daß das Armband von einer Dame beim Baden verloren wurde. Die Verlustträgerin ist, aller Nachforschungen ungeachtet, nicht ermittelt worden. — Auf der Schlesischen Eisenbahn und zwar am Löbnitzstraßen-Uebergange in der Oppelvorstadt ist gestern Abend eine unbekannte Frau beim Rangiren von einem Eisenbahnwagen überfahren und dergestalt verletzt worden, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat. Wie das Unglück geschehen, hat nicht festgestellt werden können. Die Verunglückte führte einen Korb mit künstlichen Blumen bei sich. — Als man am Donnerstag Abend die auffälliger Weise mehrere Tage verschlossen gebliebene Wohnung eines hiesigen Handarbeiters durch die Polizei öffnen ließ, fand man denselben als Leiche vor, während dessen Frau bewußtlos am Boden lag. Die Frau erholte sich wieder soweit, daß ihre Ueberführung in das Krankenhaus erfolgen konnte. Wie sich ergab, hatten die beiden Eheleute ihrem sorgenvollen Leben durch Kohlenoxydgasvergiftung ein Ende machen wollen, zu welchem Zweck sie das Ofenrohr des geheizten Ofens vor dem Schlafengehen verstopften. — Gestern Abend verstarb hier die Ehefrau eines hiesigen Händlers unter den Anzeichen der Vergiftung. Wie ermittelt wurde, hatte dieselbe Phosphor zu sich genommen.

Vermischtes.

Naumburg, 2. November. Nachdem die diesjährige Weinlese nunmehr in aller Stille beendet ist und wegen der eingetretenen Nachfäule hat beendet werden müssen, hat sich als Resultat ergeben, daß das Gewicht des Mostes zwischen 61 und 69 Gr. sich bewegt, der rothe aber etwas mehr wiegt, so daß die Qualität hiernach im Durchschnitt als eine mittlere bezeichnet werden kann. Hätte der Monat August oder September nur wenigstens 14 Tage hintereinander warme und sonnige Tage gespendet, so würde der 1882er mit seiner reichen Quantität den guten Jahrgängen haben beigezählt werden können. Da fast der ganze diesjährige Sommer Regen und kühle Witterung und nur wenig heitere Tage brachte, so ist der Unterschied in der Qualität des heurigen Gewächses aus den sogen. Vorder- und Hinterlagen weniger bemerkbar als in solchen Jahren, wo günstige Witterung vorherrscht und die Vorderlage dadurch allerdings bevorzugt wird. Für den Centner weiße Trauben wurden bisher 6 ℳ und für den Centner rothe 15 ℳ bezahlt; es würde sich hiernach der Preis des weißen Mostes auf ungefähr 12—15 ℳ und der des rothen auf 30 ℳ pro Eimer stellen. — Als ein seltenes Naturspiel verdient bemerkt zu werden, daß in dem Gartengrundstück des Handelsgärtners Herrn Tennhardt an der Hallischen Straße hier eine sogenannte Geiztraube an einem Weinstock — Portugieser — zum zweiten Male 3 vollständig blühende Trauben gezeitigt hat. — Wir erwähnen hierbei, daß uns dieser Tage aus Gärtchen im Freien gepflückte Walderdbeeren überbracht wurden.

Erfurt, 2. November. Die für Errichtung einer Straßenbahn aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten zusammengesetzte Commission hat sich schlüssig gemacht, daß dem elektrischen System der Vorzug zu geben sei, und zwar dem System mit dem sog. Contactwagen, bei welchem die elektrische Kraftübertragung durch Drahtseile erfolgt, welche an Häusern oder auf Pfeilern angebracht sind. Jedoch soll zunächst noch ein Gutachten einer berühmten Firma eingeholt werden. Fällt dieses Gutachten zu Gunsten dieses Beschlusses aus, so werden jedenfalls später die von der Straßenbahn berührten Straßen auch elektrisch beleuchtet werden. — Der Bau des neuen städtischen Schlachthauses incl. Viehschlächterei ist jetzt als vollendet zu betrachten. Bereits im Jahre 1879 beschlossen die städtischen Behörden den Bau desselben und kamen damit dem dringenden Verlangen der einsichtsvollen Bürgerschaft nach. Eingerichtet, um alljährlich 6—7000 Stück Großvieh, 25—26,000 Stück Kleinvieh und gegen 14,000 Stück Schweine zc. schlachten zu können, entspricht es in seinen Einrichtungen allen Anforderungen der Neuzeit und erfreut sich der vollen Anerkennung der Sachverständigen. Der Bau machte viel Schwierigkeiten und hat nach den bereits revidirten Rechnungen 406,660 ℳ 7 ₰ gekostet. Der ungünstige Untergrund z. B. erforderte eine nicht unbedeutende Tieflage der Fundamente zu den Gebäuden, welches bedeutende Kosten verursachte, auch mußte man wegen des weichen Bodens auf den angrenzenden Ackergrundstücken rings um die Baustelle chaussirte Wege herstellen, welche, um die Aecker wieder culturfähig zu machen, nach Vollendung des Baues wieder zu beseitigen waren.

— Der Einführung der elektrischen Beleuchtung in den königl. Theatern zu Berlin scheinen ernstliche Hindernisse nicht mehr entgegen zu stehen. Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, sind mit dem Königlichen Hofmarschallamt Unterhandlungen angeknüpft, welche die Ueberlassung genügender Räumlichkeiten zur Aufstellung der Dampfmaschine bezwecken. Ebenso ist bereits der Magistrat darum angegangen worden, die Legung der Leitungen in den Straßen zu gestatten, und es sind Unterhandlungen mit der Firma Siemens & Halske im Zuge, welche aller Wahrscheinlichkeit nach zum Abschlusse führen werden. Erst nach der Erledigung dieser Vorfragen kann die General-Intendanz daran gehen, das Unternehmen Sr. Majestät dem Kaiser zur Genehmigung zu unterbreiten. Ist diese erfolgt, so gelangt die Sache dann endlich zur ressortmäßigen Erledigung an das Hausministerium.

— München, 1. November. Der Chef des Ingenieurcorps und Inspecteur der Festungen, Generallieutenant von Buz, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als General der Infanterie zur Disposition gestellt und der Generalmajor von Fries zum Chef des Ingenieurcorps und Inspecteur der Festungen ernannt worden.

** Es wird viele unserer Leser interessiren, von den Erfolgen unserer früheren naiven Liebhaberin Fräulein Paula Tullinger etwas zu erfahren. In kurzer Zeit hat es Fräulein Tullinger verstanden, durch ihr Auftreten im „Versprechen hinter'm Herd", in „Jugendliebe", „Mein Leopold", im „Sommernachtstraum" als Puck und in anderen Stücken die Sympathien des Casseler Publicums für sich zu gewinnen. Namentlich ist der Erfolg bemerkenswerth, den sie als „Therese Krones", welche Rolle bekanntlich eine Glanzleistung der Frau Geistinger war, in Kassel errungen hat. Sämmtliche Kritiker der dortigen Blätter bezeichnen übereinstimmend diese Leistung als ganz hervorragend und spenden der trefflichen Darstellerin großes Lob.

** Der von dem Oberlehrer an der hiesigen höheren Schule für Mädchen, F. Teris, herausgegebene „Leitfaden für den Unterricht über Bau und Leben des menschlichen Körpers" (Leipzig, Bibliographisches Institut 1881) ist von einem Griechen — Th. Floras, cand. med. — in das Neugriechische übersetzt und in Schulen zu Athen, Konstantinopel, Smyrna, Alexandrien und anderen Städten bereits eingeführt worden. Ein neuer Beweis, welche Beachtung das Ausland dem Unterrichte und den Lehrmitteln der Schulen Sachsens zuwendet; aber auch für das Buch selbst ist das Mitgetheilte ein gutes Zeichen.

Literatur.

Vor uns liegt in überaus prächtiger Ausstattung der dritte Band des sensationellen Werkes „Preußen im Bundestag 1851 bis 1859. Documente der K. Preuß. Bundestagsgesandtschaft, herausgegeben von Dr. Ritter v. Poschinger. Veranlaßt und unterstützt durch die K. Archiv-Verwaltung. Leipzig, Verlag von S. Hirzel." Der Inhalt dieses Bandes ist im Wesentlichen bereits durch die erschöpfenden Auszüge der „Kölnischen Zeitung" (nach den Aushängebogen des Werkes) weiter bekannt geworden. Auch den Lesern des Tageblattes ist einiges Interessante daraus mitgetheilt.

Der genannte 3. Band enthält auch unter den „politischen Berichten" das s. g. „Kleine Buch", welches von besonderer Wichtigkeit ist; denn dies ist gewissermaßen das politische Testament, das Herr v. Bismarck seinem Nachfolger am Bunde hinterließ.

Herr v. Bismarck entrollt darin ein Bild der gesammten Beziehungen der deutschen Staaten zu einander. Er untersucht, wie es gekommen, daß Preußen zu den übrigen Bundesgliedern in eine so schiefe Lage gerathen sei, und zieht die Nutzanwendung daraus. Und diese heißt: Preußen muß eine selbstständige, vom Bunde, von Oesterreich und vom Auslande unabhängige, deutsche Politik treiben. Es muß Alles daran legen, sich von den Einflüssen, die seine Bewegung gegenwärtig lähmen, zu befreien. Kann es das bei den vorliegenden Machtverhältnissen nicht allein durch eigene Mittel in das Werk legen, so muß es sich, je nachdem die Ereignisse eintreten, auf diese oder jene Verbindung einlassen — Oesterreich gegen den Bund ausspielen, den Bund gegen Oesterreich. Vor Allem: es darf die empfindsame Regung nicht in sich Herr werden lassen, sondern muß einzig die Frage des eigenen Vortheils als maßgebend betrachten. Es muß die Führung der deutschen Politik in die Hand nehmen, Oesterreich auf die Seite schieben, den Bund unschädlich machen; denn so wie die Dinge liegen, zieht Oesterreich aus seiner Stellung als Präsidialmacht ein Uebergewicht, das es in der geschicktesten Weise gegen Preußen ausbeutet. Preußen darf aber auf die Gleichstellung mit Oesterreich nicht verzichten, darf sich nicht unter Majoritätsbeschlüsse beugen lassen, darf es nicht zugeben, daß Oesterreich sich dem Auslande gegenüber den Anschein giebt, Preußen im Schlepptau zu führen. Deshalb muß Preußen die Ausbildung der Bundesverfassung in dem Sinne der Stärkung der Mittelstaaten hindern, denn es ist der Staat, der auf sich allein gestellt, allein lebensfähig sich erweisen wird. Was man erstreben muß, das ist, mit den Mittelstaaten Verbindungen herzustellen, unabhängig von dem Bunde; dann werde sich das stark ausgeprägte Nationalgefühl des preußischen Volkes schon geltend machen.

Es ist bemerkenswerth, daß der Schreiber, vollständig rücksichtslos in der Darlegung seiner Handlungen, nie kleine Ränke empfiehlt oder mit dem Auslande liebäugelt: was er erräth, das ist immer das Offene und deshalb auch Berücksichtigte im menschlichen Herzen.

Diese Denkschrift ist ohne allen Zweifel eine der bedeutendsten Schilderungen der damaligen Zeit, die man finden kann. Man staunt, wenn man sie liest — selbst nach Allem, was man seitdem erlebt — über ihren Verfasser. Faßt man sie und den sogenannten Prachtbericht ins Auge, so erkennt man einmal wieder, wie unmöglich es ist, sich über das Wesen und Wirken eines Zeitgenossen ein abgeschlossenes Urtheil zu bilden. Unter dem Eindruck dieser beiden Actenstücke muß man sich sagen, daß unsere Kenntniß des großen Staatsmannes bisher ganz unvollständig gewesen ist. Hier erst sieht man das jugendliche staatsmännische Genie mit seiner klaren Erkenntniß dessen, was uns noth thut, der Mittel, über die wir verfügen, um zu erreichen, was wir erreichen müssen, wenn wir nicht zu Grunde gehen wollen, und was sein Auge schon erblickt. Hier wird das ganze Programm der zukünftigen Politik entwickelt, abgerollt, wie ein Bauplan des Hauses, an dem der Meister unverdrossen gearbeitet, bis es jetzt vollendet, wetterfest und alle beschirmt.

Die ersten Waffengänge Herrn v. Bismarck's lernen wir also in diesem verdienstvollen Werke, den archivalischen Veröffentlichungen Herrn v. Sybel's, vollständig kennen. Aber gerade an der Ueberraschung, die man in diesen findet, erkennt man, wie viel doch noch zur Vollständigkeit fehlt. Erst dann, wenn aus den Archiven Das veröffentlicht wird, was Herr v. Bismarck von Petersburg und Paris aus berichtet hat, erst wenn die geheime Geschichte der Vorbereitungen zu den Kriegen gegen Dänemark, gegen Oesterreich, gegen Frankreich an den Tag kommt — erst dann wird das deutsche Volk das vollständige Bild des großen Kanzlers erhalten können. Ein anderes Bild vermuthlich, als wir es jetzt schon sehen; denn auch dieser Mann ist mit seinen Zwecken noch gewachsen.

* *

Nr. 3 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus" (Preis vierteljährlich 1 ℳ) enthält: Unser Wochenspruch. — Aussteuer oder Rente? — Nur eine Hausfrau! — Die liebenswürdige Wirthin. — Trinkgelder. — Amerikanische Bienen. — Wo die Frauen nicht hingehören. — Köchinnen, Schneiderinnen und Aerzte. — Roman und Theater. — Haushaltungsbuch. — Schlafrock und Pantoffeln. — Vergiftung durch blaue Strickwolle. — Fürs Haus. — Soll ich Lehrerin werden? — Stilvoll und doch nicht harmonisch. — Der Hausputz. — Feuergefährliche Flammen. — Kronleuchter und Hängelampen. — Mein altes Tantchen. — Das Schimmel. — Das Fleisch. — Der dreizinkige Rechen. — Eine neue Gartenfrucht. — Küchenrecepte. — Hausmittel. — Zweisilbiges Räthsel. — Zum Räthsel in der Probenummer. — Telephon fürs Haus. — Inserate.

Nr. 4 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus" (Preis vierteljährlich 1 ℳ) enthält: Fürs Haus! — Was soll aus unsern Töchtern werden? — Altmodische Ansichten über Aussteuern. — Ueberfüllung im Lehrerinnenstande. — „Gut, daß sie kein Junge ist." — Was ist Weiblichkeit? — Offenherzige Leute. — Zur Schlafrock- und Pantoffel-Frage. — Englische Romane. — Die Ausschmückung der Wohnräume. — Trinkgelder. — Die Behandlung der Möbel. — Bereitung und Aufbewahrung des Fleisches. — Kein Kuchen. — Kaffee und Thee. — Küchen-Calamitäten. — Häusliches Leben in Rumänien. — Für die Küche. — Küchengeräthe. — Hausmittel. — Zweisilbiges Räthsel. — Auflösung des Räthsels in Nr. 2. — Zum Räthsel in der Probenummer. — Literatur fürs Haus. — Telephon fürs Haus. — Inserate.

Post und Telegraphenwesen.

*— Eingeschriebene Packete. In Fällen, in denen es wünschenswerth erscheint, eine größere Sicherheit in der Beförderung und Ueberkunft von Packetsendungen zu haben u. s. w., kann vom Absender ein Werth declarirt werden. Solche unter Werthangabe aufgegebene Packete müssen aber mehrfach verschnürt und mit mehreren vollständig sichernden Siegeln versehen sein. Es kommt jedoch häufig vor, daß vom Absender eine weitere Sicherung in der Ueberkunft gewünscht wird, daß aber die für Werthpackete vorgeschriebene Verpackung bei den vorliegenden Versendungsgegenständen, z. B. bei lebenden Thieren, lebenden Pflanzen, Blumen, Obst, Wild zc. nicht ausführbar ist, oder aber auch, daß man in Rücksicht auf den Empfänger eine Werthangabe vermeiden möchte. Für solche Fälle ist von der Postverwaltung eine Einrichtung getroffen, die aber im Publicum noch wenig bekannt zu sein scheint, daß nämlich die Packete „eingeschrieben" werden können. Die Einschreibung stellt keine andern Anforderungen rücksichtlich der Verpackung, als solche für gewöhnliche Packetsendungen vorgeschrieben sind; sie sichert aber die richtige und schnelle Beförderung der Packete ebenso wie die Werthdeclaration. Die Gebühr für die Einschreibung beträgt neben dem gewöhnlichen Packetporto 20 ₰. Für verloren gegangene eingeschriebene Packete wird von der Postverwaltung Ersatz geleistet. Das Verlangen der Einschreibung ist durch den Vermerk „eingeschrieben" auf der Packetadresse und dem Packet auszudrücken. Der Aufgeber eines eingeschriebenen Packetes erhält darüber einen Einlieferungsschein.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Julius Wagner in Zschopau. Inh. Herr Chr. Fr. Wagner das. — Paul Kornick in Bernsdorf. Inh. Herr P. L. E. Kornick das. — Illig & Lorenz in Grün. Inh. Frau H. L. A. verehelichte Lorenz und Herr C. Illig das. — E. Großmann & Sohn in Anger, Zweigniederlassung des Hauptgeschäfts in Halle a/S. — Inh. Herren E. Großmann das. und G. Großmann in Leipzig. — Lübecker Feuerversicherungs-Gesellschaft in Dresden, Zweigniederlassung der Gesellschaft in Lübeck. Inh. die Inhaber der Actien genannter Gesellschaft. — M. Weber in Meißen. Inh. Frau A. M. verehelichte Weber das. — Peter & Baumgärtel in Meerane. Inh. Herren L. A. Peter und A. Baumgärtel das. — Gebrüder Keil in Treuen. Inh. Herren F. A. und H. L. Keil das. — Arthur Großmann Nachfolger H. Ratzeweck in Kamenz. Inh. Herr E. H. Ratzeweck das. — Hermann Klemm in Bautzen. Inh. Herr J. H. Klemm das. — P. Höfer in Annaberg. Inh. Herr C. P. Höfer das. — Dierksmeyer & Heldner in Neustadt bei Leipzig. Inh. Herr C. H. W. Dierksmeyer und Heldner das. — Albrecht Kappes in Flemmingen. Inh. Herr H. A. Kappes das. — G. L. Lösche in Kamenz. Inh. Herr G. L. Lösche das. — Carl Gockisch in Dresden. Inh. Herr J. C. Gockisch das.

Landwirthschaftliches.
Ernteberichte.

Vereinigte Staaten. In dem Octoberbericht des Ackerbau-Departements zu Washington wird der Ertrag der diesjährigen Weizenernte in den Vereinigten Staaten, auf Grund der soweit beim Ausdrusch erzielten Resultate, auf 505,000,000 Bushels, eventuell sogar auf 580,000,000 Bushels veranschlagt. Der Durchschnittsertrag per Acre war ca. 14 Bushels bei einem mit Weizen bestellten Gesammtareal von nahezu 37,000,000 Acres. In den Sommerweizen bauenden Staaten ist eine Abnahme, dagegen in den Winterweizen bauenden Staaten des Westens eine bedeutende Zunahme zu verzeichnen. 348,000,000 Bushels, fast die Hälfte des Ertrages der Winterweizenernte in den Vereinigten Staaten, wurden in Ohio, Michigan, Indiana, Illinois, Missouri und Kansas gewonnen. Der Ertrag des Sommerweizens im Nordwesten dürfte sich auf 118,000,000 Bushels belaufen. Der Ertrag der Weizenernte an der Pacificküste, welcher in commerciellen Berichten viel zu hoch angegeben wurde, soll nicht mehr als 44,000,000 Bushels betragen. Der Ertrag der Mittelstaaten wird auf ca. 40,000,000 und der der Südstaaten auf etwas über 50,000,000 Bushels veranschlagt. — Der Durchschnittsertrag von Roggen ist $14^{1}/_{10}$ Bushels per Acre, was einem Gesammtertrag von ca. 20,000,000 Bushels gleichkommt. — Nach dem Bericht des genannten Departements für October ist die Beschaffenheit der Baumwolle im Allgemeinen eine vorzügliche. In einigen Gegenden hat sich zwar Frost eingestellt, aber keinen nennenswerthen Schaden angerichtet. In einigen Gegenden von Alabama, Texas, Arkansas und Tennessee haben sich Raupen eingestellt; doch wird der durch dieselben angerichtete Schaden als nur unwesentlich bezeichnet. — Unterm 19. October datirte Specialdepeschen von verschiedenen Puncten in Louisiana, Mississippi und Texas melden schwere Regengüsse während der letzten 24 Stunden, welche großen Schaden auf den Baumwollfeldern angerichtet haben sollen. In mehreren Theilen von Texas soll die Baumwollernte gänzlich vernichtet sein. Durch den Regen wird das Pflücken verzögert, außerdem herrscht Mangel an Arbeitern.

(Eingesandt.)

Im Hauptblatte Nr. 306 des „Leipziger Tageblattes" geschieht der projectirten Anlage einer Allee von Tulpenbäumen in Putbus auf der Insel Rügen mit der dem Liegnitzer Gartenbauvereine entlehnten Bemerkung Erwähnung, daß der Tulpenbaum bisher noch nicht als Alleebaum benutzt worden sei. Dies ist jedoch im Schloßgarten zu Altenburg der Fall, wo zwei Reihen von starken Tulpenbäumen schon oft die Aufmerksamkeit der Besucher in Anspruch genommen haben. Einige Lichtungen scheinen die in jener Notiz erwähnte Widerstandsfähigkeit der Gattung Liriodendron tulipifera nicht zu bestätigen, jedoch können dabei andere Ursachen mitgewirkt haben. Der Tulpenbaum gehört im Linné'schen System der Familie der Anonen und Gruppe der Magnolien an und ist besonders in Nordamerika heimisch. In Deutschland wird er als Zierbaum gepflegt und hat dreilappige breite Blätter und schöne geruchlose Blüthen, welche aus sechs zurückgeschlagenen grünlichgelben, ins Orangefarbene spielenden Blättern bestehen und mehr nymphenartig gebildet sind. Die Blüthenzeit ist Juli und August.

G.

Briefkasten.

J. R. Diese Angelegenheit betrifft den Verein selbst, dem Sie die betreffenden Mittheilungen machen wollen.

— K. Allerdings; aber: fortiter in re, suaviter in modo.

. F. Nur die Hälfte des Sinnes Ihrer Zuschrift war zu entziffern.

„Ein Wilhelmshavener". Wir geben Ihnen anheim, diese Angabe der betreffenden Zeitung selbst zu machen.

K. L. Verbindlichsten Dank; Ihre Bemerkung ist durchaus zutreffend.

G. in G. Sie sollen mit uns zufrieden sein.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 2. November. Der deutsche Botschafter v. Radowitz ist auf der Reise nach Konstantinopel hier eingetroffen.

Paris, 2. November. In einem heute Vormittag stattgehabten Ministerrathe theilte der Minister des Innern, Fallières, mit, daß er die Differenzen zwischen den Tapezier-Arbeitern und ihren Arbeitgebern für ausgeglichen halte. (Wiederholt.)

London, 2. November. Unterhaus. Unterstaatssecretair Dilke antwortete auf eine Anfrage O'Kelly's, Baker scheine noch nicht definitiv zum Generalissimus der egyptischen Armee ernannt zu sein, und erwiderte auf eine Anfrage Bartlett's, der englische Geschäftsträger in Teheran habe unter dem 30. v. M. gemeldet, daß zwei russische Ingenieure versucht hätten, das Gebiet von Herat zu betreten, daß denselben aber die Erlaubniß hierzu von den afghanischen Behörden verweigert worden sei. Auf eine Anfrage Eylmer's erklärte Dilke, nach einem Berichte aus Chartum vom 30. v. M. sei Mahdi im vergangenen Monat mit großen Verlusten geschlagen worden, unter seinen Anhängern seien die Blattern ausgebrochen, welche große Verheerungen anrichteten. Der Premier Gladstone erwiderte auf eine Anfrage Northcote's, es sei noch ungewiß, ob in der gegenwärtigen Session für den General Wolseley und den Admiral Seymour Leibrenten beantragt werden würden. Die Kosten für die englischen Streitkräfte in Egypten würden auf Grund der vom Parlament ertheilten Ermächtigung noch aus dem englischen Staatsschatze bestritten, die Regierung sei indeß der Ansicht, daß die englischen Truppen seit der Niederwerfung des Aufstandes einen Dienst verrichten, der unter normalen Verhältnissen den egyptischen Truppen obliegen würde und daß daher Egypten zur Bestreitung der Kosten heranzuziehen sei. Die bezüglichen Arrangements seien jedoch nicht vollständig getroffen. Seitens der englischen Regierung liege nicht die Absicht vor, eine Creditforderung in der gegenwärtigen Session einzubringen. Auf eine Anfrage O'Kelly's erwiderte Gladstone, die Regierung glaube nicht, daß Sudan innerhalb der Sphäre ihrer Verantwortlichkeit liege. — Vom Hause wurde hierauf die Debatte über die Geschäftsordnung fortgesetzt.

London, 2. November. Das Unterhaus lehnte im weiteren Verlaufe der Sitzung das Amendement Gibson's, wonach für den Schluß der Debatte zwei Drittel Majorität erforderlich sein solle, mit 322 gegen 238 Stimmen ab. Die Anhänger Parnell's stimmten mit der Majorität.

Haag, 3. November. Die Regierung hat das Budget für Indien pro 1883 in veränderter Fassung vorgelegt und ist darin bezüglich des Voranschlags aus dem Ertrage des Kaffees auf 32 Cents pro halbes Kilo heruntergegangen. Der Umfang des Kaffeeverkaufs in den Niederlanden ist um 980,000 Picols höher angegeben. Seitens der Regierung wird in einem Memoire die von dem Bureau der Kammer in Bezug auf den Stand der indischen Finanzen ausgesprochene Besorgniß zerstreut und bezüglich Atschins darauf hingewiesen, daß die neuerdings ergriffenen energischen Maßregeln zur Niederhaltung der Feindseligkeiten daselbst einen befriedigenden Erfolg gehabt hätten. Eine neue Convention mit der niederländischen Handelsgesellschaft für den Transport der indischen Producte wird alsbald der Kammer vorgelegt werden.

Petersburg, 2. November. Die kaiserliche Familie wird hier im Anitschkow-Palast erwartet. Wenn nicht wieder eine andere Bestimmung getroffen wird, dürfte sie in diesen Tagen aus Gatschina eintreffen.

Bukarest, 2. November. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer gab der bisherige Kammerpräsident Demeter Bratiano seine Demission, da er nicht mehr die Majorität der Kammer repräsentire. Die Demission wurde mit 45 gegen 22 Stimmen angenommen und alsbald General Lecca mit 45 von 69 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Dem Finanzminister wurde das Budget pro 1883 vorgelegt. — Der Finanzminister hat das Entlassungsgesuch des Gouverneurs der Nationalbank, Jean Campineano, angenommen, den Letzteren jedoch ersucht, die Geschäfte der Nationalbank bis zur Ernennung eines Nachfolgers weiterzuführen.

Bukarest, 2. November. Der gegenwärtig in Paris weilende Führer der liberalen Partei, Rosetti, erneuerte brieflich seine am Schlusse der letzten Session gegebene Demission als Deputirter. Die Kammer nahm dieselbe an.

Konstantinopel, 3. November. Lord Dufferin mit Familie ist gestern mit der „Antilope" nach Egypten abgereist. Der Sultan empfing ihn vorher in Privataudienz. Nach vorliegenden Nachrichten erklärte Musurus England gegenüber, die Abreise Dufferin's sei geeignet, falsche Auffassungen zu veranlassen, welche in dem Augenblicke, wo die Pforte übereinstimmend mit England zu einer Entente bezüglich Egyptens zu gelangen suche, eine ungünstige Wirkung hervorrufen würden. — Essad Pascha wurde von der Pforte angewiesen, eine Aeußerung der französischen Regierung über die Investitur des Beys von Tunis durch die Pforte herbeizuführen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

London, 3. November. (Unterhaus.) Unterstaatssecretair Dilke erklärt die Pforte machte in Folge eines Mißverständnisses Vorstellungen betreffs der Mission Dufferin's nach Egypten und glaubte die Mission involvire den veränderten Charakter der diplomatischen Beziehungen Englands und der Pforte, die Regierung legte der Pforte dar, daß es sich um solche Veränderungen nicht handle, von einer türkischen Specialmission nach Egypten sei der Regierung nichts bekannt, die Instructionen Dufferin's könne er nicht mittheilen.

Kairo, 3. November. Mit Genehmigung der Behörden beschloß General Alison, sofort drei britische Officiere nach dem Sudan zu entsenden, um über die ganze militairische Lage zu berichten sowie Informationen sich zu verschaffen, betreffend die Straßen von Suakin nach Chartum, und möglichst letzteres in Vertheidigungszustand zu setzen.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
2. Nov. Ab. 10 Uhr	755.1	+ 6.2	91	SW 3	trübe [1])
3. - Morg. 8 -	755.8	+ 4.2	97	S 2	wolkig
- Nm. 2 -	755.4	+ 11.0	77	SO 2	heiter

Minimum der Temperatur = + 2°.0. Maximum = + 11°.3.

[1]) Schwacher Regen.

Wetterbericht
des K. S. Meteorologischen Institutes
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 3. November 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer auf 0° u. d. Meeresniveau red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Mitteldeutschland.	Leipzig	767	S leicht	halb bedeckt [1])	+ 4
	Dresden	767	still	bedeckt	+ 7
	Zittau	768	S leicht	wolkig	+ 4
	Plauen	769	SW leicht	halb bedeckt [5])	+ 8
	Annaberg	768	SO mäßig	heiter [2])	+ 5
	Chemnitz	767	W mäßig	heiter [4])	+ 4
	Berlin	765	SO still	halb bedeckt	+ 6
	Breslau	768	W still	wolkenlos [3])	+ 5
	München	767	SO still	wolkenlos	+ 1
	Karlsruhe	766	still	heiter	+ 3
	Wiesbaden	765	still	wolkig	+ 8
	Münster	762	S schwach	halb bedeckt [6])	+ 9
Holland, Nordd. Küstengebiet.	Helder	758	S schwach	Regen	+ 10
	Sylt	760	S schwach	wolkig	+ 10
	Hamburg	763	S schwach	bedeckt	+ 9
	Swinemünde	766	S leicht	bedeckt	+ 7
	Neufahrwasser	768	SSO still	Nebel	+ 9
	Memel	768	O schwach	bedeckt [7])	+ 9
Nord-Europa.	Stockholm	768	OSO leicht	bedeckt	+ 4
	Haparanda	772	S leicht	bedeckt	− 5
	Christiansund	760	SO frisch	bedeckt	+ 11
	Kopenhagen	763	S leicht	Nebel	+ 8
Nordwest-Europa.	Mullaghmore	748	SW frisch	bedeckt	+ 12
	Aberdeen	748	SW still	heiter	+ 5
	Cork	756	SW frisch	bedeckt	+ 8
	Brest	—	—	—	—
West-Europa.	Ile d'Aix	—	—	—	—
	Paris	—	—	—	—
Süd-Europa.	Wien	769	still	wolkenlos	+ 4
	Triest	768	SO still	heiter	+ 10
	Nizza	—	—	—	—
Ost-Europa.	Petersburg	770	NO still	bedeckt	− 1
	Moskau	—	—	—	—

[1]) Abends schwacher Regen. [2]) Thau. [3]) Thau, Dunst. [4]) Früh Reif. [5]) Nachts Regen. [6]) Dunst. [7]) Nebel.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Nordwesten scheint langsam nordostwärts fortzuschreiten, während der hohe Luftdruck über Osteuropa in Zunahme begriffen ist. Ueber Centraleuropa ist bei meist schwachen südlichen Winden das Wetter im Norden trübe und mild, im Süden dagegen heiter und kalt. In Süddeutschland wurde stellenweise Reif beobachtet. Im nördlichen Russland herrscht strenger Frost.

Witterungs-Aussicht
auf Sonnabend den 4. November.

Mäßiger Süd bis Südwest, meist heiter und trocken mit abnehmender Temperatur.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 308. Sonnabend den 4. November 1882. 76. Jahrgang.

Gewinne

5. Classe 102. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 3. November 1882.

Gewinn zu 200,000 Mark. Nr. 3892.

Gewinne zu 15,000 Mark. Nr. 37693 83010 86160.

Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 46414 70017.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 7587 9495 11435 11764 15195 16747 16938 17722 25833 26270 27896 31527 31396 33111 33192 37116 37121 39879 43475 45884 51911 53560 54368 55078 56041 56725 58874 58860 58892 59869 59664 61021 62538 65564 69664 71866 73172 76279 79708 86366 87844 90998 91883 97938.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 563 12946 13750 14570 17135 17881 18804 29693 30698 33516 35695 40517 44781 48016 51908 52307 52976 54851 55812 58753 62122 70118 72861 78248 82881 85041 85409 88231 88838 90943 92166 93287 94688 97974 98202 98391 98766.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 102 8948 9719 10931 14312 14378 14467 18622 23306 25784 28410 28438 29375 30839 33635 33348 33479 33914 39045 43374 46921 48092 51062 52109 62770 65466 68326 68691 69895 71817 74807 75087 80022 81943 81907 82846 85185 85199 86106 86897 88867 90029 90057 93231 96597 96381 97072 97422 98359.

Gewinne zu 300 Mark.

1236 1631 2541 3030 4400 5711 5913 6233 6546 7958 10072 10094 10242 10499 11449 13140 14499 17343 17569 17642 17677 17687 18699 22043 22503 23733 24236 24502 24531 24584 24614 26091 27181 27795 28274 28452 28861 29045 30063 30432 30831 33342 33053 33922 34167 35399 37108 37140 38031 38137 36602 39176 39519 39806 40340 41398 43244 43939 45231 45536 45828 46013 46768 47061 47574 47831 47856 49090 49340 53680 54306 54706 55010 56964 57006 57546 58141 58468 59336 60767 63279 63781 64916 64930 65027 65117 65652 65839 65686 70030 71576 72879 73023 73700 74170 78618 78986 80007 80477 81080 81239 81633 81800 86266 87068 87437 89051 91749 93356 95497 94021 94579 94835 96676 97525 98015 99435 99461.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 19 22 48 214 409 31 59 97 667 96 700 752 998. — 1031 219 66 92 315 71 93 436 38 507 605 859 70. — 2022 96 142 286 69 370 86 488 42 516 35 51 79 617 46 55 843 934 39. — 3011 53 96 253 363 487 98 506 32 615 46 75 710 51 55 862 84 917. — 4025 27 243 67 96 369 73 441 728 43 88 956. — 5012 84 166 225 53 65 318 10 487 531 34 47 632 751 61 80 817. — 6022 61 128 36 87 250 67 495 501 629 90 709 43 962 65. — 7105 24 31 98 311 22 459 89 524 34 37 47 684 704 987. — 8028 159 240 62 482 89 561 808 26 64 70 77 978 81. — 9025 29 38 54 103 26 297 358 414 35 516 30 31 636 750 843 936. — 10092 116 50 237 57 65 75 90 360 84 562 630 62 730 44 858 97 277 85 86. — 11100 168 225 59 67 89 311 43 475 92 548 655 85 716 804 27 914 48 70 72 73 77 97 99. — 12069 149 67 68 234 329 75 28 402 37 38 60 72 81 517 21 33 600 613 39 752 61 849 56 930 38. — 13090 167 263 305 421 575 610 69 849 82 903 43 70 75. — 14054 132 45 247 450 61 562 93 677 843 46. — 15044 293 307 56 461 91 513 42 616 722 52 808 901 19 55. — 16033 204 301 422 545 51 82 80 678 766 95 859 66 961 73 82 95. — 17010 29 45 79 82 141 214 34 335 410 530 31 609 83 785 862 908 75. — 18180 219 558 95 606 23 56 701 57 61 67 835 47. — 19149 303 10 53 422 504 22 29 82 622 66 73 702 11 29 69 71 904. — 20065 157 310 51 429 561 90 611 21 38 60 706 40 96 820 44 968. — 21055 74 203 89 56 74 89 326 89 91 479 516 87 781 40 59 78 861 93 904 35 67 92. — 22027 46 93 173 357 407 36 505 25 55 602 22 44 46 938 80. — 23006 16 27 38 66 299 314 44 81 423 38 77 542 89 98 759 66 804 10 925. — 24014 59 237 350 61 507 80 659 737 961. — 25098 273 377 431 90 500 558 809 63 910 14 56. — 26244 45 84 450 53 545 48 57 82 690 715 78 74 820 29 856 79. — 27040 41 254 61 350 424 83 95 525 64 90 92 617 52 704 65 932 40. — 28059 113 27 89 90 245 62 321 664 72 740 58 77 852 56 69 900 902. — 29008 93 102 34 67 353 96 425 97 539 56 666 83 88 841 48 54 86 915 46 58 97. — 30026 71 162 210 433 42 44 50 76 96 632 737 95 821 35 51 973 74. — 31059 100 200 334 478 502 71 82 87 699 765 89 863 69 980 79. — 32118 38 242 422 42 49 57 540 51 87 601 21 29 42 95 709 71 78 88 821 42 60 936 58 75. — 33039 128 32 222 68 99 376 509 24 81 652 798 993. — 34011 88 142 62 408 97 601 710 20 839 73 932 73. — 35055 254 71 77 383 65 571 624 711 93 843 931 58 85. — 36001 23 59 74 201 81 380 453 79 84 614 16 63 858 74 76 79. — 37088 51 128 280 377 441 56 515 39 76 815 75 878 989. — 38114 67 77 534 84 92 405 29 48 565 71 91 696 733 877 83 906 67 89. — 39076 86 89 289 322 75 613 47 86 711 829 89 949 77. — 40057 168 94 231 315 60 462 665 91 737 60 65 911 24 68 96. — 41015 94 154 270 430 88 535 34 609 67 717 23 879 96 950 68. — 42029 122 43 92 213 85 399 500 47 97 698 700 863 45 80 908 24 41 56. — 43013 73 136 210 80 94 96 319 60 95 440 91 746 870 982. — 44034 60 85 168 99 232 36 300 21 42 47 458 574 607 20 989 57. — 45174 233 313 35 441 526 65 73 95 668 96 835. — 46048 121 85 206 23 80 349 408 17 79 588 44 658 66 93 723 66 98 891 906 27 77. — 47101 25 67 76 201 51 65 406 513 45 602 13 46 64 78 746 65 80 82 87 821 29 79 89 958. — 48027 79 116 30 52 68 74 92 336 82 68 412 32 41 539 55 833 94 933 41 78. — 49006 13 104 201 5 41 345 59 82 98 461 541 601 18 39 59 722 50 57 63 869 976 93. — 50109 66 89 312 81 410 587 81 616 18 25 884 906 74. — 51013 50 108 367 404 11 507 35 58 75 86 68 727 63 890 984. — 52037 40 69 82 108 88 286 320 415 49 585 61 67 73 688 752 76 832. — 53001 62 67 95 105 90 241 58 322 92 428 98 604 49 956 81 92. — 54001 76 81 118 365 77 81 402 85 510 655 98 712 866 79. — 55109 41 291 360 415 504 7 21 687 90 895 953 92. — 56071 122 34 49 52 93 252 93 485 522 32 48 70 600 623 99 714 822 920 53 78. — 57009 91 110 36 52 91 217 19 60 66 319 43 79 83 85 413 25 74 598 69 91 823 43 64 938 80. — 58063 140 321 50 87 498 504 41 693 726 89 884 901 18 74. — 59083 108 15 77 305 30 410 43 49 505 631 51 701 28 50 62 853 88. — 60035 116 70 71 273 85 381 90 464 76 551 46 648 718 815 907 86. — 61027 118 94 214 19 407 44 632 79 700 716 38 70 809 19 51. — 62104 16 61 92 251 71 302 34 63 98 481 585 639 703 867 83 974. — 63035 54 94 106 58 449 72 77 539 76 669 85 704 13 62 801 10 39 941 55. — 64087 95 110 72 271 331 519 54 57 684 715 841 914 45. — 65159 89 207 314 42 65 431 642 722 49 852 87 919 30. — 66092 134 226 86 434 538 62 72 612 55 723 55 64 906 29 37 77. — 67055 78 159 225 89 334 50 558 612 25 43 73 751 54 885. — 68033 156 279 93 316 34 412 555 665 83 795 36 89 878. — 69023 84 98 129 51 53 242 57 338 81 482 547 618 27 76 749 800 825 49 73 82. — 70008 79 81 115 22 36 68 84 85 308 51 448 518 825 930 68 93. — 71020 34 111 47 49 228 73 86 95 328 87 466 85 530 60 71 90 617 704 14 18 24 42 48 62 69. — 72005 104 19 60 204 10 24 52 86 312 37 59 458 587 608 38 54 712 46 55 91 802 10 15 45 57 921. — 73115 257 65 323 33 55 602 41 86 714 27 824 64 933 72. — 74086 100 107 232 94 304 30 449 560 668 732 862 90 940 96. — 75001 36 54 161 73 98 251 92 401 14 39 552 609 22 48 56 85 97 710 66 76 854 92. — 76040 106 95 226 41 84 86 319 60 429 48 529 610 18 91 985. — 77004 68 76 134 262 330 81 423 638 66 77 81 833 913 48 53. — 78080 259 342 408 64 96 520 34 41 685 97 700 765 72 78 94 847 89 965 84. — 79019 53 73 97 113 57 215 35 71 381 400 427 38 74 553 664 94 710 34 64 812 28 994. — 80020 74 254 356 428 89 591 626 707 34 53 817 77 936. — 81059 277 415 57 78 542 90 610 26 67 707 880 960 77. — 82131 238 50 96 350 73 418 32 73 78 518 606 6 15 23 31 42 47 57 779 811 16 70. — 83012 95 104 26 365 87 324 43 406 14 589 46 614 755 97 851 954 58. — 84011 96 224 55 380 91 672 718 26 952. — 85167 83 93 217 39 89 386 551 57 78 86 664 709 26 38 66 808 21 36 990. — 86059 110 19 64 208 320 72 556 72 717 23 60 809 71 918. — 87019 51 84 82 145 291 304 15 58 450 96 548 613 72 83 711 33 96 834 43 926. — 88027 30 37 86 361 482 673 94 796 857 911 52 64. — 89005 26 53 141 65 261 74 333 427 624 65 886 919 32 65. — 90025 46 68 140 312 41 66 74 89 96 405 29 47 53 68 547 98 664 768 805 32 40 899 90. — 91000 51 102 7 10 51 61 222 29 98 442 504 10 649 50 707 34 42 46 73 74 847 974. — 92021 57 61 110 55 74 88 281 538 40 72 611 31 38 50 790 811 89 924. — 93066 202 375 96 404 30 31 80 529 41 609 10 17 26 78 80 726 800 802 66. — 94045 65 101 10 234 67 319 46 77 424 554 621 27 67 743 53 829 45 81 977. — 95201 62 85 354 79 96 465 507 701 8 32 61 518 38 63 931 65 75. — 96018 92 167 68 78 89 235 55 310 45 57 70 439 41 46 64 90 547 49 53 604 8 11 66 772 81 845 907 75. — 97037 108 25 40 50 284 330 73 420 511 622 80 943 83. — 98045 54 142 74 448 571 76 783 90 948 74. — 99003 86 128 58 220 40 58 303 18 442 66 607 751 57 99 825 927 36.

Verantwortlicher Redacteur: Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig.

Vom Tage.

† Ein wilder Sturm fegte am Mittwoch über den Courszettel dahin. Die Berliner Speculation, durch keine Rücksicht auf die auswärtigen Plätze gehemmt, überließ den aufwühlerischen Elementen, die auf Höhen und Tiefen so furchtbar gehaust hatten, es nachzuthun und den Coursen die Maske abzureißen. Nichts blieb verschont. „Kopf ab" lautete die Parole. Wie Zunder flackerten die Agios auf. Mochte es den gepriesenen Dortmundern oder den einst verherrlichten jetzt mit Füßen getretenen Marienburgern gelten. Alles schien der Entwerthung anheim fallen zu sollen. Die Atmosphäre verfinsterte sich, wie von Anzeichen eines ausbrechenden Vulkans, eine Stickluft erfüllte den Mammonstempel. Nur die Baissiers fühlten sich wohl und hielten große Tafel. Sie schwelgten und verpraßten das Gut Anderer, ohne daß eine unsichtbare Hand sich regte und mahnende Schriftzüge an die Wand zeichnete. Vergessen war die Angst vor dem Rothschild-Consortium und den anderen Finanzgöttern. Die Hohenpriester des Geldsacks schienen nicht mehr zu existiren. — Woher kam aber diese plötzliche Eingebung? Woher gewann die Börse diesen Muth? — Nicht eitle Renommirsucht war es, welche sie zu diesem Bildersturm trieb, sondern die Nothwendigkeit, zu verdienen. Lange genug hatte sie vor dem Hausgötzen auf den Knieen gelegen, hatte die Augen in Anbetung verdreht und ihren Segen erfleht. Sie blieben taub und stumm. Was blieb also der Speculation übrig, als sich mit dem Muth der Verzweiflung zu wappnen und sich den höllischen Mächten zu ergeben? — Der Himmel blieb verschlossen, aber die Hölle barg Wonnen der Rache. Wie hoch waren doch die Course gestiegen, wie viel sauniges Fleisch hatten sie angesetzt. Welches Ergötzen für den Vampyr der Baisse, ihnen das Blut auszusaugen! Welche reiche Beute winkte da! — Und wehte nicht auch von Paris aus ein rauher Wind, der die Course vor Frost erbeben machte? Hatte da der Courszettel nicht auch schon Eisblüthen angesetzt? Waren nicht Besorgnisse vor den inneren Zuständen, vor dem Hader und Ehrgeiz der Parteien als schwarzes Gespenst in der Finanz- und Capitalistenwelt aufgetaucht und hatte zu Verkäufen von Börsenpapieren Veranlassung gegeben? — Wo war denn überhaupt die behagliche Ruhe in der Welt, welche so hohe Course rechtfertigte? — Außer Frankreich, wie sah es in Oesterreich, wie sah es in Rußland aus, in Ländern, deren Werthschaften vor Allem den deutschen Markt beschäftigen? Und noch anderswo — grollte es nicht fast überall im Innern der Völker? Warum sollte die Börse eine Ausnahme machen und sich nicht gegen den Zwang auflehnen, den man ihr auflegte? — Nacht muß sein, wenn der Baisse Sterne leuchten.

Was sagten die anderen Börsen dazu? Am Donnerstag öffneten sie zwar wieder ihren Mund, aber man erfuhr wenig. Paris hat noch mit der Liquidation zu thun. — Nachstehend Angaben über die Schöpfungen des Crédit général français, einer berüchtigten Emissionsanstalt. Es wurden emittirt: 9000 Obligationen „Charbonnages du Nord" zu 269, jetziger Cours 5 Frcs. per Stück; 4500 Obligationen „Charbonnages Rhenans" zu 286, jetziger Cours 4 Frcs., 12,000 Actien desselben Unternehmens zu 500, jetziger Cours 4 Frcs. u. s. w. Wenige 10 Emissionen zusammen ergeben, daß die Emittenten dem Publicum rund 56½ Millionen Francs abgenommen haben für Papiere, deren Courswerth heute weniger als 4½ Millionen Francs beträgt. Man sieht, der Zusammenbruch ist ein vollständiger. Die „Revue fin. et écon." bespricht von dem gleichen Standpunct aus die projectirte Fusion des „Crédit de France", „Crédit de Paris" und „Banque Romaine" zu einer neuen Bank unter der Firma „Banque de Dépôts et de Crédit". Diese Fusion bringe lediglich drei alte Emissions-Agenturen in eine neue Form; man müsse das Publicum warnen, sich dadurch täuschen zu lassen.

Der englische Bankausweis ist sehr ungünstig wegen innerem Bedarfs (Schottland und Börsenliquidation). Die Bankreserve ist noch viel tiefer gesunken, als der „Economist" angenommen hatte. Daß noch sobald nicht an eine Herabsetzung der Discontrate zu denken ist, liegt auf der Hand.

Aus Wien wird vom Donnerstag berichtet: Die heutige Vorbörse verlief sehr ruhig. Die Tendenz erschien recht unfreundlich. Die schwache Speculation trat mit den bei der letzten Prolongation nicht untergebrachten Effecten hervor und mußte weit höheren Report zahlen, als bei der Ultimo-Versorgung gefordert wurde. Die Geldnoth erschien hiernach noch nicht überwunden, die Stimmungsberichte der auswärtigen Plätze waren nicht geeignet, die Speculation zu ermuntern. Ungünstig wirkte endlich das neuerliche Sinken des New-Yorker Wechselcourses. Mit Ausnahme der Creditactien, der ungarischen Goldrente und der Lombarden kam es bei keinem Papiere zu einem nennenswerthen Geschäfte. Die Mindereinnahme von 73,000 fl., welche die Südbahn für die am 28. October abschließende Woche ausweist, wurde als relativ mäßig bezeichnet. Das Resultat des Verkehrs ist eine mäßige Coursreduction der meisten im Handel gekommenen Effecten. Die Mittagsbörse verlief lustlos und zum Schluß Credit besser auf Berlin. Credit 305; Abends abgeschwächt 304.60.

Berlin documentirte bei Eröffnung des Verkehrs eine unbestimmte Haltung und eine hochgradige Geschäftsunlust. Letztere machte sich auf Seiten der Contremine geltend und von dieser Reserve profitirte insoweit die Coursentwickelung, daß die Niveaus von gestern sich meistentheils behaupten konnten.

Fremde Renten fest, aber sehr still. Die Haltung war auch im weiteren Verlaufe der Börse nicht scharf ausgeprägt. Die Coursbewegung neigte vorübergehend nach oben, meistens auf Deckungen. Vorübergehend befestigte sich die Stimmung. Zuletzt trat eine Abschwächung auf matteres London ein. Schluß schwach.

Bei der Berliner Handelsgesellschaft waren bis zum Schluß des betreffenden Termins 8,300,000 ℳ Antheilscheine für die bevorstehende Generalversammlung neu in die Bücher der Gesellschaft eingetragen worden.

Ueber die neue Kunde von einer projectirten Ablenkung des Verkehrs von der Marienburger auf die ostpreußische Südbahn ist die Sachsollaffaire ganz in den Hintergrund gedrängt worden. Man wird aus der einen Sache so wenig klug wie aus der anderen: desto besser für die Speculanten.

Credit 522 (521), Franzosen 587 (do.), Lombarden 234.50 (234), Darmstädter 156 (do.), Deutsche Bank 146 (146.25), Discento 203.75 (202.75), Mainzer 98.87 (98.25), Marienburger 113 (110.50), Oberschlesische 258.25 (256.87), Ostpreußische 78.25 (78.37), 1866er Russen 89.62 (89.50), Russische Noten 202.50 (do.), Dortmunder 97.37 (96.75), Laura 131.37 (130.75), Freiburger 104.50 (104.75), Rechte-Oder-Ufer 176.25 (176.12), Galizier 132.75 (132.50), Nordwest 347.75 (349.50), Elbethal 392 (389.50), Duxer 132 (132.60), Gotthard 98 (99.25), Schweizer Centralbahn 110.50 (110.20), Ungarische Goldrente 78.87 (do.), Italiener 88 (87.75).

Fernsprechwesen.

* Leipzig, 3. November. Von den Theilnehmern an Stadt-Fernsprecheinrichtungen, für welche nach Punct 4a der Bedingungen für die Theilnahme an Fernsprecheinrichtungen ein zweiter Apparat in einem anderen Raume desselben Grundstücks aufgestellt werden soll, wird in manchen Fällen Werth darauf gelegt, daß die Schaltung der beiden Apparate nicht nur den Verkehr der einen oder der anderen Sprechstelle mit der Vermittelungsanstalt, sondern auch die Benutzung der Einrichtung zu Mittheilungen zwischen den beiden Sprechstellen gestatte.

Nach neuerer Bestimmung ist eine derartige erweiterte Benutzung der in verschiedenen Räumen desselben Grundstücks aufgestellten Fernsprechapparate zulässig. An Gebühren sind für eine derartige Einrichtung außer der für die Anschlußleitung mit Endstelle entfallenden Jahresvergütung jährlich zu entrichten: 20 ℳ für den zweiten Fernsprechapparat und 10 ℳ für den zur Ausführung der Einrichtung mit erforderlichen besonderen Wecker.

Vermischtes.

Leipzig, 3. November.

*— Reichsbank. Der Ausweis der Reichsbank vom 31. October, welcher an der gestrigen Börse zur Veröffentlichung gelangte, enthält die Ansprüche, welche die Ultimoregulirung an die Cassen der Bank gestellt hat. Es war daher vorauszusehen, daß sowohl der Bestand der Lombardforderungen eine Zunahme erfahren hat, wie auch das Wechselportefeuille zunehmen mußte, während der Metallbestand eine Abnahme zu erleiden hatte. Thatsächlich weist der letztere einen Abfluß von 2,473,000 ℳ und der Bestand an Reichscassenscheinen einen solchen von 2,028,000 ℳ auf, während die Noten anderer Banken sich um 4,168,000 ℳ erhöht haben. Der Wechselbestand hob sich um 19,916,000 ℳ (im Vorjahre um 20,827,000 ℳ) und der Bestand an Lombardforderungen um 17,941,000 ℳ (gegen 20,098,000 ℳ im Vorjahre). Die Effecten haben um 1,296,000 ℳ und die sonstigen Activen um 1,016,000 ℳ abgenommen. Der Betrag der umlaufenden Noten stieg um 31,340,000 ℳ, ebenso nahmen die sonstigen täglichen Verbindlichkeiten um 2,972,000 ℳ zu. Die steuerfreie Notenreserve, welche sich am 23. October auf 38,138,000 ℳ berechnete, stellte sich am 31. October auf 6,465,000 ℳ gegen 41,290,000 ℳ im Vorjahre.

⊙ Chemnitz, 3. November. In der gestrigen Generalversammlung der Sächsischen Webstuhlfabrik waren 13 Actionaire mit 1375 Stimmen vertreten. Es wurde der vorgelegte Geschäftsbericht mit Bilanz genehmigt, dem Vorstand für das abgelaufene Geschäftsjahr Decharge ertheilt und die Vertheilung einer Dividende von 8 Proc. beschlossen. Der aus dem Aufsichtsrath ausscheidende Herr Louis Benndorf wurde einstimmig wiedergewählt. — Die Chemnitzer Societäts-Brauerei zu Altendorf bei Chemnitz, deren Prioritätsactien bekanntlich nahezu ausschließlich im Besitz des „Chemnitzer Bankvereins" sind, hat zu morgen eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, um über die Liquidation des Unternehmens Beschluß zu fassen.

*— Altenburger Actien-Brauerei. Die Dividende der Altenburger Actien-Brauerei ist vom Aufsichtsrathe bei um ca. 30,000 ℳ höheren Abschreibungen als im Vorjahr auf 9 Procent — gegen 7 Procent im Vorjahre — festgestellt worden. Es ist dies ein Resultat, das die Erwartungen bedeutend übertrifft und als ein geradezu glänzendes bezeichnet werden muß.

*† Berlin, 2. November. Während in Preußen durch gerichtliche Entscheidung festgestellt ist, daß Consumvereine auch ohne besondere Concession Branntwein an die Mitglieder des Vereins verkaufen können, befolgt man in anderen Bundesstaaten augenscheinlich eine andere Praxis. In Württemberg z. B. ist neuerdings durch Verfügung der Regierung angeordnet worden, daß Consumvereine, die sich mit Branntwein-Verkauf befassen, der Licenzsteuer unterliegen. Würde eine ähnliche Anschauung in Preußen maßgebend sein, so bedürfte es nicht erst einer Aenderung in der Gesetzgebung, um die angebliche bedauerliche Lücke auszufüllen, welche der Kammergerichtspräsident v. Holleben kürzlich bei dieser Gelegenheit constatirt hat, und die darin bestehen soll, daß Consumvereine der Beschränkung durch Schankconcessionen nicht unterworfen sind.

* Berlin, 3. November. (B. B.-Z.) Dem Vernehmen nach hat sich neuerdings herausgestellt, daß häufig ein minderwerthiges, Mutterkorn enthaltendes Mehl von aus den Häfen des Schwarzen Meeres kommenden vorjährigen Roggen in den Handel kommt. Da der Genuß eines mit Mutterkorn behafteten Mehles immer gesundheitsschädlich und um so gefährlicher ist, je länger er fortgesetzt wird, so erachten die preußischen Minister des Innern, für Landwirthschaft &c., für Handel und Gewerbe und der Medicinal-Angelegenheiten umfassende und sorgfältigst vorzunehmende polizeiliche Untersuchungen der Mühlenproducte auf Grund des Reichsgesetzes vom 14. Mai 1879 für geboten, um eintretenden Falles das gesetzlich zulässige Strafverfahren einzuleiten. Dem entsprechend haben die genannten Minister jüngst den Provinzialbehörden Anweisung ertheilt. In dem betreffenden Erlaß wird auch bemerkt, daß mit dem durch Mutterkorn verunreinigten Roggen noch ein im veterinairpolizeilichen Interesse wichtiger Umstand insofern im Zusammenhang stehe, als die bei der Reinigung eines derartigen Roggens entstehenden Abfälle für das Vieh gefährlich werden können, wenn sie dem Futter zugesetzt werden.

*— In Nr. 300 brachten wir einen Ausweis über die Zunahme des Exports nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus denjenigen Theile Deutschlands, der dem amerikanischen Generalconsulat zu Berlin untersteht ist. Heute entnehmen wir der „N. A. Z." eine solche Uebersicht über den Gesammtwerth der ausgeführten Waaren pro 1. October 1881 bis Ende September 1882, wie derselbe von den amerikanischen Consuln declarirt worden ist.

Consulatsbezirk	1881/82 Doll.	1880/81 Doll.		± Zunahme Abnahme Doll.
Aachen	1,816,142.02	1,422,865.35	+	393,276.67
Annaberg	1,430,769.00	1,406,602.00	+	24,167.00
Barmen	5,063,494.61	3,784,109.97	+	1,279,384.64
Berlin	5,121,239.08	3,715,295.97	+	1,405,943.11
Bremen	2,303,739.82	1,047,780.14	+	1,255,959.68
Breslau	1,129,608.97	1,035,224.77	+	94,384.20
Braunschweig	1,484,771.98	1,382,749.40	+	102,022.58
Chemnitz	9,485,895.68	8,363,557.67	+	1,122,338.01
Köln	2,244,203.59	2,600,912.97	—	356,709.38
Krefeld	5,649,316.88	3,928,499.51	+	1,720,817.37
Dresden	1,037,099.19	805,625.08	+	231,474.11
Düsseldorf	1,517,571.22	1,013,348.72	+	504,222.50
Frankfurt a. M.	3,037,533.01	2,500,046.93	+	537,486.08
Hamburg	6,683,154.20	4,549,083.09	+	2,134,071.11
Kehl (seit 18. Juli 1882 erst errichtet)	366,263.04	—	+	366,263.04
Leipzig	3,396,332.18	2,412,308.39	+	984,023.79
Mannheim	2,891,093.10	2,903,188.00	—	12,094.90
Mainz	1,724,421.43	1,342,822.15	+	381,599.28
München	491,341.51	602,801.62	—	111,460.11
Nürnberg	3,334,713.75	2,499,911.76	+	834,801.99
Stettin	1,338,589.85	1,197,761.62	+	140,828.23
Sonneberg	2,077,689.83	1,810,156.92	+	267,532.91
Stuttgart	773,164.51	847,091.03	—	73,926.52
Insgesammt	64,467,868.45	51,152,963.06	+	13,314,905.39

oder für Mark 257,071,508.80 217,400,093.0.., also Zunahme des Exports in Folge des amerikanischen Bedarfs im Laufe eines Jahres um 55,788,377.91 Mark. — Hiermit ist das Räthsel gelöst, weswegen seit Jahr und Tag in unsere deutschen Industriebezirke geschäftliches Leben gekommen ist.

*— Die Nachweisung der auf die Zölle und Steuern des Reichs bezüglichen Processe für das Etatsjahr 1881/82 ergiebt, daß 18,461 Processe anhängig gemacht (gegen 15,633 im Vorjahre) und daß 17,808 Processe erledigt wurden (gegen 15,651 im Vorjahre). Die Zahl der wegen Defraudation im ersten Falle betrug 10,605 (gegen 9849 im Vorjahre), im ersten Rückfalle 1367 (gegen 477), im zweiten Rückfalle 53 (gegen 32). Der Betrag der hinterzogenen einfachen Gefälle belief sich auf 62,071 ℳ (gegen 50,448 ℳ), der Betrag der erkannten Geldstrafen auf 227,440 ℳ (gegen 178,030 ℳ). Wegen Ordnungswidrigkeiten wurden 1881/82 verurtheilt 4811 Personen (gegen 3988); der Betrag der Geldstrafen erreicht die Höhe von 16,271 ℳ (gegen 14,555 ℳ). Unmittelbar zu Freiheitsstrafen wurden 1881/82 verurtheilt 481 Personen (gegen 203). In 29 Fällen (gegen 63) wurden verschärfte Defraudationsstrafen verhängt. Eine Vergleichung des Processanfalles im Jahre 1881/82 mit dem des Vorjahres zeigt nur bei den Processen mit Bezug auf die Zölle, die Ein-, Aus- und Durchfuhr-Verbote und die Tabaksteuer bemerkenswerthe Differenzen und zwar eine nicht unerhebliche Zunahme dieser Processe. Die Zunahme der Zollprocesse fällt beinahe allein auf den Steuerdirectivbezirk Hannover, in welchem während des Jahres 1880/81 3684, dagegen 1881/82 6294 derartige Processe oder 72 Proc. mehr, und innerhalb des genannten Directivbezirks ausschließlich auf den Bezirk des kaiserlichen Haupt-Zollamts in Bremen, in welchem 1881/82 2639 Zoll-Processe mehr angefallen sind als im Vorjahre. Die Contreband-Processe haben nur im Directivbezirke Schlesien erheblich zugenommen 1881/82 gegenüber dem Vorjahre um 234 Processe oder 254 Proc., wozu die Directivbehörde in Breslau jedoch bemerkt, daß in Folge der scharfen Controlen und strengen Bestrafungen der Viehschmuggel über die schlesische Grenze, wenn auch nicht unterdrückt, so doch erheblich eingeschränkt worden sei. — Die Gesammtzahl der eingeleiteten Tabaksteuerprocesse hat im Jahre 1881/82 gegenüber dem Vorjahre keine Verminderung erfahren, sondern im Gegentheil noch um 1898 oder 12 Proc. zugenommen. Bei einer größeren Anzahl von Directivbezirken wird zwar ein erheblicher Rückgang gemeldet und mitgetheilt, daß die Steuerpflichtigen mit den Bestimmungen des neuen Tabaksteuer-Gesetzes vertrauter geworden sind und Uebertretungen, welche auf Unkenntniß derselben beruhen, seltener geworden sind. Andere Bezirke weisen dagegen dem Vorjahre gegenüber eine starke Zunahme der Tabaksteuerprocesse auf, die sich dadurch erklärt, daß im Vorjahre mit Rücksicht auf die Neuheit der übertretenen Vorschriften viele Uebertretungen ohne Proceßeinleitungen straflos gelassen worden sind, welche Nachsicht im letzten Jahre nicht mehr in gleicher Weise geboten war. Hierbei kommt in Betracht, daß überhaupt der Tabakbau und die Zahl der Tabakpflanzer zugenommen haben, da im Erntejahr 1881 25,610 Tabakpflanzer mehr gezählt worden sind als im Vorjahre und die mit Tabak bepflanzte Fläche um 2987 Hectar sich vergrößert hat.

*— Aus der soeben publicirten Statistik der Straffälle in Bezug auf die Zölle und Steuern des deutschen Reichs ist zu ersehen, daß auch im Jahre 1881/82 gelegentlich der unmittelbaren Eingangsabfertigung zollpflichtiger Waaren über die Zollgrenze mehrfach Kämpfe zwischen Zollaufsichtsbeamten und Contravenienten vorgekommen sind. Bei denselben sind im Jahre 1881/82 Zollaufsichtsbeamte weder getödtet noch verwundet worden, dagegen wurden 6 Contravenienten getödtet und eben so viele verwundet. Im Jahre 1880/81 waren bei solchen Anlässen 5 Aufsichtsbeamte und 8 Contravenienten verwundet und ein Contravenient getödtet worden.

*— Die Rathlosigkeit über die schweren Nachtheile, welche aus dem in sechs Wochen bevorstehenden Ablauf des deutsch-spanischen Handelsvertrages dem deutschen Exporthandel zu erwachsen drohen, erhebt jetzt in der „Köln. Ztg.". Eine Correspondenz aus Valencia vom 24. October weist darauf hin, daß Spanien den deutschen Waaren die Behandlung auf dem Fuß der meistbegünstigten Nation versagen will, falls Deutschland in einzelnen Zollsätzen, insbesondere in dem Zoll für geschnittenes Korke, keine Concessionen macht, und bemerkt darüber u. A.: „Es ist an der Zeit, daß Deutschland sich dieser Gefahr bewußt werde. Daß Spanien es ernst meint, sieht man daraus, daß Dänemark, Portugal und die Schweiz, deren Vertrag erloschen, und die Niederlande, deren Vertrag heute ablaufen, fortan den höheren Eingangszoll zu zahlen haben. Was das für den deutschen Handel zu bedeuten hat, weiß jeder Industrielle, und welcher Schaden daraus der deutschen Ausfuhr erwachsen wird, beweist das Beispiel Englands, das wegen seiner Weinzölle auf die Liste der weniger begünstigten Nationen gesetzt worden. Mehrere Zweige der englischen Industrie sind dadurch fast gänzlich vom spanischen Markt verbannt. Infolge dessen suchte und fand der deutsche Handel sein Hauptabsatzgebiet in der Halbinsel. Diese deutsche Einfuhr in Spanien ist äußerst umfangreich, etwa 60,000,000 Kilogr. jährlich. Genauere Aufzeichnungen liegen uns augenblicklich nicht vor, was aber namentlich in Maschinen, Sprit, Wachs, Kartoffelmehl und -Stärke, Salpeter, Papier, Zucker, Eisen-, Textil-, Colonial- und Farbwaaren hierher ausgeführt wird, weiß jeder Hamburger Kaufmann. Und nun soll mit einemmal Deutschland zum Vortheile Frankreichs aus diesem wichtigen Absatzgebiet verdrängt werden oder hier nur ein kümmerliches Dasein fristen. Hier droht zum ersten Male der deutschen Industrie die Gefahr, nicht auf dem Fuße der meist begünstigten Nation behandelt zu werden. Es fragt dies von der weiteren Gefahr, die dem deutschen Handel dadurch erwächst, daß diese Meistbegünstigungsverträge mit fast allen Ländern, mit Ausnahme etwa von Oesterreich, abgelaufen sind und jetzt nur nothdürftig von Jahr zu Jahr erneuert werden. Wo bleibt da die versprochene Stetigkeit der Zollsätze, wo bleiben die günstigen Handelsverträge, die von der neuen Zollpolitik so kühn verheißen worden?" — Die „Frkft.-Corr." bemerkt dazu: Es steht leider zu befürchten, daß diese Klagen, ebenso wie die Klagen der Spielwaaren-Industrie und der Spiritusindustrie über die neuen französischen Zölle, unbeachtet von der Reichsregierung, verhallen werden. Die Entscheidung über die hier aufgeworfenen Fragen braucht ja gar nicht erst gefällt zu werden, sie ist längst gefällt, seitdem eine allen Exportinteressen zuwiderlaufende Absperrungstheorie zum leitenden Grundsatz unserer Handelspolitik erhoben worden ist.

*— Nach den im Septemberheft der deutschen Reichsstatistik veröffentlichten Uebersichten hat die Getreideeinfuhr Deutschlands in den ersten neun Monaten d. J. eine sehr erhebliche Steigerung gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahre erfahren. Es betrug nämlich die Einfuhr in den ersten neun Monaten

	1882	1881
	in Doppelcentnern	
Weizen	4,988,585	3,087,745
Roggen	5,066,894	4,210,798
Hafer	2,412,909	1,561,989
Gerste	2,306,186	1,615,450
Zusammen	14,782,574	10,415,982

An dieser mehr als 40 Proc. ausmachenden Zunahme sind naturgemäß die noch in das vergangene Erntejahr fallenden ersten sieben Monate am stärksten betheiligt. Aber auch die Monate August und September, welche bereits zum neuen Erntejahr zu rechnen sind, weisen gleichfalls und zwar bei allen Getreidearten eine ansehnliche Steigerung der Einfuhr auf. Wie schwer die hieraus resultirende Vermehrung des Imports ins Gewicht fällt, erhellt am besten daraus, daß in diesem Jahre die Zufuhr fremden Getreides schon in den ersten neun Monaten größer ist, als vorher in einem ganzen Jahre. Denn 1881 wurden überhaupt nur 14,478,484, 1880 gar nur 13,010,737 Doppelctr. eingeführt. Den entscheidenden Einfluß hat dabei die außerordentlich starke Zunahme des Imports von Weizen und Gerste ausgeübt, d. h. von den beiden Getreidearten, in welchen bis vor wenigen Jahren die deutsche Ausfuhr noch die fremde Einfuhr überstieg. Dieses Verhältniß hat sich neuerdings trotz der Getreidezölle völlig verändert; die Ausfuhr tritt jetzt, insbesondere bei Weizen, weit hinter der Einfuhr zurück. Wie sich die Einfuhrverhältnisse in den nächsten Monaten, in welchen das Ergebniß der diesjährigen inländischen Ernte sich stärker geltend machen muß, gestalten werden, läßt sich selbstverständlich heute nicht übersehen; aber so viel steht schon nach dem bisherigen Import fest, daß Deutschland im Jahre 1882 trotz der hemmenden Zölle weit mehr Getreide vom Auslande bezieht als je zuvor. Eine Ausnahmestellung nimmt nur Mais ein, dessen Bezug zu Brennereizwecken im vergangenen Jahre wegen der ungünstigen Kartoffelernte einen ungewöhnlichen Aufschwung genommen hatte; in diesem Jahre ist bei besserer Kartoffelernte der Rückschlag nicht ausgeblieben, da vom Januar bis September nur 819,614 Doppelctr. gegen 3,844,569 Doppelcentner im gleichen Zeitraum 1881 eingeführt worden sind.

*— Rübenzucker-Industrie. Nach den Veröffentlichungen des kaiserl. Statistischen Amtes wurden im September 1882 im deutschen Zollgebiet insgesammt 7,729,905 Doppelcentner Rüben, welche in 321 Fabriken verarbeitet wurden, versteuert. Ueber die Zollgrenze wurden in demselben Monat eingeführt 207,411 Doppelcentner raffinirter Zucker aller Art, ferner 10,519 Doppelcentner Rohzucker von und über und 388,575 Doppelcentner unter Nr. 19 des holländischen Standards. Ausgeführt wurden 2,781,848 Doppelcentner raffinirter Zucker und 10,821,396 Doppelcentner Rohzucker. Mit dem Anspruch auf Steuervergütung wurden abgefertigt

SLUB
Wir führen Wissen.

2,015,209 Doppelcentner Candiszucker, 610,788 Doppelcentner anderer harter Zucker und 11,766,574 Doppelcentner Rohzucker.

*— Das an der Berliner Börse verbreitet gewesene Gerücht von einem angeblichen Rückgang der Eisenpreise in Oberschlesien wird von competenter Stelle als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. Der Preis für Roheisen ist unverändert 62 M., für Walzeisen 137 M.

*— In der abgehaltenen Generalversammlung des Vereins für die bergbaulichen Interessen wurde mitgetheilt, daß die Beiträge, welche für die Ueberschreitung der Förderconvention von 1881 von den einzelnen Zechen bis jetzt zu zahlen sind, bereits 130,000 M. erreichen. Es wurde beschlossen, diesen ganzen Betrag zur Bildung eines besonderen Fonds zu benutzen, aus welchem Hinterbliebene von solchen Arbeitern unterstützt werden sollen, welche bei Unglücksfällen mit tödtlichem Ausgange ihr Leben einbüßen.

*— Die „Berlin-Anhaltische Bahn" hat mit sofortiger Gültigkeit für den Transport von Braunkohlen und Briquettes in Ladungen von 10,000 Kilogr. pro Frachtbrief und Wagen bezw. Frachtzahlung daselbst von Beutersitz nach Berlin Anhalter Bahnhof einen Ausnahmefrachtsatz von 0.29 M. pro 100 Kilogramm eingeführt.

*— Für den königlichen Eisenbahndirections-Bezirk Magdeburg, für die Märkisch-Posener, Berlin-Anhaltische und Oberlausitzer Bahn ist mit dem 1. November die Provision für Nachnahme jeder Art auf ein Procent herabgesetzt. Die ungünstigeren Bestimmungen werden für sämmtliche Stationen der genannten Bezirke außer Kraft gesetzt.

*— Consolidirte Alkaliwerke Westeregeln. Nach dem vorliegenden Quartalsausweis der consolidirten Alkaliwerke zu Westeregeln hat die Gesellschaft im dritten Quartal dieses Jahres einen Gewinnüberschuß von 481,241 M. gegen 320,711 M. in derselben Zeit des Vorjahres erzielt. Der Gesammt-Reingewinn für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September c. beziffert sich nunmehr auf 1,503,271 M. oder 661,220 M. mehr als in derselben Zeit des Vorjahres. Diese Entwickelung des Unternehmens läßt das von andauernder Coursteigerung begleitete Interesse für die Actien desselben leicht begreiflich erscheinen.

Frankfurt, 1. November. Das hiesige Landgericht verurtheilte die Ferdinands-Nordbahn zur Zahlung der Prioritäten-Coupons in deutscher Währung.

*— Oelheimer Petroleum-Gesellschaft. Die Production betrug im October 7631 Centner gegen 9584 Centner im September.

*— Eisenbahn Wismar-Neubuckow-Kröpelin-Doberan-Rostock. Die constituirende Versammlung der Actiengesellschaft, welche sich die Ausführung dieser Linie zur Aufgabe gemacht hat, fand vor einigen Tagen in Neubuckow statt. Nach dem von dem Vorsitzenden des interimistischen Comités, Bürgermeister Haupt-Wismar, vorgetragenen Bericht über den Stand des Unternehmens hat der Bauunternehmer Lenz-Stettin den Kostenanschlag unter Voraussetzung der unentgeltlichen Hergabe des Terrains seitens der Städte und übrigen Adjacenten und der Uebernahme der noch einzelnen Privaten zu leistenden Entschädigung auf die Casse der Actiengesellschaft auf 2,850,000 M. ermäßigt. Von dieser Summe wurde ein Betrag von 20,000 M. pro Kilometer auf die Strecke von 57.4 Kilometer, also 1,148,000 M. durch Staatszuschuß à fond perdu zu decken sein. Der Rest von 1,702,000 M. würde durch Actien aufzubringen sein. Davon wurden von den in der Versammlung anwesenden Interessenten 1,001,000 M. gezeichnet und die noch fehlenden 701,000 M. von Herrn Lenz übernommen. Derselbe nimmt die Bahn auf zehn Jahre in Betrieb und garantirt den Actionären eine Verzinsung des Actiencapitals von 5 Procent. Der etwa sich ergebende Ueberschuß wird zwischen der Actiengesellschaft und dem Bau- und Betriebsunternehmer im Verhältniß zu vier Fünftel und einem Fünftel getheilt. Die Versammlung genehmigte den Antrag, nahm auch das Gesellschaftsstatut an und erwählte hierauf das interimistische Comité in seiner bisherigen Zusammensetzung zum definitiven Ausschuß der Gesellschaft. Von der Gewährung oder Versagung des zu erbittenden Staatszuschusses wird daher das Zustandekommen des Unternehmens abhängen.

*— Hamburg-amerikanische Packetschifffahrtsgesellschaft. Aus Hamburg wird uns mitgetheilt, daß an der dortigen Börse mit einer gewissen Bestimmtheit das Gerücht aufgetreten sei, es solle demnächst der Passagepreis herabgesetzt werden. Infolge dessen waren auch die Actien des erwähnten Unternehmens stärker offerirt und mußten im Course erheblich nachgeben.

δ Die Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg bezeichnet die allgemeine Erwerbslage des Ländchens als eine vielfach recht gedrückte. Schlechte Ernten, übermäßige Concurrenz, mangelhafte Verkehrsanstalten, ungünstige Eisenbahntarife haben einen Rückgang der Vermögenslage bewirkt und die ungünstige Lage der Rhederei die auf den Bau und die Ausrüstung von Schiffen gerichteten Gewerbe lahm gelegt. — In Betreff der Zölle spricht die Handelskammer den Wunsch aus, daß die Besteuerung auf eine thunlichst geringe Anzahl solcher Artikel beschränkt werden möge, die einen hohen Ertrag geben können, ohne die nothwendigsten Lebensbedürfnisse des gemeinen Mannes zu belasten. In erster Reihe schlägt sie eine höhere Besteuerung des Branntweins vor. Ueber Getreidezoll und Exportmühlenindustrie schreibt sie Folgendes: Der Getreidezoll, welcher bekanntlich unsere Sympathien niemals besessen hat, gehört nun einmal zu den gesetzlichen Institutionen, mit denen gerechnet werden muß. Es wird sich für die nächste Zukunft wohl um nichts anders handeln können, als darum, zu bewirken, daß der Transithandel mehr erleichtert, und daß auch derjenige Handel, welcher mit einem Qualitätenumtausch verbunden ist, indem er sich aus dem Import ausländischen und dem Export inländischen Korns zusammensetzt, wieder ermöglicht werde. Letzterer hat namentlich für unseren Bezirk Interesse. Dieser Handel bewirkt, daß Quantitäten hiesigen Getreides, welche für gewisse Zwecke des inländischen Consums zu guter Qualität sind, durch entsprechende Quantitäten ausländischen Getreides, geringerer, für den vorliegenden Zweck jedoch ausreichender Qualität ersetzt und somit für die Ausfuhr nach einem ausländischen Markte disponibel werden, an welchem die bessere Qualität der Waare im Preise zur Geltung kommt. Dieser Qualitäten-Umtausch, welcher offenbar im Interesse der hiesigen Producenten liegt, kann nur stattfinden, wenn der bei der Einfuhr des ausländischen Getreides erlegte Zoll bei der Ausfuhr des inländischen Getreides wieder vergütet wird, weil auf dem ausländischen Markte eine in Deutschland bereits verzollte Waare nicht mehr concurriren kann. Wir empfehlen daher aufs Neue den Erlaß einer Bestimmung, nach welcher für gute ins Ausland gehende Sendung dem freien Verkehr entnommenen Getreides eine entsprechende Quantität ausländischen Getreides zollfrei wieder eingeführt, resp. der bei der Einfuhr erlegte Zoll bei der Ausfuhr eines entsprechenden Quantums rückvergütet werden kann. Wir dürfen hoffen, daß dieser Antrag, welcher u. E. nach allen Seiten hin für recht und billig gelten muß, jetzt auf einen fruchtbareren Boden fallen wird als vordem; weil in Bezug auf die Export-Mühlen-Industrie das Princip des Identitäts-Nachweises, von welchem der Genuß der Exportbonification bei Mühlenfabrikaten bisher abhängig gemacht wurde, von Seiten der Reichsregierung verlassen werden soll. Wir haben die dem Bundesrathe gemachte entsprechende Präsidial-Vorlage im Interesse der leidenden Mühlen-Industrie mit Freuden begrüßt, indeß dabei beklagt, daß das Zugeständniß nicht gleich von vornherein gemacht worden ist, weil das ausländische Absatzgebiet inzwischen bereits anderweitigen Versorgungsquellen sich zugewandt hat.

*— Königs- und Laurahütte. Die Verwaltung der Königs- und Laurahütte beabsichtigt auf Grund des hervorgetretenen Bedarfs ihren oberschlesischen Anlagen in Königshütte einen weiteren Erz-Röstofen anzureihen und die vorhandenen Kalköfen zu vermehren. Die Zweigniederlassung jenseits der preußischen Grenze wird, wenn keinerlei Störungen eintreten, allem Anschein nach vom 1. Januar k. J. ab in Betrieb gesetzt werden. In der zu diesem Werk gehörenden Eisengießerei ist schon seit längerer Zeit ohne Unterbrechung gearbeitet worden.

δ Aus Schlesien, 2. November. Nach einer Veröffentlichung des Görlitzer Vereins für Handfertigkeitsunterricht hat die Frau Kronprinzessin das Protectorat über die in Görlitz im vorigen Jahre errichtete, jetzt 120 Theilnehmer zählende Handfertigkeitsschule übernommen. Das an den Vorsitzenden v. Schenckendorff gerichtete Schreiben lautet:

„Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich im höchsten Auftrage ergebenst zu benachrichtigen, daß Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin nach der soeben eingetroffenen Allerhöchsten Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs bereit ist, das Protectorat über die Handfertigkeitsschule in Görlitz zu übernehmen. Ihre Kaiserliche Hoheit geben Sich gern der Hoffnung hin, daß die Anstalt auch unter höchst Ihrem Protectorate fortfahren werde, ersprießlich und segensreich zu wirken, und in immer weiteren Kreisen Theilnahme für ihre guten und nützlichen Zwecke zu erwecken."

Neues Palais-Wildpark, den 12. October 1882.

(gez.) von Normann,
K. Kammerherr und Schloßhauptmann.

Da die Genehmigung des Kaisers zur Uebernahme des Protectorats nicht ohne vorherige Befragung des Cultusministers ertheilt sein dürfte, so folgert der „Görl. Anz.", das Organ des Herrn von Schenckendorff, daraus, daß das preußische Cultusministerium neuerdings eine wohlwollendere Haltung zur Frage des Handfertigkeitsunterrichts einnimmt, als bei Beginn der Agitation für diesen Unterricht. Die Zahl der Mitglieder des Vereins für Handfertigkeitsunterricht hat in Görlitz sich auf 200 vermehrt, von denen einzelne 100 M. Beitrag zahlen.

δ Die Görlitzer Actienbrauerei, welche im Vorjahre 1½ Proc. Dividende zahlte, ist in der Lage, für 1881/82 3 Proc. Dividende nach reichlichen Abschreibungen zahlen zu können. Leider sind für das nächste Jahr die Aussichten wenig günstig, auch wenn der Absatz sich weiter vermehrt, da die horrenden Hopfenpreise (460 M. für 50 Kilogr. Saazer Hopfen) den Gewinn aller Brauereien schwer schädigen werden. Die Brauerei hat ihren Bedarf zu diesem Preise gedeckt, da noch weitere Preissteigerungen in Aussicht stehen.

Straßburg i. E., 2. November. Die „Elsaß-Lothringische Zeitung" tritt den entstellenden Nachrichten über die Revision der gesammten Buch- und Cassenführung der Tabakmanufactur im Jahre 1880/81 durch einen Commissarius des Rechnungshofes entgegen und sagt, es sei unwahr, daß die bisher mit der Prüfung beauftragte Commission auf Schwierigkeiten gestoßen sei. Die Untersuchung habe vielmehr ohne Schwierigkeiten stattgefunden und zu einem im Wesentlichen günstigen Resultat geführt, welches nur einer Nachprüfung durch den Commissarius des Rechnungshofes unterzogen werden soll.

W-a. Prag, 2. November. Pilsen-Priesener Bahn. Auf dem Deggendorfer Umschlagsplatze läßt bekanntlich die Pilsen-Priesener Bahn große Kohlenschiffe bauen, mittelst welcher die Verfrachtung der Kohle von Pilsen nach Wien erfolgen soll. Der Bau der Schiffe wird mit aller Beschleunigung betrieben und an denselben Tag und Nacht fleißig gezimmert. Die Direction läßt den Bauplatz elektrisch beleuchten, damit auch die Arbeit die Nächte über fortgesetzt werden kann.

Wien, 2. November. Ich höre von gut unterrichteter Seite, daß der ganze Südbahn-Schaden insgesammt rund nur zwei Millionen Gulden (und zwar Reconstructionskosten und Betriebskosten zusammen) beträgt, daß die Kosten nach Maßgabe ihrer Verwendung in Betriebsrechnung eingestellt und so auf mehrere Jahre vertheilt werden. Man hält die Vertheilung einer Dividende für 1882 als zweifellos. (Fr. Z.)

Wien, 2. November. (Fr. Z.) Der Betrag der von der Oesterreichischen Creditanstalt commissionsweise zu übernehmenden 5procent. ungarischer Papierrente ist ca. 21½ Millionen Gulden. Der Cours soll 85¼ Proc. sein, und was über 86¼ Proc. erlöst wird, sei mit der Regierung zu theilen. — Die Firma Dutschka & Co. übernahm von der Unionbank 1,462,000 fl. 6proc. Goldobligationen der Ungarischen Nordostbahn.

*— Franz-Josefs-Eisenbahn. In der am 2. d. Mts. stattgehabten Sitzung des Verwaltungsrathes der Franz-Josefs-Eisenbahn wurde beschlossen, principiell in Verhandlungen wegen der Verstaatlichung einzutreten. Delegirte werden erst in der nächsten Sitzung gewählt. — Nach der „N. Fr. Pr." dürfte der Verwaltungsrath vom Staate (während des Staatsbetriebes) 11.50 fl. pro Actie als Rente fordern.

*— Errichtung einer Tanninfabrik in Slavonien. Eine englische Firma errichtet eine große Tanninfabrik in Slavonien. Es soll allein zu Fabrikationszwecken auf einen jährlichen Consum von 30,000 Klaftern Eichenholz abgesehen sein, was zur Beheizung einen Verbrauch von weiteren 20,000 Klaftern pro Jahr mit sich führen würde. Die Unternehmer beabsichtigen die Erzeugung des erwähnten Extracts, der bekanntlich in der Gerberei sowie zu kosmetischen und anderen Zwecken Verwendung findet, im größten Stile zu betreiben.

*— „Illoyale Concurrenz". Das französische Gesetz enthält eine Bestimmung, welche angesichts unserer Verhältnisse dem deutschen Gesetz nur allzu sehr zu wünschen wäre. Es ist die der Strafe für „illoyale Concurrenz". Aus Paris wird geschrieben: „Ein interessanter Rechtsspruch, der namentlich in Handelskreisen Aufsehen erregen dürfte, ist soeben vom Handelsgerichte der Seine gefällt worden. Es handelt sich um eine Entschädigungsklage gegen einen Fabrikanten L., welcher in einem an seine Kunden versandten Circular seinen Preis-Courant unter vergleichender Angabe der von einem seiner Concurrenten aufgestellten Preise mitgetheilt hatte. Auf die Klage des Concurrenten, der in L.'s Circular mit Namen bezeichnet war, entschied das Gericht, daß L. sich eines illoyalen Concurrenz-Manövers bedient und einen Schadenersatz von 10,000 Francs zu zahlen habe." — Gerade in Deutschland wird die Concurrenz häufig mit Mitteln durchaus nicht reinlicher Art betrieben. Die Nebeneinanderstellung von Preisen würde nach unseren gesetzlichen Begriffen nicht einmal als ein „illoyales" Mittel angesehen werden, aber leider fehlt es uns gegen wirklich illoyale, ja selbst gegen direct unanständige Concurrenz an jedem Schutzmittel, während das französische Gesetz dem Concurrenzgeiler durch jene Bestimmung wünschenswerthe Schranken anlegt. (Hand.- u. Gew.-Ztg.)

W. Strzalkowo (preußisch-russische Grenze), 2. November. (Original-Correspondenz.) Schweineeinfuhr-Verbot aus Russisch-Polen. Durch das Schweineeinfuhr-Verbot aus Russisch-Polen hat der Verkehr durch den hiesigen Ort bedeutend abgenommen. Vor dem Erlaß des Verbots trafen hierselbst wöchentlich 20 bis 30 Händler mit ihren Gehilfen aus den Provinzen Schlesien, Sachsen, Pommern, sowie aus dem Königreich Sachsen ein, und brachten dann gegen 1000 Stück und mitunter sogar mehr Schweine, welche sie sämmtlich in Russisch-Polen aufgekauft hatten, durch den hiesigen Ort getrieben. Einzelne hier ansässige Personen erwarben durch diesen Handel fast ihren ganzen Unterhalt. Die Fleischer hierselbst und aus den umliegenden Städten, ja selbst einige aus Posen belegenen sich auf den Märkten in Slupce, der nächsten russisch-polnischen Stadt, ihre Schlachtwaare. Jetzt haben sie viel mehr Mühe, um fette Schweine zum Schlachten zu bekommen und sind deshalb die Preise pro Centner lebend Gewicht von 40 auf 50 M. und mitunter noch höher gestiegen. Eine unmittelbare Folge hiervon ist eine Steigerung der Fleischpreise. Während man bisher pro Pfund Schweinefleisch 45 bis 50 ₰ bezahlte, muß man gegenwärtig für schlechte magere Waare 55 bis 60 ₰ geben, und mitunter ist es gar nicht einmal zu bekommen. Es würde von großem Vortheil für sämmtliche Grenzbewohner sein, wenn die königliche Regierung fette Schweine, welche binnen 24 Stunden nach Einbringung geschlachtet würden, innerhalb des Grenzbezirks einzuführen gestatten möchte. Eine Controle hierüber zu führen, wäre sehr leicht, wenn zur Einführung bestimmte Tage in der Woche festgesetzt würden, und dann die Steuerbehörde der Polizei von den verzollten Schweinen nebst deren Führern Nachricht gebe.

*— Wie der „Voss. Ztg." aus Petersburg gemeldet wird, haben „Moskowskija Wedomosti" aus Skopin ein Telegramm folgenden Inhalts erhalten: Die ganze Untersuchung über den Bankkrach wird verzögert, weil nur ein Untersuchungsrichter thätig ist. Die Interessen der Gläubiger werden dadurch geschädigt, da viele der Verantwortung unterliegende Persönlichkeiten Zeit gewinnen, ihr Vermögen bei Seite zu schaffen. Rykow ist noch immer unter Hausarrest. Die entdeckten Mißbräuche setzen in das höchste Erstaunen. Die Einlagen gehören Regierungs-, städtischen und landschaftlichen Institutionen, Wohlthätigkeitsanstalten, Schulen, Armenhäusern, Klöstern, Kirchen und Privatpersonen. Die Einlagen flossen der Bank zu durch die Vermittelung der Gouverneure und anderer einflußreicher Persönlichkeiten. Viele Anstalten, welche die Liebe des Volkes zu dem verstorbenen Kaiser geschaffen, mußten ihre Thätigkeit einstellen. Haufenweise laufen die Briefe von Creditoren ein, welche versichern, sie hätten ihr Vermögen der Bank anvertraut, weil die Regierung ein Gleiches gethan.

*— Die Seidenweberei in den größeren Städten von Central-Asien ist schon seit ältester Zeit einer der Hauptindustriezweige jenes Gebietes gewesen und die Seidenstoffe aus Buchara, Samarkand und Chiwa sind auch auf europäischen Märkten kein unbekannter Handelsartikel. Seit der Unterwerfung von Turkestan in Rußland hat die Seidenindustrie an Ausdehnung gewonnen und namentlich Samarkand ist Mittelpunct derselben geworden. Es ist dies insbesondere der unmittelbaren Verbindung mit den russischen Märkten und dem damit verbundenen erleichterten und vermehrten Absatz zuzuschreiben. In Samarkand befinden sich gegenwärtig 264 Seidenmanufactur-Werkstätten, darunter 110 Webereien, 84 Spinnereien und 84 Werkstätten für Verfertigung von Kanaus und Abreschm; man zählt gegen 800 Arbeiter und berechnet den jährlichen Umsatz zu 100,000 Rubel. Die Fabrikation steht hier noch auf demselben Standpunct, wie sie vor Jahrhunderten betrieben worden ist und es kann von Fabriken oder selbst Meisterwerkstätten im eigentlichen Sinne des Wortes nicht die Rede sein. Die Arbeit wird in den gewöhnlichen halbdunkeln „Saklen", das heißt Hütten der Eingeborenen, verrichtet oder eigentlich fortgesetzt, da sie auf der Straße unter freiem Himmel beginnt. Die Kunstfertigkeit der Weber wird von russischen Speculanten ausgebeutet; sie selbst bleiben arm.

S. Seitdem die Jute in den Kreis der Großartikel getreten ist, hat man deren Anpflanzung auch im Süden der Vereinigten Staaten begonnen, wo dieselben Vorbedingungen ihres Wachsthums vorhanden sind wie in Indien, das bis jetzt fast ausschließlich alle Jute geliefert hat, die überhaupt verbraucht wird. Ja es wird behauptet, daß die in den Staaten am mexikanischen Meerbusen gewonnene Jute die indische an Qualität noch übertreffe. Da der Bau der Pflanze sich in den Vereinigten Staaten voraussichtlich auch billiger bewerkstelligen läßt als in Indien und Frachten von dort nach Europa niedriger stehen als von Indien, so ist nicht zu zweifeln, daß dieser neue landwirthschaftliche Zweig sich in Amerika lohnen und eine nicht unerhebliche Reduction der Preise des Erzeugnisses herbeiführen wird.

*— Bengasi, der Hafenplatz Barkas, spielt im Handel eine größere Rolle, als man gewöhnlich glaubt. Nach dem italienischen Consularberichte von 1881 betrug die Einfuhr circa 1,400,000 Fr., die Ausfuhr ca. 1,800,000 Fr. Die hauptsächlichsten Importartikel waren nach der Größe des Werthes geordnet: Wollwaaren aus England, Oel aus Kreta, Kleidungsstücke aus Tunis und Tripolis, Tabak und Datteln aus Tripolis, Bretter und Balken aus Fiume und Triest. Unter den Exportartikeln ragten hervor Getreide (wegen des französischen Krieges massenhaft aufgekauft), Wolle (nach Marseille), Ochsen und Schafe (nach Malta, Kreta und Egypten), Schwämme, Straußenfedern und Elfenbein. Letztere beiden Artikel, welche aus Wadai bezogen werden, sind stark in der Abnahme begriffen, da die türkische Regierung in keiner Weise für den Schutz der Karawanen Sorge trägt.

Calcutta, 2. November. Die Zeichnungen auf die indische Anleihe belaufen sich bereits auf beinahe 100 Millionen Rupees, Subscribenten erhalten zu 98⁷⁄₁₆ und darüber 28½ Proc.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Ihre Anmeldungen haben die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 3406. „Neuerungen an Cylinder-Walkmaschinen." — F. Bernhardt in Fischendorf bei Leisnig. Cl. 8.

Nr. 3164. „Kreuzstich-Nähmaschine." — Hermann Hartig in Kändler bei Limbach. Cl. 52.

Nr. 1985. „Einrichtung zum Ausheben des Schiffchens an Nähmaschinen." — Jacob Röhrig in Dresden. Cl. 52.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 1. November eingetragen:

das Ausscheiden des Commanditisten aus der hiesigen Firma J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung. — Das Ausscheiden des Mitinhabers der hiesigen Firma J. H. Rebolsky (Weide & Schneider), Herrn Franz Heinrich Emil Weide aus dieser. — Der Kaufmann Herr Friedrich Franz Frommhold hier ist Mitinhaber der hiesigen Firma Grosshans Alfred Nachf. — Firma Eduard Striefel in Leipzig (Gerberstraße Nr. 62) und als deren Inhaber Herr Friedrich Eduard Striefel daselbst.

Literatur.

* Der zweite Jahrgang von Hinnerk's Geschäftstaschenbuch für das Jahr 1883 liegt vor uns und überrascht uns abermals durch seinen noch erweiterten überaus reichhaltigen Inhalt, seine hübsche und praktische Ausstattung und seine beispiellose Billigkeit. Es ist uns kein Geschäftsnotizbuch bekannt, welches für den Preis von 1 M. neben dem für ein Jahr vollkommen ausreichenden, zum Theil sehr praktisch rubricirten Raum für geschäftliche Notirungen eine solche Fülle von Belehrung bietet, die man, gleichviel welchem Stande angehörend, tagtäglich braucht. Abgesehen von Post- und Telegraphen-Tarifen, Wechsel- und Werthpapierstempel-Tarifen, die man auch in den meisten sonst gebräuchlichen Notizbüchern findet, fallen uns hier die Auszüge aus Reichsgesetzbestimmungen auf, die tagtäglich in Leben und Verkehr eingreifen und die Jedermann kennen muß, wie die Civilstandsordnung, die neue Gerichtsverfassung, Brausteuer-Verordnungen u. s. w., u. s. w. — Ferner Auszüge aus dem Eisenbahn-Betriebsreglement, dann das Verzeichniß der deutschen Reichsbankstellen und der von denselben acceptirten Reichscassenscheine und anderen Banknoten. Daneben zahlreiche Reductions- und Zinsenberechnungstabellen aller Art, und sehr praktische Tabellen für Hausbesitzer und Hausverwalter, z. B. eine solche mittlerer Erfahrungssätze über Bauwerth, Dauer, Amortisation und Unterhaltungskosten gewöhnlicher Bauanlagen, Tabelle über den Bedarf von Baumaterialien x. x. — Kurz, es ist ein Notizbuch, welches jedem Gewerbs- und Geschäftsmann auf das Wärmste empfohlen werden kann.

Das Sparen und die Sparcassen. Mittheilungen und Anregungen zur Weiterentwicklung des Sparcassenwesens als Fortsetzung zu der Schrift: „Sparcassen und Gemeindefinanzen", von Oscar Kunze, Oberbürgermeister. Plauen i. V. Hohmann's Verlag. Preis 1 M. 20 ₰.

Verfasser beabsichtigt in der Folge von Zeit zu Zeit zwanglose Hefte, welche die Sparcassenfrage nach ihren mannichfaltigen Gesichtspunkten behandeln sollen, herauszugeben. Daß schon jetzt das erste Heft erscheint, heißt es in dem Vorwort, dafür war mitbestimmend die Einführung der Sparmarken und der gesperrten Sparcassenbücher bei hiesiger städtischer Sparcasse und die Berathung einer neuen Sparcassenordnung für dieselbe, welche die Vorschläge des Verf. thunlichst berücksichtigen soll, sowie die beabsichtigte Abhaltung eines deutschen Sparcassentages, für welchen dieses Heft eine Unterlage für seine Berathung sein möchte. — Der Inhalt des Heftes ist in der That ein so mannichfaltiger, daß wir auf dasselbe selbst verweisen müssen. Es enthält viel Anregendes, das Beachtung verdient.

Submissionen im November.

9. Stralsund, Eisenbahn-Betriebsamt, Eisenconstruction;
10. München, Eisenbahn-Bausection, Weichenschwellen;
11. Magdeburg, Landesbauinsp. Müller, Pflastersteine.

*— Nach Mittheilungen aus Italien sind von italienischen Behörden folgende Submissionen ausgeschrieben worden:

1) von dem Verwaltungsrath des Militairgefängnisses in Gaëta für den 6. November d. J., bis Mittags 12 Uhr, eine Submission auf die Lieferung von Hanf-, Flachs- und Baumwollgarnen zum Taxwerthe von 101,238.60 Lire, sowie von Blechen zum Taxwerthe von 28,000 Lire;

2) von der Direction für maritime Bauten des ersten Marine-Departements in Spezia für den 8. November d. J., bis Mittags 12 Uhr, eine Submission auf die Lieferung einer Partie Eichenholz;

3) von der Direction für maritime Bauten des zweiten Marine-Departements in Neapel für den 9. November d. J., bis Mittags 12 Uhr, eine Submission auf die Lieferung von Holz zum Taxwerthe von 68,200 Lire;

4) von der Direction der Militair-Commission der Division in Florenz für den 14. November d. J., bis Nachmittags 2 Uhr, eine Submission auf die Lieferung von Militairtuchen zum Taxwerthe von 270,000 Lire;

5) von der Direction für Ausrüstung des ersten Marine-Departements in Spezia für den 18. November d. J., bis Mittags 12 Uhr, eine Submission auf die Lieferung von Stearinkerzen zum Taxwerthe von 42,056.20 Lire.

Ueber die speciellen Bedingungen ist das Nähere an Ort und Stelle einzusehen.

Verloosungen.

Oesterreichische 500 fl.-Loose vom Jahre 1860. Ziehung am 2. November 1882. Auszahlung am 1. Februar 1883. Hauptpreise: Serie 5230 Nr. 1 à 300,000 fl. Serie 9774 Nr. 10 à 50,000 fl. Serie 5062 Nr. 14 à 25,000 fl. Serie 6518 Nr. 15, Serie 10865 Nr. 1 à 10,000 fl. Serie 748 Nr. 12, Serie 953 Nr. 8, 13, Serie 5054 Nr. 15, Serie 6841 Nr. 19, Serie 7244 Nr. 5, Serie 8155 Nr. 10, Serie 1096 Nr. 7, Serie 11143 Nr. 5, Serie 11788 Nr. 3, Serie 13475 Nr. 12, Serie 16242 Nr. 1, 7, Serie 17064 Nr. 13, 16 à 5000 fl.

Helsingfors, 2. November. Bei der gestrigen Prämienziehung der Finnländischen 10 Thaler-Loose sind folgende Hauptgewinne herausgekommen: Serie 8896 Nr. 10 mit 15,000 Thlr.; Serie 3789 Nr. 17 mit 1500 Thlr.; Serie 5058 Nr. 2, Serie 2266 Nr. 20 und Serie 3250 Nr. 3 mit je 1000 Thlr.; Serie 6295 Nr. 18, Serie 3519 Nr. 12, Serie 9201 Nr. 6, Serie 11378 Nr. 8, Serie 182 Nr. 20, Serie 4860 Nr. 14 und Serie 3519 Nr. 6 mit je 300 Thlr.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Handelsgesellschaft Cr. Schmidt & L. Hauck in Pritzerbe. — Kaufmann Oscar Brachel in Breslau. — Nachlaß des in Dresden verstorbenen Agenten Friedrich Carl Gottlob Linke. — Pferdehändler Joseph Bemerung in Elbing. — Kaufmann Ben Sion Stern, Inhaber der Firmen B. Stern und Jul. Bing Nachfolger in Frankfurt a. M. — Pferdehändler Carsten Carstens in Husum. — Offene Handelsgesellschaft Schnieder & Berg in Kitzingen. — Kaufmann Julius Otto Werner in Plauen, Inhaber der Firma Otto Werner daselbst. — Brauereibesitzer Hermann Brandt in Arnsdorf. — Ziegeleibesitzer Hermann Bergin in Greunbergen. — Kaufmann August Löhe zu Neukloster.

*— Aus Amerika werden folgende Fallimente gemeldet: In New-York die „New-York Enamel Furniture Co.", Passiven 250,000 Doll.; in Boston die „National Color Printing Co." und die „New-England Smelting Co."; in Dedham (Mass.) W. O. Storrs & Co., Wollenwaarenfabrikanten, Passiven 430,000 Doll.; in St. Louis Blum & Co., Cigarrenfabrikanten; in Montreal A. & C. J. Hope, Eisen-Importeure, Passiven 300,000 Doll.

Eisenbahn-Einnahmen.

Betriebsergebnisse der sächsischen Staatseisenbahnen und der mitverwalteten Privateisenbahnen im September 1882.

(Verspätet.)

Die sächsischen Staatseisenbahnen beförderten im Monat September 1,887,403 Personen (+ 184,718 Personen gegen den gleichen Monat des Vorjahres) und 818,183 Tonnen Güter (— 4705 Tonnen). Vereinnahmt wurden aus dem Personen- und Gepäckverkehre 1,919,763 M. (+ 162,731 M.), aus dem Güterverkehre 3,570,611 M. (+ 88,169 M.), aus allen Einnahmequellen 5,753,964 Mark (+ 242,233 M. gegen das Definitivum des Vorjahres) oder 2843 M. per Kilom. (+ 111 M. gegen das Definitivum des Vorjahres). Vom 1. Januar bis Ende September betrug die Einnahme 49,522,572 M. oder 24,468 M. per Kilom. (+ 1,639,068 M. bezw. + 733 M. gegen das Definitivum des Vorjahres).

Auf der Zittau-Reichenberger Bahn gelangten 20,718 Personen (+ 445 Personen) und 17,381 Tonnen Güter (+ 1283 Tonnen) zur Beförderung. Die Einnahme betrug im Personen- und Gepäckverkehre 18,488 M. (+ 785 M.), aus dem Güterverkehre 31,877 M. (+ 1437 M.), zusammen aus allen Einnahmequellen 55,895 M. oder 2117 M. per Kilometer (+ 2183 M. bezw. + 82 M. gegen das Definitivum des Vorjahres). Vom 1. Januar bis 30. September wurden 487,388 M. oder 18,462 M. per Kilometer vereinnahmt (+ 18,153 M. bezw. + 688 M. gegen das Definitivum des Vorjahres).

Die Altenburg-Zeitzer Bahn beförderte 20,433 Personen (+ 3262 Personen) und 31,833 Tonnen Güter (— 1912 Tonnen). Die Einnahme belief sich im Personen- und Gepäckverkehre auf 7853 M. (+ 867 M.), im Güterverkehre auf 48,858 M. (— 4823 M.), aus allen Einnahmequellen auf 62,915 M. im Ganzen und 3502 M. per Kilometer (— 6413 M. bezw. — 255 M. gegen das Definitivum des Vorjahres). Bis Ende September betrug die diesjährige Gesammteinnahme 58,369 M. im Ganzen oder 23,288 M. per Kilometer (+ 7561 M. bezw. + 300 M. gegen das Definitivum des Vorjahres).

Auf der Golzwitz-Meuselwitzer Bahn gelangten 15,464 Personen (— 653 Pers.) und 20,880 Tonnen Güter (— 864 Tonnen) zur Beförderung. Vereinnahmt wurden im Personen- und Gepäckverkehre 6841 M. (— 92 M.), im Güterverkehre 26,538 M. (— 685 M.), zusammen aus allen Einnahmequellen 38,918 M. (— 5257 M. gegen das Definitivum des Vorjahres) oder 1400 M. pro Kilometer (—190 M. gegen das Definitivum des Vorjahres). Vom 1. Januar bis Ende September sind 369,111 M. im Ganzen oder 13,282 M. pro Kilometer vereinnahmt worden (+ 29,661 M. bezw. + 1067 M. gegen das Definitivum des Vorjahres).

W-a. Prag, 3. November. (Special-Telegramm.) Die Prag-Duxer Bahn erzielte im October eine Mehr-Einnahme von 23,611 fl., die Gesammt-Mehreinnahme beläuft sich sonach auf 113,661 fl.

*— Oesterreichische Südbahn. Die Einnahmen vom 22. bis 28. October betrugen 753,821 fl., Mindereinnahme 73,497 fl.

*— Galizische Carl-Ludwigs-Eisenbahn. Der uns heute auf telegraphischem Wege mitgetheilte Ausweis über die in der dritten Decade des October erzielten Einnahmen ist wiederum als ein recht günstiger zu bezeichnen. Es beliefen sich die Einnahmen auf dem gesammten Netze in der Zeit vom 21. bis zum 31. October auf 337,081 fl., mithin 47,908 fl. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Einnahme auf dem alten Netze — welche für die Actionaire allein von Interesse ist — beziffert sich in der dritten Decade auf 260,831 fl. und überschritt das Erträgniß in der correspondirenden Periode des Vorjahres um 33,811 fl. Vom 1. Januar bis 31. October c. betrug die Gesammteinnahme des alten Netzes 6,828,840 fl. oder 410,875 fl. mehr als in derselben Zeit des Vorjahres. Dieses Mehrerträgniß entspricht einer um ca. 1 Proc. höheren Dividende als im Vorjahre.

*— Russische Südwestbahnen. Im August 2,251,837 Rubel (+ 396,219 Rbl.), bis Ende August 14,797,100 Rbl. (+ 4,056,366 Rbl.).

Leipziger Börse am 3. November.

Dem früheren von der Börse befolgten Grundsatze: „Abwechselung ergötzt", ist dieselbe schon seit längerer Zeit fast ganz untreu geworden; die Geschäftsunlust scheint sich thatsächlich in Permanenz erklärt zu haben und täglich entrollt sich dem Beobachter der Börse das alte, aber nichts weniger als erfreuliche und bereits recht zum Ueberdruß gewordene triste Bild, das nur selten einmal freundlichere Nuancen erblicken läßt. Ueber die heutige Börse läßt sich kaum etwas Anderes sagen, als wir bereits an den Vortagen an dieser Stelle ausgesprochen haben. Der Verkehr trug ganz denselben Charakter als gestern, d. h. es mangelte demselben Leben und Bewegung, weshalb er sich überaus schleppend gestaltete und nennenswerthe Resultate kaum zu Tage förderte. Eine bestimmte ausgeprägte Tendenz war schwer zu ermitteln; dieselbe verdiente weder die Bezeichnung „fest", noch das Prädicat „matt"; Angebot und Nachfrage waren gleich geringfügig, so daß alle wesentlicheren Coursschwankungen gleich von vornherein ausgeschlossen blieben und auch die sich schließlich gegen gestern ergebenden Preisunterschiede sich nur innerhalb kurzer Zwischenräume bewegten. Von den maßgebenden Plätzen lagen nichts weniger als animirende Berichte vor; Wien blieb schwach, obwohl die Spannung der Geldverhältnisse durch die Eingänge aus dem November-Coupon etwas nachgelassen hat. Man beobachtet jetzt mehr denn je die Bewegungen an der Pariser Börse und die Entwickelung der socialen Verhältnisse in Frankreich und glaubt stets diese in den Coursschwankungen der Pariser Börse zum Ausdruck gelangt zu sehen. Die erwartete Discontoerhöhung seitens der Englischen Bank ist nicht erfolgt, da während der letzten Tage derselben größere Beträge zugegangen worden sind. Ungünstig wirkte das neuerliche Sinken der New-Yorker Wechselcurse auf London. Der heute publicirte Ausweis der Reichsbank constatirt, daß die letzte Ultimoregulirung nur mäßige Ansprüche an die Cassen der Bank gestellt hat; der Status ist keineswegs zu Befürchtungen, daß demnächst eine Hinaufsetzung der Discontrate erforderlich sein werde, angethan, um so weniger, als ja während der letzten Tage wieder namhafte Baarmittel in die Casse der Bank zurückgeflossen sein dürften. Berlin eröffnete heute seinen Verkehr in schwacher Haltung, ohne daß aber die Course wesentlichere Einbußen erfahren hätten. Unsere Börse schloß in unveränderter, lustloser Haltung.

Von den Staatsanleihen wurden Sächsische Rente und Reichsanleihe zu ermäßigten Coursen in größeren Summen dem Markte entnommen; für Consols lagen nur wenig unbedeutende Kaufordres vor.

Auf dem Bahnengebiete vermochte nur eine kleine Anzahl von Papieren das Interesse in Anspruch zu nehmen; im Vordergrunde standen Buschtiehrader A und B, von welchen erstere zum Vorcourse zu lassen waren, während Lit. B zu 73.15 noch begehrt blieben. Dux-Bodenbacher zogen etwas im Preise an, dagegen schwächten sich Galizier ab (die günstige Decadeneinnahme, welche wir an anderer Stelle unter „Eisenbahn-Einnahmen" veröffentlichen, war an der Börse noch nicht bekannt); Golzwitz-Meuselwitzer konnten sich gleichfalls nicht auf letztem Coursstande behaupten, dagegen lagen Oberschlesische recht fest.

Für einige Stammprioritäten legte die Börse gute Meinung an den Tag und bewerthete solche höher; es galt dies von Oberlausitzer, Saalbahn und Weimar-Geraer.

Vernachlässigt blieben Bankactien; einige Beachtung fanden nur Leipziger Credit, Berliner Disconto, Chemnitzer Bankverein, Deutsche Bank, Geraer und Zwickauer Bank.

Auch die Industrieactien kamen wenig zur Geltung; als fest sind hervorzuheben Zimmermann, Crölwitzer, [illegible] Mühlen und Zuckerraffinerie Halle; um [illegible] niedriger stellten sich Gohliser, Deutsche Werkzeug, Leipzig (— 1.50), Zimmermann (— 1) und Thüringer Gasactien (— 1.75).

Von den Kohlenactien haben sich Fortschritt um 2 M.

Die Prioritätsobligationen waren, wenn auch nicht belebter, so doch etwas fester. In Frage kamen: Prag-Dux, Buschtiehrader I und III, Mährisch-Schlesische, Nordwest, Gömörer, Prag-Turnau, Pilsen-Priesen und Berlin-Anhalter.

Ausländische Staatsfonds still.

Wechsel, mit Ausnahme von London in beiden Sichten, welche 2 bez. 1 ₰ nachgaben, fest und gefragt.

Von den Sorten blieben österreichische Banknoten zu besserer Notiz gesucht; Material machte sich knapp. Rubel angeboten.

Börsen- und Handelsberichte.

* Dresden, 2. November. Staatspapiere, 4% Saxon. verloosb. 100.— G., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe —.—, do. do. 4½% 102.90 Br.

* Berlin, 2. November. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.10 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 147.30 bez. Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 46.20 bez.

* Frankfurt a. M., 2. November. Anlehensloose. Badische 35 fl.-Loose 215.30 bez. G., Kurh. 40-Thlr.-Loose 304.60 bez., Russ. 25-fl.-Loose —.—, Finnl. 10-Thlr.-Loose 48.60 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose

Leipziger Börsen-Course am 3. November 1882.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	167.75 G.
	l. S. p. 2 M.	166.85 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80.70 F.
	l. S. p. 2 M.	79.90 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.35 G.
	l. S. p. 3 M.	20.18 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80.80 G.
	l. S. p. 2 M.	79.95 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	171.10 G.
	l. S. p. 2 M.	168.80 G.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16.17 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9.72 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	170.60 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		170.60 G.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	171.75 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	204.50 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	101.80 G.
4	do.	do. do.	100 M.	101.80 G.
4		do. do.	500—200 M.	101.80 G.
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	98.75 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—300 M.	100.75 G. 4800u. kl. [100,50 bz]
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—10 M.	104.25 F.
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—5000 M.	80.60 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—3000 M.	80.60 bz
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	80.60 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	80.60 bz
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	81 F.
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	81.05 bz
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 T.	90 G.
3	do.	do. do.	200—25 T.	90 G.
4	do.	do. do. 1852	100 T.	100.10 G.
4	do.	do. 1847	500 T.	101.90 F.
4	Jan. Juli	do. 1852—68	500 T.	101.30 bz
4	do.	do. 1869	500 T.	101.30 bz
4	do.	do. 1852—68	100 T.	101.30 bz
4	do.	do. 1869	100 T.	101.30 bz
4	do.	do. 1870	50 u. 25 T.	101.30 bz
4	do.	do.	500 u. 200 T.	101.30 bz
4	do.	do. v. 1867 abg. 3½	500 T.	101.30 bz
4	do.	do. v. 1867 abg. 3½	100 T.	101.30 bz
3½	do.	Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	96.50 G.
4	do.	do. do. B.	25 T.	101.30 G.
4	do.	Act. d. a. S. Sch.-E.	100 T.	108 G.
4	do.	Albb.-Pr. I. u. II. E.	100 T.	99.60 G.
4½	1/4 1/10	do. III.	100 T.	99.60 G.
3½	Apr. Oct.	Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	95.40 G.
3½		do.	100—12½ T.	96 G.
4	Jan. Juli	L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	100.60 G.
4	do.	do. S. II.	100 T.	100.60 G.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	200, 50 T.	128.50 G.
4	do.	do. Anleihe v. 1864	100 T.	100 G.
4	do.	do. 1865	100 T.	100.60 G.
4	Jan. Juli	do. 1866	500, 200 T.	100.60 F.
4½	do.	do. Anl. v. 1867 abg. 4½	500 u. 200 T.	100.60 F.
4½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	91 G.
4	do.	do. do.	500 T.	98.50 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	98.50 G.
4	do.	do. do.	3000—200 M.	100.50 G.
4	do.	do. do.	100, 25 T. u. 100 M.	100.50 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 1880	500 u. 100 T.	100.50 G.
4	do.	do. do. do. 1887	500—25 T.	99.75 G. kl. 100,600
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	100.10 G.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	102.50 G.
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	500—10 T.	92.50 G.
3½	do.	do. do.	500—50 T.	92.50 G.
4	do.	do. do.	1000—100 T.	101.70 G.
4	do.	do. verloosbar	1000—100 M.	101.10 G.
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—200 M.	100.40 G.
4½	do.	do. do.	1000—300 M.	102 F.
5	do.	do. do.	100 T.	103.50 F.
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank i. d. Kgr. Sachsen	500 M.	100.60 G.
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	103 G.
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100%, rückzb.	3000—100 M.	—
4½	do.	do. à 110%	3000—100 M.	—
5	do.	do. à 110%	1000—50 T.	—
5	do.	do.	1000—50 T.	—
4	do.	do. à 100%	1000—50 T.	105.25 G.
5	Apr. Oct.	Hyp.-A.-Schd. N. d. G.-Cr.-Bk.	1000—50	—
4	Jan. Juli	Hypbr. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	—
4½		Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 110% rückz.		
5		do. I	1000—60 T.	—
5	do.	do. II	1000—50 T.	—
5	Div.	do. III.-V	5000—300 M.	—
4	Jan. Juli	do. VI	3000—200 M.	—
4½	do.	do. VII	3000—200 M.	101 G.
4		do. VIII	3000—200 M.	97 G.
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Sächs. Bod.-Cred.-Bk. in München III. Ser.	1000—200 T.	101.90 F.
4½	Div.		1000—100 T.	—
4	[illegible]	Schmidt. & Maschf. Gwerk. v. 1880	1000—500 M.	99.40 bz
4½	Jan. Juli	do. do.	500 T.	101.50 G.
4½	[illegible]	do. do. v. 1879	3000—300 M.	103.75 G.
4	do.	do. do. v. 1876	3000—300 M.	101.30 G.
4	do.	do. do. Em. 1876	3000—300 M.	103 G.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	300—50 T.	94 G.
4½	do.	do.	300—50 T.	100.60 G.
4½	do.	do. verloosb.	300—50 T.	100.50 G.
4	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	300 u. 50 T.	89.40 bz
4	do.	do. do.	500 T.	100.75 G.
4	do.	do. v. 1869	500—100 T.	103 G.
4	do.	do. v. 1870	3000—200 M.	104 G.
3½	Div.	Dresdner	3000—300 M.	101.20 F.
3½	Apr. Oct.	do.	1000—200 M.	102.80 F.
3½	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	3000—200 M.	101 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1880	5000—500 M.	102.80 G.
4	Jan. Juli	Altenb. Landesb.-Oblig.	5000—100 M.	101.50 G.
4	Apr. Oct.	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	5000—200 M.	99.80 G.
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	5000—200 M.	100 F.
3½	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—200 M.	100.90 G.
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	500 T.	—
3	do.	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	132 G.
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	133.50 F.
4	Diverse	K. P. St. Eisenb.-Anl.	3000—300 M.	101 G.
3½	Apr. Oct.	Pr.-Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	126.50 G.
5	Jan. Juli	Pr. Pfdbr. d. D. G.-Cr. B. I. S.	100 T.	117 G.
5	do.	do. do. II.	100 T.	113 G.
5	do.	Pfdbr. à 120% rückz. III.	200—100 T.	107.25 G.
5	do.	do. à 120 IV.	300—100 T.	107.25 G.
4	do.	do. à 110 V.	1000—100 M.	102.50 bz
4	do.	do. V.	800—100 M.	94.50 G.
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	117.30 G.
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	2000—50 T.	97.50 bz
4½	do.	do. do. do.	1000—100 T.	99.75 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—200 M.	99.75 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	—

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 200, 200 fl.	81.75 F.	
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	66.10 G.	
4⅕	Apr. Oct.	do. do.		66.10 G.	
4⅕	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	66.40 F.	
4⅕	Mai Nov.	do. do.		66.40 F.	
5	Märzspt.	do. do.	1000—100 fl.	80 F.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	102.50 F.	kl.102,40 F. kl. bez.
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	74.30 F.	
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	73.25 F.	
5	Jan. Juli	Italien. Rente neue	10000—100 Fr.	88 G.	
5	Juni Dec.	Rumänische fund. Rente	8/10—60 M.	97 F.	kl. 98,40 F.
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	114 G.	
—	fes	do. Cr.-Loose	100 fl. F.	323 G.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. F.	120.25 G.	
—	fes	do. L. v. 1864	100 fl. F.	323.50 G.	
4	[illegible]	Raab-Graz 100Thlr.-Loose	100 fl.	92.50 F.	
5	Juni Dec.	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1867	1000, 100, 50 R. P.	88.30 G.	
5	Jan. Juli	do. do. II. 1870	1000, 100 R. P.	88.30 G.	
5	Mai Nov.	do. do. III. 1873	100, 100 R. P.	90.50 G.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub.	130 F.	
5	Märzspt.	do. do. v. 1866	100 Rub.	130 F.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	Latr. 100	89.25 F.	
5	Mai Nov.	do. do. v. 1880	Ro.	69.75 F.	
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	500 fl.	104.50 G.	
4	do.	do. do.	100 T.	104.25 F.	
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 fl.	101.25 F.	
4	[illegible]	Franzensbader do.	500 fl.	104.50 G.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	500 fl.	101.50 G.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	104 G.	

Divid. 1880	pro 1881	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
7¾	8	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	185 F.
11	14	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. F.	340 F.
5	5½	fes	do.	do. Gen.-Sch. p. St. M.		520 G.
6	4½	4	do.	Bergisch-Märkisch.	300 T.	125.60 G.
5	5¾	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200 T.	154.60 G.
0	0	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	13.75 F.
0	0	3½	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	27 G.
5	4⅗	4	do.	Berlin-Stettin	200, 100 T.	117.30 G.
6	5	4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	100.25 G.
7	7½	4	Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	108.25 F.
4½	4½	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	200 T.	103.25 F.
6.75	7	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. F.	142 bz
1.60	2	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. F.	73.15 G.
5½	5	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	161 G.
7½	3	4	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	—
1½	2	4	do.	Dortmund-Enschede	600 M.	84.25 G.
6	5	4	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	153 bz
4	5	4	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	91 F.
5	5	4	do.	Frz.-Josephb. (5% g.)	200 fl.	89 G.
7.388	7.26	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. F.	131.75 F.
—	5½	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. F.	102 G.
0	3	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	18 G.
—	3½	4		Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz		
4	4½	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	200, 100 T.	99 G.
—	3½	4	1. Jan.	Marienburg-Mlawka	600 M.	110 G.
7½	[illegible]	4	do.	Meckl. Friedr.-Frz.	600 M.	177 F.
10½	11½	4	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	257.50 G.
10½	[illegible]	3½	do.	do. Lit. B.	100 T.	—
6	6	4	do.	Oest. Nwb. L. A. g.	200 fl.	348 G.
6	5	4	1. Jan.	do. Elbthl. L. B. g.	200 fl.	261 G.
7	6	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 Fr.	567 G.
5	9	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. F.	—
7½	7	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	176.50 F.
6½	6	4	Jan. Juli	Rheinische	250 T.	162.25 G.
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% g.	250 T.	101.10 G.
5	5	4	1. Jan.	Rumän. excl. Prämie	200 T.	—
—	5	4	Jan. Juli	do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	102.50 F.
5	8	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	284 G.
9¾	9½	4	Jan. Juli	Thüringische Lit. A.	100 T.	212.80 G.
4	4	4	do.	do. L. B. (Gtd. L.) 4%	100 T.	101.25 G.
4½	4½	4	1. Jan.	Weimar-Gera (4% gar.) bis 1885	100 T.	48 G.
0	0	4	do.	do. (5% conv.)	100 T.	29.75 F.
0	0	4	do.	do.	100 T.	18 G.
6	6	4	do.	Werrabahn	100 T.	85.10 G.

Divid. 1880	pro 1881	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
9	9	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. Leipz.	100 T.	157 bz
				do. do. per ultimo		
11	12½	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	500 T.	203.25 G.
6½	5	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	—
5	5	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	84.50 bz u. G.
5	4½	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	80.10 G.
5½	10	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	151 G.
10	10½	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	148 G.
				do. jg. abz.		—
12	13½	4	do.	Italo. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. H. 40% E.)	100 T.	138 F.
				do. Vereins-Bank	100 T.	—
6	5¾	4	do.	Dresdner Bank	100 T.	131.50 F.
5	5	4	1. Jan.	Geraer Bank	100 T.	99.25 G.
4	5	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	99.50 G.
6½	7½	4	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	122 F.
7½	7½	4	do.	Leipz. Bank	250 T.	138.75 G.
7	7	4	do.	do. Cassen-Verein	100 T.	104.75 F.
—	—	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	108 G.
—	—	fr.	do.	do. Wechsl. Bk. i. L.		—
				Lorberg	100 T.	18 F.
5	2	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	90.75 G.
5½	5	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	101 G.
11½	12	4	do.	Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl. F.	—
				do. do. ult. do.		522 G.
6½	6½	4	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	108 F.
5	5½	3½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	600 M.	149.40 G.
6½	6½	4	1. Jan.	Sächsische Bank	500 T.	123 F.
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank i. L.		
				50%	200 T.	—
5	5½	4	do.	Weimar. Bank	600 M.	82.25 G.
0	0	4	do.	Zwickauer	100 T.	78 G.

Divid. 1880	pro 1881	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück		
7	8	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	500 M.	137 G.	a.D.
[illegible]	8½	4	1. Jan.	Chemn. Akt.-Sp. p. St.	50% T.	285 F.	
[illegible]	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	78.10 G.	
[illegible]	38	4	do.	Cröllw. Papf. z. Halle	500 M.	188 G.	
[illegible]	5	4	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	104 F.	
[illegible]	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Nenz & St.	100 T.	33.75 bz u. G.	
[illegible]	—	4	do.	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	600 M.	97 G.	
[illegible]	—	4	1. Oct.	Görlitzer Act.-Bierbr.	100 T.	107 F.	
[illegible]	5	4	Apr. Oct.	do. do. Prior.	600, 300 M.	108 G.	
[illegible]	15	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	600 M.	186 G.	
9	9½	4	do.	Kette, Elbschifffahr-Gesellschaft	600 M.	111 F.	
[illegible]	—	4	1. Juli	Königr. u. Laurahütte	100 T.	130.75 F.	
[illegible]	13	4	1. April	Körbisd. Zuckerfabr.	100 T.	170 F.	
[illegible]	9½	4	1. Jan.	Leipziger Baubank	100 T.	41 F.	
60	—	fes	1. Juli	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 40% Einz.	10650 G.	
[illegible]	10	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	135.50 F.	
[illegible]	12½	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	168 F.	
[illegible]	—	4	1. Sept.	do. Maschf. Schkeud.	100 T.	—	
[illegible]	8	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	600 M.	186 G.	
[illegible]	—	fr.	1. Juli	do. do. St.-Pr.-Act.		208 F.	
[illegible]	—	4	do.	do. Vereinsbr.-Br.-A.	100 T.	228 F.	
[illegible]	1	4	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	98.75 F.	
[illegible]	1	4	Jan. Juli	do. do. II.	500 M.	98.75 F.	
[illegible]	5	4	1. Jan.	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	58 G.	
[illegible]	14	4	1. Juli	Masch.-B.-A.-Geisern (vorm. Gottsch. & Rössle)	100 T.	187 G.	
[illegible]	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jürgens, Braunschw.	500 M.	152.50 F.	•
[illegible]	—	4	do.	Nürnb. Bierbr. Hens.	100 T.	102 G.	•
[illegible]	[illegible]	4	1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vm. C. F. Solbrig)	100 T.	88 G.	
9	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. D. Bach Lüdecke)	100 T.	97 G.	
[illegible]	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz vrm. R. Hartm.	100 T.	133 bz u. G.	
[illegible]	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	118.50 F.	
[illegible]	—	4	1. Oct.	Ssc.-Br. Dresd. Waldsch.	500 M.	104.75 F.	•
[illegible]	5	4	Jan. Juli	do. do. Prior.	500 M.	—	
25	12½	fr.		Teut. Leb.-V.-B. p. St.	100 T. 20% Einz.	3600 F.	
[illegible]	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	500 M.	—	
[illegible]	5	4	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	500, 300 M.	—	
[illegible]	7½	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	118.50 G.	
[illegible]	7½	4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	128.50 G.	
[illegible]	[illegible]	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	84.10 F.	
—	—	4	1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	600 M.	111.25 bz u. G.	

Divid. 1880	pro 1881	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
[illegible]	[illegible]	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	147.50 F.
0	0	5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	23.50 F.
[illegible]	4	4	1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	100.50 G.
0	0	fes	do.	Chemn.-Aue-Adorf (untergeg. 4% g.)	100 T.	8 G.
5	5	5	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	125.50 G.
5	5	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	128 G.
5	5	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	128 G.
0	0	fes	do.	Gera-Plauen (Zerbg.)	100 T.	20.50 G.
[illegible]	3½	5	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	92.75 G.
5	5	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	105.25 G.
4	5	4½	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	—
5	5	5	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	110 G.
[illegible]	3	5	do.	Oberlausitz (Konif.) Falkb. u. D.-Sch.	100 T.	67.75 G.
7½	9	5	do.	Rechte-Oder-Ufer	100 T.	174.75 G.
—	—	5	do.	Rumänische	100 T.	—
—	1½	5	do.	Saalbahn	100 T.	79.25 bz u. G.
3	0	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	40 G.
0	0	fes	do.	Zwick.-Lgf.-Falkst. Zwickg. M.	100 T.	3.50 G.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück		
4	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	102.50 G.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	102.50 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	300, 100 T.	101.50 G.	
4½	do.	do. C.	1500—300 M.	101.50 bz	
4	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300 T.	101.50 F.	
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	103 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103.25 G.	
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1876	500—100 T.	103 G.	
4½	do.	do. do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	102 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do. v. 1876	3000, 600, 300 M.	103 F.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	—	
4	do.	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	101.50 G.	
4½	do.	do. do. Lit. B.	600, 300 M.	101.2 F.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.	1000, 500, 100 T.	105 G.	
4½		do.		102.50 G.	
4½	Jan. Juli	do. VII.	1000, 500, 100 T.	102.50 F.	
4½	do.	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	500 M.	102.50 F.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	600, 300 T.	102.50 G.	
4	do.	do. do. L. B.	600, 300 T.	100.25 G.	
4½	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter		101.70 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	101.70 F.	
4½	do.	do.	1000—100 T.	101.70 F.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	99.75 F.	
4	Jan. Juli	do. conv.	200 T.	99.80 G.	abg. 20,60 G.
4½	Märzspt.	do. do. von 1875/76/78	600, 300 M.	104.40 G.	
4½	Jan. Juli	Nordh.-Erfurt. II. Em. v. 1881	3000, 600, 300 M.	99 F.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	100.25 G.	
4	do.	do. E.	1000—100 T.	103 G.	
4½	do.	do. H.	1000—100 T.	103 G.	
4½	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	104.75 G.	kl. fehl.
4½	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	3000—300 M.	103.50 G.	
4½	Apr. Oct.	Rheinische conv.	500, 300 T.	103.10 G.	
4	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	101.75 G.	
4½	do.	Schleswigsche v. A.-K.	1000—500 T.	101.75 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	1000—100 T.	100.70 F.	
4½	do.	do. II.	300—100 T.	103 G.	
4	do.	do. III.	300—100 T.	100.70 F.	
4½	do.	do. IV.	300—100 T.	101.60 G.	
4½	do.	do. V.	300—100 T.	103 G.	
4½	do.	do. VI.	600—300 M.	103 G.	
4½	1. Juli	Weimar-Gera	500—50 T.	101.50 G.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	101.75 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1500, 600 M.	104 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	88 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	88 G.
4	Jan. Juli	Gold	do.	3000, 1500, 300 M.	93.30 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	88.10 bz u. B.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	88.75 F.
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	88.85 G.
5	do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	80 G.
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	88.85 F.
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871		83.70 F.
5	Jan. Juli	Gold	do. v. 1874	500—200 T.	102 F.
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	81.10 F.
4½	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prior.	200 fl.	88.80 F.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	80.50 G.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	70.50 G.
5	do.	do.	do.	100 T.	82 F.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	82 F.
5	do.	do.	do. 1876	100 fl.	87 F.
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	100 T.	91.50 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	80.75 F.
5	do.	do.	do. Em. 1878	200 fl.	80.60 F.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	80.10 F.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	100 T.	88 F.
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	100 T.	88 F.
5	do.	do.	do. III. Em.	100 T.	88 F.
5	Mai Nov.	S. 5% Cpt.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	100 T.	79 G.
5	do.	Silber	do. II.	100 T.	85.50 F.
5	do.	do.	do. Jassy	100 T.	83.60 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	82 F.
5	Märzspt.	do.	Mährische Grenzb.	100 fl.	74 F.
5	Jan. Juli	nothl.	Mähr.-Schles.	100 T.	55 bz. mCp.1/7/81
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fl.	104.50 F.
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer L.)	100 T.	103 G.
5	do.	do.	do. do. do. III.	100 T.	103 G.
3	Märzspt.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	87 G.
5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	88.50 F.
5	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	600 fl.	104.50 F.
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	600 fl.	101.60 F.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 fl.	77.60 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100 T.	65.50 bz mCp.1/7/82
5	do.	do.	Prag-Dux I. Em. fco. Z.	100 T.	80.80 G. m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	100 T.	80.80 G. p. 1/1 78
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	88.80 bz u. G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	80.80 bz u. G.
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	80.80 bz u. G.
5	do.	Gold	do. v. 1874	500 fl.	—
5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard. 2. 1872)	200 T.	80.50 F.
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	77.50 G.

* incl. Rest-Coupon.

Divid. 1880	pro 1881	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	Rk. Mk.		
				a. Braunkohlen-Actien.		Rm. per Stück.	
[illegible]	—	—	9	Friedensgrube Meuselwitz	300	15.50 G. Pr.-A. 30 G.	
[illegible]	—	—	3	do. zusammengel.	300	151 G.	
[illegible]	—	—	[illegible]	Mariengrube b. Meuselwitz	300	108 F.	
[illegible]	—	—	10	Frohburger Braunk.-Act.-G.	300	72 F.	neue 39 G.
[illegible]	—	—	5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	50 F.	
[illegible]	—	—	[illegible]	do. do. Pr.-A.	300	280 G.	
[illegible]	—	—	[illegible]	Zum Fortschritt, do.	300	48 G.	
[illegible]	—	—	[illegible]	do. do. Pr.-A.	300	250 F.	
[illegible]	[illegible]	4	Zins 1. Jan.	S.-Thür. Braunk.-Verw. p. St.	600	141 G.	
[illegible]	[illegible]	5	*	do. do. do. Pr.-A.	600	144 F.	
M	M			b. Steinkohlen-Actien.			
[illegible]	—	—	1	Concordia i. Niederölsnitz	300	165 F.	
[illegible]	—	—	—	do. Bezugs-Sch.	300	300 F.	
[illegible]	—	—	—	Deutschland	300	95.50 F.	
[illegible]	—	—	[illegible]	do. Pr.-A. I.	300	60 G.	
155	135	—	36	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1700 F.	
[illegible]	—	—	—	do. do. do. junge	300	1080 G.	
0	—	—	[illegible]	Gersdorfer	300	97 F.	
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	do. Prioritäts-Actien I.	300	260 F.	Pr.-A. II. 260 F.
[illegible]	15	—	26	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	325 F.	
[illegible]	50	—	17	do. do. do. Pr.-A.	300	330 G.	
[illegible]	—	—	—	Kaisergrube	300	130 F.	
[illegible]	—	—	[illegible]	do. Pr.-A. I.	300	240 F.	
[illegible]	21	—	10	Lugau-Niederwürschnitz	300	275 F.	
[illegible]	—	—	[illegible]	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	140 F.	
[illegible]	—	—	2 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	255 F.	
[illegible]	55	—	37	Oberhohndorf-Forst	300	315 G.	
[illegible]	55	—	50	do. Schader	300	243 F.	
[illegible]	—	—	per [illegible]	Oelsn. Bergbaugesellsch.	300	30 F.	
[illegible]	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-Act. B.	300	37 F.	
[illegible]	—	—	do.	do. do. do. C.	300	70 F.	D. 100 F.
[illegible]	—	—	—	Teutonia bei Gersdorf	300	5 G.	
300	250	—	61	Zwick. Bürgergewerksch.	600	3060 F.	
[illegible]	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	300	60 F.	
[illegible]	—	—	1	do. do. S. II.	300	47 F.	III. 47 F.
[illegible]	—	—	1	do. do. S. IV. L.-Sch.	300	114 F.	
[illegible]	—	—	—	do. Vor.-A.	300	360 F.	
84	75	—	17	do. do. Zehntsch. 100 ¹/₂ fl.		1400 F.	
[illegible]	150	—	24	Zwickau-Oberhohndorf	300	2875 F.	
80	80	—	29	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	150	1300 F.	

Bank-Disconto.	
Leipzig. Wechsel	5 %
do. Lombards	6 -
Reichsbank	5 -
do. Lombards	6 -
Amsterdam	5 -
Brüssel	4½ -
London	5 -
Paris	3½ -
Petersburg	6 -
Wien	5 -

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

33.60 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 27.70 bez., Bukarester —.—, Freiburger 15-Frcs.-Loose 28.35 bez., Mailänder 45-Francs-Loose 38.40 bez., Mailänder 10-Francs-Loose 14.20 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose —.—, Schwedische 10-Thlr.-Loose —.—.

Frankfurt a. M., 2. November. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 71¹/₁₆ bez.

Frankfurt a. M., 2. November, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 260, Franzosen 292³/₄, Lombarden 117³/₄, Galizier 264¹/₂. Gotthardbahn 98. Ziemlich fest.

D. **Frankfurt a. M.**, 2. November. Anfangs matt auf Wien, konnte sich die Tendenz auf Deckungskäufe später fester gestalten. Eine gleiche Bewegung fand am Berliner Platze statt, wo ebenfalls bei Eröffnung eine matte Stimmung vorgeherrscht hatte. Trotz der Besserung trug das Geschäft indeß einen ziemlich lustlosen Character. Der Schluß der officiellen Börse brachte wieder eine, wenn auch nicht erhebliche Ermattung. Creditactien, gestern Abend 260¹/₂, heute 259³/₄—260¹/₄, und 260¹/₄. Staatsbahnactien, gestern Abend 292⁵/₈, heute 293—293¹/₄. Galizier, gestern Abend 264¹/₄, heute 264¹/₄—4—¹/₄ und 264. Lombarden, gestern Abend 117³/₄, heute 117—116⁷/₈—117¹/₄—¹/₈ und 117³/₄. Oesterreichische Bahnen ziemlich fest. Dugor verloren 2¹/₄ fl., Böhmen 1¹/₂ fl., Buschtiehrader 1¹/₂ fl. Gotthardactien sind 1 Procent niedriger. Schweizer Central etwas höher. Deutsche Bahnen still. Oesterreichisch-ungarische Renten fest. 4procentige Ungarrente matter. Egypter ¹/₁₆ Procent niedriger. Russen nachgebend. Banken ruhig. Anlagewerthe fest. Von amerikanischen Prioritäten 6 Procent. Kansas-Pacific 1 Procent besser. Von Industriewerthen Alkali Westeregeln 1¹/₂ Procent höher. Der Quartalsausweis der consolidirten Alkaliwerke zu Westeregeln im dritten Quartal d. J. ergiebt einen Gewinnüberschuß von 498,241 M gegen 320,711 M im dritten Quartal des Vorjahres. Hiernach beträgt der Gesammtreingewinn vom 1. Januar bis 30. September 1,503,271 M oder 661,990 M mehr als in der nämlichen Zeit des Vorjahres. Das wachsende Interesse des Publicums für die betreffenden Actien dürfte durch diese glänzende Prosperität des Unternehmens genügend motivirt sein. Wechsel auf London und Wien billiger. Privatdisconto 4¹/₂ Procent.

Breslau, 2. November, Nachm. Unentschieden. Freiburger 104.75, Oberschlesische 257.25, Rechte-Oder-Uferbahn 177.—, österr. Goldrente 81.50, 4proc. ungarische Goldrente 74.—, 1880er Russen 69.60, II. Orientanleihe 55.30, Italiener 87.70, Breslauer Discontobank 89.25, Breslauer Wechslerbank 104.60, Schlesischer Bankverein 109.50, Creditactien 521.50, Laurahütte 131.—, Donnersmarckh. 65.— Ober-Schles. Eisenb. B 68.50, Oesterr. Banknoten 171.15, Russische Banknoten 202.15.

Hamburg, 2. November, Nachmittags. Ruhig. Preuß. 4proc. Consols 100³/₄, Silberrente 65¹/₂, österr. Goldrente 81¹/₄, 4procent. ungarische Goldrente 74, 1860er Loose 120, Creditactien 259³/₄, Franzosen 731, Lombarden 293, ital. Rente 87¹/₄, 1877er Russen 88⁷/₈, 1880er Russen 69³/₄, II. Orientanleihe 55³/₄, III. Orientanleihe 55⁷/₈, Laurahütte 130¹/₂, Norddt. Bank 151, Berlin-Hamb. St. 364, Altona-Kiel do. 222¹/₂, Disconto 4³/₄ Proc., Commerzbank 133.

Hamburg, 2. November. Abendbörse. Creditactien 259³/₄, Lombarden 293, Gotthardbahn 97³/₄, Deutsche Bank 148. Unbelebt.

Wien, 2. November, Abends 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 294.25, österr. Creditactien 304.60, Franzosen 341.25, Lombarden 137.30, Galizier 309.25, Nordwestbahn 204.75, Elbthal 227.25, österr. Papierrente 76.72¹/₂, do. Goldrente 95.55, 6proc. ungar. Goldrente 119.40, do. 5proc. Papierrente 85.75, do. 4proc. Goldrente 88.70, Marknoten 58.45, Napoleons 9.46¹/₂, Bankverein 114.50. Abgeschwächt.

Wien, 2. November. (Schluß-Course.) Die theuere Nachversorgung und fortgesetzte Abgaben drückten, Schluß erholt auf die von auswärts gemeldeten Notirungen, Creditactien und Lombarden befestigt. Tramway 230.50.

London, 2. November, Nachmittags. Matt. Consols 102¹/₁₆, preußische 4proc. Consols 99³/₄, italienische 5proc. Rente 87⁵/₈, Lombarden 11¹/₂, 5proc. Lombarden, alte 11¹/₂, 5proc. do., neue 11¹/₄, 5proc. Russen von 1871 83¹/₄, 5proc. Russen von 1872 83, 5proc. Russen von 1873 85¹/₈, 5proc. Türken von 1865 12⁵/₈, 3¹/₂proc. fundirte Amerikaner 104¹/₂, österreich. Silberrente 65³/₄, do. Goldrente 80¹/₂, 4procent. ungar. Goldrente 73³/₄, Neue Spanier 63¹/₄, unif. Egypter 69³/₄ excl., Ottomanbank 21¹/₄. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.66, Wien 12.11, Paris 25.50, Petersburg 23¹/₂. — Platzdiscont 3³/₄ Procent.

London, 2. November, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preußische Consols 99³/₄, Consols 102¹/₄, Türken 12¹/₂, 1873er Russen 85¹/₄, 4procent. ungar. Goldrente 103¹/₂, 4proc. ungar. Goldrente 74, Egypter 69³/₄, Ottomanbank 21¹/₂, Silber 51³/₄.

Paris, 2. November, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Ruhig. 3proc. amort. Rente 80.85, 3proc. Rente 80.40, 5proc. Anleihe von 1872 114.82¹/₂ excl., italien. 5proc. Rente 88.65, österr. Goldrente 80⁷/₈, 6procent. ungar. Goldrente 102³/₄, 4proc. do. do. 74¹/₂, 5proc. Russen von 1877 89³/₄, Franzosen 732.50, Lombard. Eisenbahnactien 292.50, do. Prioritäten 287.—, Türken von 1865 12.67¹/₂, Türkenloose 57.25, Crédit mobilier 467.—, Spanier, neue 63³/₄, Banque ottomane 800.—, Crédit foncier 1357.—, Egypter 363.—, Suez-Actien 2545.—, Banque de Paris 1115.—, Banque d'escompte 600.—, Wechsel auf London 25.24. Renten per Ende November.

Paris, 2. November, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 114.80, Italiener 88.70, Türken 12.65, neue Spanier 63³/₄, Egypter 363.—. Ruhig.

Petersburg, 2. November, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 24¹/₃₂, do. Hamburg 3 Mt. 205, do. Amsterdam 3 Mt. 122¹/₂, do. Paris 3 Mt. 253, Russ. Präm.-Anl. von 1864 (gestplt.) 210¹/₄, do. do. do. von 1866 (gestplt.) 208, Russ. Anleihe von 1873 131³/₄, ¹/₂-Imperials 8.22, Große Russ. Eisenbahnen 249¹/₂, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 130, II. Orient-Anleihe 88³/₄, III. Orient-Anleihe 88⁷/₈. — Privatdiscont 6¹/₂ Proc.

New-York, 2. November, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94³/₈, Wechsel auf London 4.80¹/₂, Cable Transfers 4.85¹/₂, Wechsel auf Paris 5.21¹/₄, 3¹/₂proc. fundirte Anleihe 101³/₈, 4proc. fund. Anleihe von 1877 119³/₈, Erie-Bahn-Actien 40¹/₄, Central-Pacific Bonds 114¹/₂, New-York Centralbahn-Actien 132³/₄, Chicago- und North-Western-Eisenbahn 163. — Geld fest, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten 5 Procent.

Bankausweise. Berlin, 3. November. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. October. Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigen deutschen Geld- und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 M berechnet	M 510,635,000	Abn.	2,473,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	19,485,000	Abn.	2,028,000
3) do. an Noten anderer Banken	16,949,000	Zun.	4,168,000
4) do. an Wechseln	442,609,000	Zun.	19,916,000
5) do. an Lombardforderungen	74,167,000	Zun.	17,941,000
6) do. an Effecten	M 17,287,000	Abn.	1,296,000
7) do. an sonstigen Activen	28,878,000	Abn.	1,016,000
Passiva.			
8) das Grundcapital	M 120,000,000	unverändert	
9) der Reservefonds	17,724,000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	814,479,000	Zun.	31,340,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	145,141,000	Zun.	2,972,000
12) die sonstigen Passiven	434,000	Abn.	131,000

London, 2. November.

Totalreserve	9,210,000	Abn.	1,310,000 Pfd.
Notenumlauf	26,703,000	Zun.	381,000
Baarvorrath	20,163,000	Abn.	929,000
Portefeuille	22,945,000	Abn.	156,000
Guthaben der Privaten	23,198,000	Abn.	1,227,000
do. des Staats	5,068,000	Abn.	261,000
Notenreserve	8,876,000	Abn.	1,297,000
Regierungssicherheit	12,581,000	Abn.	130,000

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 34 Proc. gegen 36¹/₂ Proc. in voriger Woche. Clearinghouse-Umsatz 145 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres unverändert.

Paris, 2. November. Zunahme.

Baarvorrath in Gold	1,381,000 Frcs.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	58,160,000
Gesammt-Vorschüsse	2,107,000
Notenumlauf	74,158,000
Abnahme.	
Baarvorrath in Silber	3,628,000 Frcs.
Laufende Rechnungen der Privaten	6,708,000
Guthaben des Staatsschatzes	5,866,000

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 74.53. Zins- und Discont-Erträge 1,068,000 Frcs.

Mailand, 31. October. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 145 Ballen Gregen, 98 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 20,905 Kilogramm. Markt lustlos. Angebote niedrig. — Goldcours am Abend 20.25 Lire.

Lyon, 31. October. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 42 Ballen Organsinen, 27 Ballen Tramen, 50 Ballen Gregen, und hat 77 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 13,345 Kilogramm. Geschäfte schwierig. Preise stationär.

Bradford, 2. November. Wolle träge, aber stetig, wollene Garne für den Export ruhig, wollene Stoffe besser, hauptsächlich geringe.

* **Port Elizabeth**, 7. October. (Wollbericht von Ebell Wedekind & Co. in Port Elizabeth, Filiale der Herren Gustav Ebell & Co. in Berlin.) Quotirungen:

	Ziemlich fehlerfrei.	Fehlerhaft und kletig.
Snow white, extra gute Loose	1. 7¹/₂—1. 8¹/₂ d	
do. extra super	1. 5¹/₂—1. 7 d	1.4¹/₂—1.5¹/₂ d
do. gut bis super	1. 4 —1. 5 d	1.3 —1.4 d
do. geringe	1. 3 —1. 3¹/₂ d	1.2 —1.2³/₄ d
do. kleine Country Snow white	1. 3¹/₂—1. 4¹/₂ d	
Country scoured, gut bis super	1. 2¹/₂—1. 3 d	1.0 —1.1 d
do. gering bis mittel	1. 1 —1. 2 d	
Fleece, extra gute Loose	0.11 —0.12 d	nominal
do. gut bis super	0. 9¹/₂—0.10¹/₂ d	
do. gering bis mittel	0. 8¹/₂—0. 9¹/₄ d	
Grease, super leichte von 9 bis 12 Monat Wuchs	kein Vorrath	
do. Durchschnittswaare	do.	
do. leichte Waschwollen	0. 6¹/₂—0. 7¹/₄ d	
do. Durchschnitts-Waschwollen	0. 5¹/₂—0. 6 d	
do. geringe Waschwollen	0. 4 —0. 5 d	

Extra super snow whites kamen auch in letzter Woche wieder in ziemlicher Quantität an den Markt und fanden bei steigenden Preisen willig Nehmer. Andere Gattungen unverändert. Die Zufuhren von Grease-Wollen der neuen Saison nehmen nun ihren Anfang. Vorräthe: Grease 1500, Fleeces 350, Scoured 150, Snow white 400 Ballen, Total ca. 2400 Ballen. — Umsätze: während der Woche 700—800 Ballen. — Tendenz: fest. — Fracht per Dampfer nach London oder Hamburg: Scoured ⁵/₁₆ d, Fleece ⁵/₁₆ d, Grease ¹/₂ d per Pfd. mit 10 Proc. Primage. — Cours für 90 Tage-Sicht-Tratten auf London ³/₄—⁷/₈ Proc. Discont.

* **Buenos Ayres**, 1. October. Wolle. Die Aussichten für die bevorstehende Schur bleiben nach wie vor günstig. Die neuen Wollen, was Kraft und Wuchs anbelangt, dürften denen der vorigen Schur nicht nachstehen, hinsichtlich Rendement indessen nicht ganz so günstig ausfallen, falls nicht noch in allernächster Zeit wieder Regenwetter eintreten sollte; immerhin sind gute Durchschnitts-Rendements zu erwarten. Der Klettengehalt ist anscheinend geringer als im vorigen Jahre. Dieser Tage sind bereits die ersten kleinen Loose neuer Wollen an den Markt gekommen, doch bieten dieselben noch keine Anhaltspuncte für die Beurtheilung der neuen Schur. Contractlich sind bis dato erst drei Schäfereien aus dem Süden verkauft, und zwar zu Preisen von 76—82 $ m/c., was auf ca. 1.90—2 fr. incl. Commission loco Quai Verhafen auskommt. Das Rendement dieser Wollen dürfte 33—36⁰/₀ betragen. Im Ganzen werden wohl nur wenige Contracte zu Stande kommen, da Käufer nicht geneigt scheinen, auf die von den Eignern mit Festigkeit prätendirten Preise einzugehen.

Antwerpen, 2. November. Kaffee geschäftslos. — Umsatz von Häuten 1488 Stück, von Wolle 35 Ballen. — Hopfen höher, Kloster 390, Poperinghe 380 Frcs. bez.

Havre, 2. November. Baumwolle niedriger; Umsätze 1000 Ballen, sehr ord. Louisiana bidp. 75—76, per Juni 71 Frcs. — Kaffee ruhig; Verkäufe 2750 Ballen, wovon 1250 Ballen Rio ungewaschen 38.50—40 Frcs., 1000 Ballen Santos ungewaschen per November 45 Frcs. und 500 Ballen per Februar 46.50 Frcs.

Alexandrien, 2. November. (Telegramm von Gro Anbord & Co.) Baumwollenmarkt. Abschlag zum Stillstand gekommen. Gute Frage bei mäßigen Anfuhren und behaupteten Preisen. (Fr. B.)

Magdeburg, 2. November. (Magdeb. Ztg.) Krystallzucker I 36.— M — Kornzucker von 96 Procent 29.70—30.30 M, do. von 95 Proc. 28.80—29.30 M, do. Rend. 88 Proc. 28.80 bis 29.— M, Nachproducte 88—92 Proc. 24—26.50 M — Tendenz matt. — Melis 39.50—39.75 M — Gem. Raffinade 37.— bis 38.25 M — Gem. Melis I. 36.— M — Tendenz still.

Paris, 2. November. Rohzucker 88° loco ruhig, 54.25 bis 54.50 M — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per November 60.75, per December 61.10, per Januar-April 62.50.

London, 2. November. Havannazucker Nr. 12 23. Träge.

London, 2. November. Rosinen 28—50s. — Thee, hinsichtlich stetig, indessen eher in weichender Tendenz. — Kaffee matt. — Reis matt, schwimmend 1¹/₄ d für die Woche gewichen; eine Ladung Arracanreis per „Earl Granville" fand zu 8s 8¹/₄ d Nehmer.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Petroleum 6⅞ d. — Rüböl, disp. 31¾ s. — Terpentinöl 28 s. — Leinöl disp. 22⅝ s. — Kupfer, Chilibarren 60 Pfd. — Blei, englisches 14 Pfd. 5s, spanisches 13 Pfd. 10s. — Zink, specielle Marken 17 Pfd., gewöhnliche 16 Pfd. 12s 6d.

† Rio de Janeiro, 1. November. (Telegramm.) Kaffee.

Wochenzufuhr in Rio	120,000	Sack
Vorrath in Rio	280,000	"
Ablabungen nach Vereinigten Staaten	30,000	"
do. " Canal und Elbe	8,000	"
do. " dem übrigen Europa	35,000	"
Verkäufe seit letzter Depesche	125,000	"
Preis von good first	4,100	Rs.
Cours 21½ d.		
Wochenzufuhr in Santos	46,000	Sack
Vorrath in Santos	170,000	"
Ablabung nach Canal und Elbe	12,000	"
do. " dem übrigen Europa	27,000	"
Verkäufe in Santos	75,000	"
Preis eines guten Durchschnittes	3,400	Rs.

Tendenz in Rio ruhig aber fest, in Santos flau.

Hongkong, 1. November. (Telegramm der Herren Siemssen & Co.)

	1. Nov. 1882	1. Nov. 1881
Export von Thee von Hankow und Shanghai	59 Mill. Pfd.	67 Mill. Pfd.
Export von Thee von Futschau	43 " "	42 " "
" " " Canton rc.	15 " "	13 " "
Total-Export seit Eröffnung der Saison	117 Mill. Pfd.	122 Mill. Pfd.
Unbegebener Vorrath von Thee in Futschau	9½ " "	8½ " "
Abschlüsse von Canton-Seide seit letztem Telegramm	600 Ballen	300 Ballen
Export von Canton-Seide nach Europa	7800 "	8400 "
Unbegebener Vorrath v. Canton-Seide	2000 "	3500 "
Canton Thaler Nr. 4 } Preise bleiben wie zu-	350 $	475 $
" " 1 } letzt notirt, nämlich	410 $	515 $
Cours auf London 4 Monat Sicht		3s 9¼ d per $

Tendenz des Seidenmarktes in Canton: Der Markt ist unverändert. — Tendenz des Theemarktes in Futschau: Der Markt ist ruhig und Inhaber sind willige Abgeber.

*— Export von Petroleum vom 1. Januar bis 17. October.

		1882	1881	1880
von New-York	Gall.	319,089,437	293,432,686	210,613,983
von and. Häfen der Union	"	87,842,262	97,945,066	64,848,838
Total seit 1. Januar	Gall.	406,931,699	391,377,752	275,462,821
Parallel-Periode 1879	Gall.	310,444,820		
" " 1878	"	286,479,023		
" " 1877	"	275,857,593		

Magdeburg, 2. November. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 53.10—53.60 ℳ

New-York, 21. October. Petroleum. Raffinirtes in Fässern. Für inländischen Verbrauch und auch auf Speculation herrscht bessere Frage, dahingegen für Export nach Europa sind die Preisforderungen noch immer weit unter Parität und folglich auch die Umsätze sehr klein geblieben. In United-Certificates war die Speculation weniger lebhaft, dieselben schließen trotz wiederholter Haussevorstöße 3⅛ niedriger als am Ende der vorigen Woche. Während die Haussiers, größtentheils westliche Producenten, die heutige Production so gering wie möglich und noch immer kaum 75,000 F. betragend darstellen, fehlt es nicht an Berichten von angekommenen Bohrungsfunden im Cooper-Tract-District und in Forest-County, welche im Falle von glücklichen Resultaten ohne Zweifel Preise nicht unerheblich beeinflussen dürften. Sonst gut informirte Quellen bezeichnen die heutige tägliche Production nicht kleiner als 80,000 F. und gestehen ferner eine durch die Haussiers in den letzten Tagen reclamirte Productionsabnahme von ca. 2000 Faß per Tag in Allegheny nicht zu.

Bremen, 2. November. Fässertabak.

	Bay	Ohio	Seedleaf	Maryl.	Virg.	Kent.	Stengel
Vorräthe am 26. October	184	80	—	769	893	1580	5998
Zufuhr	32	44	—	—	103	37	120
	216	124	—	769	996	1617	6118
Ablieferungen	—	44	—	—	66	30	62
Vorräthe am 2. Novbr.	216	80	—	769	930	1587	6056

Nürnberg, 1. November. Hopfen. (Bericht von Leopold Held.) Die rapide Haussebewegung der vergangenen Woche, welche Montags noch ihre Fortsetzung nahm, hat gestern ihren Stillstand gefunden. Die Exporteure verhielten sich vollständig abwartend und die Kundschaftshändler kauften, wie stets, wenn der Export nach größerer Kaufsthätigkeit plötzlich zu arbeiten aufhört, in der Befürchtung eines Preisrückgangs nur ganz geringe Posten. In Folge des hieraus entstandenen stillen Geschäftsverlaufs wurden die Preise nominell um einige Mark gedrückt. Heute war die Tendenz wieder eine angenehmere, da ein großes Exporthaus starke Käufe — circa 400 Ballen — machte und hierdurch andere Firmen auch zum Fortkauf bewegte. Die Preise befestigten sich und hielten ihre montägige Höhe. Feine Primawaare ist unter 360—370 ℳ nicht mehr erhältlich, für Aussich-Qualitäten wird noch bis zu 30 ℳ mehr bezahlt. Mittelwaare von Hallertauer, Württemberger, Elsässer und Badischen kostet je nach Farbe 315—340 ℳ. Die Preise der Markthopfen variiren je nach Beschaffenheit zwischen 290 und 320 ℳ. Gebirgshopfen erzielen bis 350 ℳ. Stimmung fest. Der Lagerbestand des Marktes ist sehr klein und die Vorräthe in den Productionsbezirken sind so reducirt, wie dies in gleichem Maßstabe zur selben Zeit der Saison noch selten der Fall war.

Berlin, 2. November. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Loewenberg, vereidetem Makler und gerichtlichem Taxator. Preise verstehen sich pro 100 Kilogramm bei größeren Posten frei hier.) Die bisherige feste Tendenz im Metallmarkt hat bedeutend nachgelassen und die Preise sind mehrfach niedriger. Roheisen ist in Glasgow wie auch in Middlesboro nur wenig verändert, indeß giebt die zweite Hand willig auch unter den offiziellen Notirungen. Hier ist Roheisen bei kleinen Umsätzen still und gelten gute und beste Marken schottisches 8.80—9.80 ℳ, englisches 6.85—7.10 ℳ und deutsches Gießerei-Eisen 8.20—8.75 ℳ. Eisenbahnschienen zum Verwalzen 7.40—7.60 ℳ, Walzeisen 16 ℳ Grundpreis. — Kupfer schwächer, englisches und amerikanisches 147—150 ℳ, Mansfelder 150—151 ℳ. — Zinn unregelmäßig, Bankazinn 213—214 ℳ, prima englisches Lammzinn 208—209 ℳ. In Berücksichtigung der großen Vorräthe findet die Speculation die Zinnpreise zu hoch und verhält sich abwartend. Bei einer jüngst stattgefundenen Submission auf ca. 600 Ctr. Zinn soll auch eine bedeutend niedrigere Offerte eingereicht sein. — Zink ruhig, 34.50—35.20 ℳ — Blei lustlos, 29—29.50 ℳ — Kohlen und Coaks ruhig, englische Schmiedekohlen bis 80 ℳ, westfälische 63 ℳ pro 40 Hektoliter, Schmelz-Coaks 2.50—2.60 ℳ pro 100 Kilogramm.

Glasgow, 2. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 49 sh. 11 d.

Glasgow, 3. November. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 49 sh 10 d.

Viehmarkt. London, 2. November. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 600 Stück, Schafe 1000 Stück, Kälber 100 Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für: Hornvieh 5s —d à 6s 4d, Schafe 6s —d à 7s 6d, Kälber 5s 6d à 6s 4d, Schweine 4s —d à 4s 8d.

Magdeburg, 3. November. Kartoffelspiritus sehr fest. Loco ohne Faß 53—53.50 ℳ, ab Speicher unter usancemäßiger Vorhaltung der Gebinde 55.— ℳ, per November 55.— ℳ nom., per December 54.75 ℳ nom., per Januar 55.— ℳ nom., per Februar 55.30 ℳ nom., per März 55.50 ℳ nom., per April 56.— ℳ nom., per Mai 56.20 ℳ nom. per 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus behauptet. Loco 53.75 ℳ, November 53.50 ℳ, December 53.20 ℳ

Breslau, 2. November. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per November 51.30, per November-December 51.30, per April-Mai 52.80. — Weizen per November 187.—. — Roggen per November 138.50, per November-December 134.50, per April-Mai 136.50. — Rüböl per November 64.—, per November-December 63.50, per April-Mai 64.50. — Zink umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Köln, 2. November. Weizen hiesiger loco 19.50, fremder loco 20.—, per November 18.85, per März 18.90, per Mai 19.20. — Roggen loco 15.50, per November 14.30, per März 14.60, per Mai 14.90. — Hafer loco 13.50. — Rüböl loco 34.50, per Mai 33.40.

Stettin, 2. November. Weizen ruhig, loco 155—176, per November 176.—, per April-Mai 177.—. — Roggen ruhig, loco 130—136.—, per November 136.50, per November-December 136.—, per April-Mai 134.50. — Rüben per April-Mai 290.—. — Rüböl fest, 100 Kilogramm per November 62.—, per April-Mai 64.—. — Spiritus still, loco 51.80, per November 51.80, per November-December 51.80, per April-Mai 53.80. — Petroleum loco 8.—.

Posen, 2. November. Spiritus loco ohne Faß 50.80, per November 50.80, per December 50.60, per April-Mai 52.10. Behauptet.

Hamburg, 2. November. Weizen loco und auf Termine ruhig, per November-December 171.— Br., 170.— Gd., per April-Mai 169.— Br., 168.— Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, per November-December 131.— Br., 130.— Gd., per April-Mai 130.— Br., 129.— G. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, per Mai 63.50. — Spiritus ruhig, per November 45 Br., per December-Januar 44½ Br., per Januar-Februar 44 Br., per April-Mai 43 Br. — Kaffee matt. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest. Standard white loco 7.50 Br., 7.40 Gd., per November 7.45 Gd., per Januar-März 8.— Gd. — Wetter: Sich aufklärend.

Bremen, 2. November. Tabak. Umsatz 80 Faß Kentucky, 72 Faß Virginia, 76 Faß Stengel, 75 Ballen Brasil u. S. — Baumwolle ruhig. — Schmalz, Wilcox, Loco 66 ₰, November 63 ₰, December 60½ ₰, Januar-Februar 58¾ ₰. — Speck, halb short halb long, December-Januar 58¼ ₰. — Reis unverändert. — Wolle. Umsatz 72 Ballen Cap, 17 Ballen Buenos-Ayres.

Bremen, 2. November. Petroleum besser. Standard white loco 7.30, per December 7.50, per Januar 7.55, per Januar-März 7.58. Alles bez.

Wien, 2. November. Weizen per Frühjahr 9.82 Gd., 9.87 Br. — Roggen per Frühjahr 7.65 Gd., 7.70 Br. — Hafer per Frühjahr 6.78 Gd., 6.82 Br. — Mais per Mai-Juni 6.40 Gd., 6.45 Br.

Pest, 2. November. Weizen loco unverändert, auf Termine lustlos, per Frühjahr 9.30 Gd., 9.35 Br. — Hafer per Frühjahr 6.30 Gd., 6.35 Br. — Mais per Mai-Juni 5.85 Gd., 5.88 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 2. November. Weizen per November 253, per März 263. — Roggen per März 168, per Mai 165.

Antwerpen, 2. November. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez., 18¾ Br., December 19 bez., 19¼ Br., per Januar 20 bez., 20¼ Br., per Januar-März 20 bez. u. Br.

Antwerpen, 2. November. Weizen behauptet. — Roggen unverändert. — Hafer still. — Gerste behauptet.

London, 2. November. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Petersburg, 2. November. Talg loco 70.—, per August 70.—. — Weizen loco 12.80. — Roggen loco 9.10. — Hafer loco 4.75. — Hanf loco 34.—. — Leinsaat (9 Pud) loco 12.—. — Wetter: Kühl.

New-York, 2. November. Sichtbare Supply an Weizen 16,100,000 Bushels, do. do. an Mais 3,700,000 Bushels.

* Berlin, 2. November. (Producten-Bericht von Berl & Meyer.) Wind: W. Barometer: 28. Thermometer: früh + 5°. Wetter: regnerisch. Die am heutigen Getreidemarkt anfänglich matte Stimmung hat sich im Laufe des wenig belebten Geschäfts wieder etwas befestigt und die Preise haben im Allgemeinen keine erhebliche Aenderung gegen gestern erfahren. — Weizen, loco, wie auch Lieferung, blieb gut im Werthe behauptet, während Roggen in loco und auf Termine etwas billiger zu kaufen war, und ebenso sind auch die Preise für Hafer etwas niedriger gewesen. — Roggenmehl hat sich nicht voll im Preise behauptet. — Rüböl mußte etwas billiger erlassen werden. — Spiritus war mäßig gut gefragt, jedoch nur wenig besser im Preise.

Weizen per 1000 Kilo loco 140—210 ℳ nach Qualität gef., per November 173½—173¾ ℳ bez., per November-December 173½—173¾ ℳ bez., per April-Mai 175¼—174—175¼ ℳ bez. Gek. 4000 Ctr. Kündigungspreis 173½ ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 130—147 ℳ nach Qualität gef., inländischer und polnischer 138—144 ℳ ab Bahn und Kahn bez., fam. inländ. 130—137 ℳ ab Bahn und Kahn bez., defect. inländ. 126—128 ℳ ab Bahn und Kahn bez., per November 140¼—140 ℳ bez., per November-December 139¼—139 bis 139½ ℳ bez., per April-Mai 136½—136 ℳ bez., per Mai-Juni 136½—135½ ℳ bez.

Gerste per 1000 Kilo loco 120—200 ℳ nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 115—158 ℳ nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 124—136 ℳ, russischer 123—127 ℳ, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 124—132 ℳ, schlesischer 124—130 ℳ, böhmischer 124—130 ℳ, feinschlesischer und böhmischer 137—145 ℳ. Alles ab Bahn bez., per November 121½—121¼ ℳ bez., per November-December 120¾ ℳ bez., per April-Mai 122½—122¾ ℳ bez. Gek. 4000 Ctr. Kündigungspreis 121½ ℳ

Mais per 1000 Kilo loco 136—155 ℳ nach Qualität gef., per November 147½ ℳ nom., per November-December 140 ℳ nom., per April-Mai 131 ℳ bez., per Mai-Juni 131 ℳ nom.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 165—200 ℳ, Futterwaare 148 bis 160 ℳ. Beides nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 27.50—26.— ℳ, do. 0 26.— bis 25.— ℳ. Roggenmehl 0 21.50—20.60 ℳ, do. 0 und 1 20.25—19.25 ℳ. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und 1 per November 19.75 ℳ bez., per November-December 19.35 ℳ bez., per December-Januar 19.30 ℳ bez., per April-Mai 19.20 bis 19.10 ℳ bez., per Mai-Juni 19.20—19.10 ℳ bez. Gek. 1500 Ctr. Kündigungspreis 19.75 ℳ

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco mit Faß 63.5 ℳ, ohne Faß 62.7 ℳ, per November 63.2 ℳ bez., per November-December 63.2 ℳ bez., per April-Mai 64.9—64.6—64.7 ℳ bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 63.1 ℳ

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 55 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 23.3 ℳ bez., per November 22.8 ℳ bez., per November-December 22.8 ℳ bez. Gek. 16,800 Ctr. Kündigungspreis 22.8 ℳ

Spiritus per 10,000 Literproc. loco ohne Faß 52.7 ℳ bezahlt. Mit Uebernahme der Fässer per November 53.3—53.2—53.5 ℳ bez., per November-December 53.1—53—53.4 ℳ bez., per Januar-Februar 53.4—53.5 ℳ bez., per April-Mai 54.4—54.3—54.6 ℳ bez., per Mai-Juni 54.6—54.5 bis 54.8 ℳ bez., per Juni-Juli 55.2—55.3—55.4 ℳ bez. Gek. 180,000 Liter.

Halle a. S., 2. November. Bericht des Secretairs des Börsenvereins. (Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.) Weizen 1000 Kilo Mittelqualitäten 163 bis 177 ℳ, feinster bis 188 ℳ, feuchter 140—155 ℳ. — Roggen 1000 Kilo 150—160 ℳ, feuchter und ausgewachsener wesentlich billiger. — Gerste 1000 Kilo Land- 155—170 ℳ, Chevalier- 175—185 ℳ, extrafeine bis 195 ℳ, Ausstichwaare 115 bis 125 ℳ. — Gerstenmalz 50 Kilo 15—16.50 ℳ — Hafer 1000 Kilo 135—145 ℳ — Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoriaerbsen, gute trockene Waare, bis 230 ℳ bez., abfallende Sorten wesentlich billiger, Linsen 50 Kilo bis 23 ℳ — Kümmel 50 Kilo 26 ℳ — Mais 1000 Kilo ohne Angebot. — Stärke 50 Kilo 20.75 ℳ — Rüböl 50 Kilo 31 ℳ bez. steigend. — Spiritus 10,000 Liter Procent loco matter, Kartoffel- 53.50 ℳ, Rüben- ohne Angebot. — Solaröl 50 Kilo 9.50 ℳ — Malzkeime 50 Kilo fremde 4.50 ℳ, hiesige 5.30 ℳ — Futtermehl 50 Kilo 7.50 ℳ — Kleie, Roggen- 50 Kilo 5.25 ℳ, Weizenschalen 4.50 ℳ, Weizengriesklele 4.75 ℳ — Oelkuchen 50 Kilo loco Termine 7.25—7.40 ℳ

Frankfurt a. M., 2. November. (Original-Productenbericht, mitgetheilt von Joseph Strauß, Agent.) Der Getreidehandel hat in dieser Woche an Stille den vorwöchentlichen noch übertroffen. Von sämmtlichen vorliegenden Berichten hat kaum der eine oder der andere etwas mehr als Geschäftslosigkeit und unveränderte Preise zu melden. Hier hatte Weizen in disponibler Waare sehr schwaches Geschäft. Von hierländischem (Wetterauer) wurden einige Posten für benachbarte größere Mühlen genommen, jedoch zu Preisen, die dem Verkäufer kaum Nutzen übrig lassen. Das Geschäft in fremden Sorten war absolut still und blieb die Preisschwankung unerheblich; man handelte und konnte sich bequem versorgen: ab unserer Umgegend 19½—20 ℳ, frei hier 20½ ℳ bezahlt, Rebmeister 21¼ ℳ, Saxonska 21½—¾ ℳ, hübscher serbischer zu 21½ ℳ vergebens am Markt. Norddeutscher, der sogenannte Landweizen (englischer) kaum anzubringen 19½—¾ ℳ. Roggen war nur mäßig offerirt, jedoch eben so geringfügig begehrt und ruhte das Geschäft darin beinahe vollständig. Die wenigen Umsätze beschränkten sich auf die beliebteren besseren Sorten zu letztwöchentlichen Preisen. Hierländischer 15½—¾ ℳ, französischer kommt gehalten 16¾—17 ℳ, Danziger und Königsberger 16½ ℳ, Sebastopol 15½ ℳ. Gerste blieb in mittel-geringer Qualität über Bedarf zugeführt und stellt namentlich Baiern einen so beträchtlichen Contingent, daß die Preise dafür namhaft zurückgehen werden mußten. Man handelte eine Mittelqualität Baierische mit hier und da etwas Ausbruch zu 14—½ ℳ. Malzgerste mit Geruch von 11½—13½ ℳ, wirkliche Brauwaare je nach Qualität und Herkunft 17—18 ℳ, exquisite ungarische und mährische zu unverhältnißmäßigen Preisen von 19—21 ℳ. Hafer bewegte sich in ungewohnt engen Grenzen des Umsatzes, weniger exquisite Waare bringt über Course. Wir lassen gute gesunde Qualität 13½—14½ ℳ, gering 12—½ ℳ. Hülsenfrüchte nur in feinsten Sorten verkäuflich und bringen große Linsen lebhafte Preise. Kartoffeln verharrten in fester Tendenz und bleiben schwer verkäuflich, 4½—5 ℳ nominell. Mais, amerikanischer, prompt sehr rar, begehrt wurden wie ungarischer November-Abladung preiswürdig trotzen zu 15½—¾ ℳ abgeben. Weizenmehl war auch diese Woche sehr dringend offerirt und konnte nur unter Concessionen der Eigner verkauft werden. Unsere Mühlen notiren hiesiges feines Mühlenbr. und Brodmehl im Verband 31—33 ℳ, während Norddeutsches 00 (Verbesserungsbrodmehl) zu 28½—29 ℳ offerirt wurde, II. Sorte Brodmehl sowie von geringer Qualität schwerfälliger Verkauf. Roggenmehl 0/1 frei 30 ℳ. Aber Berliner Börsen-Notiz Auslich. April-Mai-Lieferung nach Berliner Börsen-Usance lassen à 19 und 20 ℳ. Roggenkleie und Weizenkleie sehr vernachlässigt. Raps sehr fest, 30½—31½ ℳ. Rüböl en détail 72 ℳ — Fracht Leipzig-Frankfurt a. M. beträgt 1.64 ℳ pr. 100 Kilo.

✗ Döbeln, 2. November. An der heutigen Producten-Börse wurden folgende Preise gezahlt: Weizen (pro 85 Kilogr.) weiß, hiesiger 17—17.50 ℳ, weiß, auswärtiger 17.75—18.25 ℳ, braun, englischer 14—16 ℳ, braun, auswärtiger 17.50—18 ℳ, mit Auswuchs 12—14.50 ℳ, Roggen (pro 80 Kilogr.) hiesiger, alt 12.50 12.75 ℳ, auswärtiger, neu 12—12.75 ℳ, mit Auswuchs 9.50 bis 10.50 ℳ, Gerste (pro 70 Kilogr.), neu 9.50—10 ℳ, mit Auswuchs 8.50—9 ℳ, Hafer (pro 50 Kilogr.) neu 6.15—6.25 ℳ, befeucht 5.50—5.75 ℳ, Futtermehl (pro 50 Kilogr.) 6.40—6.50 ℳ, Roggenkleie (pro 50 Kilogr.) 5.10—5.20 ℳ, Weizenkleie (pro 50 Kilogr.) 4.60—4.70 ℳ — Feinste Waare über Notiz bezahlt. Marktpreise: Heu (pro 50 Kilogr.) neu 2.75—3 ℳ, Schüttstroh (pro 50 Kilogr.) 1.80—1.80 ℳ, Gebundstroh (pro 50 Kilogr.) 1.30 bis 1.50 ℳ, Kartoffeln (pro 1 Hektol.) neu 6—7 ℳ, Butter (pro 1 Kilogr.) 2.40—2.72 ℳ, Eier (pro Schock) 3—3.60 ℳ, Ferkel (pro Stück) 4—7 ℳ

Leipziger Productenbörse vom 3. November.
Witterung: trübe.
Spiritus loco 53 ℳ Geld unverändert.
Architekturmit Terutti, G.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.
Am 1. November 858 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 3. November.
Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 5000 ℳ		80.60	von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.20
do. à 3000 "		80.80	von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.40
do. à 1000 "		80.80	Albertsb.-Prioritäten	4½	99.80
do. à 500 "		80.90	Leipz.-Dr. Br. v. 1866	4	100.60
do. à 300 "		—	do. do. do.	4½	—
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.50	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Ges. à 100 Th.	4	108.25
von 1855 à 100 Thlr.	3	99.20	Act. d. Lbb.-Witt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	95.40
von 1847 à 500 "	4	101.	Actien à 25 Thlr.	4	101.50
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.20	S. B. Landw.-Br. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	95.60
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.40	Landeskultur-Rentenscheine	4	100.60
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.20			
von 1869 à 100 "	4	101.40			
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.40			

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 187.50
Chemnitzer Bankverein 85
Dresdner Bank 131.25
Gerner Bank —.
do. Handels- u. Credit. —.
Leipziger Bank —.
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 122.25
Sächsische Bankgesellschaft 103.
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. —.
do. do. II. " 86.50
do. do. III. " 86.40
Dux-Bodenbacher —.
do. do. 1871 85.
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. " —.
do. do. III. " —.
Kaschau-Oderberg 82.50
Kronprinz Rudolf I. Em. —.
do. 1869 II. " —.
do. III. " —.
Lemberger I. Em. —.
do. II. " 85.75
do. III. " 82.40
do. IV. " 81.90
Mähr.-Schles. Centralbahn 55.10
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen 65.50
Prag-Dux I. Em. 85.75
do. II. " 85.75

Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus 18.
do. Stamm-Prior. 37.
Braunschw. Nat.-Br. —.
Erste Culmbacher Exportbr. 175.50
Felsenkeller-Brauerei 236.
Feldschlößchen-Brauerei 41.
Gambrinus-Brauerei 42.
Gerner Bierbrauerei 98.25
Hofbrauhaus —.
do. St.-Pr.-Act. 31.
Meißner Felsenkellerbrauerei —.
Plauen'scher Lagerkeller 94.50
Reisewitzer Brauerei 120.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei —.
Societäts-Brauerei 100.

Continental-Pferdebahn 97.
Ketten-Schleppschifffahrt 110.75
do. do. junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. —.

Chemnitzer Papierfabrik 129.
Dresdner do. 126.
Niederschlem. Holzst. 196.
Penziger Pat.-Papierfabrik 97.
Schulzer Papierfabrik 147.
Thode'sche Papierfabr. 158.

Ver. Bautzner Papierfabr. —.
Weißenborner Papierfabr. 99.

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 78.50
do. do. Vulkan 34.50
Dampfk.- u. Gp.-Masch.-F. Chemnitz (Biede) 56.75
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 83.
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) 82.75
Großenh. Webst. u. M.-F. 84.50
Lauchhammer 37.75
do. convertirte 50.50
Laußitzer M.-F. (Kepold) 21.
Masch.-Bau-Anst. Golzern 154.
Meißn. Eisenz.- u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) 55.75
Nähmasch.-Fabr. vorm. Frister & Rossmann —.
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-B.-G. Radeberg 35.
abgestemp. à 400 ℳ —.
do. do. St.-Pr. 79.50
Sächs. Dpfsch.-M.-G.-A. (Schlickeys.) 142.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 133.25
do. Stickmasch. (Kappel) 100.25
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 118.25
Werk.-Maschf. Union (Diehl) 80.
Zwick. Maschfabr. (Brod & Eichler) 74.75
Bautzner Tuchf. u. Kunstm. (Wörbitz) 46.75
Chemnitzer Actienspinnerei 225.
Chemn. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) 57.
Dresdn. Lederfabr. (Bierling) 88.
do. Porzell.- u. Terralit.-Fabrik (Teuchlich) 171.50
Hotel Bellevue 97.25
Leder-, Militair-Effecten-Fabrik (Thiele) 91.25
Leipz. W.-A.-G. (A. Uhlmann) 68.
Mech. Strumpfw. Mittweida —.
Meißner Ofen- u. Cham.-Fabrik (E. Teichert) 182.
Sächs. Holzindustr. Rabenau St.-Pr.-A. 51.
do. Kammg.-Sp. (Gosberg) 88.50
do. Lederindustrie (Hof) 26.50
do. Nähfaden-Fabrik (Heyenreich) 68.75
do. Ol.- u. Ch.-F. (E. Teichert) 140.
Schles. Cement. (Groschowitz) 116.
Vereig. Radeberg. Glashütten 50.50
do. Dresdner Strohh.-F. (Bürgel & Spinteler) 61.25
Weißthaler Actien-Spinnerei 108.

Bergbau-Actien.
Hänichen, Steinkohlenbau-G. 80.
Laurahütte —.
Teutonia bei Gersdorf pr. St. —.

* Zwickau, 3. November. (Coursbericht der „Zwickauer Bank".) Steinkohlen-Actien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld bei Lichtenstein 100 B.; do. do. Prioritätsactien — —; Concordia in Oberhohndorf 170 B.; do. Interimsch. 840 B.; Deutschland 30 G.: dito Prioritäts-Actien 70 B.; do. do. Ser. II. — —; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein 1775 G.; do. Interimsch. 1082 G.; Gersdorfer Stamm-Actien 100 B.; do. Prioritäts-Actien Serie I. 380 bez.; do. Prior.-Actien Serie II. 290 B.; Gottes Segen Lugau, Stamm 345 B.; Prioritäts-Actien 585 G.; Hohndorf bei Oelsnitz 142 B.; Kaisergrube 120 G.; do. Prioritäts-Actien — —; do. do. Serie II. 380 B.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein — —; do. do. Prioritäts-Actien 305 G.; Lugau-Niederwürschnitz 370 B.; Oberhohnd.-Forst 512 G.; Oberhohnd.-Schader 505 G.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft — —; do. Prioritäts-Stamm-Actien — —; do. do. von 1871 — —; do. Prioritäts-Actien Lit. D. 155 B.; Oelsnitzer Vereinsglück 28 G.; Oelsnitzer Prioritäts-Actien — —; Zwickauer Bürgergewerkschaft 2080 G.; Zwickauer Brückenberg Serie I. 70 B.; do. do. Serie II. 50 B.; do. do. Serie III. — —; Zwick. Brückenberg Serie IV. Inter.-Scheine 120 B.; Zwickauer Brückenberg-Vorzugsactien 260 G.; Zwickau-Brückenberg-Rehntheine à 150 ☐ Ruthen 1380 G.; Zwickau-Oberhohndorfer — —; Zwickauer Steinkohlenbauverein Vereinsglück 1265 G. — Braunkohlen-Actien. Friedensgrube Meuselwitz — —; Grube Ugnes Meuselwitz 10 G.; do. Prioritäts-Actien 70 G.; Grube Ernst, Meuselwitz — —; do. Prioritäts-Actien 27 G.; Marienngrube bei Meuselwitz 102 B.; Prößliger Braunkohlenverein 75 B.; „Union" zu Meuselwitz 15 G.; „Zum Fortschritt", Braunkohlenabbauverein in Meuselwitz — —; do. Prioritäts-Actien 255 B. — Industrie-Actien. Bockwaer Kohleneisenbahn 1150 G.; Oberhohndorf-Reinsdorf do. 2010 B.; Böhliger Actienbierbrauerei 55 G.; Zwickauer Gasanstalt — —; Zwick. Bank 4½ % B. vom 1. Jan. 1882 an 74½ G.; Zwickauer Maschinenfabrik 225 G.; Schönauer Papierfabrik 591 G. — Kohlenwerks-Prioritäten. Concordia in Oberhohndorf 5%, 99½ G.; Deutschland in Oelsnitz 5%, 99 G.; Erzgebirgischer Verein 4½%, 101½ G.; do. Prämien-Anleihe von 1866 4½%, 115½ G.; Gersdorfer 5%, 100 B.; Gottes Segen zu Lugau 5%, — —; do. 6%, 108¼ G.; Kaisergrube Gersdorf 5%, 97½ G.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein v. Jahre 1873 5%, 100 G.; do. vom Jahre 1875 5%, 96½ G.; Gewerkschaft Rhenania zu Lugau 6%, 94 B.; Lugau-Niederwürschnitzer Verein I. u. II. Em. 5%, 99½ G.; do. III. Em. 5%, 99½ G.; Oelsnitzer Bergbaugesellsch. 5%, 93½ G.; do. 6%, 111½ G.; Zwick. Bürgergewerkschaft 5%, 103½ G.; do. Brückenberg-Verein v. J. 1865 5%, 99½ G.; do. v. Jahre 1872 5%, 99½ G.; do. Oberhohndorfer Verein 5%, 103½ G.; do. Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück 4½%, 101½ G.; do. Stadt-Oblig. 4%, 101½ G.; do. do. 4½% — —. — Abschlagsdividende pro 1882: Bockwaer Eisenbahn 35 ℳ a. Div.-Sch. Nr. 40. Oberh.-Reinsd. 50 ℳ a. Div.-Sch. Nr. 13.

Berlin, 3. November. (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit-Actien 561.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 587.—. Lombarden 234.50. Oberschlesische 258.—. Galizier 132.25. 6% Rumänische Rente 102.50. Disconto-Commandit 203.—. Deutsche Bank 146.—. Oesterr. Goldrente 81.40. Silberrente 65.80. Papierrente 65.25. 4% ungar. Goldrente 73.90. Russische Anleihe von 1880 69.50. Russische Banknoten 202.25. II. Orient-Anleihe 56.10. Dortmunder Union St.-Prioritäten 96.50. Königs- und Laurahütte 130.50. Tendenz: Schwach.

Berlin, 3. November. 12 Uhr 30 Min. Nachm. Oesterr. Credit-Actien 562.—. Oesterr.-Frz.-Staatsbahn 586.50. Lombarden 234.50. Rechte Oder-Ufer 176.80. Berlin-Anhalter —.—. Mainz-Ludwigshafen 99.10. Breslau-Schweidnitz 104.75. Galizier 132.25. Oberschlesische 258.—. Nordwest 346.—. Elbethalbahn 390.—. Buschtiehrader B 75.25. Dux-Bodenbach St.-Pr. 131.90. Disconto 203.25. Darmstädter 155.80. Deutsche Bank 145.75. Dortm. Union 96.80. Laurahütte 130.80. 5proc. Russen von 1877 —.—. Oesterr. 1860er Loose 120.25. do. Silberrente 65.90. 6% Rumän. Rente 102.50. Marienburger 110.25. Ostpreußen 78.25. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 3. November, 2 Uhr — Min. Nachm. Oesterr. Credit-Actien 534.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 588.—. Lombarden 237.50. Oberschlesische 258.50. Dortmund-Gronau-Enschede —.—. Galizier 133.—. Dux-Bodenbacher 132.—. Oesterr. Nordwest 349.—. Elbethal 392.—. Böhm. Westb. 128.75. Disconto 203.60. Deutsche Bank 146.—. Darmstädter 155.90. Laurahütte 131.25. Dortmunder Union St.-Prior. 97.25. Ostpreußen 80.—. Marienburger 111.75. Mainzer 99.25. Rubel 202.—. Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 3. November. (Schlußcourse.) Deutsche Reichsanleihe 101.50. 4% preuß. cons. Anleihe 100.80. Oesterr. Loose von 1860 120.50. Oesterr. Papierrente 65.30. Oesterr. Silberrente 65.90. Oesterr. Goldrente 81.50. Ungar. 4proc. Goldrente 74.—. Russ. Anleihe von 1877 88.75. Galizische Karl-Ludwigs-E.-St.-A. 132.50. Oesterr. Nordwest E.-St.-A. 348.—. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 104.90. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 99.20. Oberschlesische E.-St.-A. 258.30. Rechte-Oder-Ufer E.-St.-A. 176.50. Berliner Handelsgesellschaft 65.—. Chemnitzer Bankverein 85.—. Darmstädter Bank 155.40. Deutsche Bank 146.40. Disconto-Comm.-Antheile 203.75. Gerner Bank 99.20. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 157.—. Sächs. Bank 122.75. Dortm. Union St.-Pr. 97.—. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 135.30. Laurahütte 131.60. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr 118.25. Chemn. Werkz.-Maschinen-Fabr. (Zimmermann) 78.50. Oesterr. Credit-Act. 535.—. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 592.50. do. Südbahn (Lombarden) 237.50. Oesterr. Banknoten 171.—. Russische Noten 202.45. 3proc. Sächs. Rente 80.60. Rumänische 6% Rente 102.70. Russ. 4% Anleihe von 1880 69.30. II. Orient-Anleihe 56.20. III. Orient-Anleihe 56.90. Mecklenburg Fr. Franz E.-St.-A. 177.—. Ostpreußische Südbahn St.-A. 80.20. Marienburg-Mlawka E.-St.-A. 112.50. Buschtiehrader Lit. B E.-St.-A. 75.20. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 131.75. Elbethal E.-St.-A. 393.—. Berlin-Dresdner St.-Pr. 31.50. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 85.50. Mährisch-Schlesische Centralbahn Pr.-Obl. 55.10. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 65.75. Dresdner Bank 130.75. Bismarckhütte Bank 92.25. Hibernia und Shamrock 90.50. Oelheimer Petrol.-Industr.-Act.-Ges. 50.—. Napoleonsd'or 16.20. Ungar. 5% Papierrente 73.20. Dortmund-Gronau-Enschede St.-A. 55.90. Halle-Sorau-Gubener St.-A. 18.—. Weimar-Geraer St.-A. 48.60. Werrabahn St.-A. 28.75. Aussig-Teplitzer St.-A. 245.10. Böhmische Westbahn St.-A. 128.75. Oberlausitzer St.-Pr. 57.75. Oels-Gnesen St.-Pr. 64.—. Saalbahn St.-Pr. 79.25. Weimar-Gera St.-Pr. 40.50. Coburger Creditbank 80.20. Gerner Handels- und Creditbank 80.—. Gothaer Privatbank 122.—. Leipziger Disc.-Gesellschaft 107.75. Meininger Creditbank 90.75. Oberlausitzer Bank 101.75. Bonifacius 70.90. Gelsenkirchen 127.50. Glauziger Zuckerfabrik 84.—. Körbisdorfer Zuckerfabrik 169.—. Wien f. S. 170.95. Wien 2 M. 169.80. Petersburg f. S. 201.40. Petersburg 3 M. 199.40. Warschau f. S. 201.90.

Tendenz: Sehr fest. Anfangs drückte die Contremine, schließlich fanden umfangreiche Meinungs- und Deckungskäufe statt.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 536.—. Franzosen 593.—. Galizier 133.50. Lombarden 238.—. Oberschlesische 258.50. Mainz-Ludwigsh. 99.20. Rechte-Oder-Ufer 176.50. Marienburg-Mlawka 112.75. Darmstädter 156.—. Deutsche Bank 146.—. Disconto-Comm. 204.25. Laurahütte 131.50. Dortm. Union St.-Pr. 97.40. Russische Noten 202.—.

Frankfurt a. M., 3. November. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 20.36. Wiener Wechsel 170.70. 3% Sächs. Rente 80½. Oesterr. Goldrente 81½. Oesterr. Papierrente 65⅞. Oesterr. Silberrente 66.—. 4proc. ungar. Goldrente 74½. II. Orient-Anleihe 56.—. Böhm. Westbahn 256¼. Galizier 264¾. Hessische Ludwigsbahn 99⅞. Lombarden 118⅞. Staatsbahn 293⅞. Darmstädter Bank 155⅞. Meininger 91.—. Oesterr. Credit 269⅞. Thüringer —.—. Elbethal-Actien 196½. Elisabeth 180⅞. Nordwest 173⅞. Buschtiehrader B 150⅞. Berliner Disconto 203⅞. 5proc. ungarische Papierrente 73⅞. Tendenz: Fest.

Wien, 3. November. (Schlußcourse.) Papierrente 76.80. Silberrente 77.20. Goldrente 95.60. Ungarische Goldrente 86.80. 1860er Loose 131.—. Lombarden 137.80. Credit-Actien 306.25. Staatsbahn 342.75. Galizier 309.75. Anglo-Austr.-Bank 126.25. Wechsel auf London 119.10. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.47. Ducaten 5.65. Deutsche Reichsbanknoten 58.60. Oesterr. Nordwest 204.75. Elbethalbahn 228.—. Elisabethbahn 211.—. Böhmische Westbahn —.—. Tendenz: Recht fest.

London, 3. November. Consols 102⅛. Russen von 1873 88⅞.

Paris, 3. November. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 114.77. Staatsbahn 730.—. Lombarden 290.—.

Berliner Productenbörse, 3. Novbr. Weizen loco 150—206 ℳ, per November 172.25 ℳ, per November-Decbr. 171.50, per Frühjahr 172.50 ℳ — Roggen loco 141.— ℳ, per November 138.75 ℳ, per November-Decbr. 138.25 ℳ, per Frühjahr 135.25 ℳ Kündigung: —. Tendenz: Flau. — Spiritus loco 53.20 ℳ, per diesen Monat 53.60 ℳ, Nov.-Dec. 53.30 ℳ per Frühjahr 54.40 ℳ Kündigung: 11. Tendenz: Ruhig. — Rüböl loco 63.60 ℳ, per November 63.30 ℳ per Frühjahr 64.80 ℳ Kündigung: 10. Tendenz: Fest. — Hafer per November 121.25 ℳ, per Frühjahr 121.50 ℳ

Liverpool, 2. November. Baumwolle. Officielle Notirungen. Upland good ordinary 8⁵⁄₁₆, do. low middling 8¹³⁄₁₆, do. middling 6¹⁄₁₆. Mobile middling nom., Orleans good ordinary 8, do. low middling 6⁵⁄₁₆, do. middling 6⁹⁄₁₆, do. middling fair 7, Pernam fair 6⁵⁄₈, Santos fair —, Bahia fair —, Maceio fair 6⁵⁄₈, Maranham fair 7⅛, Egyptian brown middling 5⅛, do. brown fair 6⅛, do. brown good fair 6⁹⁄₁₆, do. white middl. —, do. white fair 7⅛, do. white good fair 7⅛, Smyrna fair —, M. G. Broach fair —, Tinnevelly middling —, do. good middl. 3⅞, do. middl. fair 3⅞, do. fair 4, do. good fair 4⅛, do. good 4⅞, Oomra fair 4⅛, do. good fair 4⅜, do. good 4¾, Scinde fair 3⅜, Bengal fair 3½, do. good fair 3⅞, Madras Tinnevelly fair 5, do. do. good fair 5⅛, do. do. Western fair 4⅛, do. good fair 4⅜.

Liverpool, 2. November. Baumwolle (Schlußbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: November 6⁵⁄₃₂, November-Februar 5⁶³⁄₆₄, Februar-April 5⁶³⁄₆₄, April-Mai 6, Juni-Juli 6⁵⁄₆₄, Juli-August 6⁹⁄₆₄, August-September 6⅛ d.

Liverpool, 3. November. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Stetig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 18,000 Ballen, hiervon 18,000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 3. November. (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 B. verkauft. Stimmung: Stetig. Preise: Unverändert.

Schifffahrtsberichte.

Wasserstände am 3. November.

Dresden: — 0.48; Magdeburg: + 2.20; Roßlau: + 1.93; Halle: + 2.16.

Triest, 2. November. Der Lloyddampfer „Jupiter" ist heute Mittag aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Halifax, 2. November. Der Allan-Dampfer „Hibernian" fuhr von Liverpool an.

Eingetroffen: In Queenstown der Guiondampfer „Wyoming" von New-York; in New-York (1/11) der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Frisia" von Hamburg; in Portland der Allandampfer „Hibernian" von Liverpool; in Hamburg (1/11) der Hamburg-südamerikanische Postdampfer „Buenos Ayres" von Brasilien; in Moville der Allandampfer „Nova Scotian" von Portland; in New-York der Anchordampfer „Furnessia" von Glasgow; in Philadelphia der amerikanische Dampfer „British Crown" von Liverpool.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.